







E. 26244

Ru

J. Publ gem 442

Mader

Reichsritterschaftliches M a g a z i n,

herausgegeben

von

Johann Mader,

Hochfreyherrl. Kniestedtischen Konsulenten und
Oberamtmann.



Dreyzehenter und letzter Band.

Nebst einem Hauptregister über alle XIII. Bände.

Frankfurt und Leipzig.

1790.



Inhalt.

Seite

- I. Beantwortung des von Herrn Con-
storialrath Detter an mich erlassenen
Schreibens unter der Rubrik: Be-
stätigte Wahrheit, daß die Burg-
ställe wirkliche und nicht eingegan-
gene Besten oder Schlösser, und von
eben der Beschaffenheit wie diese
gewesen seyen, von Friedrich August
Huch.

I.

- II. Urtheil, nebst den Zweifels- und Ent-
scheidungsgründen, in Sachen des
Frenherrlich Truchsessischen Amtes
Bettenburg, Namens des Herrn
Majors Truchses von Weghausen, wi-

der

Inhalt.

Seite

der die Reichsritterschaftlich Kanton
Baunachische Metzgerzunft ober der:
selben Zunfttrichter, Herrn Amtmann
Schleich zu Kirchlauter, von der
Juristen-Facultät zu Sulda, vom
12. Octobris 1789.

43.

III. Majer, (Joan. Christian.) five
Schmid, (Georg. Frid.) diss. de
Imperii Immedietate ejusdemque
acquirendæ modis. Tübingen,
1788. 4.

61.

IV. Hauptregister über alle XIII. Bän-
de.

145.



I. Bei



I.

Beantwortung des von Herrn Consistorialrath Dettler an mich erlassenen Schreibens unter der Rubrick: Bestätigte Wahrheit, daß die Burgställe wirkliche und nicht eingegangene Reste oder Schlösser, und von eben der Beschaffenheit wie diese gewesen seyen, von Friderich August Huch.

Es gereicht mir allerdings zu vorzüglicher Ehre, daß Euer Hochwürden es der Mühe werth gehalten haben, meine gegen Dero Gedanken über die Bedeutung des Worts Burgstall geäußerte Zweifel und Bedencklichkeiten in genauere Prüfung zu nehmen, und sich über diesen Gegenstand umständlicher herauszulassen. Obwohl ich nun diese gelehrte und von einer ungemein ausgebreiteten historischen Belesenheit zeugende Bemühung mit

13. Band. A der

der lebhaftesten Danks : Verpflichtung erkenne, und nichts mehreres wünsche, als daß meine dagegen erregte Zweifel gänzlich aus dem Wege geräumt worden, und die disfalls erwartete Belehrung vollkommen befriedigend ausgefallen wäre: so muß ich jedoch freymüthig bekennen, daß die von Denenselben vortragene Gründe mich noch zur Zeit nicht von der Wahrheit und Richtigkeit der jenseitigen Meinung haben überzeugen können, daß nemlich die Burgställe mit denen Schlössern von einerley Beschaffenheit gewesen seyen. Es wird mir daher hoffentlich nicht als ein Eigensinn angerechnet werden, wenn ich mich erühne, die in Dero schätzbarsten Zuschrift aufgestellte Gründe, die Dero Meinung begünstigen und derselben das Wort reden sollen, etwas näher zu prüfen, und überhaupt darzulegen, daß die Burgställe nicht durchaus einerley Beschaffenheit mit denen Schlössern gehabt haben, sondern diese von jenen in manchen Stücken verschieden gewesen sind. Blos Liebe zur Wahrheit, nicht eitler Geist des Widerspruchs, soll meine Feder bey dieser Untersuchung leiten.

Ich wende mich demnach so gleich zu den vorläufigen Bemerkungen, welche Dieselben über die alten Schlösser gemacht haben, und die sich vorzüglich mit Anführung der verschiedenen Synonymischen Benennungen, womit die Schlösser belegt werden, beschäftigen. Was nun zuerst das Wort *Gauß* anbetrifft: so

so möchte ich nicht so allgemein behaupten, daß die Stammschlösser der Dynastien und Herren in den alten Zeiten bloß Häuser genennet worden seyen. Wenn Dieselben zum Beweis hievon anführen, daß man sage, das Haus Habsburg, das Haus Zollern: so glaube ich nicht, daß man hierunter das Gebäude oder das Stammschloß dieser Grafen verstehe, sondern vielmehr die Familie oder das Geschlecht der Grafen von Habsburg und von Zollern. Dieses ist dem Sprachgebrauch gemäß. Wenn man aber von den Schlössern oder Gebäuden spricht, welche diese Familien ursprünglich bewohnt haben, so muß man nothwendig sagen: das Stammschloß der Grafen von Habsburg oder von Zollern, weil man sich sonst sehr unrichtig ausdrücken, und wider den Sprachgebrauch fehlen würde, wenn man sagen wollte: das Haus Habsburg, das Haus Zollern. Wenigstens schmeichle ich mir, den Sprachgebrauch auf meiner Seite zu haben, und ich halte daher den von Denenselben für Dero Meinung geführten Beweis bei weitem nicht so geeligschaffet, daß ich bewogen werden könnte, derselben beizutreten.

Daß man die Schlösser des hohen und niedern Adels auch Vesten genennet habe, daran zweifle ich keineswegs, aber daß sie auch den Namen Vestungen sollen geführt haben, dies wird schwerlich erwiesen werden können. Vielmehr habe ich in sehr vielen al-

ten Urkunden das Wort Vestinnen angetroffen, nicht aber das Wort Vestungen, denn dieses ist ein Terminus der neueren Zeiten. Ich hätte daher wohl gewünscht, daß Euer Hochwürden mit Zeugnissen aus alten Documenten oder Geschichtschreibern belegt hätten, daß das Wort Vestungen auch in alten Zeiten wäre gebraucht worden, um damit Schlösser zu bezeichnen.

Wahr ist es, daß die Schlösser in alten Zeiten auch Garden sind genennet worden. Hier verlangen Euer Hochwürden nur, daß man dieses ohne den mindesten Beweis auf Dero Wort glauben soll. Obwohl ich nun vor meine Person durch Wachters Glossarium sub voce Garden überzeugt bin: daß dieses Wort soviel als eine Veste oder Schloß bedeutet: so wäre gleichwohl nöthig gewesen, das Publikum überzeugend zu belehren, daß Garden soviel als eine Veste oder Schloß besage, weil im historischen Fach oder vielmehr im Etymologischen Fach vorzüglich erfordert wird, die Bedeutung dieses oder jenen Worts des mittlern Zeitalters durch Zeugnisse der Glossarien eines Wachters, Haltaus oder Oberlins zu bestärken. Denn wenn gleich noch so viele Nahmen von Orten beygebracht werden, welche sich auf Garden endigen: so ist doch das Publikum dadurch noch nicht belehrt und überzeugt, daß das Wort Garden soviel als eine Veste, oder Schloß besage, wosern nicht dessen Deutung durch glaubwürdige Zeugnisse von

von Schriftstellern bewähret wird, die sich mit Etymologischen Untersuchungen der Wörter des mittlern Zeit. Alters eigentlich und vorzüglich beschäftigt haben. Es vermisset demnach das Publikum mit mir den Beweis, daß das Wort Garden eine Feste oder Schloß bedeuten solle.

Unter dem Namen der Städte, die sich auf Gard endigen, finde ich, daß Dieselben auch Belgrad angeführet haben. Vermuthlich aber ist dieses ein Schreibfehler und soll vielmehr Belgard heißen und nicht Belgrad. Jene Stadt liegt in Preussisch-Pommern, diese hingegen in Ungarn, und möchte man vielleicht jene und nicht diese beziehl haben, weil in jener das Wort: Gard, deutlich enthalten ist.

Wenn Euer Hochwürden ferner und zwar Viertens behaupten, daß die Schlösser auch Warten geheissen hätten: so kan ich mich davon nicht überzeugen. Daß das Wort Wart soviel als ein Locus munitus bedeute, solches wird zwar gesagt, aber abermals ohne den mindesten Beweis. Meinem geringen Ermessen nach kommt es hier nicht so wohl auf Etymologische Ableitungen als vielmehr auf die richtige Deutung des Worts: Warte an. Eine Warte ist nichts anders als ein aus Steinen erbauter Thurm. Diese Warten wurden größtentheils auf hohen Bergen zu den Zeiten der Befehdungen und des Faust. Rechts angelegt. Sie waren daher gar nicht als Schlösser zu betrachten, welche hätten bewohnt oder gegen

die Anfälle des Feindes vertheidiget werden können, sondern die Absicht bey Erbauung der Warten gieng bloß dahin, um auf den Wart. Thürmen auf die Feinde ein wachsames Auge zu haben, und selbige zu beobachten, damit, wenn sie sich den benachbarten Schlössern oder auch Städten näherten, diesen ein Zeichen mittelst eines Feuers, so auf den Wart. Thürmen angezündet wurde, oder durch ein anderes Signal gegeben werden konnte, daß die Feinde im Anzug begriffen wären, und man sich in den Schlössern oder Burgen in Verfassung setzen möchte. Solchemnach bestanden die Warten bloß aus steinernen Thürmen, die entweder noch mit einer Mauer umgeben waren oder nicht. Sie waren also im eigentlichen Verstand keine Schlösser, weil sie weder zu Wohnungen noch zur Vertheidigung eingerichtet waren, folglich können die Warten nicht unter dem Nahmen der Schlösser begriffen gewesen seyn, weil der Begriff von einem Schloß auf selbige nicht paßt.

Ferner wird Zünstens behauptet, daß die Schlösser auch Remnaten geheißen hätten. Wir wollen sehen, wie der Beweis von dieser Behauptung lautet. Euer Hochwürden sagen selbst das Wort Remnad heiße soviel als ein aus Steinen erbautes Haus, ein Stein-Haus, domus lapidea, und dieses ist auch die eigentliche Bedeutung. Allein wie kan man nun hieraus die allgemeine Schlußfolge ziehen: daß

aß alle Schlösser auch Kemnaten gehelffen hätten. Der Beweis, der zu Unterstützung dieser Meinung aus dem Ahermann hergenommen ist, möchte wohl ziemlich schwach seyn: Es heißt daselbst: Steckten das Schloß mit Feuer an, nun waren die Mauren der Kemnaten vom Feuer ganz verzehrt. Hiebey bemerken Dieselben, daß die Mauren nicht diejenigen waren, welche etwa um das Schloß herum giengen, denn dergleichen hätte das Schloß nicht gehabt, sondern es wären dies die Mauren des Schlosses oder der Kemnaten selbst gewesen. Allein 1.) kommt es mir besonders vor, daß in der Erzählung das Schloß von der Kemnate unterschieden wird, welches sonst wider die Gewohnheit der Geschichtschreiber oder der Chroniken des mittlern Zeit: Alters zu lauffen scheint, einerley Gegenstand in einer Geschichte mit verschiedenen Worten zu benennen. 2.) Glaube ich, daß unter dem Wort Kemnate nicht so wohl das Schloß selbst als ein gewölbtes Zimmer, das in dem Schloß befindlich war, verstanden werde, weil das Wort Kemnat auch ein gewölbtes Zimmer bedeutet, wie solches der ehemalige berühmte Jesuitische und nachmalige Göttingische Professor Io. Salom. BRUNNQUELL in Diss. de pseudo Keminatae vulgo Kemnad. § 2. Jenæ, 1734. sehr richtig bemerkt hat. 3.) Dünkt mich, daß die Erzählung sehr unwahrscheinlich sey, wenn es heißt, daß die Mauren

der Kemnate vom Feuer ganz verzehrt worden seyen, da doch eine Kemnat ein aus starken Steinen bestehendes Gebäude ist, dessen Mauern eigentlich nicht vom Feuer verzehret werden können, sondern meistens stehen bleiben, wie aus der Erfahrung bekannt ist. Euer Hochwürden bemerken hiebey: daß die Mauern, von denen hier die Rede ist, nicht diejenigen gewesen seyen, die etwa um das Schloß gegangen wären: Nein, sondern es wären dies die Mauern des Schlosses oder der Kemnate selbst gewesen; und folgern hieraus zuletzt, daß die Wörter Schloß und Kemnate einerley Bedeutung gehabt hätten. Ich meines Orts, kan zwar die Stelle aus Ayermanns Sylloge anecdotorum, weil ich dieses Buch nicht besitze, nicht beurtheilen, ich glaube aber, daß der Geschichtschreiber das Schloß der Kemnate contradistinguirte, und beydes nicht vor einerley gehalten habe, mithin aus dieser Geschichte sich gar nicht schließen lasse, daß Schloß und Kemnad von einerley Bedeutung gewesen seyen. Vielmehr sind beiderley Gattungen von Gebäuden so wohl in dem Bau als in der Einrichtung ganz verschieden gewesen. Denn ein Schloß war nach dem Zeugniß der teutschen Alterthums-Kenner nichts anders als ein mit Mauern, Gräben und Thürmen versehenes steinernes Gebäude. Man sehe hiervon nach die allgemeine teutsche Encyclopädie voce Burg. S. 624. Eine Kemnad hingegen war nach Dero eigenen Ge-

Geständniß weder mit Gräben noch Mauern umgeben, sondern ein mehrentheils aus bloßen Steinen bestehendes Gebäude. Eine solche Remnade konnte sich in dem Bezirk eines Schlosses oder einer Burg entweder als ein besonderes von dem Schloß ganz unterschiedenes Gebäude befinden, oder sie bestand bloß aus einem dem Schloßbau einverleibten gewölbten Zimmer, welche zweyerley Bedeutungen bey du FRESNE in Glossario voce: Caminata, und bey BRUNNQUELL a. a. O. nachgeschlagen und gelesen werden können. Von beyden Gattungen will ich nur ein paar Beispiele anführen. Eins von der erstern Gattung findet man in CASP. SAGITTARII Historie der Grafschaft Gleichen Lib. I. Cap. 15. p. 159. allwo es heißt: „ Daß Graf Adolph von Gleichen, Frau Agnesen, einer geb. Gräfin von Hohenstein (seiner Gemahlin) mit 400. Markk, die sie sollte zu gewarten haben, an der Remnade auf der Burg zu Thoma an Dörfern, Weingarten, Gehölzen, Wiesen, Weiden, Renten, Zinsen 2c. so viel nemlich besagte Hauptsumme jährlich austragen möchte, beleibdinget habe,,. Hier wird die Remnade von der Burg oder dem Schloß Thoma ausdrücklich unterschieden, und man müste nur dem Sinne dieser Stelle Gewalt anthun, wenn man hier die Remnade und die Burg für gleichbedeutende Worte halten wollte.

Das zweyte Beyspiel von der erstern Gattung habe ich gefunden bey SCHANNAT in Probat. Clientelæ Fuld. prob. 382. p. 316. wo folgende merkwürdige Stelle vorkommt.

Anno domini MCCCXXXVI. in die XI. millium virginum hat myn gnediger Herr von Fulde Apt Heinrich, Otto von Malkos und sinen Vettern zu einer Gakung, das er yn eyne steynerne Kemenaten vor dem Schloß Biberstein darnieder gebrochen hat, und auch zu einer Besserung ihres Burklehns, das sie haben zu Biberstein gegeben und zugeeignet die Wusteynug genannt zum Rode bei Biberstein, gelegen 2c.

Ein drittes Beispiel will ich aus SCHEIDS Mantissa Documentorum zu seinem Tractat vom hohen und niederen Adel in Teutschland und zwar aus der Urkunde unter Num. 71. bemerklich machen. Es übergeben nemlich die Gebrüder Otto, Magnus und Ernst, Herzoge zu Braunschweig, ihrem Cappellan Nahmens Bruno, eine wüste Stelle bey der Cappelle Hessenem mittelst besagter Urkunde zu dem Ende, damit er auf selbige einen Sedelhof bauen möge: und unter dieser Urkunde stehen unter andern nachfolgende Worte:

Disse dink sint geschen up unsere Zus to Gotinge uppe uses vorbenometen Hertoghen, Otten Kemenaden, dar use vorbenomenden Riddere jeghenwordich waren“.

Diese

Diese drey Stellen, glaube ich, bewähren mlich überzeugend, daß Schloß und Remede weder von einerley Bedeutung noch einerley Sache gewesen sind, da hingegen nothwendig ein auffallender Contrast entstehen muß, wenn man behaupten will, daß Schloß und Remede als gleichbedeutende Worte in solchen gebraucht worden seyn sollen.

So vollkommen ich in Ansehung des Wortes Saal mit Euer Hochwürden einverstanden bin, daß nemlich solches ebenfalls ein Schloß bedeute, und die Schlösser unter diesem Rahmen in alten Urkunden und Geschichtsbüchern vorkommen; So wenig kan ich Jero weiters geäußerten Meinung in Betreff des Wortes: Burgfriede, und daß unter diesem terminio ein Schloß verstanden werde, beizupflichten mich entschliessen. Ich habe mir Mühe gegeben, das Glossarium eines VACHERS, SCHILTERS und HALTAUS ebenfalls nachzuschlagen, aber keiner von denselben hat die hier aufgestellte Bedeutung des Wortes: Burgfriede, da solches von einem Schloß erklärt wird, angegeben. Der aus SCHMINCKENS Monumentis Hassiacis hergekommene Beweis, daß die Wörter: Schloß und Borckfridde in der daselbst befindlichen Stelle von einerley Bedeutung seyn sollen, ist meiner geringen Einsicht nach, nicht so beschaffen, daß man sich dabey beruhigen könne. Sehr gut wäre es gewesen, wenn die ausgedachten Monumentis angezogene Stelle nicht als

als ein Bruchstück, sondern in extenso beigebracht worden wäre, um aus deren Context beurtheilen zu können: ob das Wort: Burgfriede, würcklich ein Schloß und nichts anders besage? Ich fordere einen jeden unbefangenen Kenner und Sachverständigen auf, zu unterscheiden, ob aus besagter Stelle geschlossen werden könne, daß Burgfriede und Schloß als synonymische Worte darinn gebraucht worden seyen. Daß aber die Entscheidung nothwendig vernünftig ausfallen müsse, solches getraue ich mir, durch die richtige Bestimmung der bisher allein bekannten dreyerley Bedeutungen des Worts Burgfriede erweislich zu machen. Einmal werden unter demselben *leges, statuta & conventiones inter condominos de pace in castro tenenda initæ* verstanden. JO. FRID. TRIER in *Diff. de jure condominii* rec. Jenæ 1748. §. 24. MATH. ZACH. CRAMER *Diff. de Ganerbinatu* §. 3. in ESTORS kleinen Schriften 2ter Band. Zweytens bedeutet das Wort Burgfriede einen befriedeten Ort, d. i. einen solchen, wo man gegen alle real- und verbal-Beleidigungen gesichert ist, weil auf die Stöhrung dieser Sicherheit schwehre Strafen gesetzt sind, dergleichen befriedete Orte haben wir an den fürstlichen Residenzen, fürstlichen Cangelnen, an den Rathhäusern u. d. m. BOCH *Diff. de pace burgorum* §. 4. und 5. bey Estor a. a. O. Drittens und letztens heißt auch Burgfriede derjenige District oder das Gebiet, so zu einem

im Schloß oder zu einer Burg gehört.
 JOCH. a. a. O. BESOLDUS in thesauro
 ractico voc. Burgfried.

Zwar wird außer diesen verschiedenen Bedeutungen durch das Wort Burgfried auch das Zeichen verstanden, welches zur Sicherheit eines Orts entweder aufgehangen oder in der Mauer eines befestigten Orts eingehauen zu werden pflegt, dergleichen eine abgehauene Hand ist: und wovon GE. NICOL. APPOLD eine eigene Dissertation sub rubro: de signo pacis: von dem Burgfrieden geschrieben, und von ESTOR. a. a. O. nachgelesen werden kan: Allein da diese Bedeutung besagten Worts ungemein specieell ist, und solche äußerst selten vorkommt: so gehört solche nicht zu den vorhin bemerkten gewöhnlichen Bedeutungen.

Gleichwie nun diese drey Bedeutungen des Worts Burgfriede vorzüglich bisher üblich gewesen, und die angezogenen Schriftsteller solche allein angegeben, und bemercklich gemacht haben: also muß die neue Erklärung dieses Worts, da solches soviel als eine Burg besagen soll, darin man Ruhe und Sicherheit haben und für dem Feind sicher seyn kan, einem jeden Geschichts- und Alterthumsforscher des medii ævi in Deutschland sehr befremdlich und auffallend seyn, zumal da solche durch ein blosses Fragment eines Geschichtschreibers in den Monumentis Hassiacis
 dar:

dargethan, und daraus gleichsam erzwungen werden will.

Daß übrigens in einem alten geschriebenen Lexicon das Wort Borchfriele durch *propugnaculum* übersetzt zu lesen sey; solches dürfte wohl wenig oder gar nichts zur Richtigkeit und Wahrheit der jenseitigen Erklärung berührten Wortes beitragen, weil eines theils es ungewöhnlich ist, sich auf Manuscripte zu berufen, und anderntheils das Wort Burgfriele durch *propugnaculum*, bereits in einem gedruckten Werk, nemlich in dem großen Universal-Lexicon unter dem Wort Blieden verdolmetschet, und damit solche Werke angedeutet worden, deren sich die alten Preussen bey Eroberung fester Plätze bedient, und in Wällen, Bollwercken, und Kriegsthürmen bestanden haben sollen, der jenseitigen Deutung, vermöge deren das Wort *propugnaculum* eine Burg oder Schloß bedeuten soll, schnurstracks zuwiderläuft.

Endlich sollen auch die Schlösser Burgställe geheissen haben, und hierunter nicht die eingegangene, sondern noch stehende Schlösser verstanden werden.

So irrig die Meinung verschiedener alter und neuer Schriftsteller ist, daß nemlich ein Burgstall soviel als eine Stelle, wo eine Burg oder ein Schloß ehemals gestanden, mithin ein eingegangenes Schloß bedeute, und welcher ausser denjenigen, die ich in meinen Bemerkungen bereits nachmahlig gemacht habe, auch

ADR.

DR. BEYER in Diff. de Jure castrensi Cap. V. 1694. bey ESTOR am angeführten Ort und JO. FEID. SCHÖPPERLIN in seinen neuen Schriften 2ter Band Num 4. Ordnung 1787. 8. beypflichten: so wenig ein diejemige gegründet zu seyn, nach welcher ein Burgstall nicht bloß ein etw. besestigtes Adeliges Haus und Wohnung, sondern ein würckliches Schloß seyn

Gleichwie nun Euer Hochwürden sich öffentlich vor diese Meinung erklärt, und sich daher äusserst bemühet haben, selbige durch erweise aus Urkunden und Schriftstellern 3 mittlern Alters geltend zu machen; Also wird es mir, der ich just der gegentheiligen Meinung, daß nemlich Schlösser und Burgställe wesentlich von einander unterschieden sind, zugethan bin, erlaubt seyn zu prüfen: ob der von Denenselben aufgestellte Beweis: daß durch die beygebrachten Stellen vollkommen erprobet worden sey, und ob sich gegen deren Beweiskrafft nichts mit Grund anwenden lasse?

Zuforderst kan ich den Satz, daß die Schlösser, welche auf Anhöhen und Bergen gelegen gewesen, vorzüglich Burgställe genennet worden seyen, nicht für wahr und erwiesen annehmen: Der vermeintliche Beweis dieses Satzes soll in der aus Steinhofers Würtemberg. Chronik S. 797. angeführten Stelle, von einem Burgstall, Arneck, die Rede seyn, ist,

ist, liegen. Allein! hier wird offenbar dasjenige bereits für erwiesen angenommen, was erst noch hätte erwiesen werden sollen, nemlich daß der Burgstall Urneck ein Schloß gewesen, und dieses daher ein Burgstall genannt worden seye. Ich läugne nicht, daß viele Schlösser und Burgställe auf Bergen und Höhen sind gebauet gewesen, allein! daß kein Burgstall in einer Ebene angelegt zu finden sey, solches widerspricht allerdings der Erfahrung, indem selbst in Dörffern, die auf ebenem Lande sind gebauet worden, sich Burgställe gefunden haben, mithin, da die Burgställe nach dem jenseits angenommenen Satz, Festen und Schlösser gewesen, diese auch in ebenen Gegenden sind angelegt worden. Ich will nur hiervon ein paar Beispiel bemercklich machen. In dem Württembergischen Markt-Glecken Brenz, welcher in der Herrschaft Heidenhelm liegt, befindet sich ein Schloß, das ehemals eine Feste genannt wurde, und der Reichsadelichen Familie Güss von Güssenberg gehörte. Dieses Schloß oder Feste liegt mitten in dem Markt-Glecken auf ebenen Grund und Boden. Dieses habe ich mit meinen eigenen Augen gesehen, und wer die Lage dieses Markt-Gleckens kennt, wird mir Beifall geben müssen, daß dieses Schloß auf keinem Berg, sondern in der Ebene lieget. Wie kan man nun so allgemein und so zuversichtlich behaupten, daß alle Schlösser auf Bergen oder Anhöhen lie-

ren müssen? Nicht weit von diesem Würtembergischen Markt, Gießen liegt das der Reichsfreyherrl. Familie von Stain zugehörige Ritterguth Bechingen an der Brenz, allwo ebenfalls ein Schloß ist, welches auf jeder Ecke mit einem Rondel nach alter Bau-Art bewahrt ist. Dieses Schloß liegt mit dem Dorf Bechingen auf ganz ebuen Grund und Boden. Ich kan solches mit desto größeren Wahrheits-Grund bezeugen, als ich ehemals selbst als Beamter eine Zeitlang in Diensten gestanden. Und nun frage ich Euer Hochwürden, wo bleibt die Wahrheit und Allgemeinheit des von Denenselben angenommenen Satzes, daß alle Schlösser, mithin auch alle Burgställe auf Bergen oder Anhöhen gesetzt seyn müssen? Ferner sollen ehemals alle Schlösser, Burgställe genannt worden seyn: und gleichwohl heißt es bey dem jenseits angegebenen STEINHOFFER S. 985. daß in dem Jahr 1456. Graf Ulrich von Würtemberg von Conraden von Hohentrieth das Schloß Helffenberg bey Weilsstein gelegen, und das Burgstall hinter Helffenberg, das alte Helffenberg genannt, erkauft habe. Hier wird das Schloß Helffenberg dem Burgstall hinter Helffenberg entgegen gesetzt, folglich von einander ausdrücklich unterschieden. Wie können nun aber das Schloß Helffenberg und der Burgstall Alt-Helffenberg einerley seyn? Wäre das Schloß Helffenberg von einerley Beschaffenheit mit dem Burgstall Helffenberg gewesen,

was hätte der Chronist nöthig gehabt, beyde Gebäude mit verschiedenen Nahmen zu belegen, und solche dadurch von einander zu unterscheiden? Ich wenigstens sehe hiervon keinen Grund oder Bewegursach ein.

Wenn aber Euer Hochwürden nunmehr den Schluß aus dem vorhin gesagten machen, daß, wenn es Burgställe gegeben haben sollte, die nicht auf Bergen oder Anhöhen gelegen, dies ein Beweis seye, daß alle Schlösser für Burgställe gehalten worden: so ist dieses meiner geringen Einsicht nach ein sehr fehlsamer Schluß. Denn, wie folgt dies: einige Burgställe sind nicht auf Bergen oder Anhöhen angelegt, folglich sind alle Schlösser für Burgställe zu halten oder gehalten worden? Ich wünschte, daß dieser Trugschluß nicht aus Dero Feder gestossen wäre. Doch ich gehe zur Beleuchtung derjenigen angeblichen Wahrheiten fort, die nach Dero Meinung aus dem vorhergehenden sich zu Tage legen sollen. Die erste derselben soll darinn bestehen, daß die Schlösser des hohen und niedern Adels einerley Nahmen gehabt hätten, folglich auch von einerley Beschaffenheit gewesen seyn müßten. Dieselben erwarten von mir, daß ich diesem Satz vollkommenen Beyfall geben würde. Allein! ich bedaure, daß ich dieser Erwartung nicht entsprechen, mithin selbigen nicht für allgemein wahr und richtig anerkennen kan. Ich distinguiere vielmehr folgender gestalt: Die Wohnsitz des hohen Adels hießen zwar allezeit Schlösser:

hlösser und nicht Burgställe; aber nicht die niedern Adels, denn diese Gattung von el hatten auch Burgställe zu ihren Wohnn, die entweder mit Gräben, oder mit lauren umgeben seyn könnten, oder auch offe von starken Steinen aufgeführte Gebäu waren. Da nun noch nicht erwiesen ist, iß die Burgställe zugleich sind Schlösser gennt worden: so kan ich auch nicht eintrau en, daß die Wohnsitz des hohen und niedern dels von einerley Beschaffenheit gewesen seyn llen. Die zweyte Wahrheit, nach welcher le auf den Bergen gelegene Schlösser Burg- ställe geheissen, und die Schlösser des hohen Adels auch diesen Nahmen geführt, folglich die Burgställe des niedern Adels gleiche Natur und Beschaffenheit mit jenen gehabt haben müssen, ist so geartet, daß ich solche eben so wenig als jene dafür erkennen kan.

Ueberhaupt finde ich gegen alle die hier auf- gestellte Sätze zu erinnern: daß selbige bereits als wahr und erwiesen vorgetragen werden, da doch selbige erst noch zu erweisen stehen.

Ich läugne also

- 1.) daß die auf Bergen gelegene Schlösser, überhaupt Burgställe genennt worden, und die Schlösser des hohen Adels auch diesen Nahmen geführt haben sollen. Denn in welchen alten Geschichtschrei- bern oder Chronisten findet man, daß die alten Stammschlösser Württemberg,

B 2

Hohen

Hohenstauffen, Böhlingen, Hohenzollern, Eeck, u. d. m. sind Burgställe genannt worden? Euer Hochw. haben keine einzige Stelle aus einem Geschichtsschreiber hergebracht, woraus solches ersichtlich wäre. Ueberdem aber ist das Wort Burgstall in Ober- und Niedersachsen, da es so viel als ein Schloß heißen soll, nicht bekannt, obwohl verschiedene Dörfer diesen Namen führen: mithin kan das Wort Burgstall auf die alten Schlösser besonders des hohen Adels in jenen Gegenden Deutschlands nicht angewendet werden.

- 2.) Kan ich dem Sag nicht beypflichten, daß die Burgställe des niedern Adels mit den Schlössern des hohen Adels gleiche Beschaffenheit gehabt. Denn da ich behaupte, daß die Burgställe (welche allein in Schwaben, Franken und zum Theil am Rhein bekannt sind) von den eigentlichen Schlössern wesentlich unterschieden sind: Euer Hochw. aber dieses mit nichts widerlegt haben: so kan ich auch nicht zugeben, daß die Burgställe des niederen Adels mit den Schlössern des hohen Adels von einerley Beschaffenheit gewesen seyn.
- 3.) Der jenseitige dritte Sag heißt: Nicht alle Schlösser des hohen und niedern Adels hatten Gräben und noch weniger Mau-

Mauren. Allein ich bin gerade der gegentheiligen Meinung zugethan, indem die mehresten Geschichtschreiber des medii ævi, wenn sie die Bergschlösser und ihre Befestigungs-Art beschreiben, meistens theils der Mauren, Thürme und Gräben Erwähnung thun, womit selbige eingeschlossen gewesen.

-) Sollen die auf hohen Bergen erbaueten Schlösser weder Gräben noch Mauren nöthig, mithin wirklich auch dergleichen nicht gehabt haben. Zum Beweiß dieses Satzes wird das Beispiel von der Wartburg bey Eisenach, und noch ein anderes aus Würdtweins Diœcesi Moguntina T. III. p. 577. angeführt. Ew. Hochwürden finden in dieser Stelle ein sehr unverständliches Wort: nemlich ergerien, und erklären solches dahin: daß es so viel heiße: als verderben: mithin dem eigentlichen Wort, Verstand nach so viel sagen wolle, daß der Kirchhof, von dem hier die Rede ist, durch diesen Bau und durch das Befrieden verdorben oder beschädiget worden sey. Ich zweifle aber, ob sich diese Erklärung des Worts ergerien, da selbiges zwischen Befrieden und Blanken stehet, hieher schießt, und glaube vielmehr mit Demenselben, daß es verschrieben sey. Und sollte solches wohl nicht Erkern heißen?

Ich meines Orts zweifle hieran gar nicht, indem das Wort Erker eine gewisse Art der Befestigung ist, welche die alten Deutschen bey Erbauung ihrer Schlösser gebraucht haben. Ja ich werde in dieser Meinung sehr bestärket, da ich in einem sichern Lehenbrief, den Kaiser Carl IV. an einen von Westerstetten ertheilt hat, und den ich weiter unten anführen werde, gefunden habe, daß der Kaiser demselben die Erlaubniß giebt, sein Schloß mit Erkern, Thürmen, Mauren und Gräben zu befestigen. Und hierdurch werde ich bewogen dafür zu halten, daß an dem Kirchhof eine Burg gebauet worden, die von Erkern, Blanken, Zugbrücken eine Befestigung erhalten hat. Da aber die Erker gewöhnlicher massen bloß an den Mauren angebracht werden, in dieser Stelle aber keiner Mauer gedacht wird: so will ich auch meine Meinung vor nichts weiter als vor eine Vermuthung ausgeben.

Ich kehre nunmehr zu dem vorhergehenden zurück, nemlich zu den jenseitigen Satz, daß, die auf hohen Bergen erbaute Schlösser weder Gräben noch Mauren nöthig gehabt, folglich auch mit dergleichen wirklich nicht versehen gewesen seyen. Hiergegen finde ich nun folgendes zu erinnern.

a) Wird

a.) Wird hier aus ein paar Beyspielen von Schlössern, die keine Mauren und Gräben gehabt, auf alle Schlösser der Schluß gemacht, daß sie dieser Art der Befestigung wegen ihrer Lage auf hohen Bergen nicht bedurft. Allein! wie läßt sich wohl ein richtiger Schluß von einigen wenigen Schlössern auf alle machen? Sollte der jenseitige Satz allgemein wahr seyn: so müßte solcher per inductionem aus einer beträchtlichen Anzahl von Schlössern die auf hohen Bergen erbauet worden, und keine Gräben und Mauren gehabt haben, gebildet worden seyn.

b.) Kan ich gerade das Gegentheil von obigen Satz darthun. So erzählet SATT-
LER in seiner Topographischen Geschichte des Herzogthums Würtemberg S. 366. der neuen Ausgabe, von dem alten berühmten Bergschloß Teck, daß solches auf einem hohen Berge gelegen, und gleichwohl mit einem tiefen Graben und starken Mauren befestiget gewesen sey. Ferner habe ich bey meinem etliche Jahre lang gedauerten Aufenthalt zu Wezlar in dieser Stadt gegen über nach Westen zu liegendes altes auf einen ziemlich hohen Berge befindliches Schloß Calsmundt genannt, davon in dem 13ten Jahrhundert eine adeliche Familie den Nahmen führte, mehrmals in genauen

B 4

Augen-

Augenschein genommen, und gefunden, daß solches mit einem alten Thurm und starken Mauren versehen gewesen ist. Ob aber solches einen Graben gehabt, kan ich mit Gewißheit nicht sagen, weil wenig oder gar keine rudera davon mehr übrig sind. Ingleichen führt GERCKEN in *codice Diplomatico Brandenburgico* Tom. VI. S. 666. einen sehr merkwürdigen Burgfrieden der alten und berühmten adelichen Familie von Alvensleben über die alte Burg und Schloß Calw in der alten Mark Brandenburg an; darinn unter andern verordnet ist; wie diese Burg an Mauren, Gräben und anderer Bevestigung zu unterhalten sey. Hieraus ergiebt sich nur ganz natürlich, daß besagtes Schloß mit Mauren und Gräben eingefast gewesen seyn muß. Nicht weniger finde ich in der *Historia Norimbergensi Diplomatica* einen Befehl von Kaiser Sigismund an den Magistrat zu Nürnberg, und zwar unter den Urfunden Num. CCXCVII. angeführt; Innhalt des demselben im Jahr 1422. befohlen wird, die Burg, so inn, und auswendig sehr gebrechlich sey, mit Thoren, Thürmen, Mauren, Gräben und anderer Bevestigung zu bauen und zu bessern. Diese Burg liegt bekanntlich auf einem Berge in der Stadt und ist gleich.

gleichwohl mit Thürmen und Mauern umgeben. So liest man in dem Iten Bande des beliebten Magazins für Frauenzimmer S. 179. eine nicht unebene Beschreibung von dem alten und weit Göttingen gelegenen Schloß Plesse, welches die Edle Herren von Plesse bis fast zu Ende des 16ten Jahrhunderts besessen haben, und nach dem Absterben des letztern von Plesse, von Hessen Cassel in Besitz genommen wurde. Von diesem alten Schloß heißt es daselbst: Es sey auf einem sehr hohen und steilen Berge gelegen gewesen, hätte Zugbrücken und Gräben, drey Thore nebst zween Thürmen gehabt, aus zweyen Schloßern nebst den Nebengebäuden bestanden, und wäre mit einer hohen Mauer rund um eingefast gewesen. Und von dem alten Stammschloß der Grafen von Kyburg, welches gleichen Nahmen führet, bezeuget FELIX FABER in Historia Suevorum p. 112. ap. GOLDAST. in Scriptor. rer. Suevicar. 4.: quod sit castrum vetustissimum in monte alto situm, muris spississimis & propugnaculis munitum.

Unter den vielen Schloßern in dem Elsaß, welche mit Mauern, Thürmen und Gräben umgeben und auf hohen Bergen erbauet gewesen, will ich aus des berühmten SCHOEPFFLINS

B 5

Alsatia

Alsatia illustrata Tomo II. nur drey anführen. Es bemerkt nemlich derselbe a. a. O. S. 79. von dem alten Schloß Isenburg folgendes: Antiquissima castri turris quadrata, quam ex constructionis robore ferream diceres (unde Isenburg, Eisenburg quidam nomen derivant,) etiam nunc super est ex parte — Conradus Episcopus Anno 1278. fossas renovavit & muros novumque castrum ab antiquo, fossa separavit. Ferner erzählt er S. 174. S. 103. von dem Schloß Landsburg: quod castrum hoc Hohe-Landspurg dicatur, altum regionis castrum denotans Dynastiæ caput, firmitate, amplitudine & situ pleraque Alsatiae castra superavit. Triplex illud murus densissimus cinxit, turres ædificiis impositæ munitionibus dignitatem addiderunt. Und von dem Schloß Hohfunigsburg wird S. 205. S. 373. angeführet: Etymologia castrum denotat regis. Vere regium & non unius seculi opus fuisse ex muris apparet. Vasti ejus murorum densorum ambitus, turres immanes ex lapide quadrato in altum adductæ, subterranei specus propugnacula ipseque in alti & acuminati montis præcipitio situs, illud inexpugnabile fere reddiderunt.

Hier haben wir nun 9. Beispiele von Schlössern, welche gerade das Gegentheil von dem besagen, was Ew. Hochwürden von der Unnothwendigkeit der Mauern und Gräben bey

bey Schlössern, die auf hohen Bergen erbauet worden, behauptet haben. Und wie läßt sich nun aus dem, daß die auf hohen Bergen gebauete Schlösser weder Gräben noch Mauern nöthig gehabt, der richtige Schluß machen, daß selbige mit dergleichen auch wirklich nicht versehen gewesen, da doch die von mir angeführte 9. Schlösser wirklich Gräben und Mauern gehabt haben.

Bei dieser der Sachen Verwandtniß steht demnach der jenseits angenommene Satz mit der Geschichte und Erfahrung in einem besondern und um so auffallendern Contrast, als von Denenselben dessen Allgemeinheit mit so großer Zuvorsichtlichkeit ist behauptet worden.

Ich gebe gern zu, daß ein Schloß befestigter als das andere gewesen, aber diese mehrere Befestigung ist nicht nur bey Schlössern des hohen, sondern auch bey denen des niedern Adels anzutreffen; indem ja ein Schloß entweder mit Gräben oder Mauern allein, oder mit beyden zugleich, wie auch mit starken Thürmen kan umgeben gewesen seyn, welches die Erfahrung genugsam bewähret.

Dies wollen aber Ew. Hochwürden zwar nicht glauben, sondern behaupten vielmehr, daß ein Burgstall eben so gut befestiget seyn wüsse, als ein castrum, weil er sonst keine Beste hätte seyn können. Wie man aber dieses zu behaupten vermöge, weiß ich nicht, zumal
da

da man jenseits selbst einen Burgstall durch ein von starken Steinen erbautes Wohnhaus, das mit einem Graben eingefast ist, erkläret, eigentliche und wahre castra aber fast durchgehends mit Mauern, Thürmen, Gräben und Wällen befestiget sind.

5.) Soll das Hauptwesen eines Schlosses dem jenseitigen Vorgehen nach das steinerne Gebäude an und vor sich selbst, nicht aber die Gräben und Mauern gewesen seyn. Ich meines Orts glaube, daß das steinerne Gebäude eines Schlosses an sich selbst nicht so wohl zur Vertheidigung als vielmehr zur Bewohnung, die Thürme, Gräben und Mauern hingegen zur Befestigung und Vertheidigung gedienet haben. Denn aus was Ursachen hätte man denn wohl die steinerne Wohnsitz des hohen und nidern Adels mit Mauern, Gräben, Thürmen und Wällen umgeben, wenn solche nicht zur Befestigung und Vertheidigung hätten dienen sollen? Umsonst hat man doch wohl dergleichen Befestigungswerke nicht angelegt, wenn man solche nicht für wesentlich nothwendig angesehen hätte, der Kosten nicht zu gedenken, die man gewiß nicht vergeblich darauf zu verwenden die Absicht und den Vorsatz gehabt hat.

Auf

Auf die Einwendung, daß man viele alte zerstörte Schlösser sehe, an denen man handgreiflich wahrnehme, daß sie keine Mauern, sondern nur Gräben gehabt, kan man die Geggen, Einwendung machen, und behaupten, daß man eben so viele Schlösser sehe, die von keinen Gräben, sondern nur von Mauern eingeschlossen gewesen seyen. Und ich wollte wetten, daß man weit mehrere von der letzten als von der ersten Gattung anträfe, wenn man die alten verfallenen Schlösser genau untersuchen könnte oder wollte.

Zwar soll sich jenes, daß nemlich die Schlösser mit keinen Mauern, sondern nur mit Gräben umgeben gewesen seyen, schon daher abnehmen lassen, daß in vielen Urkunden, nach welchen die Herren ihren Landsassen die Erlaubnis ertheilt hätten, neue Besten zu erbauen oder die zerstörten wieder herzustellen, gemeiniglich genau angezeigt wäre, wie sie sollten erbauet werden, Erw. Hochwürden aber nie in einer Urkunde gelesen hätten, daß die Schlösser mit Mauern umgeben werden sollten. Da also Denenselben keine dergleichen Urkunde zu Gesicht gekommen; so habe ich die Ehre, zwey dergleichen Urkunden hiemit anzuzeigen, darinn ausdrücklich enthalten ist, daß eine Burg oder ein Schloß mit Mauern befestiget und umgeben werden solle. Die eine von diesen Urkunden, ist ein von Kaiser Carl IV. Friderichen von Besterstetten wegen Schnecksen,

cken, modo Hohenroden (welches ein Freyherrlich Wöllwarthisches Schloß ist, das zwischen den beyden Reichs-Städten Gmünd und Alalen liegt) im Jahr 1365. ertheilter und in MADERS Reichs-Ritterschaftlichen Magazin VIII. Band S. 610. abgedruckter Lehnbrief. In diesem wird unter andern dem von Westerstetten und seinen Erben die Erlaubniß ertheilt: „daß sie das Burgstall zu Schneckenroden bey der Feste Lutterburg gelegen, das vom Kaiser und dem Heil. Riche zu rechten Mannslehn rühre, bawen und burglichen vestenemen, mit Graben, Turnen, Muren, Ertern und andres als man andern Burge und Festen burwet und vestenet. — Und was Riesten uff den egenanten Burgstall geburwet wirt, die soll Unser, Unser Nachkommen am Riche, Römischen Keisern und Könige offen Vesten sein, daß Wir und Sie Uns daraus behelffen mügen, wider Menschlichen zu Unseren Willen 2c.“

Die andere von diesen Urkunden ist der bereits im vorhergehenden angeführte Kaiser Sigismundische Befehl an den Magistrat der Reichsstadt Nürnberg „die Reichsburg und „Feste daselbst, so inn- und auswendig sehr „gebrechlich sey, mit Thoren, Thürmen, „Mauern, Gräben und anderer Bevestigung „zu bawen und zu bessern.“

Aus diesen beyden Urkunden fließen folgende Wahrheiten, welche den Ungrund mancher jeno

jenseits für wahr und richtig angenommenen Grundsätze aufdecken.

- 1.) Daß der Burgstall Schneckenroden keine Veste gewesen seyn müsse, sondern erst dazu gemacht, mithin erst Graben, Thürme, Mauren und Erker bekommen sollen.
- 2.) Daß dieser Burgstall kein eingegangener sondern ein noch wirklich stehender gewesen sey, und erst zu einer Veste gemacht werden sollen,
- 3.) daß der Kaiser sich und seinen Nachfolgern am Reiche das Desnungs-Recht in dieser zu erbauenden Vesten vorbehalten habe, ferner, daß
- 4.) der Kaiser dem Erberich von Westerstetten die Erlaubniß gegeben habe, diese neue Veste unter andern mit Mauren zu befestigen, und zu umgeben,
- 5.) daß dieser Burgstall Hohenroden in den nachherigen Zeiten nicht mehr ein Burgstall, sondern ein Schloß genannt, folglich derselbe in ein förmliches Schloß umgeschaffen worden, wie solches die bey MADER a. a. O. Num. 18. und 19. abgedruckte Lehnbriefe von Kaiser Maximilian I. vom Jahr 1494. und von Kaiser Carl V. vom Jahr 1544., darinnen Hohenroden nicht mehr unter dem Nahmen eines Burgstalls, sondern eines Schloß.

=====

Schlosses vorkommt, bewähren: und daß endlich

- 6.) aus dem vom Kaiser Sigismund dem Magistrat der Reichsstadt Nürnberg ertheilten Befehl ersichtlich ist, daß die Reichsburg oder Feste allda unter andern auch mit Mauern umgeben und befestiget werden sollen.

Nun will man einem jeden unbefangenen Geschichts- und Alterthumskundigen zu beurtheilen überlassen: Ob die von Ew. Hochwürden in Betreff der Natur und Beschaffenheit der Burgstätte, und daß die alten Bergschlößer selten mit Mauern umgeben gewesen seyn sollen, geäußerte Gedanken mit den hier angeführten Thatsachen übereinstimmen, oder ob solche nicht vielmehr durch den Inhalt dieser Urkunden gänzlich widerlegt werden?

Billig muß ich mich daher verwundern, wenn Dieselben aus Köhlers Geschichte der Grafen von Wolfstein Lit. Cc. ein Privilegium vom Kaiser Sigismund von 1424. anführen, darinn derselbe Jacob von Wolfstein die Erlaubniß ertheilt, die Feste und den Markt zu Allersberg mit Gräben und Mauern befestigen zu dürfen; und zugleich bemerken, daß der Burgstall zu Allersberg eine Feste genannt werde, zum deutlichsten Beweiß, daß ein Burgstall und eine Feste einerley gewesen seye, oder einerley Bedeutung gehabt habe: das Wort: befestigen aber sich eigentlich nicht

nicht auf das Schloß beziehe, weil solches gewiß schon mit einem Graben befestiget gewesen sey, sondern besagtes Wort vielmehr bloß auf den Markt Allersberg seinen Bezug habe.

Allein! diese Erklärung thut den klaren Worten des Kaiserlichen Privilegiums offenbare Gewalt an. Der Kaiser sagt ja ganz deutlich, daß der von Wolffstein die Veste und den Markt Allersberg mit Gräben und Mauern befestigen dürfe: also beides zugleich, nemlich die Veste und den Markt Allersberg; und nicht bloß letztern allein. Die Worte des Privilegiums supponiren also, daß die Veste bisher keine Mauern und Gräben gehabt; sonst würde es ja nicht nöthig gewesen seyn, dem von Wolffstein die Erlaubniß zu geben, die Veste Allersberg mit Gräben und Mauern befestigen zu können.

Ueberdem aber müssen ja die Worte eines Privilegiums allezeit so ausgelegt werden, daß aus selbigen kein Widerspruch mit der Intention dessen, der das Privilegium ertheilt, entstehe. Dieses würde aber geschehen, wenn man mit Ew. Hochwürden annehmen wollte, daß die Befestigung mit Gräben und Mauern sich bloß auf den Markt Allersberg und nicht zugleich auf die Veste dieses Rahmens bezöge.

Greyllich müssen Dieselben hier, um Ihre Hypothese, daß ein Burgstall in einer Veste bestehe, die mit einem Graben umgeben sey, zu

zu retten, Ihre Zuflucht zu jener so gezwungenen Deutung nehmen, und behaupten, daß die Befestigung mit Gräben und Mauren bloß ihren Bezug auf den Markt Allersberg habe. Aber, eben diese Deutung widerspricht dem klaren Buchstaben dieses Privilegiums, welches ganz unumwunden besaget, daß der von Wolffstein die Feste und den Markt Allersberg, also beides zugleich mit Gräben und Mauren solle befestigen können.

Doch ich hätte nicht einmal nöthig gehabt, den Beweis, wie in dieser oder jener Urkunde ausdrücklich sich angezeigt finde, daß eine Feste mit Mauren umgeben werden solle, aus einer fremden Urkunde herzunehmen, da Ew. Hochwürden selbst eine dergleichen, die diesen Beweis enthält, beigebracht haben: ich meine das so eben angezogene Privilegium des Kaisers Sigismund. In diesem stehet ja ausdrücklich, daß die Feste Allersberg mit Gräben und Mauren befestiget, das heißt, meinem geringen Verstand nach, umgeben werden solle. Denn daß hier nicht von den Mauren des Gebäudes der Feste selbst, sondern von den Mauren, womit sie umgeben werden sollen, die Rede sey, solches verstehet sich von selbst, indem die befragte Feste bereits von Steinen erbauet gewesen, ansonsten sie keine Feste hätte genannt werden können.

Wenn ich nun all dasjenige, was Ew. Hochwürden zum Beweis Ihrer Meinung, daß

daß die Burgställe mit Graben umgeben gewesen seyen, auf ein neues vorgebracht haben, in genaue Erwägung glehe: so bedaure ich unendlich, daß ich durch diese neue Beweise von der Wahrheit und Richtigkeit Ihrer Hypothese eben so wenig, als vorher, mich überzeugt finde. Es hat auch dieses nicht wohl seyn können, weil solche dasjenige nicht erweisen, was sie hätten erweisen sollen. Nun erlauben Sie mir noch, daß ich Denenselben eine Instanz und zwar aus dem jenseits beygebrachten Kaiser Sigismundischen Privilegium von 1424. mache. Sie behaupten, daß ein Burgstall mit einem Graben umgeben seyn müsse. Nun aber veröffenbareet sich aus demselben ganz deutlich, daß Jacob von Wolffstein die Erlaubniß haben solle, die Veste und den Markt Allersberg mit Graben und Mauern zu bevestigen. Hätte nun der Burgstall Allersberg bereits einen Graben gehabt, wozu hätte denn dem von Wolffstein die Kaiserliche Erlaubniß genuzet, denselben mit einem Graben bevestigen zu dürfen? Gewiß zu nichts, weil der Kaiser dem von Wolffstein keine Gnade erzeigt haben würde, wenn derselbe diesem etwas erlaubt hätte, das er bereits ohne Erlaubniß gethan, nemlich den Burgstall mit einem Graben zu umgeben. Ich sehe im Geist zum voraus, daß Dieselben hler wieder das nemliche einwenden werden, was Sie bereits angeführet haben, nemlich daß das Wort bevestigen in dem Privilegium sich eigentlich nicht auf den Burgstall, sondern

C 2

auf

auf den Markt Allersberg beziehe. Wie ich aber schon vorhin das gezwungene dieser Deutung, und daß solche gegen den buchstäblichen Verstand des berührten Privilegiums anstosse, gezeigt habe; Also mag diese verdrehte Deutung der Worte desselben der jenseits aufgestellten Hypothese durchaus zu keinem Beweise dienen, und ich schmeichle mir mit der Hoffnung, daß das unpartheyische Publicum mir hierin um so mehr seinen Beyfall schenken werde, als in allen den Fällen, wo der klare und ungezweiffelte buchstäbliche Verstand einer Urkund vor Augen lieget, gar keine Auslegung und Deutung statt findet. Nicht zu gedenken, daß Ew. Hochwürden selbst gestehen, wie aus der Etymologie des Wortes Burgstall die Umgebung mit einem Graben sich nicht eruire lassen. Wenn aber Dieselben gleichwohl hinzusetzen, daß die Bedeutung des Wortes Burgstall es schon handgreiflich mache, daß er mit einem Graben umgeben seyn müsse: So mögen Dieselben wohl davon eine Ueberzeugung haben, ich aber finde solches aus der Bedeutung des Wortes Burgstall nicht handgreiflich, zumal dieses Wort auch noch die Bedeutung mit sich führet, daß es eine Stelle anzeigt, wo ehemals eine Burg oder Feste gestanden hat.

Die Grundlinien meiner Theorie von den Schlössern und Burgställen sind demnach folgende:

1.) Sind

- 1.) Sind alle alte Schlösser in der Regel auf hohen Bergen gebauet, und mit Gräben, Mauern und Zugbrücken versehen gewesen. Hierin kommen die Schlösser des hohen und niedern Adels mit einander überein.
- 2.) Burgställe sind blos Wohnsitze des niedern Adels gewesen, und bestanden hauptsächlich in Gebäuden, die von starken Steinen ausgeführt gewesen: wenn diese Häuser Gräben hatten, so war solches etwas zufälliges und gehörte nicht zum Wesen eines Burgstalls. Zwischen diesen Burgställen und den sogenannten Kemnaten oder auch den Steinhäusern ist eine grosse Aehnlichkeit.
- 3.) Burgställe wurden in alten Zeiten so wohl auf Bergen als Ebenen angelegt, ja man hat dergleichen ehemals in den Württembergischen Amtsstädten Besigheim, Bietigheim und Backnang, allewo viele Reichsadeliche Familien ehemals wohnten, erbauet gehabt.
- 4.) Die Schlösser des hohen Adels sind niemals Burgställe genennet worden, wenigstens ist solches bis dato noch nicht erwiesen: es wäre denn, daß man das Wort Burgstall in dem Verstand von ihnen brauchte, da solches eine Stelle bedeutet, wo ehemals ein Schloß oder Burg gestanden.

5.) Die Schlösser des niedern Adels waren zwar nicht allezeit so stark wie die Schlösser des hohen Adels befestiget, gleichwohl aber mehrentheils mit Mauren, Thürmen und Gräben versehen.

6.) Waren Mauren, Thürme, Gräben und Zugbrücken die gewöhnliche Art der Befestigung der alten Schlösser, wenn sie gleich auf hohen Bergen gelegen gewesen, indem solches die Natur der Sache selbst gegeben hat.

7.) In dem 13ten Jahrhundert, wie der obrigkeftliche Schutz sehr abnahm, und in der Gerichts-Verfassung eine grosse Verwirrung entstande, mußte die Selbsthülfe nothwendig eintreten. Der hohe und niedere Adel befestigte also zu seiner eigenen Sicherheit seine Wohnsitze und bauete Schlösser, wie solches PAULINI in Annalibus Isenacensibus pag. 47. erzählt. Schwehrlich hat derselbe allemal dazu um Erlaubniß angesucht, und noch hat man bey der grossen Anzahl Urkunden des 13ten Jahrhunderts kein Beyspiel davon gefunden, wie doch im 14ten und 15ten Jahrhundert häufig geschehen ist, und gleichwohl sind eine Menge solcher Schlösser und Burgen schon im 13ten Jahrhundert vorhanden gewesen. Und hietaus folgt

8.) daß

8.) daß die Meinung derjenigen Gelehrten, welche behaupten, daß der niedere Adel jederzeit um Erlaubniß zur Erbauung der Schlösser habe einkommen müssen, und der ich vorher auch beypflichtete, nunmehr aber eines bessern belehrt bin, falsch und ungegründet sey, und daß so gar der Landsässige Adel das Recht gehabt, seine Wohnungen zu seiner eigenen Sicherheit zu bevestigen, ohne damals, nemlich im 13ten Jahrhundert, eigends nöthig gehabt zu haben, darüber allemal landesherrliche Einwilligung einzuholen. Man sehe hiervon vorzüglich nach DAVID GE. STRUBEN in dem vernichtigten Beweiß der Teutschen Reichsstände völligen Landeshoheit vor dem sogenannten grossen Interregno S. 33. Hannover 1758. 4.

Diese sämtliche Sätze gründen sich auf Geschichte und Erfahrung und fließen gleichsam von selbst aus dem, was ich im vorhergehenden von den Schlössern und Burgställen vorgetragen habe.

Zuletzt äußern Ew. Hochwürden annoch einen Wunsch wegen Mittheilung einer Auskunft und Erläuterung über eine Stelle in Steinhofers Württembergischen Chronick 2ten Band S. 874. wo es heißt: daß die Eßlinger geklagt; wiewohl ihr Spital ein Burgstall und einen halben Theil an der

C 4

Vogt

Vogtey und Gericht zu Blochingen habe, ihnen doch der Graf von Württemberg Eintrag darinn thue. Da ich mir ein wahres Vergnügen daraus mache, Ew. Hochwürden meine Dienstbegierde zu bewähren: so habe ich die Ehre, nach eingezogener Erkundigung, Denenselben hiermit zu eröffnen, daß ehemals eine adeliche Familie von Blochingen und eine Burg in dem Marktflecken dieses Namens existirt, und diese Familie im Jahr 1331. die Burg samt dem Dorf Blochingen an das Hospital zu Eßlingen verkauft habe, von welchem nach der Zeit die Helfte an jener Burg und Dorf Blochingen an Württemberg käuflich überlassen worden sey, dergestalt daß heutiges Tags das besagte Hospital zu Eßlingen annoch die Helfte von allen Gefällen auch Strafen, die hohe Gerichtbarkeit ausgenommen, beziehe und einen Schultheissen daselbst aufzustellen das Recht habe, der dem Gericht allda, wie auch der Abhör der Commun. Rechnungen mit anwohnen müsse. Gedachtes Hospital seye niemals ein Burgstall gewesen, noch werde solches in alten Urkunden so genannt: daher müste man die Worte der obberührten Chronick von der Burg oder dem Burgstall zu Blochingen und nicht von dem Hospital verstehen. Diese mir mitgetheilte Nachricht wird auch von CRUSIUS in Paralipom. p. 13., der von SATTLER in seiner topographischen Beschreibung oder vielmehr Geschichte des Herzogthums Württemberg S. 28. S. 84. angeführt wird,

besläs

bestätiget. Wie ich mir nun mit der Hoffnung
 schmeichle, daß vielleicht diese Auskunft Ihren
 Wünschen entsprechen werde; also trage ich
 gar kein Bedenken, Dero Meinung gänzlich
 beizutreten, daß Esslingen in den ältesten Ur-
 kunden Ezzelingen geschrieben werde, woraus
 in den nachfolgenden Zeiten Esslingen entstan-
 den ist. Schon in dem zwölften Jahrhun-
 dert kommt die villa Ezzelingen vor, und
 zwar wird derselben in dem Jure Canonico und
 insbesondere in dem Decreto Gratiani gedacht;
 so daß ich glaube, daß hier zu allererst nicht
 nur der villa, sondern auch des Namens Ez-
 zelingen Erwähnung geschieht. Wenigstens
 ist mir noch keine Urkunde zu Gesichte gekom-
 men, die in das 12te Jahrhundert hinauf stei-
 ge, und der villa und des Namens Ezzelin-
 gen Meldung thäte. Was hingegen die Ety-
 mologie des Wortes Esslingen betrifft: so lasse
 ich solche um so mehr dahingestellet seyn, als
 sich selten Wahrheiten durch die Wortfor-
 schung mit Gewißheit eruiren lassen, sondern
 selbige sich mehrentheils auf bloße Muthma-
 sungen gründen.

Ich unterwerfe übrigens all dasjenige,
 was ich von den Schlössern und Burgställen
 im vorhergehenden an: und ausgeführet habe,
 der erleuchteten Einsicht und Beurtheilung von
 Ew. Hochwürden, und wünsche nichts mehr,
 als daß Dieselben solches in nähere Erwägung
 ziehen, mit Ihren Hypothesen und Meinun-
 gen

gen vergleichen, und mir sodann das Resultat von Dero Beobachtungen gefällig mittheilen; hiernächst aber auch mich mit einem so gar grossen Elogio, dergleichen Dieselben mir zu Ende Dero verehrlichen Sendschreibens ganz unverdienter Weisß beigelegt haben, und das ich mir gar nicht zueignen kan, in Zukunft gütigst zu verschonen, belieben möchten.

Nehmen Dieselben übrigens die Bestätigung derjenigen ausnehmenden Hochachtung an, mit der ich unwandelbar zu beharren die Ehre habe.

Eßlingen, den 31. Aug.
1789.





II.

Urtheil, nebst den Zweifels- und Entscheidungsgründen, in Sachen des Freyherrlich-Truchseßischen Amtes Bettenburg, Namens des Herrn Majors Truchses von Bezhausen, wider die Reichsritterschaftlich Canton Baunachische Metzgerzunft oder derselben Zunfttrichter, Herrn Amtmann Schleich zu Kirchlauter, von der Juristen-Facultät zu Fulda, vom 12. Octobris 1789.

 Urtheil.

In Klag- und Implorations, Sachen des Freyherrlich-Truchseßischen Amtes Bettenburg Namens des Herrn Majors Freyherrn Truchses von Bezhausen Klägers und Imploranten, an einem: entgegen und wider die Reichsritterschaftliche Orts Baunachische Metzgerzunft oder derselben Zunfttrichter, Herrn Amtmann Schleich zu Kirchlautern erkennen Ihro Röm. Kaiserl. Majestät wirkliche Rätthe und des unmittelbar freyen Reichsritterorts an der

der Baunach Hauptmann und Rätke auf eingeholten Rath auswärtiger Rechtsgelehrten andurch zu Recht;

Daß beklagt: und Imploratischer Theil alles Einwendens ungehindert das in Frage befangene Spolium des Gleisches nunmehr in aere und zwar zu 24. Thlr. noch zur Zeit an das klagende Amt Bettenburg zu restituiren und abzuliefern, sodann die beklagte Meßger: junft daselbst das weiter rechtliche Erkenntniß desfalls zu gewärtigen, auch allein die in dieser Sache erwachsenen Gerichtskosten, abschließig jener wegen der Acten, Versendung und Urtheils: Verlage, so jeder Theil zur Hälfte zu tragen hat, zu entrichten schuldig und gehalten seye. V. R. W.

Daß dieses Urtheil den uns zugesandten Acten und auch den Rechten gemäß seye, beurkunden durch das beygedruckte grössere Facultäts-Siegel.

(L.S.) Dechant, Aelterer, und übrige öffentliche Lehrer der Rechten auf der hohen Adolphs-Schule zu Fulda.

Publicatum ad instantiam utriusque partis d. 23. Novembris 1789. uti latius in protocollo.

J. G. A. Fabricius.

Zwey

Zweifels- und Entscheidungsgründe.

Es möchte zwar das Ansehen gewinnen, daß in vorliegender Streitsache das Gesuch des Implorantischen und klagenden Amtes Betenbourg und respective des Herrn Majors Freyherrn von Truchses auf der rechtlichen Waagschale nicht vollwichtig bestehe und also lediglich wegzuwelsen seye, indem

Zweifelsgründe

1mo) die hier eigentlich angestellte actio spoli, oder auch das Remedium ex Can. redintegrandi Cap. 3. qu. 1. ein wahres Spolium unterstellt, und dieses nach seinem ächten Begriffe

justa L. I. §. 3. C. 43. ff. de vi C. vi armat.

sich immer auf eine dem andern zugefügte Gewalt und thätliche Entsezung desselben gründet, woran es jedoch im gegenwärtigen Falle um so mehr zu gebrechen scheint, als die Beklagte und Implorantische Metzgermeister das Fleisch quälet nach der eigenen Implorantischen Geschichtserzählung nicht gewaltsamer Weise entrisen, sondern vielmehr erst nach einseitiger Entfernung des einen Eigenthümers nur hinterlistig weggenommen haben.

conf. Num. Abt. 1. fol. vers.

und über dieses ist die vormaltende Klage nicht einmal von den Spoliatis, welchen allein selbige nach gemeinen Rechten zusteht, sondern
nur

nur von derselben Amte und Herrschaft erhoben worden.

Oder will man auch

2do) eine jede bloß unerlaubte Handlung als einen hinreichenden Grund dieser Klageart gelten lassen; so möchte doch diese hier auf Imploratischer Seite eben so wenig wahrhaft anzutreffen seyn, gestalten a) die in actis benannten Meister die befragte Wegnahme des Fleisches nicht für sich und zu ihrem Privatnuzen, sondern vielmehr im Namen der ganzen Metzgerzunft zur Handhabung ihrer theuer erkauften Zunftgerechtsamen, somit aus einem wahren Policeygrunde, wesfalls sie sowohl in rechtlichem als statistischem Betrachte allen Schutz und Beystand verdienen, bewirkt haben, zumal nach vorläufiger Bescheinigung,

sub Lit. C. Num. act. II.

dergleichen Policey, und Ordnungswidrige Beeinträchtigungen mit Fleischverkauf von Seiten der Juden in dasiger Gegend überhand zu nehmen scheinen; und da auch das Zunftamt selbst für sie hierinn das auf die in den ältern Acten

[I]

berliegende Zunftordnung gegründete Wort führt; so dürften wohl zugleich jene Rechtsätze mit Zug eine Anwendung hieher finden, daß nemlich die actio spoli so oft abfällig wird, als eines theils das öffentliche gemeine Beste

Beste der Rückgabe des Spolii widersteht, und andern theils das Spolium hier gleichsam auf Befehl oder doch mit Begnehmung der Obrigkeit unternommen worden.

L. 11. ff. de. v. a. v. a. p.

L. 16. ff. §. 1. de R. J. &

L. 5. ff. de vi & vi arm.

conf. *Leyffer spec.* 504. *Med.* 6. § 11.

Sodenn liegt

b) aus den Acten am hellen Tage, daß die dabey interessirten Gleischeigenthümer, welche dormal ihr herrschaftliches Amt vertritt, gegen die deutliche Fürschrift der vorangeführten Junstordnung de 12ten Junii 1750. im 16ten Absatze (*) nicht nur Viehe ohne Beyseyn und ausser der Werkstatt eines Metzgermeisters geschlachtet, sondern auch respective, wie es das Amts-Protocoll des Amtes Ebern de 3ten Decembris 1787.

sub Lit. B. Num. act. 10.

glaubhaft besagt, Fleisch davon Pfundweise verkauft, sofort hlerunter um so mehr Verordnungswidrig gehandelt, und sich aus eigener Schuld die erfolgte Wegnahme zugezogen haben, als der dort sogenannte Vorschlag *a potiori* etwa nur einen nach Mehrheit der Stimmen gemachten Abschluß andeuten will, und wenigstens dort am Ende als ein wirklicher

(*) S. den 4ten Band dieses Magazins Seite 375.

der Orts, Receß mit allen erforderlichen Clau-
feln und Warnungen, die volle Kraft eines
Gesetzes erlangt hat; welchemnach also

c) jene von vielen Rechtsgelehrten behaup-
tete Sätze hier sehr passend werden möchten,
wie nemlich eine so geartete Klage alle Kraft
und rechtliche Wirkung verliert, sobald einer
Seits das Recht des Spolianten offenbar be-
wiesen vorliegt und anderer Seits der spolirte
Theil selbst an seiner Veraubung Schuld hat.

C. 6. x. de Caus. Pos.

L. 8. pr. ff. de Dol. mal. & met. except.

Conf. Leysser spec. cit. Med. 10.

Carpzov. P. 2. Const. 8. Def. 2.

Struben in den rechtlichen Bedenken
3ten Theile, 57. Bed. S. 211.

Wäre endlich

3tio) auch alles dieses nicht; so dürfte doch
beflagte Mezgerzunft dadurch genügend zu ent-
schuldigen, somit gegen die wider sie erhobene
Klage geschützt seyn, daß vermöge der Freyherrn
Altensteinischen Amts-Registratur vom
7ten Novemb. 1787.

sub Lit. A. Num. Ad. 9.

er Flagend, und Implorantische Herr Beamte
ie gebührende Hülfe, und Ordnungsmäßige
insicht nicht allerdings angewendet haben
ag, wie dann über dieses auch sogar das eine
e Flagte Spolium vermöge des Subadjuncti

sub

sub Lit. A. Num. art. 2. in dorf.

sich nicht mehr in den Händen der Spolianten befindet, sondern dem Werthe nach wenigstens bey dem Zunftichter hinterlegt ist,

Conf. Mev. P. 5. Decis. 92.

Allein! dieser sämmtlichen Scheingründe ohngehindert können wir uns dennoch nicht überzeugt finden, an der Rechtmäßigkeit und vollen Wirkung der an- und eingeführten Spolienklage nur im mindesten zu zweifeln; denn

Entscheidungsgründe.

Quoad primum) leidet die oben angebrachte Rechtslehre ihren eigentlichen Bezug nur auf das Interdictum unde vi, und doch gehört sie auch da nach Zeugniß

Hellfeld in Jurispr. for. §. 1015. & 1017.

heutigen Tages unter die veralteten Rechte, sondern es hat vielmehr das Wort Spolium in Jure canonico die Stelle des Wortes: *vis* und daher genannten Interdicti eingenommen; so, daß der gemeine Rechtsgebrauch schon unter jeder unerlaubten oder unrechtmäßigen Handlung auch *sine atrocitate Criminis vel infamia facti* ein wahres Spolium wirksam versteht, folglich auch in diesem Falle dem obgenannten Klagsmittel, welchem zumal in substrato mit Grunde auch das

Cap. saepe 18. X. de Restit. Spol.

beygefüget werden mag, vollen Platz einnimmet:

13. Band.

D

conf.

conf. *Leyser. alleg. spec. Med. 1.*

Böhmer in doctrin. de action. Sect. 2.

Cap. 4. §. 45. ibique lit. a.

& *Idem in alleg. Jur. eccles. potest.*

Stryk in Tract. de action. for. investig.

Sect. 2. Membr. 2. §. 20. usque 23.

Betrachten Wir nun den gegenwärtigen Vorgang quæst. so läßt sich in Wahrheit cæteris paribus, wie sich noch in der Folge näher ergeben wird, bey der hier so gar mit Widersezung des Eigenthümers Schamberger, wie die von Imploranten erzählte Geschichte sagt, oder gleichwohl hinterlistig und gegen den Willen desselben geschehenen Wegnahme des Fleisches eine unerlaubte oder Ordnungswidrige Handlung keineswegs miskennen; übrigens aber, und da zugleich die Gerichtsbarkeit der Herren Kläger darunter leidet, oder solche Beleidigung zum Grunde der Klage genommen wird, somit auch das Amt und dessen Herrschaft gleichsam als ebenfalls spoliati bey der Sache interessirt sind; so sehen Wir darinn, daß nicht die spolierten Eigenthümer selbst die Klage angestellt haben, sondern von ihrer gnädigen Herrschaft mitvertreten werden, eben keinen gerechten Widerstand. Es beruht also

Quoad 2dum) alles nur noch darauf: ob das factum der beklagten Metzgermeister wirklich so geartet ist, daß es zur erhobenen Klage einen

nen hinreichenden Grund abgeben mag? Wir
alten dieses allerdings und um so mehr da-
r, als

ad a) eben auch nicht erwähnte Meister
lein, sondern die ganze Metzgerzunft in Kla-
ge genommen worden, und dann ist auf einer
Seite dieselbe auf Schutz und Beystand nicht
weiter Anspruch zu machen berechtigt, als die
Unstordnung für sie das Wort redet; die
Policey rückt auf der anderen Seite hinger-
n, wenn man auch über die unter Staats-
zügen noch strittige Frage von Schädlichkeit
der Zünfte und Handwerke hinausgehen will,
steht jedennoch in untergebenem Falle schon
nicht in ihrem ganzen Gewichte aufrecht,
daß es nemlich wohl noch eine grosse Frage
seyn möchte, ob Herrschaften und Unterthanen
auf dem platten Lande besonders in Orten, wo
viele Metzgermeister wohnhaft sind, und be-
sonderst fernern Lagen, so streng an die gegenseitige
Metzgerzunft, wenn anders der gebührende
Recht nicht unterschlagen wird, gebunden seyn
sollen? Vielmehr geben hingegen die vorhin-
gen Klagen oder Einreden

in actis anter. [6] usque [13]

und andere Policewidrige, ja! für das
publicum nachtheilige Thatfachen zu erkennen,
3 worauf eben auch schon ein hoher Ritter-
rat in seinem erlassenen Rescript vom 8ten Jor-
nig 1770.

[13] in allegat. ad. anter.

D 2

sehr

sehr merkwürdig gedeutet hat; mithin zerfällt hier die richtige Anwendung obiger Rechtsätze und die Spolienklage kann an ihrer vollbleibenden Wirkung eben so wenig durch vorgemeldten Umstand, als auch dadurch, daß das Unternehmen der Beklagten auf Befehl oder mit Bewilligung ihrer Zunftobrigkeit geschehen seye, einigen Abbruch leiden, ja! die That oder Handlung ist, und bleibt auf Seiten der Imploraten eigenmächtig, zumal ihr nach Zeugniß der Acten weder Befehl noch Bewilligung des Zunftamtes vorausgegangen ist, sondern die eröfnete Ansfuge des Altensteinischen Amts, Protocolls

sub Num. ad. 2.

giebt deutlich genug an Tag, daß das Gleisch quæst. schon vor jenem zunftstrichterlichem Befehl, zur amtlichen Hinterlegung des Geldes dafür, hinweg genommen war, daß aber der Herr Zunftstrichter gleichwohl das factum der Mezger darinn gutgeheissen hat; dieß begründet eben die zugleich gegen ihn gerichtete Klage mit allem Rechte auf den Fall, wo er, wie sich bald näher entwickeln muß, sein Amt mißbraucht hat, und also darinn zu weit gegangen ist,

conf. Mev. P. 8. Decis. 386.

Struben im 5ten Th. 13ten Bedenk.
S. 27.

Go

Sobiel nun im weiteren

ad b) die in Frage befangene Thathandlung an sich selbst belanget, hat auch diese bey ihrer genaueren Beleuchtung zwei Seiten; denn fürs erste hat das Spolium nicht nur den Juden, sondern gröfstentheils den christlichen Untertanen und Pächter Schamberger betroffen, welcher mit jenem gemeinschaftlich oder wenigstens zugleich schlachtete, wo doch die Zunftordnung vorzüglich nur das Hausiren mit Fleisch verbietet, im übrigen hingegen blos von Juden spricht; nun aber befindet sich gegen besagten Pächter nirgends ein gegründeter Verdacht noch weniger ein Beweis eines Verbothswidrigen Hausirens, auch nicht einmal eines wirklich einzelnen Verkaufs, da aus der Eberer Amts-Registratur

sub Lit. B. Num. act. 10.

nicht deutlich zu entnehmen steht, wie viel eigentlich in allem davon verkauft worden; und ob auch etwas von des Christen Fleischentheile darunter begriffen war? vielmehr trifft die dort zu lesende widrige Aussage des Schultheissen vom einzelnen Verkaufe lediglich den Juden. — Fürs andere und in Ansehung des Juden liegt eben so wenig auch gegen diesen aus jenem Protocolle ein Verbothswidriges Hausiren desfalls erwiesen vor, sondern alles, was ihm bey der ganzen Sache zur Last fallen kann, ist dieses einzige, daß er bey dem Schlachten oder Scheckten sich an die wortdeutliche Zurschrift

D 3

oft

oftgedachter Verordnung im 16ten Absatze nicht genau gehalten, und zwar ohne Beyseyn eines Meisters auch ausser der Werkstatt eines solchen geschlachtet hat; denn wäre dieses unterblieben, oder respective besser beobachtet worden: so könnte er fürwahr wegen sothaner Schlachtung sowohl, als auch des einzelnen Verkaufs in Gemässheit der Zunftordnung selbst nicht wohl eines Fehltrittes beschuldiget werden. Nebst dem, und wenn man auch den dortigen Satz quæst. nicht als einen bloßen Vorschlag, sondern als ein wirkliches Gesetz und zwar mit gleicher Strafwürdigkeit, oder respective Befugniß, wie vorne wegen des Hausirens überhaupt, wiewohl es nicht so scheint, will gelten lassen; so hätte doch den Imploratischen Metzgermeistern nach dem strengen Zuge der Verordnung, wie es auch schon ein hochlöbl. Ritterort in seinem Erlasse vom 21. Hornung vorigen Jahrs

Num. act. 3.

mit eben derselben Gesinnung voraus hat merken lassen, ein für allemal obgelegen, das abgenommene Fleisch der adelichen Ortschaft, wie hier dem klagenden Amte Bettenburg, zuzustellen, und demselben die Bestrafung des Contravenienten zu überlassen; noch weniger aber stand ihnen zu, sogar auch Haut und Unschlitt wegzunehmen, geschweige, daß die wider den mehrgemeldten Vorschlag eingewandte Gegenobservanz auf keinem Blatte der Acten gehörig widerlegt zu finden ist, ja! im
Ge.

Gegentheile liegt sie aus den Voracten schon dadurch genügend am Tage, daß im Jahr 1770. sowohl die beklagte Metzgerzunft, als auch das Kirchlauterer Zunftamt von einem hohen Ritterorte in engere Schranken eben wegen dergleichen Schlachterelen und Eingriffe dagegen zurück gewiesen worden, beyde aber mit der damalen hierüber abgeforderten Erklärung von jener Zeit an bis hieher ausgeblieben sind, somit die dagegen angeblich eingeführte Observanz in diesem Punct 17. volle Jahre hindurch stillschweigend anerkennt haben. Kurz! dieser Verordnungs- Gegenstand ist noch zur Zeit nicht anders gerichtlich erörtert, und wenn er auch am Ende anderst, als wir es dermal einsehen, sollte zu beurtheilen seyn; so bleibt dann doch bis dahin die Sache noch immer zweifelhaft, und die schuldige aber unterlassene Ueberlieferung des Fleisches an den Orts- Richter immer unvernünftig; folglich stellt sich sowohl die unerlaubte spoliativische Handlung auf Seiten der beklagten Zunft, als auch das Verordnungswidrige und mißbräuchliche Verfahren des Herrn Zunfttrichters zu Kirchlauter, da er der ersteren That verfißt, und mit widrigen Befehlen unterstützt, in soweit gewiß kenntlich genug vor Augen. Doch! gesetzt auch, wie doch nicht ist, Beklagte und Implorantischer Theil hätte in der Hauptsache wegen des Schlachten und Verkaufs wirklich das volle Recht auf seiner Seite: so könnten Wir dem ungeachtet von jenen zweien Rechtsätzen

ad c) die volle Richtigkeit, und ihre anschlagende Kraft hieher keineswegs zugestehen, wohlerrwogen der hier vormaltende Anstand wenigstens noch nicht gerichtlich entschieden ist, und auch Implorantischer Theil sich

test. Num. act. 14. § 21.

auf die jenseitigen Einreden noch nicht förmlich eingelassen, sondern ganz recht lediglich an die Spolienklage gehalten, sofort bis dorthin sich inzwischen der vollen Wirkung solcher Klage mit Zug zu erfreuen hat;

conf. L. B. de Cramer in obs. Tom. I. obs. 147. § Tom. III. obs. 927.

Wernher in select. Observ. P. I. obs. 350. n. 10.

denn genug ist es einmal, daß der fürgeschriebene Weeg der Zunftordnung beklagter Seits offenbar nicht eingehalten worden, wodurch auch die allenfalls eigene Schuld auf Seiten der Implorantischen Eigenthümer sich von selbst vermindert, oder gar vereitelt, wenigstens kann sie vor gerichtlicher Entscheidung der Hauptsache gegen das offenbare Spolium und Ordnungswidrige Verfahren von der andern Seite nichts weiteres wirken, als daß das Fleisch quäst. oder nun dessen Werth nicht den spolirten Eigenthümern selbst einzuhandeln, sondern bis zur endlichen Erörterung nur bey ihrer Ortsobrigkeit gerichtlich zu hinterlegen gewesen wäre und noch ist. — Und was nun noch

noch den anderen oben angewandten Rechts,
sag anbelangt, so stimmen wir desfalls viel-
mehr der Meinung

Leyser supr. cit. loc.

bey, daß nemlich ersterer sonst gemeine Säch-
den Gesetzen, und zwar

*C. 5. X. de Rest. Spoliat. §. 6. J. de
Interdict. L. 14. ff. de vi & vi arm.*

augenfällig widerstrebt; fürwahr! wenn nicht
einmal der wahre Eigenthümer

juxta L. 7. C. unde vi.

oder auch ein jeder andere Spoliant — sogar
gegen einen Dieben und Räuber nicht soll ge-
hört werden — und wenn ferner ein Spolia-
tus, wie

*JClti Tubing. Vol. III. Conf. 224. n. 10.
& Vol. V. Conf. 44. n. 22. & seqq.*

behaupten, nicht schuldig seyn soll, die Recht-
mässigkeit seines gehabten Besitzes oder das Un-
recht auf Seiten des Spolianten zu beweisen;
so kann auch die einmal gegründete Spolien-
klage, wenn gleich die anderseitige Befugniß
in der Hauptsache dargethan wäre, ihre gesetz-
liche Wirkung nicht verlieren,

*conf. quoque Böhmer & Stryk supr.
alleg. LL.*

*Harpprecht Conf. 30. Membr. 2. n. 171.
cum seqq. & C. 36. n. 342. 365. &
367.*

Von gleich geringer Bedeutung ist auch der letzte obige Zweifelsgrund,

Quoad 3tium) welcher sich nemlich bey genauerer Einsicht der obberregten Altensteinischen Registratur geschwind dadurch erledigt, daß daraus noch nicht deutlich erhellet, ob die dort registrirte Anzeigle bey dem izt klagenden Amte Bettenburg schon vor oder erst nach der spoliativischen Handlung geschehen war? Da letzteren Falls sothane Anzeige ohnehin zu spät bewirkt gewesen, und der Herr Beamte alsdann selbige bis nach ersetzttem Spolio und sonst Ordnungsmäßigem Verfahren ganz recht ungehört belassen hätte; wäre aber auch das Erstere; so konnte solches jedennoch die beklagten Metzgermeister nicht zu einem Verordnungswidrigen Spolio, wie es daliegt, sondern nur zur Wegnahme und Ablieferung des Fleisches an das dasige herrschaftliche Gericht, und dann zur weiteren Beschwerde höheren Orts berechtigen. Eben so wenig entschuldigt dieseitigen Ermessens die Beklagte der am Schluß oben angezogene factische Umstand, da eines theils die wirkliche Hinterlegung des Geldes noch nicht einmal gewiß vorliegt, oder beschlessen ist, und anderen theils sowohl jene Retenung des Mevii von

Ziegler in Diff. ad Can. redintegr. C. 4.
§. 6. und

Menoch. recuper. poss. remed. 15. n.
200. & seqq.

gründ-

günstlich widerlegt und verworfen ist, als auch hier das Zunftamt selbst, wo doch das Geld liegen soll, sich oberwähnter massen der spoliatorischen Handlung theilhaftig gemacht hat, und eben daher mit Zug Rechtens auch Mitbeschlagter geworden ist,

conf. quoque *Böhrmer* in Consult.
Tom. III. p. 2. *Decis.* 194. n. 10 &
Dec. 734. n. 9.

geschweige, daß Rechtslehrer so gar auch jenem, der das Spolium statt es seiner erhaltenen Gerichtsaufgabe gemäß zurückzuhändigen, bey Gerichte hinterlegt, keineswegs entbunden wissen wollen.

conf. *Carpzov* L. I. *Resp.* 3.

Aus allem diesem also bleibt uns keine andere Schlussfolge übrig, als dem Beklagten, und Imploratischen Theil, wie es auch das bengehende Urtheil besagt, zur Restitution des Spolii in ære und zwar in dem in actis nicht widersprochenen quanto zu 24. Thlr. jedoch nicht sowohl an die gegenseitigen Eigenthümer selbst, als vielmehr einseitig noch an das klagende Freyherrliche Amt Bettenburg schuldig zu erkennen; und obgleich Wir auch schon igt auf die übrige Wirkung einer Spolienklage, als auf Strafe, Ersatz aller Kosten u. d. m. gerne sprechen wollten; so gehet jedoch das eigene Petitum des Klägers noch nicht darauf, sondern ganz recht nur dahin: daß die spoliatorische Meßgerjunst, prævia requisitione sich bey dem
Kla.

flgenden Amte stellen, und dort wegen ihres Unfugs das weitere Erkenntniß gewärtigen solle, als wozu wir sie auch um so mehr verbunden erachten, als aus der eigenen obgehörten Bestellung eines hochlöblichen Ritterorts

vi Num. act. 3.

hierunter nichts der dasig Ritterschaftlichen Orts-Praxi widriges vorleuchtet.

Die in gegenwärtiger Streitsache erwachsenen Kosten endlich können unserer rechtlichen Meinung nach nunmehr, wo einmal die Spolienklage aufrecht steht, keinem anderen als dem Beklagten und Imploratischen Theile allein zur Last fallen; nur die Verschickungskosten müssen um so mehr beyde Theile gleichschulterig tragen, als die Actenversendung ex officio und in Gefolg der Austrägalordnung erkannt, auch beiderseits zu gleichen Theilen der Vorschuss hierauf

Test. Num. act. 21. und 22.

ohne Widerspruch bethätiget worden. Dieses hat uns nothfolglich bewogen, das Urtheil in dieser ganzen Sache so zu fällen, wie es der Anschluß bewähret. Fuld in Concil. Facult. jurid. den 12. Oct. 1789.

III.

Majer, (Joan. Christian.) five Schmid, (Georg. Frid.) Diff. de Imperii Immedietate ejusdemque acquirendæ modis. Tübingen, 1788. 4.

CAP. I.

DE NOTIONE MEDIETATIS ET IMMEDIATE- TATIS IN IMPERIO R. G.

§. I.

Notio medietatis & immedietatis in genere.

Medietas & immedietas sunt termini jurisprudentiæ inprimis publicæ, quibus, posita suprema civitatis potestate, inde oriundæ civilis subjectionis disparitas, diversæque, quæ quandoque locum habent, exprimi solent species.

Præter illam scilicet, in quam summa in civitate collata est potestas, publicam personam, reliquis Privatorum nomine inde comprehensis parendi tantum relicta est gloria: quorum deinde civilis subjectio eo potissimum redit, ut cum jus suum contra aliorum injurias nonnisi *mediante judice* persequi, tum in conficiendis negotiis suis non paucis, ut juste ac valide fiant, nonnisi accedente

dente *Magistratus auctoritate* agere teneantur.

Enimvero præter ipsum *Civitatis Principem*, qui per universum ejusdem territorium judicis ac magistratus sustinet personam, & alii per territorii partes possunt ac solent esse constituti *Judices Magistratusque locorum*, qui proinde regimine pollent tantummodo *particulari* eoque principis supremæ illi potestati subordinato: cujus quippe deinde regiminis obtentu subalterni illa, qua *Civitatis Principi* paretur, subditorum subjeçtio, quum nec omnium personarum nec ubicunque civitatis locorum una eademque esse possit, diversas exinde induit formas, inque totidem propter ejusmodi disparitatem exinde oriundam dispecitur species, quarum altera vocabulo haud incongruo *mediata*, altera *immediata* appellatur subjeçtio s. immedietas.

Immedietas itaque est illa subjeçtionis civilis qualitas s. species, qua absque alterius cujusdam medii *Judicis ac Magistratus loci* subalterni interventu *Civitatis principis* subditi parent: medietas vero illa subjeçtionis civilis species, ex qua, præter ipsum civitatis principem, & alterum eumque ordine proximum judicem ac magistratum loci venerari ejusdem civitatis subditos oportet subalternum.

§. 2.

§. 2.

Affinia atque adjuncta.

Quæ igitur sola subditorum hujusmodi diversos progenerat status, civilis subjectionis disparitas unice ex medio illo iudice ac magistratu loci subalterno repetenda est ejusque interventu: de cujus autem potestate constat, eam nec in omnibus civitatibus, nec ubicunque locorum ejusdem civitatis esse unius ejusdemque cum originis tum indolis.

Ex hujusmodi iudicibus & magistratibus locorum subalternis, per civitatis partes constitutis, sunt scilicet *alii*, quos per certos districtus (quos Præfecturas vocant) constituit civitatis princeps, & qui exinde ejusdem sunt officiales, curamque rei judiciaræ & magistratus locorum nonnisi ab illo demandatam habent, illius *tantum* nomine, *administratorio* igitur *jure*, vi publici nimirum muneris commissi peragendam; *alii* deinde hujusmodi iudices ac magistratus locorum subalterni sunt tales *jure proprio*, qui proinde rem judicariam ac magistratus locorum potestatem suo ipsorum nomine exercent, modo ceteroquin diverso: ex diverso scilicet juris titulo, quo quisque suam sibi comparaverit. aliis ampliori aliis arctiori potestatis limite circumscriptis. Quum itaque subditorum alii principi ipsi seu supremæ illius

illius curiæ, alii mediæ potestati eorum, qui iudices & magistratus locorum subalterni sunt, proxime subjecti sint: diversa, quæ inde nascitur, subjectio perinde quidem locum habet, medii illi, qui intervenerint, iudices & magistratus locorum, sive sint principis officiales atque præfecti, sive iudices ac magistratus alterius illius generis & tales jure ac nomine proprio; verum tamen in utroque casu perinde oriundam subjectionis disparitatem & esse unius ejusdemque generis, propter admodum gravem *ipsius* illius mediæ potestatis, in uno atque altero casu intervenientis *disparitatem*, quam maxime dubitamus. Enimvero *principis præfecto* tantummodo administratorio jure demandata est ipsius principis potestas: quæ vero *iudicibus ac magistratibus locorum alterius generis* competit jure ac nomine proprio, ob id ipsum principis potestas non est, & ab hujus civili Imperio potest esse admodum diversa.

Omnino igitur rectius agere mihi ii videntur, qui subjectionis disparitati ejus generis, in qua *civitatis princeps & iudices ac magistratus locorum jure & nomine proprio* tales sibi invicem contradistinguuntur, *Immediatis ac medietatis* vocabula vindicant; atque e contrario illam subjectionis disparitatem alterius generis, ubi *civitatis princeps* s. suprema ejus curia & *iudices ac magistratus locorum, administratorio jure* tales, quippe qui

qui principis officiales s. præfecti sunt, sibi opponuntur, alio nomine exprimunt. Sic v. g. alii subditorum, qui principi ipsi vel ipsius supremæ curiæ provinciali proxime parent, *Canzley* - seu *Schriftfaffii*; atque subditorum alii, qui principis præfectis locorum proxime subsunt, *Amtfaffii* hinc inde appellari solent. a)

Tantum de causæ, quam tractamus, affinibus. Progrediamur ad ejusdem adjuncta.

Enimvero illa ipsa, qua judices ac magistratus locorum jure & nomine proprio tales, pollent, media potestas, prouti scilicet comparatus est juris titulus, ex quo illa hujusmodi magistratibus competit, prouti porro comparata est civitatis, de cujus subditorum subjectione ejusque diversitate quæstiveris, suprema potestas atque universa reipublicæ oeconomia, — admodum *diversæ* potest esse *amplitudinis*: unde quæ inde oritur subjectionis disparitas, varias rursus induit formas, atque universum medietatis genus in suas diversas dividitur species. Ita alia medietatis species in multorum Imperii principum territoriis obtinet, alia in ipso Imperio Romano Germanico.

In

a) cf. KENNEDY Introd. in Jus Publicum &c. L. VII. c. 16. n. XVI. p. 1587.

In illis constituta civitas est *simplex*, neque vero composita; ibique constituti Iudices ac magistratus locorum sunt partim principis præfecti, partim jure & nomine proprio tales; istorumque denique *Landfassen* omnis media potestas subalterna tantummodo certis, quas vel ex *observantia*, vel *principum privilegiis* vel *pactis publicis* obtinere, consistit atque absolvitur civilis regiminis partibus, reliquis omnibus cum ipsa ejusdem plenitudine principi reservatis. Ea vero omnia in *Imperio Romano Germanico* prorsus aliter se habere, jam paulo plenius exposituri sumus.

§. 3.

Medietas atque Immedietas Imperii.

Illa scilicet, quæ per principis officiales locorum conficitur, subjectionis disparitas per Imperii R. G. territorium hodiernum prorsus exulat, neque amplius locum habet, ex quo Ducum Imperii Comitumque antiquioris ævi administrativa potestas, quæ ipsis jure *beneficii* olim deferrebat, Cæsaris nomine exercenda, mutato juris titulo & *beneficio* in *feudum* dato, in regimen suo ipsorum nomine exercendum fuit conversa: neque eorum, qui Immedietate *vere tali* gaudent, quorumcunque deprehendere licet aliquem, qui, præter Cæsarem ac Imperium eorundemque supremas Curias, ulli alii Cæsaris

faris atque Imperii officiali, sensu proprio sic dicto tali, ejusque administratoriæ magistratus potestati loci proxime subesset. Sunt quidem, quos coram Austrægis proxime conveniri oportet, nec coram supremorum Imperii Tribunalium alterutro: verum quis quæso hujusmodi austrægas, quamvis Commissionis *b*) Cæsareæ personam hodie num sustineant, dixerit Cæsaris & Imperii officiales, judices ac magistratus locorum? Neque vero etiam, quod altero loco monendum, hic ibi locorum adhuc quidem ex antiquiori ævo superesse nonnullas mediæ imperialis judiciaræ potestatis reliquias negaverim: verum enim vero ex illa *Curia Imperiali Rottwilæ*, judiciis provincialibus *Sueviæ*, atque aliis ab antiquiori inde ævo adhuc usitatis, de quibus abolendis jam ab Illustri pacis Westphalicæ Conventu ad proxima Comitia remissa fuit ulterior deliberatio, *c*) formulam Imperii, quæ jam obtinet, quis quæso æstimaverit? Quæ enim propter præsentem Imperii formulam ex plurimorum ejusdem Procerum suffragio abolendæ sunt, Imperialium curiarum provincialium antiquioris ævi reliquiæ, pristinæ Imperii formulæ prorsus conversæ testes locupletissimi esse mihi videntur.

¶ 2

Quæ

b) O. C. 1495. t. 24. O. C. 1555. P. II. t. 2. §. 2. C. O. C. eod. §. 1.

c) I. P. O. Art. V. §. 56.

Quæ autem in Imperio, tanquam civitate composita, medietatem & immedietatem *vere talem* progenerat, subjectionis disparitas, per tales conficitur iudices & magistratus locorum subalternos, quorum media potestas in *suos* atque inde *Imperii mediatos* subditos nostro ævo audit superioritas territorialis: quippe cui inest, exceptis tantummodo certis, quæ Cæsari ejusque auctoritati adhuc reservatæ sunt, civilis regiminis partibus, *Potestatis civilis plenitudo*; eaque, originem hujus mediæ potestatis ac causam sive titulum jñris, quo istam a primis suis primordiis vindicatam fuisse legimus, quodsi spectaveris, ita comparata est, ut, quamvis non sit ipsa dominica seu herilis potestas, tamen *virtute terræ & ex fundorum dominio* magis quam ex quacunque alia causa v. g. Cæsarum concessionibus ac privilegiis vindicata fuisse videatur.

§. 4.

Immedietatis Imperii acquirendæ modus.

Quæ igitur quum ita se habeant, de hujusmodi Imperii *Immedietatis acquirendæ modo* quodsi porro quæsieris, neminem sui ipsius esse subditum, certum est quam quod certissimum. Ipsa proinde illa media iudicis ac magistratus locorum subalterni potestate in Imperio acquisita, ab ejusmodi iudicis ac Magistratus persona illam ipsam Imperii im-

medie-

medietatem sibi acquisitam esse, neminem credo fore, qui dubitaverit. Qualis igitur mediæ potestatis in Imperio acquirendæ modus obtinet, talem imo eum ipsum & Imperii Immedietatis acquirendæ modum esse, absque ulla hæsitacione asseveramus. Verum enim vero, præter istiusmodi imperii Immedietatis acquirendæ modum, quemcunque alium nec olim fuisse datum nec hominem obtinere, æque certum atque extra omnem dubitationis aleam nequaquam esse videtur.

Utut autem de illo quocunque alio Imperii immedietatis acquirendæ modo, qui asseveratur ab his, negatur ac pernegatur ab illis, ceciderit sententia: de eo certe minus dubitandum est, eam, quam quis *cum fundo ejusque proprietate*, sive cum ipsa illa scilicet media Judicis ac magistratus locorum subalterni potestate, quæ fundo ejusque libero dominio tanquam ejusdem appertinentia adhæret, acquisita, sibi comparaverit, Imperii immedietatem ab illa, quæ quocunque alio acquirenda fuerit modo, prorsus diversas habere rationes.

Quemadmodum enim, quodsi *virtute terræ* s. fundi ejusdemque liberi domini mediam illam potestatem in Imperio R. G. sibi vindicaverint judices ac magistratus locorum s. Imperii Proceres ac Domini sic dicti territoriales, eorundem Imperii Immedietas ex
 ¶ 3 talium

talium fundorum possessione oriunda ac cum ipsorum libero ac pleno proprietatis jure adquisita non modo unice cum ipso fundo acquiratur necesse est, verum etiam ita acquisita cum eodem acquisito fundo eum in modum cohæret, ut extra ac ultra fundi terminos locum habere prorsus nequeat: ex quo hujusmodi Imperii immedietatem nec immerito dixeris *realem*: ita e contrario satis manifesto perinde patet, *alio qualicunque modo acquirendam* Imperii immedietatem esse neque cum ipsa possessione fundi liberi ac proprii conjunctam, neque intra ejusdem terminos cogendam, ipsi potius personæ quam fundo adhærentem, ac proinde etiam cum ipsa persona, relicto fundo libero ac proprio, ultra ejusdem terminos & in alterius fundum ac territorium, mutato domicilio atque huc translato transferendam: unde ejusmodi Imperii Immedietatis speciem recte appellaveris *personalem*.

Quæ igitur omnia quum ita se habeant, de Imperii immedietatis acquirendæ modo altero atque altero, duo potissimum sunt, quæ prono exinde dimanare mihi videntur alveo:

alterum, quod Imperii immedietatem *realem* spectat, in eo consistit, quod ea non aliter locum habeat, *nisi acquisitus fuerit fundus cum pleno ac libero proprietatis jure*, atque media illa, quæ ejusdem fundi virtute
 ex

ex lege vel observantia competat, judiciaria ac magistratus loci potestate; quippe quæ deinde, quemadmodum sub proprietatis fundi plenitudine comprehensa esse videtur, ita nec immerito *pertinentiis ipsius fundi* adscribi potest.

Alterum e contrario, quod *personalem* Imperii immedietatem spectat, qualicunque deinde modo acquirendam, in eo consistit, quod illa locum aliter habere prorsus nequeat, nisi accedente atque *interveniente personæ exemptione* a media loci ac territorii, cui talis persona infideat, judiciaria ac magistratus potestate, quam sibi vindicaverit, ipsius fundi virtute, ejusdem Dominus: quippe quæ deinde exemptio alio atque alio innixa esse debet & potest juris fundamento, sive sit *padum* tacitum vel expressum, quo fundi ac territorii dominus in gratiam talis personæ a sua media judiciaria ac magistratus potestate loci eximendæ, juri suo ex proprietate fundi competenti renunciaverit; sive sit, quod locum habeat, *Cæsaris*, cujus supremam Imperii Majestatem judices illos ac magistratus locorum subalternos venerari oportet, *privilegium*; sive deinde obtineat *publica Imperii sanctio vel observantia*, qua a media illa, quæ fundorum Dominis eorundem ipsorum virtute competit, judiciaria ac magistratus locorum potestate subalterna alia atque alia certa Imperii civium classis fuerit plane exempta.

Transitus.

Ex hisce igitur omnibus, quæ hactenus de Imperii Immedietate disputavimus, rite subductis calculis duo potissimum supersunt momenta, ulteriori adhuc disquisitione digna:

Alterum, de ipsa media in Imperio R. G. judiciaria ac magistratus locorum potestate, s. superioritate territoriali hodiernum dicta: *quæ scilicet ex ipsius origine & juris, quo vindicata fuerit, titulo, sit genuina ipsius indoles?*

Alterum, de Imperii immedietate, *qualis & quotuplex locum habeat illius acquirendæ modus?*

Ut vero ista ulterior rei disquisitio eo felicius succedat, ab antiquiori ævo rem repetendam esse censemus.

CAP. II.

DE MEDIÆ IN IMPERIO R. G. JUDICVM AC
MAGISTRATVVM LOCORVM POTESTATIS
PRIMITIVA INDOLE ATQVE IMMEDIATE
TATIS ACQVIRENDÆ MODO AN-
TIQVIORIS ÆVI.

§. 6.

Ex antiquioris ævi monumentis fide dignissimis abunde patet,

I.)

I.) fundos, cum omnibus appendiciis, utilitate ac fructu, sive cum omnibus appendiciis atque pertinentiis suis . . & cum omnigena utilitate, quæ ullo modo inde provenire vel excogitari possit, “ a suis Dominis fuisse possessos atque ita alienatos. a)

Ecclesiæ Basileensi ab *Henrico IV. Imperatore*, prædium quoddam, nomine *Rapoldstein*, hæreditario jure ex Parte patris . . ad ipsum pertinens tam in rebus mobilibus quam immobilibus, utriusque sexus mancipiis, areis, ædificiis, pratis, pascuis, terris, cultis & incultis, viis & inviis, silvis, venationibus, aquis aquarumque decursibus, molis, molendinis, piscationibus, exitibus & redditibus, quæsitis & inquirendis, accum omni utilitate, quæ vel scribi vel nominari potuerit, situm in pago *Alsatiæ*, in Comitatu *Heinrici* Comitis, traditum fuisse, ea (ratione) ut *Bas. Ecclesiæ* Episcopus sui que successores liberam potestatem habeant, non pro suo lubitu & proprio commodo, sed pro utilitate ecclesiæ ac sic & sua, quodlibet

E 5

facere,

a) v. P. Marg. HERRGOTT in *Genealogia Diplomatica Augustæ Gentis Habsburgicæ*. Vienne, 1737. fol. T. II. Num. CCXXIII. CCV. cujus collectionem documentorum cum propter fidei præstantiam, tum propter res, quarum testimonium perhibent, in nostra viciniâ gestas, duximus nostris his usibus imprimis inservituram.

facere, quod eis placet de præfato prædio. ,, b)

Arnolfum, quemdam Comitem Sanctæ Ecclesiæ *Schannienfi*, prædium suum, quod habuerit, *Urane*, tradidisse cum omnibus hominibus ipsi pertinentibus, in eodem manentibus, & cum omni utilitate, excepta particula quadam, unde ad servitium ipsius tortilia vasa referrent. c)

Comitem quemdam de *Khyburg* Abbatissæ & Conventui de *Paradiso* apud *Constantiam* . . absolute ac libere donavisse proprietatem villæ, quæ *Schwarza* dicitur, apud *Schaffusam* cum jure Patronatus ecclesiæ, nec non agris, pascuis . . & omnibus attentis, omni ea conditione, quæ vulgo dicitur *Ehaffti*. d)

Joannem Comitem de *Habsburg* feminæ cuidam nobili de *Ittentel* sub lege reuolutionis vendidisse das Dorff *Wulfinschwil mit Lut, mit Gut, mit Zinsen und mit Sturen, mit Zwing und Bahn*, und mit dem Kelnhoff, da der Kilchenfaz derselbes ingehæret. e)

Theobaldum, Comitem *Firretarum Basileensi* ecclesiæ in feudum obtulisse & retraditum

b) HERRGOTT I. c. N. CLXXXIX.

c) Ibid. N. CCIX.

d) Ibid. N. CCCLXXVII. coll. DLV.

e) Ibid. N. CMXXXIV.

ditum accepisse Castrum & oppidum de *Blumenberg*, cum *hominibus* in dictis castro & oppido existentibus, nec non *omnibus* villis & *hominibus in villis commorantibus*, juribus & *jurisdictionibus*, jure allodii & hereditario ad ipsum pertinentibus & *omnibus appenditiis*; dicta castrum & oppidum attinentibus, quocunque jure seu nomine censeantur. f)

Gottfrido de *Bubendorf* tutorio nomine prolium *Heinrici de Eschenz* feminas quasdam nobiles vendidisse *du Vogtey ze Sarmenstorf*, die man nennet in der Gassen . . . mit *Twinge*, mit *Banne*, mit *Sturen*, mit *allen Gerichten*, *mirren und meren*, wie da genemnat sind, (*wan sunderlich one den Tod*), und mit *allen den Nuzen und Rechten*, gesuchden und ungesuchden, so zu derselben *Vogtey* horet. g)

II.) Porro ibidem legimus,

a) locum, qui vulgariter dictus est *Ohnsinhusen*, a quibusdam Viris illustribus per manum Ducis *Welfonis*, ad Monasterium *S. Blasii*, quod est in *Nigra Sylva*, in proprietatem fuisse traditum, eum *omnibus appendiciis suis*, i. e. utriusque sexus *mancipiis*, *areis*, *ædificiis*, *exitibus & redditibus*, *agris*, *acquisitis & acquirendis*, *pratis*, *pascuis*, *aquis aquarumque decursibus*, *molendinis*, *pisca-*

f) HERRGOTT l. c. N. DCC.

g) Ibid. N. DCCLIX.

piscationibus, silvis & cum *omnigena utilitate*, quæ ullo modo inde provenire vel excogitari potest, absque omni contradictione cum perhenni proprietate: . . . Abbatem vero prædictum congregationis S. Blasii . . . ad eundem locum fratres suos direxisse, *monasteriumque* in eodem fieri fecisse, & . . . decrevisse, ut *idem locus cum omnibus ad illum pertinentibus jure proprietatis Monasterio & Abbati S. Blasii semper in omnibus obediret & subjaceret, sicut & aliæ suæ cellæ ei obediant & subjaceant.* h)

b) Wernharium Comitem de *Habisburg*, qui monasterium situm in provincia Burgundiæ, in Episcopatu *Constantiensi*, in pago *Argowe*, in Comitatu *Rore*, quod *Mure* nuncupatum est, ab ipsius patre in honorem S. Martini constructum *hereditario jure possederit*, nutu Dei factum . . . *ipsum scilicet locum Mure* cum omnibus nunc in præsentiarum illuc collatis institutis legitimis & pertinentiis prædiorum mancipiorum, censuum, pecuniarum, seu quarumcunque rerum, ex toto super altare S. Martini reddidisse, delegasse Domino Deo, S. Mariæ, S. Petro, S. Martino Episcopo & S. Benedicto in *proprietatem* & potestatem; prædicti Monasterii Abbati ejusque successoribus in *dispositionem liberam* monasterioque necessariam; *fratribus* sub regula monastica inibi servituris ad

h) HERRGOTT I. c. N. CCV.

ad utilitatem; eundemque *Wernharium* . . . constituisse; idem *Monasterium* cum omnibus suis pertinentiis . . ab hac die & deinceps non subdi omnino nec subesse iugo alicujus terrenæ personæ vel potestatis, nisi Abbatis solius dominationi & potestati & ordinationi, atque sic totius libertatis jurn & privilegio eam adimpliasse & . . . dehinc potestate, servitio, jure, proprietate dicti *Monasterii* ipsum sese cum conjuge sua & filiis & filiabus abdicasse: i) idemque a Nobili viro *Conrado de Salenburon* in gratiam *Monasterii Engelbergensis*, pari hereditario jure ab ipso possessi, factum fuisse. k)

III.) Ex aliis ejusmodi monumentis liquet,

a) in

- i) HERRGOTT l. c. N. CXCIH. Conf. Charta Imper. Henrici V., quæ inter alia ita sonat: „*omnimodam justitiam* super homines suos, qui dicuntur *Malsmanne*, & super eorum prædia, *omnimodamque justitiam* in *Menardinghamme*, & *bannum ferarum*-quod totum prædecessores ejus & ipse ex proprietate sua, non ex dono regali habet.“

In *SCHOEFFLIN Cod. Diplom. hist. Badenſ. T. V. p. 348.* legimus: „*Rutoldum de Roetenlein* donasse *Henrico Marggravio de Hachberg*, castra, villas, domos, & casalia & omnia bona sua - cum *jurisdictionibus* ac aliis juribus & obventionibus - spectantia ad ipsum donatorem *ratione domini Roetelein*.“

- k) HERRGOTT l. c. N. CCL

a) in gratiam Abbatis & Conventus Monasterii *S. Trudperti*, conquestorum, nonnulla bona convallium suorum Monasterio vicina ab ipsorum Advocatis, prætenso feudi ex liberalitate Episcoporum Ecclesiæ Argentinenfis accepti jure, fuisse occupata, ab ejusdem vero Episcopo, *perspectis fundatorum loci tabulis*, candide fuisse declaratum, in bonis supradictis nullius jurisdictionis suæ sese esse conscium; locum enim, ubi dictum monasterium situm a Monte Brizenberg usque Mezenbach, cum omnibus locis, cultis & incultis ex utraque parte montium, omni integritate & pleno jure pertinere ad ipsum monasterium memoratum; potestatem proinde infeodandi s. quamlibet jurisdictionem, quam in ipsis bonis salva conscientia minime confiteri possit, resignando ab ipso revocari. 1)

b) Porro, in bonis Monasterii *S. Urbani* apud *Langatum* a Wernhero de *Luternowe* quodam regimine & gubernatione, quod vulgariter dicatur *Getwinch*, sibi usurpato, hitem inde inter istum Wernherum & illius Monasterii Abbatem & Conventum exortam per electos arbitros, causa probe examinata, ita fuisse compositam,

„ quod præfatus Wernherus nullam jurisdictionem in bonis religiosorum penitus haberet, & quod dictus Abbas & Conventus auctoritate prædiorum, quæ sunt in terminis

1) HERRGOTT L. C. N. CCLXIV.

minis villæ de Langatun, *possent & deberent gubernare & regere, instituere & destituere custodes camporum & pecorum*, prout viderint ipsis expedire, simili modo Wernherus facere deberet in suis prædiis ad suum commodum & utilitatem. " m)

c) Pariter ex sola ista proprietatis fundi plenitudine litem inter *Monasterii Fabariensis Abbatem & advocatos* ab ipso constitutos inveteratam, tandem a Rege Friderico I. finali generalis Curiae suæ judicio, adstantibus principibus ac proceribus regni, ita subductis calculis, fuisse decisam,

„fundum, in quo monasterium ædificatum fuerit, totamque circumpositam forestem cum omnibus appendiciis suis, utilitate & fructu ad Abbatis & Monachorum illic Deo servientium proprietatem & regni nostri tuitionem, omnium judicio, pertinuisse & adhuc pertinere.“ „Quapropter (ita pergitur,) certos „fines & limites, sicut in antiquis præceptis scriptum est, . . . subnotari jussimus. „Sunt autem hi termini . . . Quicquid his „interjacet & clauditur limitibus . . . pertinet „proprio jure ad Monasterium supradictum, „i. e. fundus loci cum mineralibus & præscriptis „alpis montanis & sylvis, paludibus, „vallis, planitiebus, pratis, pascuis, aquis „aquarumque decursibus, piscationibus, venatio-

m) HERRGOTT l. c. N. CCCCIV. . . .

„nationibus, viis, inviis, cultis & incultis,
 „quæsitis & inquirendis, cum omni domi-
 „nio & cunctis utilitatibus, quæ dici
 „possunt, id est, hominibus universis,
 „vasallis . . . quam liberis in pagis
 „aut vicis, cum consulatu et judicio:
 „ac denique, quod respicit monetam, pon-
 „dus, vectigal, mensuram, foedram, i. e.
 „foenum & paleas, portus, portatica, molen-
 „dina, piscaria, bannum & mulctam, item-
 „que omnia causæ sanguinariæ damna & emo-
 „lumenta, monasterio cedunt & deserviunt,
 „sicut plenius in privilegiis ejus contine-
 „tur: “ n)

cum qua litis decisione admodum con-
 cordat & alia, qua ejusdem generalis Cu-
 riæ regalis judicio, dirimebatur lis inter
Meginrades Cellam ex una, & *habitatores villæ*
Suites s. *suitenses* ex altera parte diu mul-
 tumque agitata, eum quidem in modum:

„fundum, in quo monasterium ædifica-
 „tum est, & totam circumpositam villam
 „sive eam forestem seu heremum vel va-
 „stam solitudinem appellari placeat, cum
 „omnibus appendiciis, utilitate & fructu, Ab-
 „batis jam sæpe dicti Monasterii, & mona-
 „chorum Deo ibidem servientium usibus Im-
 „peratores Otto I. & II. . . . tradiderunt,
 „tanquam possessionem, quæ omnium judi-
 „cio

n) HERRGOTT I. c. N. CCXXXVI.

„cio ad Regni proprietatem pertinere com-
 „probat. Verum quoniam eorum, qui
 „in villa Suites habitant, culta & agri præ-
 „scriptæ sylvæ fines attingunt, semper ejus-
 „dem villæ possessores in adjacente sylva
 „portionem non modicam violenter arripue-
 „runt. Nos vero . . certos fines s. limites
 „inter utrasque possessiones subnotari jussi-
 „mus. Sunt autem hi termini . . . *Quic-*
 „*quid his interjacet & clauditur limitibus . .*
 „*omnino totum ad supradictum pertinere con-*
 „*stat monasterium, h. e. fundus ipsius loci,*
 „*qui Meginrades Cella dicitur cum quæsi-*
 „*tis & acquirendis, quæ vel dici vel inveniri*
 „*ullo modo possunt, “ o)*

IV.) Alio loco legimus, *Comitem de*
Habisburg prædia sua, quæ fuerint ultra
Beinstraze sita, Abbati & Ecclesiæ *Montis*
Angelorum pro quibusdam (aliis) prædiis
 ejusdem ecclesiæ commutasse, sub hac for-
 ma:

„ut si qui *liberæ conditionis homines* seu
 jure advocacionis eidem subjecti, a quibus
 de jure tallia seu servitia vel in eos justi-
 tiam aliquam exercere potuerit, pro (ipsius)
 arbitrio voluntatis, translati ultra *Beinstraze*
 in bona Monasterii memorati, ab ipsius ju-
 risdictione & servitio penitus essent immu-
 nes;“

o) HERRGOTT l. c. N. CCXXIII.

13. Band.

8

nes; " idemque illius Comitis filium denuo declaravisse, se in hujusmodi homines nullum penitus jus habere. p)

V.) R. Comitem de *Ruprechtswiler* Conventui fororum in Bollingen, Præmonstratensis Ordinis . . . *prædia* seu *possessiones*, quas in eodem loco *Bollingen* habuerit, scilicet Capellam Sancti Nicolai, & locum totum, qui circumdatus sit muro, & ab angulo lacus, usque ad finem prati, quod paludi est contiguum & locum sylvæ, qui vulgariter dicitur *Widirgebirge* & superiorem plenum montem cum tota sylva, piscina, vinea & totum montem, in quo castrum fuit, & omnes lapifodinas, circumquaque sitas, molendinum & montem circa molendinum cum omnibus attinentiis, & lacus, *pleno jure, plena libertate* contulisse possidendas, nihil sibi aut successoribus in eisdem bonis *juris ac servitii & advocatiæ* penitus reservantem. " q)

Porro

„ Comitem de *Habisburch* aream cum *pomerio* contiguo in anteriori villa *Laufenberg*, quæ dicitur in Cespite, juxta portam ejusdem villæ, in *plenitudine libertatis* contulisse *S. Joannis in Bubinkon Hospitali*, ita videlicet, quæ (ut) ab omni persolutione *telo-*

p) HERRGOTT l. c. N. CCCXVII.

q) Ibid. N. CCCCXXXVI.

telonei, stipendii, collectæ, vigiliarum vel cujuscunque exactionis ab ipso & a successoribus suis in perpetuum in eis residentes sint absoluti, & pro voluntate sua ibidem ædificia construere possint . . . salvo in omnibus jure Seconiensis Ecclesiæ, ad cujus proprietatem (dominium directum) prædicta spectare videantur. " r)

„Viros nobiles . . de Chlingen . . Fratribus hospitalis S. Joannis domus de Luthigern contulisse aream curtis apud ipsorum oppidum Chlingenowe in orientali parte ejusdem oppidi sitam, ad construendam ibidem habitationem cum plerisque suæ religioni ædificiis competentibus & Insulam dictæ areæ trans ripam oppositam, cum omni libertate, justiciis & rationibus perpetuo possidendam, ita ut (neque) dicti fratres ibidem personaliter residentes, aut quique alii ab ipsis in eisdem beneficiis pro sua voluntate & commodo . . . collocati, (dummodo iidem ipsis (viris nobilibus scilicet de Chlingen) ratione proprietatis vel advocatiæ vel jure consimili, attinere minime dinoscantur) a talliis (Zölen), exactionibus (Umgelteren) aut precariis (Stüren) ceterisque servitiis, quæ ipsis cives prædicti oppidi exhibere gratuito soleant, vel de jure teneantur impendere, seu quæ communitalis frequens soleat exigere necessitas, absoluti essent omnino ac
§ 2 liberi

r) HERRGOTT l. c. N. CCCL.

liberi & immunes. Insuper recognovisse memoratis fratribus liberum transitum pontis ipsorum, viarum, platearum, istorumque fratrum omnibus tam rebus quam personis, & communitatem pascuorum, silvarum, nemorum & forestum, aquarum aquarumque decursus & simul omnia omnium ad ejusdem oppidi communitatem pertinentium; & ut legibus, consuetudinibus, iusticiis, rationibus atque statutis quibuscunque factis vel faciendis in quocunque negotio ipsorum, in nullo subjacerent, — præsentibus indulgisse. s)

VI.) Ex alio loco patet,

a) *Ludovicum*, Germanicum Regem, curtim suam *Turegum* in Ducatu *Alamannico*, in pago *Durgaugensi* cum omnibus adjacentiis vel adspicientiis ejus s. in diversis functionibus, i. e. pagellum *Uroniæ*, cum ecclesiis, domibus ceterisque ædificiis desuper positis, mancipiis utriusque sexus & ætatis, terris cultis & incultis, sylvis, pratis, palcuibus, aquis aquarumque decursibus . . . cum universis censibus & diversis redhibitionibus: insuper etiam forestum suum, *Albis* nomine & quidquid in eis locis sui juris atque possessionis jure proprietatis fuerit, & ad ipsius opus instanti tempore pertinere visum fuerit, totum & integrum ad *Monasterium suum* in eodem vico *Turego* situm

s) HERRGOTT I. C. N. CCCLXXV.

situm tradidisse, atque hoc *ipsum Monasterium* (Feminarum Sanctimonialium) *cum omni integritate una cum sua traditione* in locis præfatis filiæ suæ Hildigardæ in *proprietatem* concessisse, ut quantum Deo permitte valeat in eodem Monasterio, Domino militante *suoque Dominatui subjectam*, disciplinis regularibus . . corrigat & nutriat, *locaque ipsa* sibi met concessa . . profectibus & emendationibus augmentando provehat; denique præcepisse, ut *nullus judex publicus nec Comes nec quisquam ex judiciaria potestate* in locis præfatis vel in cunctis rebus ad eadem loca respicientibus, seu homines tam liberos quam & servos, qui illuc *commanere* videntur, distringere aut infestare, nec fidejussores tollendos aut ullas redhibitiones vel freda aut bannos exigendo, aut alicujus injuriæ vim . . inferre præsumat, sed sub sua *Ipsius defensione & immunitatis tuitione* cum Advocatis ibi constitutis res illæ securæ . . permaneant. “ t)

Porro

b) „ ab Adelberto Duce monasterium Sanctimonialium S. Stephani in parte *ipsius hereditatis*, quæ ipsi pertinuerit inter ruinas veteris Argentorati, . . fuisse fundatum & dotatum cum prædiis suis large . . ibidem attributis, atque, eundem locum per *pragmaticam*

§ 3

t) HERGOTT l. c. N. LIV.

maticam Regis Childerici constitut-
rogativa emunitatis libertate
 (ab ipso fuisse) impetratum, it
 ut salva per omnia reverentia
 in cuius consistat territorio,
publicus vel quislibet ex judiciaria
loca vel agros s. reliquas possessi-
quibuslibet pagis vel territoriis p-
defensor, quem ipsius loci
Abbatissa voluntarie a Palatio im-
deret ingredi ad causas audien-
aut tributa exigenda vel colono-
homines ullo modo molestare. u)

u) HERRGOTR l. c. N. L. col
 posteriori charta idem iste
 a Duce Alberto fundatus, p
 Childerici Regis emunitat
 Majodanarium locupletatus &
 dovico Germanico, Rege
 tutionis causa novo privilegi
 legitur, cum quidem in
 per omnia honore suo S.
 dex publicus vel quislibet
 testate, in personas vel ec
 aut loca aut agros vel c
 possessiones, quas ab an
 tempore in quibuslibet
 vel civitatibus infra ditio
 legaliter teneat vel pos
 morata) vel ea, quæ po
 sius monasterii voluerit
 ad causas audiendas vel
 thelonia exigenda aut r
 faciendas, aut fidejuf
 HOMINES IPSIUS ECO

c) „ Monasterium (Fabariense) situm in provincia *Churowata*, in Comitatu *Curiensi*, Hunfridi filii, Carolum M. & predecessores ipsius Reges Francorum sub plenissima tuitione & mundiburdio s. defensione constitutum semper habuisse, ita ut cujuscunque potestatis persona sit, monachis & eorum subditis aut rebus vel juribus aut denique Abbatibus, qui eandem ecclesiam . . . recturi forent, nullam inferre controversiam aut contrarietatem ausit, sed semper libera . . . permaneat. “ w)

d) „ Monasterium *Waldkircham* in pago *Brigowe*, in Comitatu *Birchilonis* Comitatus situm . . . per traditionem *Burkardi Ducis Alemannorum* . . . hereditario jure in jus *Ottonis III.* Imperatoris decidisse, ac deinde ipsius liberalitate tali positam fuisse libertate, quale *Augia*, *Corbeja* aliaque Monasteria Regni gauderent, data eidem Monasterio

§ 4

quam servos. super terram ipsius commorantes, injuste distringendos, nullas redhibitiones aut illicitas occasiones requirendas, . . . ingredi audeat, nec ea, quæ supra memorata fuerint, penitus exigere non præsumat, sed liceat memoratæ abbatissæ suisque successoribus auctoritate episcopali . . . ipsam sedem cum omnibus sibi subiectis & rebus vel hominibus ad se pertinentibus sub tuitionis & emunitatis Regiæ defensione sub tuitionis & emunitatis potestatis in quietudine, quieto ordine possidere. “

w) HERRGOTT L. C. N. XXXVIII.

nafterio rerum fuarum libera in omnibus difponendi regulariter poteftate . . cum annexo infuper immunitatis Regiæ privilegio, ut nullus Dux, Comes, Vicecomes, aut alia iudiciaria perſona, poteftatem haberet in præſato Monafterio vel in locis ad illud Monafterium pertinentibus, pernoctandi, vel placitum tenendi, aut paratam exigendi, ſ. aliquod ſervile onus eis earumque familiis imponendi, niſi forte neceſſitatis cauſa, aut dilectionis gratia vocati ab Abbatiffa advenerint. “ x)

e) „ Monafterium Augienſe a Carolo M. & ſucceſſoribus tale immunitatis privilegium impetraſſe, ut ne provincialis iudex, princeps, Comes vel quilibet alius magiſtratus eccleſias, pagos, agros, prædia & poſſeſſiones ſibi ſubjiceret, vel quæ poſtea pro ſe . . adquiſiverit, in ſuam iuriſdictionem & obedientiam traheret, exactiones inſtitueret, ſervitia poſtularet, oppignorationes faceret, hominibus ſ. liberis ſ. ſervis in terris Monafterii habitantibus præciperet vel interdiceret, ab eis ſervitia ad proſcribendum puniendumque exigeret, & in aliis injuſtis officiis convocaret, publica iudicia inſtitueret vel diceret . . & ut cenſuales vel miniſteriales cœnobii, ubicunque habitaverint . . a nullo Comite gubernarentur, nullas poenas ſolverent, vel aliqua ſecularia ſervitia præſtarent, ſed ab Abbate ſolo vel monafterii præſeſſo regerentur

x) HERRGOTT I. c. N. CXLIX.

tur . . . quod etiam Imperialis fiscus a monasterii gubernatoribus & officialibus colligere potuisset, totum fratribus ibidem Deo famulantibus regali munificentia, perpetua firmitudine concessum fuisse ac traditum: “

eidem monasterio ab iisdem Imperatoribus condonatum fuisse telonium de navibus per aquam descendantibus vel ascendentibus, de pontibus, plaustris, curribus, cli- tellariis equis, monasterii necessitates congregationi Deo ibidem famulanti ac servis ipsius afferentibus, unde magistratus telonium postulare potuissent; “ eidemque monasterio a Carolo M. & proxime subsequutis Imperatoribus traditam fuisse partem tributi ex Suevia centesimam, quam annuatim ex Ergoja & Aphon partem ceperint; decimam partem, quæ ex Brisgoja ad Regis servitia repetita fuerit, & ab Henrico II. Imperatore fuisse mandatum, ut Nona vel Decima, quam ipse pro eleemosyna præfato monasterio contulerit, primitus antequam summa tributorum vel censuum distributa fuerit, procuratori monasterii daretur, post partem illarum partium ipsi (Regi) vel ipsius Comiti juste debitam. y)

f) „Cellam in sylva Schwarzwald a S. Reginberto constructam, Deo & S. Blasio cum locis circumjacentibus & terminatione

§ 5

eorum

y) HERRGOTT I. c. N. CLXIV.

eorum ab Ottone & subsequitis Imperatoribus in *proprium traditam*, ab Henrico V. autem Imperatore, ab omnium jure separatam, eadem videlicet ratione, ut in eadem terminatione . . . *nullus Dux aut Comes vel aliqua alia persona major vel minor aliquid juris haberet, aliquam potestatem exerceret, vel ullam inquietudinem monachis in eadem cella manentibus inferre præsumeret.* “ 2)

VII.) In aliis chartis deprehendere licet,

a) „ *Comites de Habispurch*, . . . *curtes & prædia sua in Dietigkon & Slieron sita jure proprietatis ad ipsos . . . pertinentia . . . Comitatu & jure ipsius Comitatus . . . sibi ad manus ipsorum & dominium reservato, & excepto, jam dictas curtes & prædia cum servis suis, qui ad ipsas curtes s. ad glebam terræ curtium pertineant, & cum omnibus locis, bonis, usibus, usufructibus, appenditiis & juri-bus ad easdem curtes tam jure proprietatis quam Imperialis Infeodationis & consuetudinis attinentibus & annexis, sc. domibus, agris, pratis, hortis, cultis, incultis, pascuis, compascuis, impascuis, viis, inviis, sylvis, arbustis, frutetis, viridariis, virgultis, charetis, arundinetis, libero ingressu & egressu, tabernis, molendinis, furnis, aquæ ductibus & decursibus, lacunis, paludibus, piscariis, fundis, vadis, ripis, piscationibus, venatio-*

2) HERRGOTT I. c. N. CXCVII.

nationibus, aucupiis, & cum universis liber-
 tatibus instituendi, destituendi, districtibus,
 bannis & juribus domini proprietatis seu ad-
 vocatiæ, quocunque nomine censeantur, a
 termino scilicet . . Abbati & Conventui de
 Wettingen . . publice libere vendidisse, re-
 signasse, tradidisse. . . Tria feodalia bona,
 quæ vulgo dicuntur *Manlechen*, prædictis
 curtibus & prædiis attinentia vendidisse, re-
 signasse, tradidisse sæpe dictis religiosis. . .
 In omnibus aliis feodalibus bonis, sibi ipsis
 jus & dominium reservasse, *eisdem tamen re-*
ligiosis salvo in omnibus jure libertatum,
districtuum, bannorum secundum quod
 præmissum fuerit, sine contradictione ac im-
 pedimento quolibet remanente. . . Præterea
 servos suos, qui secundum tenorem antedi-
 ctum ad curtes & ad glebam terræ perti-
 neant, cum sæpeditis bonis vendidisse, nisi
 in *Turrego* vel in aliqua ipsorum munitio-
 num in præsens residentes. Item in *liberis*
hominibus & ecclesiarum quarumcunque ser-
 vis, qui ipsis ratione advocatiæ subessent,
intra districtum & terminos prænotatos, quam-
 diu iidem ibidem remanere voluerint, quia
 invitati per ipsos & ipsorum officiales s. Mini-
 stros non debeant ullatenus removeri, vel
 qui se aliquo motu aliàs transferentes post-
 modum reversi fuerint, omne jus, quod in
 ipsis habuissent, religiosos habituros esse
 antedictos, *ipsis nihil juris in eisdem homi-*
nibus,

nibus, quamdiu inter terminos sæpediti districtus residentes fuerint, reservato.“

„Item pedagia s. telonea, quæ vulgo dicuntur *Zoelle*, in *Dietigkon* hactenus solvi consueta, juri suo & dominio specialiter sese excipere & reservare : quæ tamen deinceps apud *Alstetten*, vel aliàs, extra districtum Abbatis & Conventus de *Wettingen*, si de jure fieri potuerit, recipiantur, colligantur, efficaciter procurare se debere & velle. Esse autem hæc jura, quæ in prædictis bonis & districtibus ex ipsorum venditione . . Abbatibus & Conventui competant : „antedicta omnia sæcularia hominum in *Dietigkon* & *Slieron*, nisi ea, quæ poenam sanguinis requirerent, vel forum ecclesiasticum tangerent, seu *expresse pertinerent ad comitatum*, prædictorum Abbatis & Conventus Ordinatione in *Dietigkon* exerceri debere vel haberi.“ a)

b) Eber-

a) HERRGOTT l. c. N. CCCCXXXI. coll. N. CCCCXXXIV. qua posteriori charta Comes Gottfridus de *Habispurch* venditionem prædiorum, possessionem, jurium, districtuum, bannorum in *Dietigkon* & *Slieron*, a fratribus & agnato, Comitatu & jure ipsius Comitatus, nec non jure patronatus ecclesiæ in *Dietigkon*, cum Advocatia super dotem ecclesiæ, sibi ipsis ad manus suas & Dominium reservatis totaliter & exceptis, factam habuit ratam : „ & N. CCCCLXXXIV. qua charta „idem (Comes Gottfriedus) cum fratre, de homi-

b) Eberhardum Comitem de Kyburg Landgravium in Burgundia in gratiam Abbatiae S. Urbani declaravisse: „Daz weder wir, dehein unser Erben . . in dem Dorfe ze Langaton, den Apt und den Convent . . an iren guten, gerichten, twingen und Benennen . . oder an deheiner ir Rechtunge, die si in demselben Dorfe ze L. heint . . kein Rechtung . . haben sollen . . auch . . das wir und unser Erben . . in dem egenannten

hominibus, quos in feudum a Monasterio Murbacensi acceperant, & ipsos concernente Instrumenti illius venditionis articulo, tollendi inter ipsos & Wettingense Monasterium inde subnati dissensus causa, declaravit, ex jurisperitorum & aliorum virorum honestorum consilio: nullum jus penitus sese suosque heredes habere in hominibus cujuscunque conditionis fuerint, sicut in instrumento super venditionem praedictarum villarum Dietigkon & Slieron facto plenius contineatur, QUAMDIU dicti homines IN VILLIS PRAEMISSIS ET EARUM TERMINIS ET DISTRICTU FUERINT RESIDENTES; hoc etiam adjecto, quodsi jam dicti homines vel aliqui ex eis, de villis praefatis & earum terminis & districtu cum domicilio se transtulerint, sese suum jus & dominium, sicut antea, in ipsis habituros fore pleno jure; Item, quodsi praedicti homines redire voluerint ad villas praenotatas, sese hoc eis per (se) ipsos ipsorumque officiales & ministros vel quoscunque, non debere verbo vel facto, minis vel terroribus vel aliquo modo prohibere, sed illos cum redierint ad loca praemissa, debere gaudere pristina libertate. “

ten Dorf ze Langaton nut ze schaffen, noch
 . . da ze richtent, *dan allein, was lib
 und gut trifft*, und über kein ander sa-
 chen, denn mit gunst und willen der Her-
 ren von S. Urban.“ *b)*

c) „Ecclesiæ Basileensi . . quemdam
 Comitatum, nomine Harichingen, in pago
 Brisgowe situm, cum omnibus appenditiis Co-
 mitatus, in proprium ab Imperatore Henri-
 co IV. fuisse traditum, ea lege, eo jure, ut
 Burchardus ejusdem Ecclesiæ Basileensis
 Episcopus ejusque successores eundem Co-
 mitatum legitime possiderent ad utilitatem
 ecclesiæ.“ *c)*

Comitem de *Habisburg* jure Comitatus
 sui dominium in cujusdam hominis personam
 sibi vindicasse, „sintemalen Hans Behaim
 von Waistahingen uns mit dem Lib zugehoert
 hat *von unser Grafschafft wegen* im Kleggow
 als er ein Basthart ist.“ *d)*

VIII.)

b) HERRGOTT I. c. N. DCCLXXXI.

c) Ibid. N. CLXXXVIII.

d) Ibid. N. CMXXXIX. Huc quoque conferri
 meretur Ludovici I. Imperatoris illud decre-
 tum, quo Hispania a Saracenis expulsis & in
 Septimaniam transgressis jus civitatis regni
 Francici fuit concessum, ea quidem lege, ut
 „ipsi in *majoribus* causis, sicut sunt *homici-
 dia, raptus, incendia*, ad Comitis sui mallum
 omnimodis venire non recusarent: cæteras
 vero ipsorum *minores causas more, sicut ha-
 bitus*

VIII.) Ex aliis tandem chartis perspicere licet

a) ab *Heinrico II. Imperatore*, per *Regiæ Majestatis insigne*, *Monasterio Sulzbergensi S. Cyriaci* licentiam datam fuisse, *faciendi Mercatum sive Emporium* in loco, qui dicitur *Rinda*, in pago *Brisgowe*, in Comitatu *Bertholdi* cum *teloneo sive vestigali regio-que Banno & omni publica functione, excepta moneta*, (eum quidem in modum, ut) haberent ibidem negotiantes *pacem Regiæ auctoritatis & defensionis*, sicut in majoribus Regni locis & civitatibus, omnium personarum contradictione remota. " e)

b) „A *Conrado II. Imperatore*, utpote persuasum habente, si aliqua *ad Ipsius Imperiale jus pertinentia* ecclesiis Dei contulerit, ad salutem corporis & animæ ipsius parentumque suorum id profuturum fore, *Ecclesiæ*

Æenus fecissent, inter se mutuo definire non prohiberentur: quodsi vero alios homines undecunque venientes, in fundos sibi ad habitandum occupatos attraxerint, ibidemque secum habitare fecerint, istorum ipsis uti liceret servitio absque alicujus contradictione vel impedimento, eosdemque ad eas, quales ipsi inter se definire possent, justitias faciendas distringere: ceteris judiciis i. e. actionibus criminalibus ad examen Comitum reservatis. in *GOLDASTI Constit. Imp. Tom. II. p. 9.*

e) *HERRGOTT I, c, N. CLVIII.*

sizæ Basileensi *venas quasdam* & fossiones argenti in Comitatu Bertholdi in *pago Briskowe* atque in locis Moseberbe, Lupercheinhaha, Croppach, Steinbrunnen, superius & inferius, & in valle Sulzperhe, Baden, Luxperche nominatis sitas, aliisque infra *eundem Comitatum* in locis inventis & invenientis, *quantum ad ipsius jus pertinuerit*, (quidquid inde jus ipsius adtigerit) cum omni utilitate, quæ ullo modo inde provenerit, collatas fuisse & in perpetuum traditas. “ f)

c) „ Ab Ottone Imperatore Eberhardo quondam Comiti concessum fuisse jus & potestatem, *mercaturam, monetam, tabernam & theloneum publicum habendi, construendi & legitime faciendi in quodam suæ proprietatis allodio*, quod dicitur Altorph, in quo ipsius avus & pater . . . Abbatiam in honorem construxerit S. Cyriaci, in provincia Alsatia, in pago Nordgowe, in Comitatu prædicti Eberhardi nunc ipsius hæredis Hugonis Comitis sito “

eandemque concessionem cæsaream in gratiam Abbatis modo dicti ejusque successorum a Friderico I. Imperatore eum in modum confirmatam fuisse, ut *eandem monetam legitimam cum mercato, theloneo, taberna & totius reipublicæ functione*, cum universis ad eundem locum pertinentibus, libere . . . rege-

f) HERRGOTT I. c. N. CLXXXV. CCXII.

regerent, quicquid ipsi voluerint, ad usum ecclesiæ faciendi potestatem haberent, nec cuiquam inde quicquam persolverent, sua ipsius omniumque contradictione remota. g.)

d) A Carolo IV. Imperatore Egoni, Domino de Friburgo in feudum Imperii fuisse collatum; „die Landgraffschafft in Briskow, die Juden zu Friburg, so sie da wohnhafft werden odir seyn.“ h.)

§. 7.

Media Judicum ac Magistratuum locorum potestas antiquioris illius ævi.

Ex hisce igitur aliisque sexcentis antiquioris ævi chartis ejusdem argumenti satis clare perspicere licet:

I.) jurisdictionis ac magistratus in Imperio Romano Germanico fontem ac principium *non omnis qualiscunque* positum fuisse in principe s. Rege ipsius Imperio; isti quidem

II.) *proxime* adscriptas & subditas fuisse cum omnes *personas*, iudicibus ac magistratibus locorum eorumque mediæ potestati sub-

g) HERRGOTT l. c. N. CCXXX.

h) Ibid. N. DCCCXVII.

13. Band.



separatam *mediam illam potestatem*, quam iudices ac magistratus locorum in homines ipsorum fundis insidentes (Hinterfassen, Landsassen) tam liberæ conditionis quam fervilis s. homines proprios & res & causas huiusmodi fundos suos concernentes, sibi vindicaverint;

V.) istiusmodi scilicet potestatem *mediam* iudicis ac magistratus locorum a fundorum *dominis*, *utilitatis ex re* seu fundo suo proprio *percipiendæ instar ac causa*, tanquam *eiusdem pertinentiam* seu accessorium, *terræ* s. *fundi* proinde *ipsius virtute*, sibi fuisse vindicatam;

VI.) neque vero alio modo quam cum *pleno ac libero proprietatis* seu domini *fundorum jure* a suis Dominis alienato, tanquam partem sub *eiusdem integritate* comprehensam, fuisse acquirendam eamque ex ipsa praxi per totum imperium usitata ita fuisse acquisitam.

VII.) intra Germanici igitur Regni territorium omnem jurisdictionem & magistratus potestatem ex *alterutro* profluxisse *principio*, atque ad alterutrum tanquam suum fontem, *publicum* nimirum *Regis* ac Regni *Imperium* vel *privatum* fundorum *Dominium* fuisse referendam:

VIII.) eandemque etiam ipsam, qua fuerint præditi iudices ac magistratus locorum,

rum, judicariam ac magistratus potestatem posterioris generis per *universam patuisse fundorum amplitudinem*; limitibus, quibus isti circumscripti fuerint, interjacentem; unde quodlibet hujusmodi prædium s. fundus acceperit formam ditionis s. *territorii* secundum quid *clausi*,

IX.) eo quidem sensu, ut, *separatis Imperii partibus*, vel ipsi Regiæ Majestati reservatis, vel cum Proceribus atque officialibus Regni communicatis, vel ex Regum munificentia atque privilegiis fundorum Dominis, jure quam maxime feudi concessis, quicquid judicariæ ac magistratus potestatis in homines fundo insidentes, qualiscunque fuerint conditionis, non tantum homines proprios ac glebæ adscriptos, verum etiam ipsos liberæ conditionis, superfuerit, nulli alii quam ipsi fundi domino, *ipsius fundi virtute*, tanquam Judici ac magistratui loci proximo, competiisse videatur; excepta sola in homines proprios potestate dominica: quippe quam Domino in suos homines proprios, & extra ipsius fundum s. territorium commorantes ac alieno fundo insidentes, competiisse, sat multæ testantur chartæ, idque vario ac duplici potissimum modo obtinuisse videtur, vel scilicet ejusmodi hominibus aliorum sese transferentibus, reservato ipsorum Dominis semel in ipsos adquisito dominio, vel ab ecclesiis ac monasteriis

in homines hactenus liberos extra illorum fundos commorantes ex istorum spontanea sui traditione demum adquisito dominio. 1)

§. 8.

Imperii Immedietatis acquirendæ modus antiquioris ævi.

Quæ igitur de mediæ potestatis, quam iudices & magistratus locorum ab antiquissimis inde temporibus sibi vindicaverint in nostro Imperio Germanico, origine atque indole hactenus fuere exposita, omnia quum ita se habere videantur, porro inde, quod & ex ulterius recensitis chartis comprobatur, patet,

X.) *hactenus mediatas*, quæ alterius fundo insidentes ipsius inde perfectæ jurisdictionis ac magistratus potestati locorum subiectæ fuerint, *personas factas fuisse immediatas*, solo ipso illius fundi dominio libero ac pleno in ipsas translato;

XI.) extraneas vero immediatas personas, fixo intra alterius prædii ac ditionis limites domicilio, suam non perdidisse immedietatem, sed potius conservasse, areæ nimirum, cui superstruxerint tale domicilium,

1) Conferantur apud HERRGOTT Nr. CMXVII. CMXIV. CMXVIII. CMIV. DCCCLXXXV. & *Reichsprälatisches Staats-Recht* P. II. Cap. VI. §. I. n. VII. p. 385. & seqq.

lium, dominio libero ac pleno prius in ipsas translato;

XII.) neque vero etiam Imperii Immedietati illo modo acquirendæ obfuisse vel ipsum feudale vinculum atque inde ortum ministerialium statum, fundo scilicet ejusque dominio cum talibus pertinentiis ab uno alteri in feudum tradito, & ministerialitate subjectionis statum non inferente;

XIII.) immedietatem autem ita acquisitam nullam aliam quam realem fuisse;

XIV.) Illa immunitatis privilegia, ab Imperatoribus olim adeo frequenter monasteriis atque ecclesiis impertita, nonnisi illam judicariam Comitum & Ducum ex Imperio potestatem, neque vero mediam istam potestatem, quæ penes judices ac magistratus locorum fuerit, atque ex fundi dominio obtinuerit, spectavisse, nec proinde hujusmodi privilegiis immedietatem vere talem acquisitam esse nec acquiri potuisse;

XV.) verum potius e contrario, quanto certius regi qua tali ex ipsius Majestate competierit nonnisi *Imperium*, cujus quippe vis ac potestas in *tuitione* potissimum posita fuisse videtur, quantoque certius judices & magistratus locorum mediam istam, per quam medietas conficitur, potestatem, nonnisi virtute fundi illiusque domini liberi ac pleni sibi vindicaverint; tanto quoque magis

gis de regię potestatis plenitudine *m*) dubitandum esse, sola privilegii *inde* desumpti ope unquam acquiri potuisse Imperii Immedietatem vere talem, eamque personalem, qua personę hactenus mediatę, vel immedietate tantummodo reali solos intra fundi proprii ac liberi terminos locum habente, pręditę, quamvis relicto suo hujusmodi prędio alterius Domini fundo infederint, ab hujus media judiciaria ac magistratus potestate, jure ac nomine proprio tali, fuissent exemptę. Illa enim, quę penes Duces ac Comites tanquam Procures Regni erat, judiciaria ac magistratus potestas, fuit Ipsius Regni, ac Regis potestas, a qua proinde & Regis exemptio, qua fundus, quatenus nimirum Duci vel Comiti, jure regii beneficii, hactenus fuit subjectus, jam ipsi fundi Domino, iisdem juribus Imperii concessis, subiciebatur, absque ulla dubitatione locum habuisse videtur. Verum enimvero quanto minus, quam fundorum Domini ipsius fundi virtute sibi vindicaverint, judiciaria ac magistratus locorum potestas pro parte Regię Majestatis atque imperii haberi poterat: tanto etiam minus juste processisse videtur ab istiusmodi media judicum ac magistratuum locorum potestate Regis beneficio impetrandę exemptio.

§. 9.

m) In charta Friderici I. Imperatoris d. a. 1161. legitur ista dictionis formula apud HERRGOTT loc. cit. Nro. CCXXXVI.

§. 9.

Conclusio capitis.

De *reliquis* autem ejusmodi personalis immedietatis acquirendæ modis, qui, præter *Cæsaris privilegium* vix ac ne vix quidem admittendum, forte superessent: utpote sive *pactis*, quo fundorum domini in gratiam singularum talium personarum fundis ipsorum insidentium, juri suo renunciassent; sive *publica quadam Imperii lege vel observantia*, qua ad amplificandam Regalis Imperii potestatem ac jurisdictionem, in gratiam Imperii subditorum certæ classis, alienis fundis insidentium, diminuta seu restricta fuisset media illa dominorum terræ jurisdictio & magistratus potestas, an unquam & quatenus reliquorum hujusmodi personalis immedietatis Imperii acquirendæ modorum unus alterve quondam obtinuerit, videant alii, me longe majori id genus eruditionis apparatu instructi. Mihi equidem hætenus, quantum antiquioris ævi chartas perspicere licuit, Imperii Immedietas non aliter quam per *acquisita fundorum dominia libera ac plena* olim acquirenda fuisse, ac proinde, quæ per Imperium R. G. olim obtinuit, Immedietas omnis nonnisi realis fuisse videtur.

CAP. III.

DE MEDIA IN IMPERIO JUDICUM AC MA-
GISTRATUUM LOCORUM POTESTATE,
ATQUE IMPERII IMMEDIETATIS AC-
QUIRENDÆ MODIS HODIERNI
ÆVI.

§. 10.

*Hodierna Ordinum Imperii territorialis
superioritas.*

Mediam illam, qua Ordines Imperii in suis terris, ditionibus, territoriis hodiernum pollent, civilis regiminis potestatem audire *superioritatem territorialem*, inter omnes constat; neque etiam minus expediti juris est, Germaniam esse hodiernum *Civitatem compositam*, in eaque obtinere Jus publicum *duplicis* generis: alterum scilicet *universi Imperii*, atque alterum *singulorum territoriorum specialium*; isti que juri publico territoriali ab illo demum tempore justa sua cum novo fortissimo præsidio accessit amplitudo, ex quo publica Imperii lege a) in antiquis suis juribus, prærogativis, libertate, privilegiis, *libero juris territorialis tam in ecclesiasticis quam politicis exercitio*, ditionibus, regalibus, horumque omnium possessione ita stabiliti firmatique fuere Romani Imperii Ordines, ut a nullo unquam sub quocunque prætextu de

a) l. P. O. Art. VIII.

de facto turbari possent ac deberent. Quænam vero sint hujusmodi superioritatis territorialis veræ æque *primæ origines ac causæ*, de eo quidem multifariæ prostant Eruditorum Virorum sententiæ : hoc autem loco tantum annotasse nobis sufficiat,

I.) ab antiquissimo inde ævo Imperii proceribus, qua fundorum Dominis, in terris suis, *harum ipsarum virtute*, in homines ipsis insidentes non solum proprios ac servilis verum etiam liberæ conditionis competiisse mediam judicis & magistratus loci potestatem subalternam;

II.) cum ista vero nequaquam esse confundendam illam qualemcunque aliam potestatem, quæ illi priori subsequenti demum tempore accesserit, & cum ista superioritatem territorialem nostri ævi demum sive progeneraverit sive confecerit;

III.) territorialem hujusmodi superioritatem haud equidem esse cum pristina illa ex terrarum dominio profecta judiciaria ac magistratus potestate media unam plane eandemque, neque vero etiam prorsus alius diversi generis atque originis, multo potius habendam esse pro illius *mero augmento*; b)

IV.)

b) Jam. a. 1349. Comitem quendam ex Gente *Nassovica* in Charta, qua Clero Capellæ S. Nicolai intra ditionis suæ terminos sitæ, ipsius

IV.) ipsum vero illud insigne civilis potestatis augmentum duplicis potissimum fuisse generis ac diverso extitisse modo; partim ex pleniori *usu libertatis*, subinde scilicet magis intendendo atque amplificando *vim liberi ac pleni terrarum Domini*, indeque provenientes judiciaræ ac magistratus potestatis; partim ex conquisitis *regalis Imperii partibus*, subinde magis diminuendo Regii Regiminis vim ac potestatem; atque *primas origines ita facta illius insignis augmenti* quam maxime repetendas esse ex converso in Germania reipublicæ atque Regni Germanici primitivo statu;

V.) istam autem insignem civitatis mutationem potissimum contigisse conversa Ducatum regni ejusque Comitatum formula,

VI.) istorum nimirum juribus seu regalibus, quæ intra fundorum seu prædiorum
singulorum

possessiones confirmavit, reservantem legimus pro se suisque heredibus in perpetuum in dicto loco s. capella prædicta & ejus appendiciis, *omne dominium temporale & jurisdictionem altam & bassam & jura superioritatis & nundinarum dicti loci ac emendarum quarumcunque & omnia superioritatis jura ac jurisdictionis temporalis emolumenta*, quæ sibi & ipsius progenitoribus hætenus ab antiquo competierint in loco prædicto & appendiciis ejusdem. vid. *Genealog. Geschichte des alten Ardennischen Geschlechts von Martin Kremer. 4. 1785. p. 215.*

singulorum districtus Regii beneficii jure exerceri solebant, partim cum ipsis horum Dominis communicatis atque ita Regalis Imperii partibus hactenus separatis jam cum media illa jurisdictione ac magistratus potestate, quæ ab antiquo virtute terræ obtinuit, consolidatis; partim quidem & porro cum aliis extraneis personis, neque vero amplius pristino beneficii jure, sed mutato juris titulo, *jure hereditario* & *feudi* communicatis: ex quo deinde potissimum cœperunt esse *servitutes* juris publici in *alieno* territorio.

§. II.

De superioritatis territorialis indole.

Quæ origines & causæ superioritatis territorialis quum ita sese habeant, ista proinde ipsa ab illa media, quam ab antiquissimo inde tempore virtute proprietatis fundorum sibi vindicaverint Judices & magistratus locorum, potestate vix ac ne vix quidem discrepare aliusque generis esse videtur. Est potius mihi equidem nonnisi illa ipsa ab antiquissimo ævo *cum fundorum proprietate* vindicata judiciaria ac magistratus locorum potestas, partim intensive ex sua ipsius virtute amplificata, partim Imperii juribus diversimode acquisitis locupletata: unde porro colligere licet

I.)

I.) de superioritate ista territoriali, tanquam media in Imperio judicis ac magistratus locorum potestate subalterna, quæ medietatem recentioris ævi conficiat, omnino prædicandum esse, quicquid supra de media potestate antiquioris ævi commonstratum dedimus;

II.) inesse isti potestatis amplitudinem per universum terræ, illi subjacentis, ambitum in homines ibidem commorantes qualiscunque conditionis patentem ac plenitudinem: sive primigeniam illam judiciariam ac magistratus locorum potestatem spectaveris, quam ab antiquo sibi vindicare licuit fundorum Dominis ex eorundem dominio: quorsum quippe scilicet omnis in ejusmodi prædium eique insidentes personas referebatur magistratus potestas, demta ac excepta ea sola parte, quæ ex publica Regni formula æstimabatur esse Cæsaris atque publici Regalis Imperii: sive illam cum suo, quod, mutata regni formula, recentiori ævo accessit, spectaveris incremento; quippe quod ex hodiernum obtinente Regni formula per Leges Imperii publicas in eam tandem excrevit potestatis plenitudinem, ut jam temporis vel ex omni publico Cæsareæ Majestatis in terras Regni Germanici procerum eorumque subditos Imperio nihil amplius supersit nisi certæ tantummodo partes reservatæ:

III.)

III.) superioritatem territorialem plane non dari absque terra, tanquam materia illi subjacente;

IV.) *solas Imperii partes* vel regalia, ex Regum munificentia in feudum dari solita, e. g. *jus gladii, thelonei, conductus* &c. quæ talia, sive conjunctim sive seorsim spectata, superioritatem territorialem nec esse nec progenerare, sed potius pro servitutibus juris publici in territorio alieno esse considerata; verum e contrario

V.) vel *solam* judicis ac magistratus loci potestatem liberam, sola ipsius terræ virtute s. fundi cum pleno ac libero proprietatis jure acquisiti competentem, deficientibus quamvis Imperii partibus s. Regalibus, & alteri competentibus, nihilo tamen minus pro ipsa superioritate territoriali, vel si mavis, pro *jure territoriali* hodiernum habendam esse, quamvis minus perfecto;

VI.) eoque proinde minus dubitandum esse, quin dentur hujusmodi territoria, quæ jure mere allodiali possideantur.

Enimvero tales superioritatis origines *ut plurimum* esse quamvis asseverare ausim, nihilo tamen minus haud negaverim, hujusmodi superioritatem territorialem, qua ex Illustribus præsertim potentioribus Imperii Proceribus multi per spaciosas ipsorum provincias hodiernum pollent, plane *alio modo*

V. g.

v. g. pactis potissimum tacitis, ex quibus fundorum Domini liberi illis fuere subjecti, fuisse adquisitam; neque vero etiam porro, quodsi forte objeceris, quam Imperii Ordines sibi vindicant, superioritatem territorialem ab reliquorum Immediatorum Dominorum in suas terras potestate civili esse distinguendam, me habebis prorsus dissentientem. Utrumque autem penitius discutere & ampliori expositione prosequi nec locus est nec animus. De illustri illa distinctione inter superioritatem territorialem Ordinum Imperii & Jus Territorii reliquorum Immediatorum conferri meretur B. DE CRAMER *Observ.* DXXXVII. (T. II. P. I. p. 236.)

§. 12.

De pristino Imperii Immedietatis realis acquirendæ modo adhuc obtinente.

Qui igitur quondam obtinuit *realis* Imperii Immedietatis acquirendæ modus, acquirendo scilicet fundo *libero* seu fundo *Alterius potestati Magistratus*, virtute fundi competentem *non subiecto*, seu fundo cum domini sui proprietatis jure libero ac pleno, i. e. cum ipsa illa media Judicis ac Magistratus potestate acquirendo: eundem ipsum *realis* Immedietatis Imperii acquirendæ modum adhucdum obtinere, prorsus nulli dubitamus; & quum hujusmodi fundi acquirendi
jus

jus in solas personas certi præcipui Ordinis nec ulla Imperii lege scripta nec observantia deprehendere liceat restrictum, juste inde porro sequi videtur, *qualiscunque conditionis personas*, ipsas scilicet mediatas c) atque Nobilium Ordini non adscriptas, modo sint liberæ, adquisito hujusmodi fundo, inde proficiscentis realis Imperii Immedietatis fieri posse compotes.

Verum enim vero, dum in acquirenda Imperii Immedietate rem ita se habere, atque ipsas mediatas personas ex adquisito illiusmodi fundo immediatas fieri posse asseveramus, inde etiam persuasissimum habemus:

I.) Imperii Immedietatem, realiter scilicet talem, accedere personæ ex fundo, qui alterius mediæ magistratus potestati subiectus non sit, adquisito & possesso: neque vero fundo immedietatem accedere ex persona;

II.) fundum proinde ejusmodi immediatum esse fundum cum *libero ac pleno proprietatis jure* eoque ex antiquissima praxi comprehensa judiciaria ac magistratus potestate possessum; atque ita deinde comparatum, ut ipsius solius virtute hujusmodi potesta-

c) vid. Rec. Imp. de a. 1512. §. 26. in Corp. Jur. Publ. SENKENBERG. P. II. p. 140.

testatem sibi vindicare possit ejusdem Dominus; enimvero

III.) fundum cum tali proprietatis jure adquisitum & possessum esse immediatum vere talem, ejusdemque Dominum ac Possessorem quâ talem inde nancisci Imperii Immedietatem realiter talem, sive deinde ejusmodi fundus juxta formulam ac praxin antiquioris ævi solo cum proprietatis jure libero ac pleno ejusque pertinentiis adquisitus fuerit, separatis scilicet Imperii partibus ac regalibus, Cæsari & Imperio adscriptis, & quocunque juris titulo ab alio extraneo adquisitis & possessis; sive juxta recentioris ævi praxin & istiusmodi Imperii partes s. regalia simul conquifiverit ipse fundi Dominus;

IV.) esse quidem priori illo casu judicariam ac magistratus loci potestatem, demtis atque exceptis *Imperii partibus* s. Regalibus, *minus perfectam*, neque vero proinde ipsum fundum ejusmodi liberum cum ejusdem Domino ac possessore esse minus immediatum, nec ejusdem judicariam ac magistratus potestatem ex ipso fundo & ejus dominio libero ac pleno competentem pro jure territoriali esse minus habendam.

§. 13.

*De controversiis super immedietate prædiorum
hinc inde oriundis.*

Ex quibus omnibus porro facile perspicere licet, ex quibus juris principiis deciderenda sit adeo frequens controversia, quam super prædiis eorumque Imperii immedietate hinc inde moveri, Acta Imperii publica & supremorum ejusdem dicasteriorum praxis testantur.

Adhuc scilicet in Imperio R. Germanico fundi s. prædia supersunt quam plurima, quorum Vogteja cum suis pertinentiis a pristinis suis Dominis ad hodiernos possessores suos, emtionis vel alio quocunque juris titulo, fuit translata, demtis vel exceptis certis Imperii partibus s. Regalibus, ab antiquissimo inde ævo nonnisi Majestati Regiæ vindicatis: v. g. *mero imperio*, s. jure gladii, *Foresti*, *conductus*, *thelonei*, ex cæsareis privilegiis atque investituris jure feudi alteri competentibus. Eum in modum ab *Albrechto Ernesto*, Comite *Oettingensi*, venditum fuisse legimus apud L. B. DE CRAMER d) prædium „(das Freyadeliche Schloß und immediate Guth *Hirnsheimb*) samt dazu gehörigen Unterthanen . . mit aller Obrigkeit, Rechten und Gerechtigkeiten, jure

§ 2

patro-

d) vid. *Nebenstunden* Th. 68. p. 15.

patronatus . . . ordinari und extraordinari Steuren, Quartiersbelegungen und was dem anhängig ist . . . nebst allen Eigenthümern und Lehnscshafften, Mannschafft und Leuten . . . an Grund und Boden, zu Dorf und Feld, an Höfen, Solden, gebaut und ungebauten Hoffstaten, Häusern, Städel und Hofraithen, an Gütern, Aekern, Gärten, Wiesen und Wäsen, an Feldern, Gemeinden, Eggerten, Auen, Hölzern . . . Wayd und Trieb, gebaut und ungebauten, besucht und unbesuchten, samt allen und jeden derselben Renthen, Zins, Gülden, Nuzungen, Gefällen, Handlohn, Nachsteuren, Diensten und all anderu Einkommen, wie das immer Namen haben kan oder mag, klein oder groß, nichts ausgenommen, wie wir solches alles bishero ruhig und wissentlich innegehabt, besessen, genutzt . . . und hergebracht haben. *Jedoch haben wir alle außer Etters zu Dorf und Feld vorkommende Buß und Frevel, wie auch, sowohl inner als außer Etters alle hohe Wandel und malefizische Casus, welche nach K. Carls peinlicher H. G. O. an Leib und Leben gestrafft werden sollen . . . uns vorbehalten.* “

Ex alia charta ab Ill. Dno. Praeside mecum benevole communicata patet, Comites a Sulz Monasterio *Rheinoviensi* a. 1631. vendidisse jurisdictionem bassam in *Jesletten*, vicō in pago Klettgoviensi sito:

„ihre

„ ihre zween Theil der Niedern Gerichte zu Jestetten, soweit sich desselben Jurisdiction, Zwing und Bannmarken extendiren, und unsere Vordere erkaufft und bis auf uns undisputirlich und rüwige inngehabt und besessen haben, zusamt aller derselben Recht und Gerechtigkeit, Mannschafft, Leuthen, Gebotten, und Verbotten, Frevlen, Bußen, Strafen bis auf 10. Pf. Kanzley und Appellation Jura, Leib-Eigenschafft, Leib- und Schirm-Hühner, Todtsfahl, Inn- und Abzug, Taffern und Umgeld-Recht &c. “

reservatis sibi tantummodo iis Regalibus, („ mero scilicet Imperio, Forst und geleitliche Gerechtigkeit “) quæ ipsis „ besag habender Kayf. und Königlicher Privilegien und Belehnungs-Briefe in dicto loco competierint. “

Ita inter unum atque alterum *divisa* judiciaria ac magistratus loci potestate, a possessoribus Imperii Regalium, iis præsertim, qui potentiores atque ex illustri Imperii Procerum Ordine sint, adversus ejusmodi vogteiarum ac ipsorum prædiorum Dominos ac possessores ex Nobilitatem præsertim tantummodo inferioris vel alio inferiori Ordine, sæpius jam dum sat graves motæ fuere super istorum immedietate controversiæ, illis in istos eorumque fundos ac prædia superioritatem territorialem sibi vindicaturis.

Et potissimum redeunt, quibus causam suam instruere solent tales Regalium Imperii possessores, argumenta:

I.) nonnisi Imperii Proceribus per leges fundamentales vindicatam fuisse superioritatem territorialem;

II.) Vogtejam, jurisdictionis *Bassæ* nomine in chartis antiquioris ævi compellari solitam, (Niedere Gerichte, Niedere Gerichtsbarkeit) nonnisi jurisdictionem s. judicariam ac magistratus potestatem inferioris generis esse, superiori jurisdictioni, seu quod idem sit, superioritati territoriali alterius, quam soli Imperii Ordines sibi vindicaverint, subordinatam;

III.) Istam ex genuina ipsius indole consistere in ipsis illis Imperii Regalibus, eam ipsam scilicet ob causam jurisdictionis *altæ* nomine (hohe Obrigkeit) compellari solitis, eamque proinde etiam nonnisi ejusmodi Regalium possessoribus, iis præsertim, qui ex Imperii Procerum Ordine sint, esse vindicandam;

IV.) ex quo deinde consequatur, fundi, qui alterius Regalibus, jure potissimum feudi a Cæsare & Imperio pendentibus, subjaceat, Dominum ac Vogtejæ cum dominio ejusmodi fundi connexæ possessorem qua talem, pro vero Regalium possessoris *Landfassio* ac subdito Imperii mediato esse habendum.

Verum

Verum enim vero, quantum quidem mihi perspicere licet, impugnandæ hujusmodi prædiorum & quæ sub istorum appartenentiis comprehenduntur, Vogtejarum Immedietati, talia argumenta vix ac ne vix quidem sufficere videntur. Quum enim

ad I.) solius judiciaræ ac magistratus locorum potestatis mediæ ac subalternæ respectu proveniat Imperii Immedietas vel medietas; illa autem generali quodam sensu ipsa superioritas territorialis vere talis sit ac dici queat, quamvis paulisper alio eoque eminentiori sensu per Leges Imperii fundamentales nonnisi Imperii Proceribus vindicata fuisse videatur: facile exinde patet, Immedietatis causam prorsus non esse suspensam ab ejusmodi superioritate territoriali, qualem Imperii Ordines sibi solis vindicant. Deinde

ad II.) inter omnes constat, jurisdictionem *bassam* atque *altam* s. sublimem non ex eo, quod altera alteri subordinata sit, multo minus quod altera ipsa fuerit superioritas territorialis, atque altera istius tantummodo pars a Domino territoriali alteri sub reservato superiori regimine concessa, verum potius ex hac sola ratione ita fuisse compellatam, atque alteram ab altera vel ipso isto suo nomine distinctam, quod jurisdictio criminalis s. jus gladii s. bannum sanguinis per universum Regni territorium &

in ejusdem subditos qualiscunque conditionis habebatur pro parte sublimis illius Imperii, soli Majestati Regiæ vindicati, probe quippe distinguendi atque etiam ipso facto distincti ab jurisdictione civili atque alterius generis, quæ etiam fundorum Dominis compete-
 bat in qualiscunque conditionis homines ibidem commorantes, ex solo fundi dominio libero ac pleno vindicata, ac proinde sub-
 pertinentiis fundi comprehensa. Neque ve-
 ro etiam

ad III.) quod uberius supra common-
 stratum dedimus, media illa judiciaria ac
 magistratus locorum potestas recentioris ævi,
 quæ superioritas territorialis audit, quam-
 vis ut plurimum cum Imperii Regalibus con-
 juncta fuerit atque consolidata, vere dici
 potest, pro genuina ipsius indole, consistere
 in Imperii Regalibus vel eorundem comple-
 xu: quippe quæ Imperii Cæsarei partes s.
 Regalia, quondam Ducibus ac Comitibus s.
 Proceribus Regni jure beneficii commissa,
 nec illis, qui hujusmodi Comitibus qua tali-
 bus s. possessoribus ejusmodi Regni regalium
 suberant medietatem inferebant, nec ullo
 erant impedimento, quo minus suam virtu-
 te terræ competentem judiciariam ac Magi-
 stratus potestatem in homines ibidem com-
 morantes vindicaverint *liberè* fundorum Do-
 mini.

Ex quibus omnibus tandem

ad

ad IV.) prono alveo dimanare videtur, fundum, alterius juri, quod in solis Imperii Regalibus consistit, sive seorsim sive conjunctim ista spectaveris, subjacentem, nec hujusmodi juris intuitu esse ac dici posse mediatum, nec, vocabulo strictiori sensu sumto, pro ejusdem territorio habendum, multo potius istiusmodi Regalia pro servitutibus in alieno territorio habenda esse, nec proinde fundi Dominum qua talem, qui judicariam ac magistratus loci potestatem ipsius terræ virtute habeat, pro mediato & alterius, qui Imperii magistratu atque Regalibus ibidem polleat, Landsassio habendum esse; neque hoc posterius aliter locum habere, nisi a Regalium possessore adversus fundi Dominum & Vogtejæ s. jurisdictionis bassæ s. inferioris possessorem fuerit *insimul* comprobatum atque extra omnem dubitationis aleam positum, *vel* hujusmodi judicariam ac Magistratus potestatem loci virtute *fundi* nunquam fuisse vindicatam, verum potius sive ex alterius, qui ibidem pro omnis Jurisdictionis fonte fuerit habendus, concessione sive tacita sive expressa, fuisse profectam, sive alio juris titulo tanquam potestatem Alterius Regimini subordinatam, adquisitam; *vel* fundi Dominum, (quippe qui pro tali habendus est, sive fundum ipse possideat, sive aliis pro certis præstationibus possidendum tradiderit,) ac hujusmodi Vogtejæ, utut fundi virtute competentis posses-

S s

forem

forem Alterius sublimi territorij juri qualicumque modo fuisse subjectum. Uberius ac solide hujusmodi Immedietatis causam adeo controversam pertractavit Vir quidam doctus ac Auctor præstantissimi libelli: *Gedanken von dem ächten Begriff und Grund der Unmittelbarkeit und Territorial-Gerechtigkeit in vermischten Reichsländern. Frankfurt und Leipzig 1786. 8.* nec minus conferri meretur JOD. BECK in tractatu: *von der ohnmittelbaren vogteylichen Obrigkeit. 4. Nürnberg. 1786.*

§. 14.

De personalis Imperii immedietatis variis speciebus recentioris ævi partim controversis.

Utut autem hinc inde controvertatur ipsorum fundorum Immedietas, ista semel extra dubium posita, *realis* inde Domino, qui ejusmodi fundum immediatum acquisiverit, insimul acquisita Immedietas nulli dubitationi obnoxia esse videtur. At multo majoribus difficultatibus implicatam deprehendimus *personalem* illam Imperii Immedietatem, quippe quam prorsus ignorasse videtur pristinum ævum, nec sui generis unicam protulit recentior ætas. Illius scilicet, quod primo loco notandum, Immedietatis ac libertatis, quam Illustris Imperii Nobilitatis Immediatæ Ordo sibi vindicavit, magis ampli-

amplificandæ quam conservandæ acerrimum studium eo processisse legimus, ut nonnulli sibi persuaderent, Nobilium hujusmodi Immedietati inesse tantam vim atque amplitudinem, ut qualiscunque qualicunque proprietatis jure ab ipsis acquisitus fuerit fundus, is ipse ex sola ipsorum immediata persona fieri deberet immediatus.

Huc redeunt Rithmi illi, a CASPARE LERCHIO A DURMSTEIN recensiti, qui inter alia ita sonant: e)

*Was Adel kauft, soll odnfrey seyn,
Das er verkauft, ins Joch gehn ein,
Ist altem Freykauf ohngemeß.
Was Adel kauft, bhelt frey Possess.
Dis ist ein Stük, zu stürzen ganz,
Reichsfreyheit von Kayfern gepflanzt.*

atque eadem chorda oberrat ipse citatus Auctor, quem hac de re sequentem in modum legimus differentem: f)

„Ich schreite nunmehr uff ein sehr nöthigen special Freyheits Bericht, zu dessen Verstand ein bekannt Axioma und undisputirlich ist: personas digniores esse rebus & inter personalem exemptionem ac dignitatem s. realem libertatem separatim intellectum esse

e) BURGERMEISTER *Biblioth. Equest.* T. I. p. 124.

f) Ibid. l. c. p. 325. 348. 366.

esse dahero gewifs ist, daß Adels Freyheit oder Ohnfreyheit nicht von Gütern kommt, sondern die erste, der Güter Freyheit bey der ritterlichen Person jederzeit gehafftet hat; res enim accedunt hominibus, non homines rebus . . . Immaßen der Reichs-Adel und seine posteri respectu Majestatis cæsareæ und seiner erspriesslichen Person und unverdroffenen Dienst halben, die Personal Ehr und Freyheit auch meritorio actu erhalten hat, deme der Güter-Libertæt mit adelicher Standesreputation nachgefolget ist . . . Sind gedachte Freykaufs Herbringen und equestria jura anfangs im ganzen teutschen Reich, jezo aber nur in denen Landen und Distrieten üblich, da der alte Reichs-Adel und Kayserl. plenipotentia Libertæt, Immediatet und jura vornemlich erkanntlich ist. Darum ob wohl das axioma bewußt, indeme wegen gewisser beschwehrter Güter eine freye Person ein Landsaß und wegen anderer Ritter-Güter wiederum frey seyn könne; so ist jedoch nicht möglich, weder aus obausgeführten Personal-Achtung und Würdigung erheblich, die personas den Gütern nach zu qualificiren, weder dero Eigenschaft, merita oder onera mit der Realitæt zu vermischen oder subjectiones zu suchen . . . welche real Ohnfreyheit auch keines Fugs auf die in den Reichs-Ritterkraisen erkaufende bürgerliche Güter zu verstehen, sondern in Landsäßiger

figer Provinz das erkaufendte Landsassen Gut und in freyer Landesrevir -- der Freykauf zu unterscheiden ist: ohnerachtet die Röm. Kayserl. Majestät *berechtigt* sind, denen um sie und das Reich wohlverdienten Personen, sie seyen Landsassen oder nicht, solches Privilegium zu geben und handzuhaben, daß, was sie erkaufen oder besizen, die reichsadeliche Personal oder real Freyheit, *ceteris paribus* und suo modo haben und behalten möge.

Denen Reichsedlen aber, welche in adelichen freyen Häusern ohne obrigkeitliche subjecta und actus über einige Unterthanen wohnen, obwol kein Zweifel ist, ohngeachtet sie in der Herrschafft Landes-District selshafft oder begüt sind, daß des Herrn im Land jurisdiction keineswegs unterworfen, sondern einzig dem Kayser, sowohl solcher von Adel selbst als seines Hauses Ein und angehörige Diener ohnmittelbar seynd, kann doch Bidenbachii Decision nicht weniger zugeschrieben werden, daß gleichwol gegen ihre Domesticos ein jedes adeliches Glied in erheblichen Noth- und Todesfällen den ersten gleichsam Schirm, Angriff und Lieferung in seinem Freyhoff habe. “

Enimvero ipsum Illustrem Ordinem Equestrem immedietatem hujus generis plane non affectare, satis luculenter testatur ipse

ipse ejusdem interpres, qui non uno loco ingenue & expresse illud confessus est: g)

„Uebrigens ist man gar nicht in Abrede, daß ein Mitglied des Reichs - Adels, insofern es unter einem Reichsstand Güter besitzt, in causis realibus, dessen Jurisdiction zu erkennen, sich gefallen lassen müsse.“

& porro

„Soviel die Güter betrifft; so ist bey der Ritterschafft auch niemand eingefallen, zu statuiren, daß dieselbe, wenn sie landfässig oder gar bürgerlich gewesen, durch die Reception ihres Besizers in das Confortium equestre zu immediaten Ritter - Gütern oder sie von den darauf haffenden Oneribus frey gemacht würden.“

Quicunque etiam tale Immedietatis genus paulo curatius consideraverit, facile perspiciet

1) in isto quidem fundamenti loco Immedietatem personalem positam esse; neque vero

2) istam intra causas personam tantummodo concernentes subsistere, verum

3) hu-

g) s. *vertheydigte Freyheit und Ohnmitt. der R. Ritterschafft.* Th. II. fol. 1752. Abs. IX. p. 601. 628.

3) hujusmodi personalem immediatam reputari transmittendam in ipsos fundos a tali immediata persona acquisitos; atque

4) ita fundos admitti immediatos sensu vix ac ne vix quidem admittendo: quippe quos

5) supra uberius commonstratum dedimus, esse fundos ab ipsorum dominis cum pleno ac libero domini jure, atque ita cum ipsa illa media judiciaria ac magistratus potestate acquisitos.

§. 15.

Continuatio.

Alterum hujusmodi personalis Immediatis genus, quod minus præjudicii fundorum dominis ac judiciariæ & magistratus locorum potestati inferre videtur, pariter suum respectum habet ad solas personas, nec ullatenus ad fundos; in illis etiam solis personis subsistit, atque hoc sibi vult, in eoque consistit, quod Imperii R. G. subditi certi ordinis, *quamvis in aliorum fundis ac territoriis suum fixerint domicilium*, in causis ipsorum tantummodo *personas* concernentibus cujuscunque generis a media jurisdictione ac magistratus loci potestate velint esse exempti, ac Cæsareæ Majestati ac Imperio unice subiecti. Enimvero personarum hujusmodi, quæ

quæ tali personalis Imperii Immedietatis ac exemptionis privilegio utuntur, vel præditæ esse volunt, non est unum genus, neque vero etiam unum idemque principium, ex quo insigni hujusmodi libertatis prærogativa vel gaudent, vel de eo certant. Unde nec immerito in varias dispesci possunt classes.

Primo loco huc referendæ sunt ex publico, quo funguntur, Imperii munere, supremarum Imperii Curiarum alterutri adscriptæ personæ: quas a judiciaria ac magistratus loci, ubi cum ipsa Imperii Curia constitutæ sunt & commorantur, potestate plane exemptas esse, & coram illa, cui adscriptæ sunt, curia proxime & unice suo sortiri foro, inter omnes constat, & extra omnem controversiam positum est.

Deinde huc pertinent Illustrium, quæ in ipso terrarum regimine constitutæ sint, personarum uxores ex familiis ejusdem ordinis; quibus non immerito annumeraveris quascunque alias hujusmodi illustres personas, quæ, quamvis relictis suis ipsorum liberis fundis, in alterius transgressæ fuerint territorium, ibidem commoraturæ, ab hujusmodi judiciaria ac magistratus potestate, multis Doctorum, jurisdictionem paris in parem esse nullam statuentibus, plane exemptæ esse videntur, ac proinde gaudere personalis Imperii Immedietatis privilegio.

Acce-

Accedunt *tertio* (probe quidem a prioris classis personis distinguendæ) ex Illustrium Ordine illæ personæ, quæ ex familia principis, qui regimine pollet, sunt, & intra ejus territorium commorantur, e. g. fratres appanagiati, agnati &c. quippe qui, dum fundo familiæ suæ insident, cujus proprietas perhibetur jus omnibus ex familia commune, quamvis in communione ipsius regiminis constituti non fuerint, nihilo tamen minus suo ipsorum potius, quam alieno fundo ac territorio insidere, ac proinde fundo, cujus proprietas ipsis communis est, insidentes, ex iis, quæ supra exposuimus, principiis, immedietate eaque *reali*, optimo jure suo, gaudere videntur.

Ultimo tandem loco commemorandus est Illustris Immediatæ Imperii Nobilitatis Ordo, quem adversus superioritatis territorialis vindicias de pari Immedietatis personalis privilegio adhuc cernere est acriter certantem.

§. 16.

De personalis Imperii Immedietatis causa ex parte Immediatorum Imperii Nobilium.

Enimvero præcipuum, quo suam personalis Imperii Immedietatis causam instruxerit Illustris Nobilium Ordo, libertatis paladium atque præsidium Ipsius acerrimis de-

fenforibus non fatis constare videtur, quamvis inter omnes conveniat, hujusmodi singularis juris ac libertatis prærogativam ex privilegiis Cæsarum, pactis, Recessibus, Observantia, ac longinqua denique possessione esse vindicandam.

EX CASPARIS LERCHII A DÜRMSTEIN supra citato libello hac de re sequentia excerptisse sufficiat: h)

„Dafs an eines Reichsritterlichen edlen Manns Person und Ritterguth und Kayf. Majestät angewidumbter befonderer in seine allein angehörige Hocheits: Sodann gemeinen Ritterstands und uff einer ritterlichen Familia und deren Posterität Freyheits Interesse -- sowohl gelegen seye als an eines Fürsten Jurisdictionis exercitio.“

„Zur adelichen freyen ritterlichen Conservation dienet, dafs alle löbliche alte Kayferliche Genaden . . Privilegien und Freykaufs jura . . denen ums H. Reich wohlverdienten übrigen alten Geschlechtern zum Theil erfrischt, vermehrt, erhalten, fovirt, auch zum Theil wegen der menschlichen Geschlechter Absterblichkeit und pro mutabilitate mundi andere neue . . . vermittels ritterlichen Heurathen eingepflanzte, zu Reichs Adels Ehre und Nuzen sich neigende und mit adelichen Stands im Land gemesse.

b) BURGERMEISTER l. c. p. 367. 397.

messener Nahrung der Matricul incorporirte Personen, als *membra utilia & honorifica* zum corpore nobilitatis und denselben privilegii angenommen, auch durch was vor Mittel der Adel angefangen, durch derselbigen gleiche fortgepflanzt und befördert werde. “

Publicum illud scriptum, quo hujusmodi personalis immediatorum Nobilium defensa fuit libertas, eandem sequentem in modum tuetur sententiam; i)

„Dass die Unmittelbarkeit des Reichs-Adels nebst der damit unzertrennlich verknüpften Exemption von aller Landesherrlichen Bothmäsigkeit, in den Landen zu Franken, Schwaben und am Rhein von Alters hergebracht und eingeführt sey, solches ist schon mehrmalen gründlich erwiesen worden. “

„Es sind Urkunden genug vorhanden, welche unwidersprechlich zu Tage legen, dass *Reichs-Adel* lange vor der Ritter-Ordnung und vor den Kayserlichen Privilegien unter Sr. Kayserl. Majestät und des Reichs Jurisdiction, mithin unter keiner landesherrlichen Bothmäsigkeit eines Reichsstandes gestanden habe. “ (DATT de pace publ. L. II. c. 6. p. 272.)

§ 2

„Die

i) vertheidigte Freyheit und Unmittelb. der R. Ritterschafft. Th. II. Abs. IX. p. 396.

„Die Reichs - Ritterschafft verlangt keine mehrere Rechte, als welche zu allen Zeiten in Franken, Schwaben, und am Rhein mit den Begriffen der Freyheit und Unmittelbarkeit ganz unzertrennlich vereinbart gewesen.“

„Die Unmittelbarkeit ist unfehlbar der einzige und vollkommen zureichende Grund, warum Personen, welche Sr. Kayserl. Majestät und dem Reiche unmittelbar unterworfen sind, zumalen in Franken, Schwaben und am Rhein, in caüsibus personalibus kein anders forum als die höchste Reichs-Gerichte zu erkennen schuldig sind.“

„Der Stand eines Fürsten, Grafen, Freyherrn, Edlen Herrn oder eines Bischoffs, Prälaten erstreckt sich auf alle Territoria im ganzen H. R. R. . . man läßt jeden an allen Orten dafür passiren, was er ist, und in dem Stand und Wesen, worein er durch seine Geburt und Verdienste gesetzt worden. Ein nobilis immediatus verlangt ebenfalls nichts mehr als dieses, nemlich was ihm Kayf. Majestät und das Reich in allen Reichsgesetzen gegönnt haben. Dem Reichs-Adel seye keine andere Jurisdiction bekannt, als welche Sr. K. Maj. und den höchsten Reichs-Gerichten über alle immediatos höchsten, hohen und niedern Standes competire. Diese allerhöchste Jurisdiction erstrecke sich über das ganze H. R. Reich,

Reich, und sogleich auch in ihrer Mase, auf die Territoria der höchst und hohen Reichsstände. “

„(der) Personalisten, d. i. solche Mitglieder des R. Adels, welche keine immediate Güter besitzen, seyen überhaupt deren sehr wenige im H. R. Reiche anzutreffen, und in nachstehenden viererley Arten zu betrachten: “

1) „die immediate Ritter-Güter *befessen* haben, und davon abgekommen sind. “

2) „Die von Reichsadelichen Eltern abstammen. “

3) „Die nicht von Reichsadelichen Eltern abstammen, und vor ihrer Reception in *confortium immediatæ nobilitatis* keiner landesherrlichen Bothmäßigkeit unterworfen waren. “

4) „und endlich solche, die vor ihrer Reception einem Reichsstand subject gewesen. “

„Die drey erstern Classen sind . . kein Gegenstand der gegnerischen Bestreitung, und der H. Deducent hat wider ihre wohl erworbene und hergebrachte Freyheit und Unmittelbarkeit nichts einzuwenden. Es bleibt also nur die letzte übrig. “

„Der Gegentheil gestehe selbst ein, daß denen mit *wirklich unmittelbaren Gütern versehenen* die Befreyung von der landesherr-

herrlichen Obrigkeit und der Genuß *aller Ritterschafftlichen Privilegien* zukomme, stelle selbst die Wirklichkeit und Existenz unmittelbarer Reichs-Güter auf ein neues auffer Zweifel, und führe seine vermeinte Beschwerden vornemlich nur über *solche Personalisten*, welche von einigen Ritter-Cantonen in Schwaben in das *Ritterschafftliche Consortium* neu aufgenommen worden, und bis anhero noch keine unmittelbare Güter acquirirt haben, als wodurch er nicht un deutlich zu erkennen gebe, wie er selbst wohl begreifen müsse, daß die höchst und hohen Stände des Reichs, der *Immedietät* und *Freyheit derjenigen* sonstn insgemein auch unter dem Nahmen der Personalisten mitbegriffenen *Ritter-Glieder*, welche zwar von alten *Reichsadelichen Geschlechtern abstammen*, deren Eltern oder Vor-Eltern aber, oder aber sie selbstn von ihren vorhin be- sessenen unmittelbaren Ritter-Gütern durch etwan zugestoffene widrige Schicksale oder sonst auf andere Weis abgekommen, gar nichts oder doch wenigstens nicht soviel als denen von der erstern Art entgegenzusetzen habe. “

„ Ansonsten seye nicht abzusehen, was denen Ständen daran gelegen seye, ob das Corpus der R. Ritterschafft aus lauter *altadelichen* Geschlechtern bestehe . . . Neugeadelten werde an Königlichen, Chur- und Fürstlichen Höfen ihre rühmlich erworbene Stan-

Standes - Erhöhung nicht mißgönnet . . . von Seiten der R. Ritterschafft habe man also desto weniger Bedenken tragen können, von solchen *Neugeadelten* Personen von Zeit zu Zeit *Einige* in Consortium aufzunehmen, wo zumalen deren Umstände also beschaffen gewesen, daß man sich Hofnung machen können, es würden auch ihre Descendenten im Stand seyn, den Lustre des Adels fortzusezen. “

„ Die Absichten, die man bey dergleichen Receptionen habe, seyen jederzeit auf die *Fortpflanzung des Reichs - Adels* und *Erhaltung des Corporis Equestris*, vornemlich aber auch darauf gerichtet gewesen, damit, wenn ja ein oder andere Mitglieder, ihre Güter zu veräußern sich unumgänglich gemüßigt sehen sollten, selbige wiederum in ritterschafftliche Hände zu bringen. “

„ Die Befugnis, neue Mitglieder in ihr Consortium aufzunehmen, sey (von den Chur und Fürsten anerkannt) in der Natur der Sache gegründet, und die R. Ritterschafft habe solche nicht nur von Alters hergebracht, sondern sie sey auch von Kayserl. Majestät besonders in dem Privilegio K. Ferdinands II. vom 16. May 1654. . . bestätigt worden. “

„ Gleichwolen wolle es dem gegnerischen Deducenten so widersinnig und ungereimt vorkommen, daß dergleichen bey einigen

Schwäbischen Cantonen *neurecipirte* und *im-*
matriculirte Mitglieder, bevorab wann selbige
 erst neu in den Adelstand erhoben worden,
 und *solang sie noch keine immediate Ritter - Gü-*
ter an sich gebracht, oder keinen Fuß breit un-
 mittelbares Land haben, gleicher Befreyung
 von der Landesherrlichen Oberkeit, auch
 überhaupt aller *ritterschaftlichen Privilegien*,
 wie die wirklich *mit unmittelbaren Gütern ver-*
sehene alten Ritter-Glieder theilhaftig seyn sol-
 len. Er berufe sich zwar auf die Kayserl.
 Wahlcapitulation

„ Dafs zwar Ihro Kayserl. Majestät sich
 durch diese gegen das Reich verbunden,
 durch keinerley *Standes - Erhöhungen*
 jemanden von der Landesherrlichen Ju-
 risdiction auf keinerley Weis zu eximi-
 ren; die Ritterschaft aber sich doch
 des auch von einem Kayser selbst nicht
 ansprechenden Rechts anmase, *durch*
ihre Immatriculationen soviel und wel-
 che Personen im ganzen R. Reiche sie
 wolle, immediat zu machen, und ihre
 ungemessene Freyheit auf selbige . . .
 zu propagiren. “

„ Allein die Reception eines altadelichen
 oder auch neugeadelten Personalisten in das
 Reichs - Ritterschaftliche Consortium habe
 man dis Orts niemals als eine *Standes - Er-*
höhung angesehen . . Niemalen habe man
 durch diese Reception einen Unterthanen ei-
 nes

nes Reichsstandes oder dessen besitzende Güter von der Landesherrlichen Jurisdiction zu eximiren gesucht. (Denn soviel die Güter betreffe, vid. sup. fol. 64.) Mit den *Personen* aber habe es eine andere Bewandtnus. Diesen, woferne sie nicht mit einer *Leib-Eigenschaft* behaftet seyen, stehe in allen Provinzen des teutschen Reichs frey, von ihren Landesherrn . . . wegzuziehen, und sich unter eines andern Stands Jurisdiction zu begeben. Noch weniger möge ihm etwas in Weeg gelegt werden, wenn er sich der Kayf. allerhöchsten Jurisdiction wolle unterwürfig machen; und da es an dem, daß hiebey nicht die Ritterschafft, sondern der bey derselben die Reception suchende von Adel sich von dem nexu, womit er seinem Landesherrn verhaftet, vor allen Dingen selbst losmachen müsse, so möge auch wohl nicht mit Recht gesagt werden, daß die Ritterschafft die Unterthanen der Reichsstände von deren landesherrlichen Jurisdiction durch deren *Recipirung in ihr Consortium*, auf eine den Reichsgesetzen zuwiederlaufende Weise eximire.“

„Demnächst seye nicht zu glauben, daß jemalen ! . . . ein in den Landen eines Standes gefessener von Adel sich je habe beygehen lassen, die Reception in das Reichs-Ritterschafftliche Consortium, ohne Vorwissen und Genehmigung seines Landesherrn zu suchen? . . . Wenn es je geschehe, daß dieser es erst

§ 5 nach

nach erfolgter Reception erfahre, so komme es allezeit auf des Landesherrn Gutbefinden an, ob er einem solchen ohne sein Vorwissen recipirten Mitgliede des Reichs-Adels, das beständige Domicilium in seinem Territorio noch weiter gestatten oder verweigern wolle.“

„ Von dem Mediat - Adel neurecipirter seye bey den meisten Cantonen . . gar nicht einer anzutreffen, die übrigen (neurecipirte) stammten insgesamt von *Reichsadelichen Eltern* ab, und hätten ihrer Geburt nach zur freyen Reichs-Ritterschafft gehört, und folglich noch vor nöthig nicht gehalten, zur Erhaltung des unmittelbaren Reichs-Adels andere in das Consortium aufzunehmen.“

„ Auch nur von etlichen wenigen unter den bisherigen neoreceptis, und zwar von denjenigen, die vorher schon weder als Landsassen noch als Unterthanen einer Landesherrlichen Böttmässigkeit unterworfen gewesen . . werde man sagen können, daß ihnen die Reception seye angetragen worden.“

Ex privatis scriptoribus, quos loco citato k) Perill. PÜTTERUS nominavit, novissimus Auctor D. WEND. BRAUNSCHIEDEL,

l) qui

k) *Litteratur des teutschen Staats-Rechts. III. Th..*
S. 1572. p. 789.

l) qui lite denuo resuscitata m) commotus, novam causæ hujus celebratissimæ instituit discussionem, in eo potissimum suam proficitur collocavisse operam, ut daret commonstratum, in agitata illa lite Spirensi novissima ab adverso superioritatis territorialis defensore ac vindice, primarium Immediatorum Nobilium impugnatæ libertatis argumentum atque fortissimum palladium valde fuisse neglectum: idque in sola *membri Nobilitatis Imperii Immediatæ simul & liberæ* positum esse qualitate, seu, quod idem sit, *in unione qualitatis personalis possessorum & qualitatis realis bonorum*; ex qua quippe qualitate utriusque generis in hujusmodi Nobilibus Imperii Immediatis combinata absolutum quoddam efficiatur & inseparabile unum, sub qualitate perfecta & congrua denominatione: *unmittelbar frey. n)*

Huc quoque referri merentur, quæ de hac materia ingeniose differuit Vir Ill. ac Cel. ROTHUS, Prof. Mogunt. in libello: *von dem*
Grund-

l) in *Vindiciis libertatis a jure detractus territorialis* quod ad bona mobilia nobilis imperii immediati vinculo servitii vel muneris aulici Domino territoriali quondam obstricti. Mog. 4. 1786.

m) Causam nomine reverendissimi ac cellissimi Principis & Episcopi Spirensis coram cellissimo Senatu Imperii Aulico ventilatam & ad Comitiam Imperii facto recursum translata recenset Cel. REUSSUS in *Staats - Casus* B. IX.

n) l. cit. p. 3. 53 54.

Grundsatz, nach welchem das Verhältniß unmittelbarer reichsadelicher Einwohner reichsständischer Lande gegen reichsständische Landesherren zu bemessen ist. Maynz 1784. 8.

lisdem principiis insistere videtur *Celsissimus Imperialis Senatus aulicus*: uti cernere licet ex Concluso de a. 1716. o) „S. Kayserliche Majestät würden niemalsen gestatten, daß außer Ihnen jemand der Gerichtsbarkeit über derer Unmittelbaren von Adel Verbrechen und Criminal-Fälle unter dem Vorwand einer Territorial-Herrschaft oder loci delicti oder sonst sich anmase.“ Ejusdemque novissimam paxin, quæ hujusmodi personalis Immedietatis prærogativam Membris tantummodo Illustris Ordinis hætenus vindicatam cum ipsis ejusdem Officialibus jam vult esse communicatam, testantur plura *Conclusa* a Cel. REUSSIO collecta. p)

§. 17.

Continuatio.

Pro instituti nostri ratione circa illustrem hanc controversiam, hoc unum monuisse sufficiat, ex Nobilium hujusmodi Immedietate *reali*,

o) in collectione *Maderiana* T. V. p. 303.

p) *Teutsche Staats-Canzley* Th. XVI. Abschn. IX. p. 142 & seq. Abschn. XVII. N. 5. & 6. p. 408. 412.

reali, seu, quod idem est, ex eo, quod fundos cum libero ac pleno dominio juxta antiquam loquendi formulam, sive quod fundos cum ipsa media judiciaria ac magistratus loci potestate libera possideant, *personalis* illius, de qua inter superioritatis territorialis vindices ac Nobilium Immediatorum Libertatis defensores adeo acriter hucusque fuit disceptatum, *immedietatis causam* vix ac ne vix quidem esse repetendam: & quidem neque omni neque aliqua tantummodo ex parte; idque ex hac potissimum duplici ratione, quod

a) talis *personalis Immedietas* absque *exemptione personæ* abs alterius media ex Dominio fundi potestate s. superioritate territoriali, quippe quam exemptionem *realis* illa *Immedietas* sola progenerare non potest, subsistere omnino nequeat; ac deinde

b) aliàs talis *personalis* ex realiter tali oriunda *Immedietas* a qualicunque fundi cujusdam immediati possessore ex ipsius *reali Immedietate* sibi vindicari, neque amplius dici posset *jus singulare Illustri Nobilitatis Immediatæ Ordini ejusdemque Membris datum*.

Quamquam igitur possessio fundorum immediatorum hujusmodi Nobilibus, quocertius illam communi studio junctisque viribus conservarent, causam dederit, in unum quod-

quoddam Corpus coëundi, subinde magis magisque efformatum, communitum, amplificatum: personalis tamen Imperii Immedietas *præcipuum quoddam jus mere personale, singulari juris titulo*, sive deinde sit pactum, sive Imperii Lex vel Observantia sive Cæsaris privilegium Immediatæ Imperii Nobilitatis Illustri Corpori *qua tali quæsitum*; atque inde cum singulis tantummodo ejusdem Membris communicatum esse nobis videtur.

§. 18.

De variis personalis Imperii Immedietatis acquirendæ modis recentioris ævi.

Quæ igitur omnia quum ita se habeant, inde tandem, rite subductis de personalis Imperii Immedietatis acquirendæ modo, qui hodiernum locum habeat, calculis asseverare plane non dubitamus,

I.) illum prorsus non esse sui generis unicum, sed potius multifarium, eumque

II.) esse pro diversitate personarum ex alia atque alia Imperii subditorum classe, alium atque alium, alio atque alio, quo quisque suo sibi talem Immedietatem vindicaverit, accedente juris titulo;

III.) supremarum Imperii Curiarum personas ex *publica Imperii Lege*, collato munere, fieri immediatas;

IV.)

IV.) *principalis dignitatis personas secundum nonnullorum sententiam esse ex hujusmodi dignitatis immunitate immediatas; q)* ac denique

V.) personas Illustri Imperii Nobilitatis Immediatæ Ordini adscriptas, secundum hypothesein strenue hucusque ab ipso defensam, hujusmodi Immedietate gaudere ex jure singulari Illustri Ordini quæsito, titulus deinde, quo illud iste sibi acquisiverit, fuerint sive Cæsarum privilegia, sive Imperii Lex vel Observantia.

§. 19.

Conclusio Capitis.

De ista vero postrema, quam Illustris sibi vindicat Nobilitatis Imperii Immediatæ Ordo, personalis Imperii Immedietatis specie porro notandum.

I.) esse ex ipsius ipsa hypothesei illam vindicandam nonnisi personis, Illustri ipsorum Ordini revera adscriptis, quamvis ex istis nonnulla sint, quæ bonis immediatis atque illa inde oriunda reali Imperii Immedietate careant;

II.)

q) MULZIUS in Repræsentatione Majest. Imperat. 1690. P. II. cap. 26. pag. 826. & seqq.
PFEFFINGER in Vitriar. illustr. T. IV. L. III.
Tit. 19. §. 3. Not. b.

II.) neque vero prædicandam de personis utut nobilibus, illi Illustri Nobilium Ordini non adscriptis, quamvis ceteroquin bonis atque inde oriunda Imperii Immedietate revera gaudeant;

III.) atque ita inter beneficia, ex receptione in Consortium Illustris Ordinis Equestris conquirenda, ut & inter differentias status, quibus ab ipsis Immediatæ Imperii Nobilitatis membris immediatorum prædiorum equestrium possessores dignoscuntur, non postremo loco commemorandam esse illam insignem personalis Imperii Immedietatis prærogativam.





Hauptregister über alle XIII. Bände.

A.

Abbtissin, des Fräuleinsstifts zu Obristenfeld, derselben Wahl darf Württemberg beywohnen. IX. 643.

Abitabile, Pet. Jos. Kanzellist. II. 719. VIII. 682.

Abladgeld muß das Stifte Obristenfeld von dessen in das Herzogthum Württemberg verkaufenden Weinen bezahlen. IX. 647. 661.

Abtritts-Recht, reichsritterschaftliches.

f. Auslosungs-Recht. *Retraclus jus.*

Abzug, die von Hebensteinsche beiderseitige Untertanen sollen damit verschont bleiben. IV. 488. ob das Herzogl. Haus Württemberg von eines unmittelbaren Cavalliers Verlassenschaft, was davon in territorio Württembergico liegt, einen Abzug oder Nachsteuer zu fordern befugt seye? IV. 496. f. f. von den Reichsstädten Reutlingen, Eßlingen, Ulm und Nördlingen wird von der adelichen Besitzere Verlassenschaft kein Abzug gefordert. IV. 514. Streit darüber zwischen dem Hochstifte Speyer
13. Band. R und

und dem Ober Rheinischen Ritterkanton. X.
285. XI. 262. f. XII. 261. f.

Accis, die Exemption davon ist der Ober- und
Nieder- Rheinischen Ritterschaft von Kurs
Pfalz zugestanden. IV. 399. 414. die von
Liebensteinische beiderseitige Unterthanen sollen
damit verschont bleiben. IV. 488. denselben
soll das Stift Obristenfeld vom Wein- Ver-
kauf im Herzogthum Württemberg geben. IX.
647. 661. **Accis**, Ordnung des Ritterkanton
an der Baunach. III. 195. in dem von
Liebensteinischen Flecken Lebenhausen. XI. 556.
Vergleich wegen desselben zwischen dem hohen
Stift Würzburg und dem Ritterkanton an der
Baunach. VII. 446.

Actus possessorii der Burgauischen Insassen, ob
sie bloße Thathandlungen seyen? V. 108.

Adel, ob ein Fräulein, so sich an einen Bürgerli-
chen verheurathet hat, nach dem Tod ihres Mannes
den Adel nicht wieder erlange? IX. 7.

— im Burgauischen; besondere Gründe für
dessen Unmittelbarkeit und Territorialrechte.
VII. 69. war im Schwäbischen Bund. VII.
71. f.

f. Schwäbische Reichsritterschaft.

— hoher, ob derselbe unter den Herzogen ge-
standen? II. 50.

— niederer, ob derselbe unter den Grafen
und Herrn gestanden? II. 58. f. f. in An-
sehung dessen Allodialgüthern? II. 59. dessel-
ben Lehen? II. 68. f. 70. f. Zustand dessel-
ben unter den Sächsischen Kaisern. II. 59. f. f.
unter

unter den Fränkischen Kaisern. II. 77. unter den Schwäbischen Kaisern. II. 82. Zustand desselben in Schwaben nach Abgang der Herzoge in Schwaben. II. 84. während des großen Zwischenreichs. II. 87. damaliger Zustand desselben in Franken. II. 94. am Rheinstrom. II. 99. dessen Geschichte von Kaiser Rudolf I. bis auf Kaiser Wenzel. II. 108. f. dessen schriftliche Lebensbriefe fangen von Kaiser Rudolf I. an. II. 116. Verhältnis zwischen dem Kaiser und demselben. II. 113. 168. zwischen den Reichsständen und demselben. II. 127. 179. dessen Geschichte von Kaiser Wenzel an bis auf Kaiser Maximilian I. II. 141. ob demselben die Rechtswohlthat der Kompetenz zugeeignet werden könne? VII. 269. f.

Adel, Reichsunmittelbarer, ist mit Haab und Gütern den Ständen des Reichs gleich. I. 33. desselben Freyheit und Unmittelbarkeit quoad personas & bona ist weit älter, als die Matrikul. I. 43. verschiedene Kaiserliche Freyheiten für denselben. II. 121. 172. Verhältnis zwischen dem Kaiser und demselben. II. 113. 168. zwischen den Reichsständen und demselben. II. 127. 179. von der ihm zustehenden Rechtswohlthat der Kompetenz. VII. 258. f. f. ob demselben diese Rechtswohlthat gebühre? VII. 277. worauf diese Rechtswohlthat beruhe? VII. 279. aus welchem Grund sie ihm gebühre. VII. 281. f. f. ob unter gewissen Einschränkungen? VII. 288. f.

Adeliche Geschlechter, Reichsständische.
f. Reichsstätte.

Adelmann von Adelmannsfelden, eine Ro-
cherische Familie. VII. 661. f. XII. 475.

— — **Balthasar, Rocherischer Ritterrath.**
III. 609. VIII. 490.

— — **Christoph Wilhelm, Ritterrath. III.**
615.

— — **Erhard, Ritterrath. III. 613.**

— — **Franz Eaver. VII. 662.**

— — **Johann Anselm, Ritterrath. III. 619.**

— — **Joseph Anselm, Ritterrath. I. 8. VII.**
661. VIII. 548. 563.

— — **Nicolaus. VII. 662.**

— — **Philipp Franz. VII. 662.**

— — **Wilhelm, Ritterrath. III. 611. 617.**

Adelmannsfelden, Reichsunmittelbare Herr-
schaft, derselben Policey, und Dorfs. Ord-
nung. IX. 345. f. f.

von Adelsheim, Georg Sigmund. VIII. 367.
370.

— — **Johann Christoph. X. 102.**

— — **Johann Friedrich. XII. 573.**

— — **Valentin, besitzt die Hälfte von Senna-**
feld. VI. 200. 201.

— — **Wilhelm Heinrich. VIII. 480.**

Adelshofen, gehört Graf von Neipperg. II.
343. V. 329.

Aderspach, besitzen von Liebenstein und Frau
von Moser. II. 342. wie auch von Gemmin-
gen. V. 326. Tauschbrief über dessen Hälfte.
V.

V. 339. f. erben die Freyfrau von Moser und von Liebenstein. VI. 593.

Adler, Kaiserlicher, Kaiserl. Rescript an den Rheinischen Ritterkreis die Anschlagung desselben betr. II. 612. die reichsritterschaftliche Wappen bestehen aus dem doppelten Reichs-Adler. XII. 165.

Advocat wurde der gemeinschaftliche Syndicus in älteren Zeiten benennet. I. 635.

Advocaten, der im Burgauischen gelegenen oder begüterten Reichs. Stifter. VII. 44. ff.

Verzeichnis der Kanton Kraichgauischen. V. 331.

Aff, David Balthasar, Kraichgauischer Sekre-
tär. V. 334. Kassier. V. 337.

— Georg Balthasar Kassier. V. 337.

Affterlehen, der Blutbann auch ein — III. 81.

Aglasterhausen, gehört in die Kur. Pfälzische obere Cent. IV. 620.

von Ahlfingen, eine Kocherische Familie. XII. 475.

— — Wolf, Kocherischer Ritterrath. III. 609. VIII. 481. 490.

Aich, Gemeinde, derselben Streitigkeiten mit dem von Imhof. V. 114.

Aichelbach, Vergleich der 8. Inhaber der Lehngüter daselbst mit dem Stift Obrißensfeld über das Haupt. Recht. IX. 676. f.

von Alba, Kanton Neckarische Familie. VIII. 654.

St. Alban. IV. 388. 410.

Alberts, der Hof allda, gehört den Freyherrn von Riedesel. III. 343.

von Aldendorf, Adam, ist im Mittelrheinisch Wetterauischen Ritterverein von 1522. I. 456.

Alershausen, ein Hochstift Auasburgisches Lehen, besaß von Rammingen. VII. 83.

Alienatio, de illa ad manns mortuas ejusque vero usu & effectu. V. 184. sq. an alienatio ad manus mortuas licita sit? V. 193. sq. de invaliditate contra statutum prohibitivum factæ alienationis ad manus mortuas. V. 218. sq.

f. Veräußerung.

Allemöhlen, gehört in die Kur, Pfälzische obere Cent. IV. 620.

Allmendingen, Groß, ist dem Schwäbischen Ritterkanton an der Donau einverleibt und gehört den Freyherrn von Freyberg. IX. 319. das Jus patronatus allda ist der Stadt Ehingen zuständig. IX. 319. ehemalige Innhaber. IX. 322. Rechte und Gerechtigkeiten daselbst. IX. 323. f.

— — Klein, gehört zum Ritterkanton an der Donau und der Familie von Freyberg. IX. 319. letzterer ist auch der Kirchensatz daselbst zuständig. IX. 319. ehemalige Innhaber. IX. 322. Rechte und Gerechtigkeiten allda. IX. 323. f.

Allodialgüther, ob in Ansehung derselben der niedere Adel unter den Herzogen, Grafen und Herren gestanden? II. 59.

Almen:

Almenrodt, den Freyherrn von Riedesel gehörig. III. 342.

Alt, Conrad Jacob, Registrator. I. 17.

— Joh. Ludov. Vindiciæ libertatis splendidi Nobilium S. R. I. immediatorum Corporis adversus Jurisdictionis feudalis extensionem circa Citationem & Executionem immediatam. VI. 399.

Altenburg, von Riedeselscher Burgsitz allda. III. 345.

Alten Schliß, gehört den Freyherrn von Riedesel. III. 342.

Altheim, Dorf, ist dem Schwäbischen Ritterkanton an der Donau einverleibt und gehört den Freyherrn von Freyberg. IX. 319.

Altmühl, Ritterkanton, dessen Vorsteher und Officianten. I. 22. II. 717. VIII. 678.

Topographie. I. 99. dessen Austrags-Ordnung. I. 99. dessen Streitigkeiten mit Brandenburg. Dnolzbach in Jurisdictionalibus. I. 100.

Vergleich wegen der Collectation. I. 102. VI. 632. dessen Konvente. III. 119. Ritters-

hauptmannschaftliche Wahlkapitulation bey demselben. VII. 645. dessen Matrifuls-Res-

novation. X. 115. 119. 122. Patent, die Requirirung der Reichs-lehen. X. 139.

Steuern. X. 89. 114. 117. 119. 121. 122. f. Poenal-Statutum wegen Verschlagung der

Untertanen Güter und Höfe in einschlichtig-
wäzende Lehenstücke. X. 193. Circulare die

Abstellung alles Drüberschlags bey Steuern

- =====
- Repartitionen. X. 195. dessen Siegel. XII. 220. und Wappen. XII. 175.
- Amboss, Johann Ludwig, Registrator. I. 19. II. 552. Kanzleist. II. 552.
- von St. Andre, eine Ranton Erachgauische V. 325. und Neckarische Familie. VIII. 654. besitzen Königsbach und sind Zollsrey. II. 339.
- — Alexander Magnus, Erachgauischer Rittersath. V. 323.
- — Ernst Philipp. V. 325.
- — Johann Daniel, Erachgauischer Ausschuß und Rittersath. V. 322.
- von Andlau, Franz Jacob. X. 101.
- Anfall, dabey treten alle Töchter und deren Erben zugleich ein. IX. 77. Anfallsgelder, wann und wie hoch sie bezahlt werden müssen? III. 651. Scholia ad formulam bis auf etznen ledigen Anfall. XI. 255. f.
- Angeloch, gehört in die Kur. Pfälzische untere Cent. IV. 621.
- von Angeloch, Ranton Erachgauische. V. 316. Roherische. XII. 475. und Neckarische Familie. VIII. 654.
- — Philipp, Erachgauischer Ausschuß. V. 316.
- Angersbach, gehört den Freyherrn von Niedersel. III. 342.
- Anlagen, Reichsritterschaftliche. III. 121. 141. 154. 175. 176. 178. 184. 186.
- Anmerkungen, kurze, über die von dem wohlbl. Vorstand der Reichs. Ritterschaft in Franken, Orts an der Altmühl, in der Freyherrlich

lich von Lentersheimischen Debit, und Ritterschaftlichen Sequestrations, Sache im Jahr 1781. zum Vorschein gekommene sogenannte Actenmäßige Erzählung und Rechtfertigung. VI. 483.

Anstett, Referendarius. I. 7.

von Anweil, Ranton Neckarische Familie. VIII. 654.

— — Ludwig. X. 53.

Anweisungsbrief, der Burgauischen Pfandesunterthanen an die Pfandesherrschafft. Schlüsse daraus. VI. 35.

von Appelbronn, Ranton Neckarische Familie. VIII. 654.

Appellation, keine reichsritterschaftliche Rangley vermöge einige Appellation von den adelichen Gerichten anzunehmen. I. 113. 119. wie es damit in den Kur. Pfälzischen Cent. Orten gehalten werden solle? IV. 627. f. wohin sie von der Burgauischen Innsassen Gerichten gehe? VI. 68. 142. 171. VII. 116. an die Dorfsherren zu Sennfeld, wann und worinn? VI. 206. Regulativ darüber bey dem Ritterkanton Gebürg. X. 528.

Appellations, Instanz, haben gewisse reichsritterschaftliche Familien. I. 130. ob solche den Ritterkantonen zustehet? XI. 151. f. f.

Appelliren, kann es ein Unterthan an seine unmittelbare reichsadeliche Herrschafft von deren nachgesetzten Gericht? I. 110.

Arca communis Equitum immediatorum
approbatur. l. 191. ante seculum XVI.
communem Ordo equestris habuit arcam.
l. 320.

Archidicasteriorum membra non jurant in
privilegia equestris. si in numerum Equi-
tum recipiuntur. l. 307.

Archivarii, Verzeichniss der Kanton Graichgau-
schen. V. 335.
f. Registratoren.

Arcularius, Cornel. Secretarius. l. 20.

Arienschwang, eine Herrschaft, wird an Bas-
den verkauft. VII. 682.

Armorum jus est annexum juris collectandi
& competit Corpori equestri. l. 360. X.
99. 113. 223.

von Arnim, ein ritterbürtiges Geschlecht. V.
696.

— — Charlotta Christiana 2c. V. 688.

— — Charlotta Karolina Sophia. V. 690.

— — Christiana Charlotta 2c. V. 692.

— — Eleonora Maximilliana Karolina. V.
686.

— — Erdmuth. Christiana, Stifftsfräulein.
V. 681. 683.

— — Karl Ludwig Gottfried. V. 668.

— — Margaretha Friederika 2c. V. 683.

— — Peter Johann Wilhelm. V. 673.

— — Philipp Christoph Johann. V. 673.

— — Sabina Sophia 2c. Stifftsfräulein. V.
681. 684.

von

von Arnim, Wilhelmina Karolina Theresia 2c.
V. 686.

Arnstein, Kloster, dessen Vergleich mit der
Mittel Rheinischen Ritterschaft. V. 169. X.
212.

Arreste, vom reichsritterschaftlichen Privile-
gium wider dieselbe. VIII. 1. Begriff von
denselben. VIII. 4. derselben Eigenschaften.
VIII. 4. Eintheilungen. VIII. 5. Verorda-
nungen der Reichsgesetze. VIII. 5. und der rits-
terschaftlichen Privilegien. VIII. 6. Ausnahm
und Bestärkung der Regel. VIII. 7. Bey-
spiele davon. VIII. 9. Strafe der Uebertret-
ung. VIII. 9. Inhalt der Ritterordnung dar-
über. VIII. 10. Möglichkeit derselben durch
weitere Beispiele erläutert. VIII. 11. Aus-
nahmen. VIII. 13. Rechtliches Verfahren
dabey. VIII. 14.

von Arzt, Ranton Neckarische Familie. VIII.
654.

Aisch, Urkunde die Vertauschung des Patronat-
Rechts allda. V. 366. 369.

Aspach, gehört in die Kur, Pfälzische obere
Cent. IV. 620.

— Gros, dieser Commun Ackerig, Gerechtig-
keit. IX. 646.

von Attems, Grafen, Ranton Neckarische Fa-
milie. VIII. 654.

— — Christian August, Oesterreichischer Le-
henbrief über das Dorf 2c. Biringen für den-
selben. XII. 642. Oesterreichischer Lehenbrief
über Hierlingen 2c. für ebendenselben. XII.
646.

646. dessen Tausch mit Württemberg über
Hertlingen und Sterneck. XII. 650.

von Attems, Graf, Ferdinand Anton, Ver-
gleich zwischen der Kaiserlich-Königlichen Hof-
kanzley zu Wien und demselben, über die Hie-
ringische Lehens Corpora. XII. 637.

Attenhofen, gehört den von Böllwarth. IX.
386. hat ein Erz und Bergwerk. IX. 390.

Attentaten, angebliche der Burgauischen Inna-
lassen während der Pfandschaften. VI. 39.

von Auerbach, Ranton Kocherische Familie.
XII. 475.

von Auerochs, Raphael Johann, Rhönwer-
raischer Rittersath. II. 541.

Auersberg, ein ruinirtes Schloß. IV. 95.

von Auersberg, ein ritterbürtiges gräfliches
Geschlecht. V. 696.

Aufnahm, in die Reichsritterschaft, allgemeine
Grundsätze in Ansehung derselben. VII. 398.

XI. 137. soll bey Schwaben auf V. Ortstaa-
gen geschehen. X. 105. 106. Korrespondenz-
tags, Schlüsse darüber. X. 171. 173. 236.

s. Reception.

Ausschreibbriefe, deren Inhalt. IV. 563.
werden nicht bey allen Lehenshöfen angenommen.
IV. 564.

von Aufsees, ein ritterbürtiges Geschlecht. V.
696.

— — Friedrich Karl. V. 676.

— — Friedrich Wilhelm. V. 674.

— — Johann Philipp Ignaz. V. 671.

von

von Nuffees, Karolina Augusta Sophia 2c. V.
686.

— — Lothar Ludwig Anton. V. 669.

— — Philipp Heinrich Anton Maria, Gen-
bürglicher Ritter, Rath. l. 15. V. 661.

— — Veit Karl. V. 670.

— — Willhelmina Friederika Ernestina. V.
690.

Augsburg, des Herrn Fürst Bischoffen allda
Signatur, wie man sich wegen der bey Reichs-
ritterschaftlichen Personen sich ereignenden
Sterbfällen zu benehmen habe. V. 360. f.

— — Hochstift; Appellationsfachen. VII.
119. Burgau an dasselbe verkauft und ver-
pfändet. V. 23. f. Schlüsse daraus. VI. 30.
35. ob es die Oesterreichische Landeshoheit
über Burgau erkannt habe? VI. 125. f. ob
die Innassen sich der Augsburgischen Pfands-
schaft misbraucht? VI. 131. dasselbe und die
Stadt vergleichen sich der stiftischen Lehen hal-
ber. X. 427. Auszug aus diesem Vertrag.
X. 478.

— — (zu) Domkapitul; dessen im Burs-
gauischen gelegene Güter. V. 55. VII. 100.

— — Reichsstadt; dieselbe und das Hoch-
stift daselbst vergleichen sich der stiftischen Lehen
halber. X. 427. Auszug aus diesem Vertrag.
X. 478. der adelichen Geschlechter allda im
Burgauischen gelegene Güter. VII. 100. f.

Ausfertigung, ob ein adeliches an einen Bür-
gerlichen sich verheurathendes Frauenzimmer
die in den Familien-Stamm, oder Haus-
Ver-

Verträgen ausgeworfene Ausfertigung zu fordern befugt sey? IX. 12. **Beispiele.** IX. 15. was Rechtens sey, wenn wegen der Ausfertigung in den Familien- und Haus-Verträgen nichts bestimmt ist? IX. 22. f. f.

Auslösung, der Rittergüter Wohnsurth und Reinhardswinden, rechtliches Gutachten darüber. V. 490.

Auslösungs- Recht, reichsritterschaftliches, Schriftsteller hierüber. VIII. 19. ritterschaftliche Schlüsse darüber. III. 142. 194. X. 74. 175. **Entstehung und Grund desselben.** VIII. 19. vorzüglichster Inhalt der reichsritterschaftlichen Privilegien. VIII. 21. f. Sie enthalten dreierley Rechte. VIII. 23. **Von der Lösung.** VIII. 23. **Von dem Einländer oder Löser.** VIII. 24. **Von den Personen, gegen welche dasselbe ausgeübt werden könne.** VIII. 30. **Von der Sache, welche gelöst werden könne.** VIII. 31. **Was unter Veräußerung zu verstehen?** VIII. 36. **Gültigkeit der Veräußerung.** VIII. 39. **Lösungs-Formalien.** VIII. 39. 40. f. **Besizergreifung des Löfers.** VIII. 43. **Wo das Einstands-Recht nicht statt finde?** VIII. 44. **Besondere Bestimmungen.** **Derogatorische Clausel.** VIII. 45. f. **Rechtliches Verfahren zur Lösung.** VIII. 46.

f. **Retractus jus; Einstandsrecht.**

Ausschüsse, der Burgauischen Innassen. V. 56.

— — **reichsritterschaftliche, was sie seyen.** XI. 82. **derselben Wahl.** XI. 82. **derselben Amt,**

- Amt, Rechten, Pflichten und Verbindlichkeiten.** II. 394. 395. f. XI. 85. f. derselben Honorarien und übrige Emolumenten. XI. 89. wie sie ihre Stellen verlihren können. XI. 89. f. Verzeichnisse der Buchischen. X. 631. der Kanton Craichgauischen. V. 314. f. Roscherischen. III. 609. f. Rhönwerraischen. II. 544. f. Steigermalbischen. VI. 621. f.
- Ausschuß: Tage, reichsritterschaftliche.** VIII. 214. 255. f. XI. 131.
- Austräge.** I. 171.
- Austrags: Ordnung, Steigermalbische.** X. 199. 268.
- von Autzenried, Job, hatte Güter im Burgauischen.** VII. 70.
- von Auwach, Ernst Philipp.** X. 137.

B.

- Babst, Theobald, gemeinschaftlicher Syndicus der R. R. in Schwaben.** I. 636.
- Babstatt, besitzen die von Gemmingen.** V. 327.
- von Bach, zwey rechtliche Gutachten in Sachen desselben, wider das Hochfürstl. Hochstift Augsburg, über den Ausdruck in alten Lehenbriefen: zu rechten Lehen geliehen.** X. 425. f. f.
- — **Bernhard.** V. 584. 591. 599. 602.
- — **Conrad.** V. 585. 592. 600. 602.
- Backhaus, Johann David, Consulent.** I. 14.
- Baden, Marggraf Karls Verein mit einigen Rittern und Knechten.** V. 583. f.

Baden:

==

Baden, Baden vergleicht sich mit dem Ortenauischen Ritter Bezirk wegen der Collectation. VI. 649. X. 210.

Baden-Durlach, besitzt Münzesheim. II. 345. dessen Streitigkeiten mit dem Kanton Neccar Schwarzwald wegen des von Gemmingenschen Gebiets vor dem Hagenschieße. X. 283. XI. 586. f. XII. 1. f.

von Baden, eine Kanton Kocherische Familie. XII. 475.

von Baemelburg, eine Buchische Familie. X. 626.

— — Reinhard. VIII. 361.

von Bärner, Kaiserl. General, Feldzeugmeister, ein Cavalier von der Mecklenburgischen Ritterschaft, kauft den Freyhof zu Kirchheim unter Teck. IV. 495.

von Baldeck, Kanton Kocherische Familie. XII. 475.

Balzhausen, die vogtenliche Gerichtbarkeit dieses halben Dorfs wird vom Stift Edelstetten erkauft. VII. 72.

von Balzhausen, Graf, Wernher, stiftet, Ursperg. VII. 43.

Bamberg, Domkapitel allda, dessen Confirmation über den am 6. May 1700. aufgerichteten Receß mit dem Ritterkanton Gebürg. IX. 534.

— — Stift, dessen Neben-Receß mit dem Ritterkanton Gebürg in Centsachen. IX. 536. desselben Verordnung, wie es bey Todesfällen Ritterkanton Gebürgischer Mitglieder zu halten.

ten. IX. 541. dessen Verordnung, die Cent-
fälle auf Ritterkanton Gebürgischen Gütern
betr. IX. 545. Vergleich zwischen demselben
und den von Stiebarischen Allodial-Erben.
IV. 646.

Banrodt, gehört den Freyherrn von Niedesfel.
III. 343.

Bargen, gehört in die Kur-Pfälzische obere
Cent. IV. 620.

von Barille, Kanton Neckarische Familie. VIII.
654.

von Bartenstein, Kanton Roherische Familie.
XII. 475.

— Freyherr, Joseph. VII. 662.

von Bassenheim, ein ritterbürtiges Geschlecht.
IV. 696.

Basgebohrene, quid significet? II. 708.

Bastards, Fall, gehört zum Wildfangs-Re-
gal. IV. 386. 406.

von Bastheim, Adam. IX. 581.

— Otto Heinrich, Rhönwerraischer Rit-
ter. II. 541.

Baumann, Eberhard Gottfried, Craichgau-
scher Archivarius. I. 10. V. 336. dessen Tod.
I. 642. V. 336.

— Johann Heinrich, Ottenwaldischer
Kassier. I. 15.

Baumeister, Mathäus, Craichgauischer Se-
kretär. V. 334.

Baumgärtner, Georg Seledrich, Steigermal-
discher Sekretär. VI. 630.

13. Band.

Bau

Baunach, Ritterkanton, dessen Vorsteher und
 Officianten. I. 11. II. 718. III. 647. VIII.
 679. Accis. Ordnung. III. 195. f. X. 247.
 Siegel. XII. 222. Wappen. XII. 175.
 Zunft. Ordnung. IV. 366. f. X. 247. Ver-
 gleiche mit der Reichsstadt Nürnberg, wegen
 Errichtung seiner Ritterkanzley in derselben.
 II. 233. f. mit dem hohen Stifte Würzburg we-
 gen der Cent, Zünfte und Accis. VII. 446. f.
 X. 205. ist Kaiserlicher Commissarius in der
 Streitsache der Gemeinde zu Gersfeld wider
 ihre Orts. Herrschaft. IV. 87.
von Baurnheim, (Bawnen) Philipp. I. 456.
Bayer, Marquard Georg, Kanzl. I. 4. Ar-
 chivarius und Registrator. II. 715.
Bayern, Burgau wird an dasselbe verpfändet 2c.
 V. 25. der Innassen Beschwerden über das-
 selbe. V. 61. f. wie es Burgau besessen? VI.
 38. f.

f. Spruch.

Bayershofen, Kaufbrief darüber. VIII. 630. f.
 Kaiserl. und Stifte Ellwängischer Consens-
 Brief. VII. 638. f.

Bayerthal, dessen Besitzer. II. 344.

Bech zu Pfullingen, Kanton Neckarische Fa-
 milie. VIII. 654.

von Bechenstein, Kanton Neckarische Familie.
 VIII. 654.

Bechmann, Johann Christian, Secretarius.
 I. 12.

Becht, Georg Adam, Crailsburgischer Kassier.
 V. 338.

Becht,

Becht, Johann Georg, Eratschgauischer Sekretär. V. 334. **Kassier.** V. 337.

Bechtolsheim, IV. 388. 410.

von Bechtolsheim, ein ritterbürtiges Geschlecht. V. 696. **Buchische Familie.** X. 626. erhält von **Weyherische Güter und Gefälle.** IV. 249.

— — **Johann Georg.** VIII. 421. 460. 465. f. **von Mauchenheim.**

von der Beck, Melchior, besaß Wohnsurth und Reinhardswind. V. 491.

von Beckers, Kanton Rotherische Familie. XII. 375.

Beckii, Joh. Jodoci, diss. de licita Majoratum & Fideicommissorum familiarum nobilium alienatione. IV. 418.

Bedenken, rechtliches, der Juristen, Facultät zu Tübingen, in Sachen von Gollen, das Baron Sturmfederische Debitwesen betr. insonderheit in puncto Oppignorationis praedii feudalis, consensu Domini directi subsecuto. V. 126.

f. **Bröttwolff; Gutachten.**

Beer, Johann Wolfgang, Consulent. I. 639. **Sekretär.** I. 641.

von Beer, Maria, vermählt an Obrist von Pflaumer. I. 511.

Begnadigungerecht, dasselbe haben die Burgauische Innsassen. VII. 25.

Begüterte im Burgauischen. V. 51.

von Behem, Buchische Familie. X. 626.

==

Behlen, Ludwig Philipp, diss. de probatione
per Documenta Archivalia. VIII. 667.

Behr, Johann Adam, diss. de jure & praxi
circa sacra in Castris S. R. I. Nobilium.
IX. 108. f. f.

Beinhausen, gehört den Freyherrn von Kied-
esfel. III. 343.

Beißel, von Gymnich, Freyherr, Franz Hugu-
go Edmund, Ritterrath. I. 28. VIII. 681.

— — Fr. Ludwig Karl, Ausschuß. VIII.
682.

von Beldeheim, Hennich, genannt von Bir-
feler, wird mit 1. Drittel des Dorfs Nieder-
Erlbach belehnt. II. 170.

Belehnung, erschlichene. III. 72. Belehnungs-
Brief, Formular davon. III. 87. empfangen.
IV. 568. ob in Person oder per Procura-
torem? IV. 569. Oesterreichische mit Bur-
gau. VI. 14. 15. 139. 162.

von Bellersheim, Eberhard. I. 456.

— — Georg. I. 456.

— — Heinrich. I. 456.

— — Johann. I. 455. sämlich im Nie-
telrhein. Wetterauischen Verein von 1522.

von Bemelberg, Kanton Roederische Familie.
XII. 475.

— — Hanns. X. 97. 103.

Bender, Peter, Niederrheinischer Registrator.
II. 719. VIII. 682.

Beneficia, welche Lehen so heißen? IV. 557.

von Bengeroth, ein ritterbürtiges Geschlecht.
V. 696.

Benz,

Beitz, Bernhard, Traichgauischer Sekretär.
V. 333.

**Bequartierungs-Recht, dasselbe will Fulda
der Buchischen Reichsritterschaft ungekränkt
lassen. II. 294.**

f. Quartier.

von Berckheim, Ortenauische Familie. X. 615.

— — Christian Ludwig. X. 615.

— — Johann Rudolph. X. 98.

— — Ludwig Karl. X. 615.

— — Philipp Friedrich. X. 615. dessen diff.
de Comitibus Nobilium. VIII. 200. f.

**von Berg, besaßen mit den von Freyberg die
Herrschaft Depfingen. I. 491. IV. 539. ver-
kaufen ihren Theil an Ludwig von Freyberg.
IV. 539. standen im Schwäbischen Bund.
IV. 534.**

**von Berg genannt Meister, Ranton Neckarische
Familie. VIII. 654.**

**von Berga, Ranton Neckarische Familie. VIII.
654.**

**von Bergen, Jacob, im Mittelrhein. Wetter-
auischen Ritterverein. I. 456.**

**Berger, Johann Adam Friedrich, Steigerwal-
discher Registrator. I. 22. VI. 631. Kanz-
list. VI. 631.**

— **Johann Georg, Steigerwaldischer Kanz-
list. II. 717. VI. 631.**

**von Berger, Edler Herr, Heinrich Albrecht,
Kocherisches Mitglied. VII. 662. XII. 475.**

**Beringer, Johann Christoph Ignaz, Consu-
lent. I. 3. II. 715.**

— — Berlein, Steigermwalbischer Consulent. VI. 628.
von Berlepsch, eine Buchische Familie. X. 626.

— — Carl Ziel. VIII. 371.

— — Hanns der Aeltere. III. 386. 387.

— — Otto Willhelm. VIII. 396.

— — Sittig, Buchischer Rittersath. X.

631. Ausschuß. VIII. 409. X. 634.

— — Willhelm Ludwig. VIII. 437.

von Berlichingen, Kanton Kocherische Familie. XII. 475.

— — Ernst Ludwig, Ottenwalbischer Rittersath. VIII. 673.

— — Gottfried, macht und erneuert die Dorfsordnung zu Sennfeld. VI. 200.

— — Hanns Jerg. III. 151.

— — Johann Karl, Rittersath. I. 13.

— — Johann Wolfgang. VIII. 480.

— — Karl Sigmund. X. 75.

Bermersheim. IV. 388. 410.

Berneck, besitzt die Familie von Gültlingen. VII. 427.

von Bernerdin, Kanton Kocherische XII. 475.
und Neckarische Familie. VIII. 654.

von Bernhausen, ein ritterbürtiges Geschlecht.
V. 696. Kanton Kocherische Familie. XII.
475.

— — Ludwig. III. 159.

von Bernhold zu Eschau, Sigmund Anton,
der Ortenauischen Ritterschaft Vice - Ausschuß,
und der Elsassischen Zugeordneter. X.
615.

Berno

Bernshausen, besitzen die Freyherrn von Kiebs-
esel. III. 343.

von Bernstein, eine Buchische Familie. X.
626.

von Beroldingen, Ranton Neckarische Familie.
VIII. 654.

von Berstätt, Ortenauische Familie. X. 616.

— — **Jacob Reinhard**, Vice - Ausschuß.
VIII. 672.

— — **Philipp Jacob Reinhard**. X. 616.

— — **Philipp Reinhard**. X. 616.

— — **Willhelm Jacob**. X. 616.

Besitz, ob der Oesterreichische von Burgau älter
sey, als der Burgauischen Innsassen Gerech-
same? VI. 67. ob K. Maximilian sich im
Besitz der Landeshoheit im Burgauischen er-
halten? VI. 135. ob Oesterreich in neueren
Zeiten? VI. 162. der Burgauischen Innsas-
sen wird durch die perpetuirte Interims. Mit-
tel auf ewig versichert. VII. 34. f.

Besserer, Hieronimus, von und zu Schnürpf-
lingen. IX. 382.

Besteuerung.

f. Steuern.

Besteuerungs - Recht.

f. Collectandi Jus; Collectations, Recht.

Berwangen, gehört den von Helmstatt. II.
341. V. 328.

Betha, ortus hujus vocabuli. I. 317.

Betrachtung, kurze, nur eillicher Obmanns-
schaftlicher Monitorum in der Freyherrlich
Leutersheimischen Indemnifications - Klagsache

- entgegen den wohlblühlichen Reichsfreyen Ritter, Ort Altmühl. VI. 531. f.
- Betragen, der Kaiser 2c. in den Burgauischen Streitigkeiten. V. 88. f.
- Bettenburg, Urtheil der Juristen, Facultät zu Fulda in Sachen des dasigen Freyherrl. Truchsessischen Amtes, wider die Reichsritterschaftlich Kanton Baunachische Metzgerzunft zu Kirchlauter. XIII. 43.
- von Bettendorf, ein ritterbürtiges Geschlecht. V. 696. dessen Güther. II. 344.
- — Friedrich, Traichgauischer Ausschuß. IV. 630. V. 315.
- Beuerthal, gehört in die Kur, Pfälzische untere Cent. IV. 621.
- von Beulwitz, Hanns Caspar. III. 310. 312. 319.
- Beyvormundung, wird zum Wildfangs-Regal gerechnet. IV. 386. 406.
- Beyhingen, Dorf, dessen Vogtbuch oder Pollicey-Ordnung. X. 546. f. f. dessen Lösungs-gerechtigkeit. X. 603. f. dessen Erbrecht. X. 611. f.
- Beytrag, vom freywilligen der unmittelbaren Reichsfreyen von Adel. VII. 493. f.
- Bezold, Johann Samuel, Secretarius. L. 15.
- Biberachzell, ein Kanton Donauisches Guth, wird veräußert. X. 642.
- von Bibereck, Graf, stiftet Roggenburg. VII. 43.
- von Vibra, ritterbürtiges Geschlecht. V. 696.
- von

- von Bibra, Freyherren, sind Mitglieder des
Ritterkantons am Steigerwalde. VI. 622.
- — Bernhard, Rhönwerraischer Ritter-
hauptmann. II. 539.
 - — Franz. VI. 622.
 - — Friedrich. VI. 622.
 - — Georg Christoph, Rhönwerraischer Rit-
terhauptmann. II. 539. Steigerwaldischer
Ritterrath. VI. 618.
 - — Georg Friedrich, Ritterrath. II. 542.
 - — Georg Gustav. VIII. 470.
 - — Georg Hartmann, Ritterrath. II. 542.
Truchenmeister. II. 547.
 - — Georg Heinrich Ernst, Aussch. II.
545.
 - — Hanns. VIII. 420. Ritterhauptmann.
II. 539. Ritterrath. II. 541.
 - — Johann Friedrich, Truchenmeister.
II. 547.
 - — Johann Philipp, Steigerwaldischer
Ausschuß. VI. 621.
 - — Karl. VI. 622.
 - — Lebrecht Gottlob Friedrich Wilhelm,
Ritterrath. I. 18. II. 543. Aussch. II. 545.
stirbt. IV. 658.
 - — Ludwig Karl, wird Aussch. IV. 660.
VIII. 677.
 - — Philipp, Steigerwaldischer Ritterrath.
VI. 620.
 - — Wilhelm Ernstlotharius. VI. 622.
- von Bicken, ein ritterbürtiges Geschlecht. V.
696.

- von Biken, zum Hain und Thannhausen, Phil.
lipp. III. 161: 162.
- von Bidenbach, Kanton Roherische Familie.
XII. 475.
- Binsforth, daselbst haben die Freyherren von
Kiedeser Höfe, Zehenden und Gefälle. III. 344.
- Binswangen, eine Herrschaft, ist Fürstlich
Kemptisches Lehen. VII. 84.
- von Birtig, ein ritterbürtiges Geschlecht. V.
696.
- Birnbaum, Philipp Christian, Registrator.
I. 32.
- Bischoff, Christoph, Steigermalbischer Kanz-
list. VI. 631.
- -- Johann Christoph, Steigermalbischer
Registrator. VI. 630.
- Bischofsheim, auf die centbarliche Grenz-An-
sprüche in dessen Markung thut Kur, Pfalz
Verzicht. II. 332. besitzen die von Helmstatt.
II. 341. V. 328.
- Bising, Georg Anton, Secretarius. I. 26.
- von Bissingen, Kanton Neckarische Familie.
VIII. 654.
- von Bisswang, Kanton Neckarische Familie.
VIII. 654.
- Blarer von Wartensee, Kanton Roherische
Familie. XII. 475.
- Bliescastell, ist der Rheinischen Reichsritter-
schaft incorporirt. VII. 431.
- Blizenrodt, den Freyherren von Kiedeser ge-
hört. III. 342.

Blar

Blutbann, der Bургauischen Innassen. VI.
99. f. 105. f. VII. 80. f.

— — der schwäbischen Reichsritterschaft.
III. 1. f. f. Tabelle. VIII. 47. was er seye?
I. 488. 490. 501. III. 9. ist Reichslehen.
III. 12. kann ohne agnatischen Consens nicht
veräußert werden. I. 487. f. Gnadenbrief
darüber von 1609. I. 491. f. 501. f. III. 15.
die Kaiserliche Concessionen und Investituræ
über denselben sind vielerley Art gewesen. I.
498. f. dessen Lehens, Eigenschaften. III. 43.
Lehens, Streitigkeiten. III. 48. Lehens, Feh-
ler. III. 52. Misbrauch. III. 58. Beschwer-
den darüber. III. 60. 83. dessen Theilbarkeit.
III. 75. als Aßterlehen. III. 81.

f. auch: Malefizische Obrigkeit.

**von Bobenhausen, Friedrich Ernst, Rhönwer-
raischer Ritterrath. II. 543. Ausschuß. II.**
544.

— — Georg Christian Ludwig, Ausschuß. I.
18. II. 545. Ritterrath. IV. 659. VIII. 676.

— — Georg Ludwig, Truchsenmeister. II.
547.

von Bock, Johann Nicolaus Stephan. VII.
663.

Bock von Bläßheim, Freyherr, Franz Karl, —
Ritterrath. I. 6. X. 616. dessen Tod. I. 643.

**Bockschast, wird chauffirt und von Kur. Pfalz
puncto Territorii angesprochen. II. 328. be-
sitzt das Fräuleinsitz zu Pforzheim. II. 343.**

von Bode, Ranton Kocherische Familie. XII.
475.

von

von Bodeck und Ellgau, Ortenauische Familie. X. 617.

— — Johann Franz 2c. X. 617. Ausschuß. VIII. 672.

— — Leopold Sibels. X. 617.

von Bodenhausen, ein ritterbürtiges Geschlecht. V. 696.

Bodenhof, gehört den von Ebersberg. IV. 99. 202.

von Bodmann, Hanns. X. 104. 105.

— — Johann Adam, Ritterrath. I. 3. II. 715. dessen Rechtsache gegen Freyherrn Rinf von Baldenstein, die Erbfolge in den Gros- und Wätterlichen Allodialibus betr. VI. 296.

— — Johann Ludwig Ignaz. X. 105.

— Böcklin von Böcklinsau, Ranton Kocherische XII. 475. und Ortenauische Familie. X. 616. erhalten ein Kaiserl. Markt-Privilegium. X. 282.

-- -- Franz Friedrich Sigmund. X. 616.

-- -- Jacob. X. 100.

-- -- Niklas Jacob, vermählt sich mit Anna Elisabeth von Pflaumer. I. 511.

— Böcklin von Ultingerthal, Ranton Neckarische Familie. VIII. 654.

von Böhm, eine Buchische Familie. X. 626.

Böcktiengernheim. IV. 388. 410.

Böttcher, Johann Heinrich August, Buchischer Sekretär und Kassier. III. 646. VIII. 677.

von Boineburg, ein ritterbürtiges Geschlecht. V. 696. Buchische Familie. X. 626, 629.

von

von Boineburg, ein ritterbürtiges Geschlecht.

V. 696. Buchische Familie. X. 626. 629.

-- -- Carl, Buchischer Truchsenmeister. X.

635.

-- -- Carl Wilhelm, Ausschuß. I. 19. 20.

643. II. 545. VIII. 677. X. 634. Truchsenmeister. X. 636.

-- -- Christian. VIII. 437.

-- -- Christoph. VIII. 390.

-- -- Ernst Christoph, Ausschuß. X. 633.

-- -- Eitel. VIII. 367.

-- -- Eitel Georg. VIII. 401. 420. 422. 425.

Ritterrath. VIII. 429. 437. 447. 457. 460.

466. Ausschuß. X. 634. Truchsenmeister.

II. 546.

-- -- Ernst Ludwig. VIII. 386.

-- -- Georg Eberhard, Ausschuß. X. 633.

-- -- Hanns Georg. VIII. 366.

-- -- Hermann Christoph. VIII. 409.

-- -- Johann Ludwig, Ausschuß. X. 634.

-- -- Ludwig. VIII. 415. 437. 447. 454.

461.

-- -- Wilhelm. VIII. 366. 371.

-- -- Wilhelm Christoph. VIII. 437. 448.

461.

-- -- Wolf Hermann, Ausschuß. X. 633.

Truchsenmeister. X. 70. 635.

Bombast von Zobenheimb, Ranton Neckarische Familie. VIII. 654.

Bona equestria oblata sunt, quatenus sunt feuda. I. 237. maximam partem bonorum suorum immediate ab Imperio habent

No-

==

Nobiles. I. 266. Bona equeſtria etiam
poſt conſolidationem Corporis equeſtris
collectis obnoxia. I. 354. bona ſingulo-
rum equitum certo reſpectu ſunt bona to-
tius Corporis equeſtris. VI. 404.

s. Rittergüther.

Bonartsſhauser Hof, wird chäuſſirt. II. 327.
beſitzt Chriſtian Ernſt von Menzingen. II. 342.
V. 329.

Bonfeld, beſitzen die von Gemmingen. II. 339.
V. 326.

Bonz, Paul Johann, Regiſtrator. I. 641.
von Boos zu Waldeck, Karl Caſpar. X. 102.
137.

-- -- Ludwig Joſeph Philipp, Niederrhein-
ſcher Ritterrath. I. 28. VIII. 681.

Boß. IV. 388. 410.

Bottenlohn, ſoll nicht mehr aus der Kanton
Gebürgiſchen Ritter, Kaſſe, ſondern von den
Parthien bezahlt werden. IX. 533.

Bottwar, Groß, Beholzungs, Gerechtig-
keit der Müller und Mayer auf den Höfen dieſes
Amtes. IX. 645. die Murrhardtſche Kloſters
Pflegg allda reſtituirt dem Selbſt Obrſtensfeld
einen Weinziehenden. IX. 664.

-- -- Klein, dieſer Commun Ackerig. Ge-
rechtigkeit. IX. 646.

Borberg, Gut, wird von Georg von Stellen
erkauft. VII. 23.

von Boyneburg, eine Buchiſche Familie. X.
626.

s. Boineburg.

von

==

von Bozheim, Freyherr, Friedrich Ludwig,
Ober-Rheinischer Ritterrath. I. 25. III. 648.

VIII. 680. Ortenauisches Mitglied. X. 617.

von Brambach, Gottfried. I. 455.

-- -- Messarth, beide ein Mittelrhein. Wetter-
tauischen Rittersverein. I. 455.

von Brand, ritterbürtiges Geschlecht. V. 696.

-- -- Christiana Sophia 2c. V. 685.

-- -- Eleonora Christiana 2c. V. 654.

-- -- Margaretha Louisa Johanna 2c. V. 687.

-- -- Wilhelm Ludwig, Gebürglicher Aus-
schuß. I. 16. V. 663. VIII. 674.

von Brandeck, Kanton Neckarische Familie.
VIII. 654.

-- -- Bernhard. XII. 597.

-- -- Catharina, derselben Verweis- und Ver-
sicherungs-Brief von ihrem Gemahl, Jörg
von Ow. XII. 613.

Brandenburg, Culm, und Onolzbach, das
Hochfürstl. Haus vergleicht sich mit dem Vogt-
ländischen Adel. III. 304. mit den übrigen
Adelichen auf dem Gebürg. III. 311. mit dem
Ritterkanton Altmühl über verschiedene Diffe-
renzen, besonders ratione Collectationis &
annexorum. VI. 632. hatte Lehenchaften im
Burgauischen. VII. 84.

Brandenburger zu Rieth, Kanton Neckarische
Familie. VIII. 654.

von Brandenstein, ein ritterbürtiges Geschlecht.
V. 696.

Bran-

==

Brandis, Johann Friedrich, über das reichsritterschaftliche Staatsrecht und dessen Quellen. XI. 456. f.

Brandschaden, Steuer. Remiss wegen derselben bey dem Ritterkanton Gebürg. IX. 531.

Brandversicherungs-Ordnung, Kanton Donauische. X. 484. f. f.

— **Branz**, Kanton Neuchâtel'sche Familie. VIII. 654.

Braunschiedel, Wendel. Vindiciæ libertatis a jure detractus territorialis, quod ad bona mobilia Nobilis Imperii immediati, vinculo servitii, vel muneris aulici, Domino territoriali quondam obstricti. XI. 262. sq.

Braunschwenda, von Kiedesselscher Hof das selbst. III. 345.

Bregler, Phil. Frid. diss. de Executione in status & cives immediatos Imperii, non pro lubitu Archi-Dicasteriorum, sed Principibus Circuli proprii convocantibus regulariter deferenda. X. 332. sqq.

von Breidbach, Freyherr, Franz Ludwig Anselm, Oberrheinischer Rittersth. I. 28. VIII. 681.

-- -- Friedrich, im Mittelrheinh. Wetterauischen Ritterverein. I. 456.

-- -- G. R. X. 137.

von Breidenbach, Kanton Kocher'sche Familie. XII. 475.

Breidung, Johann Philipp, von Wenberscher Verwalter. IV. 241. 244. Centgraf, soll die Rhönwerralsche Matriful renoviren. VIII. 412.

Breita

Breitschwerdt, Belt, gemeinschaftlicher Syn-
dicus der Reichsritterschaft in Schwaben. I.
636. X. 54.

Breitenbronn, in die Kur, Pfälzische obere
Cent. gehörig. IV. 620.

Brekolow, Ranton Neckarische Familie. VIII.
654.

— **Siegmund**. XII. 597.

Brendel von Homburg, Friedrich. I. 456.

— **Jörg**. I. 456.

— **Johann**. I. 455.

— **Rudolph**. I. 455. sämmtlich im
Mittelhehn. Wetterauischen Ritterverein.

Brenner, Johann Christoph, Konsulent. I. 19.
II. 550. Syndicus. II. 551.

— **Joseph**, Procurator. I. 30.

Bretschneider, Christian Ernst, Secretarius.
I. 17. VIII. 676.

Breuning von Buchenbach, Ranton Rodhe-
rische Familie. XII. 476.

Briefwechsel, zwischen Kurfürst Friedrich III.
in der Pfalz, und einigen Mitgliedern des
Ritterkantons im Graichgau, Kelstions- und
andern Beschwerden betr. vom Jahr 1566.
XII. 494.

Brismann, Johann, Rhönverraischer Konsu-
lent. II. 550.

von Brockdorf, ein ritterbürtiges gräfliches Ge-
schlecht. V. 696.

— **Agnes Wilhelmina**. V. 688.

— **Wilhelm Christian August**. V. 675.

Baunachischer Rittersatz. VIII. 679.

13. Band.

W

Brock

=====

Brottwolff Bedenken : 1.) ob die Vasallen für sich die Lehn absque Domini consensu theilen können? 2.) ob die Theilung dem Lehnsherrn anzuzeigen und ein jeder seinen Theil von neuem wieder zu empfangen und præstanda zu præstiren schuldig? 3.) ob die Vasallen insgesamt die Belehnung wieder zu nehmen verbunden? 4.) ob die Confirmation der Theilung vom Lehenhof geschehen müsse? 5.) ob ein Vasall dem Lehnsherrn die Stücke zu designiren gehalten sey? VII. 611. f.

von Zubenheim, genannt Specht, Heinrich, ist im Mittelrhein. Wetterauischen Ritterverein. I. 455.

— — Philipp. VIII. 366.

von Zubenhoven, ein ritterbürtiges Geschlecht.

V. 696. Kanton Kocherische, VII. 663.

XII. 476. und Neckarische Familie. VIII.

654.

— — Conrad, verkauft seinen Theil an Hierlingen. XII. 597.

— — Franz. VII. 663.

— — Hanns, verkauft seinen Antheil an Hierlingen. XII. 597.

— — Hanns Joachim, Kocherischer Rittersrath. III. 611.

— — Johann Nepomuk Wilhelm Clemens Joseph. VII. 663.

— — Philipp Anton Ulrich Gottlob Friedrich 2c. VII. 663.

— — Wilhelm Christoph. XII. 573.

von Buchau, Melchior. III. 310.

von

von Buchenau, eine Buchische Familie. X.

626. 629.

— — Bass. VIII. 360. 361.

— — Bernhard. VIII. 386.

— — Bernhard Reinhard, Buchischer Tru-
chenmeister. X. 70. 635.

— — Boss, Buchischer Ausschuß. X. 632.

— — Crafft Johann. VIII. 366.

— — Eberhard. VIII. 366. 401.

— — Georg. VIII. 415. 425. 436. 447.
454.

— — Georg Christian, Ausschuß. X. 633.

— — Georg Christoph. VIII. 386.

— — Georg Melchior, Ausschuß. VIII. 386.
X. 633.

— — Jörg, ist im Mittelhhein. Wetterau-
schen Ritterverein. I. 455. 463. 464.

— — Johann Adolph. VIII. 425. 447.

— — Johann Friedrich. VIII. 391.

— — Sittig. VIII. 361.

— — Wilhelm. VIII. 453.

— — Wolf Herbold. VI I. 401.

von Buches, Philipp. I. 456.

— — Belten. I. 455. im Mittelhhein.
Wetterauischen Ritterverein.

von Buchholz, ein ritterbürtiges Geschlecht. V.

696. Buchische, X. 627. und Kanton Ro-
therische Familie. XII. 476.

— — Franz Caspar. VIII. 460.

Buchisches Ritter, Quartier, dessen Vorsteher
und Officianten. I. 19. hat seine besondere
Verfassung. I. 97. II. 398. f. dessen statute.

rische Verordnungen und Reccess. VIII. 351. f. f. dessen Vertrag unter seinen Mitgliedern von 1510. III. 105. VIII. 351. f. verordnet einen Obmann und 4. Rätthe. VIII. 332. 391. 428. 440. 469. dessen Vertrag mit dem Ritterkanton Rhön. Werra von 1576. worinn jener bey und mit diesem zu stehen und zu legen zusagt. VIII. 362. 365. dessen Reccess mit den Abgeordneten der Fränkischen Ritterschaft von 1588. VIII. 367. dessen Capitulation von 1610. VIII. 371. dessen Vergleich mit den 3. Obern Quartieren von 1686. VIII. 466. dessen Vergleich mit ebendiesen von 1785. über die bisherige Irrungen wegen der Kriegskosten, Berechnung und inneren Verfassung. IX. 552. f. f. dessen Vergleich mit dem Stifte Fulda. II. 288. f. darinn wird dessen Unmittelbarkeit II. 291. und Steuer, und Bequartierungs, Recht anerkannt. II. 293. 294. 295. Hauptsätze und Gründe, worauf es bey Beurtheilung desselben und der Rhön. Werraischen Irrungen anzukommen scheint. II. 391. Bestättigung der errichteten Reccess. IX. 553. wie Kriegskosten, Beiträge berechnet werden sollen? IX. 553. soll den Rhön. Werraischen Ritterhauptmann als Chef erkennen. IX. 554. Art und Weise der Direction, Deliberation und Communication. IX. 554. Ausschuss und Advocaten Berichtigungen bey demselben. VIII. 379. 380. 381. 428. f. Convente. VIII. 414. Lebenssachen. VIII. 377. 431. Matriful, III. 170. VIII.

372. 403. 421. 422. 453. 469. Morose.
III. 157. VIII. 381. 383. 413. Quartiers-
sachen. VIII. 467. Rechnungssachen. VIII.
379. 436. Revers der Buchischen Ritters-
schaft ihre Steuer. Quotam zum Kanton Rhöna
Werra zu erlegen. VIII. 386. f. Steuern
und Anlagen. III. 154. 175. VIII. 373. 417.
435. 445. 459. demselben stehen Steuern
und Kasse. Sachen allein zu. IX. 554. f. Ver-
äußerungen der Rittergüter. VIII. 376. Ver-
einigungen. III. 172. Verzeichnis der Famis-
lien desselben. X. 626. der Herren Ritters-
räthe. X. 630. Ausschüsse. X. 631. Tru-
chenmeister. X. 635. Konsulenten. X. 636.
desselben Siegel. XII. 218.

Buchlingen, ein Kanton Altmühlisches Rite-
terguth, ist zu verkaufen. X. 642.

von Buddenbrock, ein ritterbürtiges Geschlecht.
V. 696.

Buders, Christian Gottl. diss. de Dote & Vi-
talitio filiarum illustrium & nobilium mo-
nialium. IV. 631.

von Büdingen, Jörg Reibracht. I. 455.

--- Johann Reibracht. I. 455. im Mit-
telrhehn. Wetterauischen Ritterverein.

von Bühl, Kanton Neckarische Familie. VIII.
654.

von Bünau, ein ritterbürtiges Geschlecht. V.
696.

--- Günther. 666.

--- Heinrich. V. 674.

--- Rudolph. V. 664.

Bündnisse, in denselben haben kleinere und größere Stände in älteren Zeiten ihre Sicherheit gesucht. I. 550. des Adels mit Reichsständen und unter sich. II. 139. 142. 158. f. f. 182. f. derselben Nothwendigkeit im mittlern Zeitalter. VIII. 49. derselben Absicht und Inhalt. VIII. 50. XI. 600. Recht des Reichs Adels dazu. VIII. 51. vor dem Jahr 1422. VIII. 51. nach demselben Jahr. VIII. 55. Kaiserliche Warnung sich nicht zu trennen. VIII. 57. Kaiserliche Ermahnung gegen gefährliche Bündnisse. VIII. 58. Zweifel gegen das ritterschaftliche Bündnis. Recht. VIII. 60. durch Beispiele widerlegt. VIII. 61.

f. Gesellschaften. *Confoederationes*.

Bürgstatt. IV. 388. 410.

Bund, Kaiserlicher, die schwäbische Reichsritterschaft beschließt, in denselben nicht zu treten. III. 131.

Burgau, Markgrafschaft, Gründe, daß derselben Innsassen von den urältesten Zeiten her, keine Landsassen, sondern nebst ihren Gütern, allezeit Reichsunmittelbar gewesen und noch seyen. II. 361. Mosers, (Joh. Jacob,) rechtliches Gutachten über die zwischen dem Erzhaufe Oesterreich und den Innsassen der Markgrafschaft Burgau obwaltende Streitigkeiten. V. 1. f. f. VI. 1. f. f. dessen Lage. V. 4. Geschichte. V. 6. Gränzen und Innbegriff. V. 27. f. Standeswürde und Verfassung. V. 37. Innsassen und deren Güter. V. 51. Geschichte der Streitigkeiten zwischen Oesterreich und

und den Burgauischen Innsassen. V. 60. VI. 1. f. f. dessen Einlösung im Jahr 1492. VI. 76. Burgau, ein Reichslehen; daraus gezogene Folgen. VI. 14. 139. f. 162. wie es an Markgraf Karl übergeben worden. VI. 155.

Burgen, sind von Reichsadelichen unmittelbaren Herrschaften und Rittergütern zu unterscheiden. VII. 391.

Burger, Stephan, gemeinschaftlicher Syndicus der Reichsritterschaft in Schwaben. I. 636.

von Burgermeister, Johann Stephan, Kocherischer Syndicus. I. 640. Neckarischer Syndicus. VIII. 660. praktisches Urtheil über desselben Schriften. I. 53. dessen kurzes Bedenken, die Oberstenfelder Sachen betr. III. 582. Ebendesselben Bedenken: den von Würtemberg anfordernden Abzug wegen der von Bärnerischen Verlassenschaft betr. IV. 495.

--- Paul, Kocherischer Konsulent. I. 639. Sekretär. I. 641.

Burghaun, die in dessen Amt liegende Orter werden der Buchischen Rittermatrikul inserirt. II. 293. f.

Burggraf zu Friedberg kan zum Mittel, Rheinischen Ritterhauptmann erbitten werden. V. 612.

Burgsinn gehört zum Ritterkanton Rhön, Werra. X. 651.

Burgstall, was dieses Wort bedeute? VII. 391. X. 45. f. 415. f. XII. 232. f. XIII. 1. f.

von Busch, ein ritterbürtiges Geschlecht. V.
696. Banerben des Buschertbals. II. 166.

Burtenhausen, Tauschbrief darüber. V. 339. f.
Herzogk Württembergischer Lehenbrief den Kir-
chensaz cum appertinentiis allda herr. V.
358. f. Dorfsordnung. XI. 489. f.

Burtenheim, Vergleich über die Dorf- und
Gemeind Herrschaft allda. IV. 646.

von Buttlar, ritterbürtiges Geschlecht. V. 696.
eine Buchische Familie. X. 627.

von Burwinghausen, Ranton Neckarische VIII
654. und Kocherische Familie. XII. 476.

--- Alexander Maximilian Friedrich. VII
663. vermählt mit Juliana Friederika von
Dachroden, und hat 3. Söhne und 3. Töch-
tern. I. 512.

--- Jacob Friedrich, Neckarischer Ritters-
hauptmann. VIII. 653. X. 97. 103.

C.

von Cache, Johann Philipp, gemeinschaftlicher
Syndicus der Reichsritterschaft in Schwaben.
I. 637.

von Calenberg, eine Buchische Familie. X.
627.

--- Otto Wilhelm. VIII. 408.

Calmberg, Johann Ludwig, von Weyherischer
Amts Verweser. IV. 243.

Camerer, Gottlieb Frid. observationes in li-
tem recentiore de Retractu equestri. IX.
262. sq.

Ca

Canofzky von Langendorf, Kanton Rocherische, XII. 476. und Neckarische Familie. VII. 654.

Capito, Franz Julius, Rhönwerraischer Secretär. II. 551.

Capituls, Ordnung einiger zusammen unter eine Decanats-Inspection gezogener Reichsritterschaftlichen Pfarren. VII. 132. Statuten des Capituls. VII. 163. Visitation desselben. VII. 176. einige Nachrichten über die Capituls-Ordnung. VII. 195. f.

von Carben, eine Buchische Familie. X. 627.

— — **Dionisius**, Rheinischer Hauptmann. III. 151.

— — **Emmerich**, Ritter. I. 454. 462. 463.

— — genannt von Schwalbach, Hermann. I. 456. im Mittelrhein. Wetterauischen Ritterverein.

Carl, Markgraf zu Burgau, wie fern er es als Landesherr besessen? VI. 155.

von Carspach, Hartmann Wolf, Rhönwerraischer Ritterrath. II. 541.

von Carßbach, Hans, ist im Mittelrhein. Wetterauischen Ritterverein. I. 455.

von Castner, Kanton Rocherische Familie. XII. 476.

Castra, sind von Reichsadelichen unmittelbaren Herrschaften und Rittergütern zu unterscheiden. VII. 391. castri Etymon. IX. 111. illorum varia origo. IX. 112. Castra palatina. IX. 113. Castra nobilium. IX. 113. in illis Oratoria & Capellæ. IX. 116. penes-

nesquem Jus Sacrorum in Capellis castrorum. IX. 118. Jus circa sacra in castris nobilium. IX. 212. varium pro varia castrorum qualitate. IX. 213. quid circa exercitium domesticum in facello castri, & ad quos actus se extendat? IX. 216.

Cellarius, Caspar, Rhönverraischer Sekretär.
II. 551.

Cent, auf derselben Ansprüche in Neidensteins Bischofsheim. und Wollenberger Marken thut Kur, Pfalz Verzicht. II. 332. Vergleich wegen derselben zwischen Kur, Pfalz und einigen von Adel im Graichgau von 1560. IV. 620. zwischen dem hohen Stift Würzburg und dem Ritterkanton an der Baunach. VII. 446. zwischen Kur. Mainz und einigen Mitgliedern des Kantons Ottenwald. VIII. 471. f. f.

f. Malefizische Obrigkeit.

Centsachen, Neben. Receß darüber zwischen dem Stift Bamberg und dem Ritterkanton Gebürg. IX. 536. Bambergische Verordnung, die Centsälle auf Ritterkanton Gebürgischen Gütern betr. IX. 545.

Centschöpf, wie er zu erwählen ist. VIII. 475.

Charitativ Subsidiën, wurden bewilliget von dem ganzen Ritter. Corpus. X. 233. vom Fränkischen Ritterkreis. III. 179. X. 118. 158. vom Rheinischen. III. 184. vom Schwäbischen. III. 179. 180. 183. 189. 190. f. f. 195. X. 65. 72. 75. 94. 103. 140. 151. 154. 155. 156. 158. 162. 163. 167. f. 201. 205. 212. 214. f. 228. 235. 250.

250. 251. 255. f. 257. 258. vom Ritters-
kanton am Neckar im Jahr 1528. III. 125.
Proportion der Subsidien Quoten. X. 98.
Kaiserliche Rescripten davon, an das ganze
Ritter. Corpus. II. 601. 629. III. 415. an
den Fränkischen Ritterkreis. I. 578. III. 273.
299. 419. an den Rheinischen. I. 565. III.
278. an den Schwäbischen. I. 573. 576.
580. 583. 585. 598. 602. 605. 607. 609.
610. 614. 616. 618. 622. II. 553. 557.
560. 562. 566. 568. 571. 583. 586. 615.
617. 619. 627. 653. 656. 663. III. 273.
291. 390. 401. 404. 407. 413. 423. 436.
455. 485. 511. Kaiserliche Reversales da-
für. III. 276. 281. 284. 286. 293.

f. Subsidium charitativum, pecunia-
rium, Türkenhülfs.

Charten, von Burgau. V. 5.

Chausee, Vergleich darüber zwischen Kur-Pfalz
und dem Ritterkanton Graubgau. II. 323. f.

Chauseegeld, dessen Erhebung. II. 328. Ordo-
nung und Tarif. II. 346. f.

Chur, und Churfürstlich.

f. Kur 2c.

Cingulum militare erat dignitatis gradus
Germanis. II. 463.

Circuli equestres sunt tres. I. 221.

Citatio, an Dominus feudalis in causis feu-
dalibus suum vasallum citare possit cita-
tione immediata & speciali? VII. 232.

Civil, Gerichtsbarkeit.

f. Gerichtsbarkeit.

Civi-

Civitas, ejus definitio. II. 416. ejusdem felicitas dependet a bene ordinatis matrimoniis. II. 418.

Clausula: Alles Adelig, ohne List und Gefährde. I. 107.

von Cleen, Wenzel, dessen Leben und Burglehen werden bestätigt. II. 170. 171.

von Clengel, Ranton Kocerische, XII. 476. und Meckarische Familie. VIII. 654. besaß die Herrschaft Hierlingen. XII. 651.

von Clodh, Frenherr, Benedict, Niederrheinischer Rittersatz. I. 27.

von Cloßen, Ranton Kocerische, XII. 476. und Meckarische Familie. VIII. 654.

— — Georg Ehrenreich. X. 104. 105.

— — Georg Stephan, Meckarischer Rittershauptmann. VIII. 653.

Clypei non tantum gradus militiæ, sed etiam Nobilitatis erant apud Germanos. II. 441. ex iis doctrina de matrimoniorum æqualitate vel inæqualitate repetenda est. ibid.

Cognati, illis competit jus retractus. I. 557. 559.

Collbrand, Nicolaus, Graichgauischer Konsulent V. 333.

Collectæ, nobiles immediati statibus nullas præstiterunt collectas. I. 254. steora a collectis differt. I. 314. quo sensu dicantur collectæ equestres Reservatum Imperatorium. I. 332. bona equestris etiam post consolidationem Corporis equestris col-

collectis obnoxia. I. 354. de origine ac
fatis collectarum equestrium. V. 370. fqq.
f. Steuern.

Collectandi jus, publicum & privatum. II. 6.
illius origo. I. 314. in specie Equitum
Imperii suffulcitur jus collectandi equestre.
I. 320. V. 388. seqq. competit Corpori
equestri jus collectandi. I. 325. VI. 658.
annexa juris collectandi ab adversariorum
objectionibus liberantur. I. 358. der Bu-
chischen Ritterschaft Vergleich darüber mit
Gulda. II. 288. f.

f. Collectations = Schatzungs = und
Steuer = Recht.

Collectations = Recht, von Steuern und dem
Steuerwesen Deutschlands überhaupt. VIII.

67. einzelner deutscher Staaten insbesondere.

VIII. 68. der unmittelbaren Reichsritterschaft.

VIII. 69. in Corpore, oder öffentliches
Steuer = Recht. VIII. 70. dessen Ursprung.

VIII. 70. f. dessen heutige Beschaffenheit.

VIII. 79. nach der Art zu collectiren. VIII.

81. bei Realisten. VIII. 81. bei Persona-

listen. VIII. 83. was zu collectiren? Kapita-

listen. VIII. 85. Güter. VIII. 86. die sich

wirklich in ritterschaftlichen Händen befinden.

VIII. 89. eigene. VIII. 91. lehen. VIII.

91. in gemeinschaftlichen Orten. VIII. 92.

solcher, deren Besitzer Statum verändert ha-

ben. VIII. 93. auf solchen, die nicht mehr

in ritterschaftlichen Händen sind. VIII. 97.

durch Veräußerung. VIII. 98. durch Con-

fisca.

fiscation. VIII. 98. von den Collecten selbst. VIII. 101. deren Verhältnis. VIII. 102. deren Einzug. VIII. 104. deren Execution bey Morosen. VIII. 108. deren Verwendung. VIII. 116. deren Verrechnung. VIII. 120. vom Beweis des Steuerrechts, und den Beweis, Arten überhaupt. VIII. 122. von der Ritter. Matrikel insbesondere. VIII. 124. Nebenthelle des Steuerrechts. VIII. 132. von Erwerbung und Verlust des Steuerrechts. VIII. 137. f. f. vom Proceß in streitigen Collectations. Fällen. VIII. 141. f. f. vom privat Steuerrecht reichsritterschaftlicher Mitglieder, dessen Existenz. VIII. 143. f. von Verwendung der privat Steuern. VIII. 147. von einigen besondern privat Steuer, Arten. VIII. 147.

Collegium, quid sit? I. 153. distinguitur a simplici societati. I. 154. corpus & collegium differunt. I. 155.

Comes, quid sit Tacito. II. 445.

Comitia, utrum Nobilitati jus competat instituendi Comitia inconsulto Imperatore? VIII. 202. eorum descriptio. VIII. 214. partitio. VIII. 214. origo. VIII. 215. modus convocandi Comitia. VIII. 218. illorum locus & tempus. VIII. 239. de propositione, sessione, deliberandi ac votandi modo in illis. VIII. 241. de rebus, quæ tractari solent in hisce Comitiiis. VIII. 246. de eorum fine & effectu. VIII. 252.

Com

Commissionskosten, sollen bey dem Ritters
kanton Gebürg pränumerirt und erequirt wer-
den. IX. 521. f.

Communio kann einem Verkäufer seines Antheils
nicht verbindlich seyn. I. 474.

Competenz, von der dem unmittelbaren freyen
Reichs. Adel zustehenden Rechtswohlthat der-
selben. VII. 258. f. ob diese Rechtswohlthat
dem Adel überhaupt gebühre? VII. 258. Er-
klärung derselben. VII. 259. auf was für et-
nen Grund sie beruhe? VII. 261. Erforder-
nisse zu derselben Genuß. VII. 263. Bestim-
mung der Größe derselben. VII. 266. welchen
Schuldnern sie in den Rechten verwilliget sey.
VII. 267. wird provisorie ausgeworfen. VII.
290. worauf die höchsten Reichsgerichte in
Bestimmung derselben zu sehen pflegen? VII.
294. dieselbe hat nicht statt, wenn Reichs-
adeliche Personen Besoldungen, Gagen oder
Pensionen genießen. VII. 298. was zu der-
selben gerechnet zu werden pflege? VII. 301.
dieselbe darf sich ein Reichsunmittelbarer ohne
Abndung nicht erhöhen. VII. 303. auch die
Kaiserl. Kommission darf sie weder erhöhen
noch vermindern. VII. 306. bey Erhöhung
derselben müssen die Glaubiger vorzüglich ver-
nommen werden. VII. 309. von der Art und
Weise, wie dieselbe præstirt wird. VII. 311.
dieselbe muß richtig abgeführt werden. VII.
314. ob auf dieselbe Verzicht gethan werden
könne? VII. 315. wie dieselbe ihre End-
schaft erreiche? VII. 316. wem dieselbe,
wenn

== ==
wenn ein debilitirendes Mittelbed derselben nicht
mehr bedarf, zuwachs? VII. 317. ob sie an
einen Dritten abgetreten werden könne? VII.
318.

Compromiß, in den Burgaulschen Streitigkei-
ten, dessen Bedenklichkeit. V. 2. vergebli-
ches. V. 71. ehemaliges auf das Kammer-
gericht. V. 80. f. in künftigen Streitigkei-
ten. V. 82. f. neu gesuchtes V. 85. f.

Concessions - Geld des Stiffts Obrißensfeld vom
Wein - Verkauf. IX. 647. 661.

Conseld, daselbst haben die Freyherrn von Ries
besitz einen Hof und Gefälle. III. 344.

Confederationes, argumentum ab illis peti-
tum refutatur. I. 246.

Conjunctur, ritterschaftliche mit den Erz - und
Domstiftern, warum die Schwäbische Ritter-
schaft darein nicht consentiren könne? II. 224.

Ableinung der Fränkischen Ritterschaft der vom
Kanton Altmühl angeführten Motiven für die
selbe. III. 523. Bedenken darüber. III. 533.

D. Wagners Gedanken: ob dieselbe fortzuse-
zen? III. 555.

Consensus Domini directi, ob derselbe auf die
fructus feudales würde? V. 142. f. an Do-
minus feudalis Consensus feudales exequi
possit? VII. 234.

Consolidatio, bona equestria etiam post con-
solidationem Corporis equestris collectis
obnoxia. I. 354.

Consulenten, Verzeichnis der Reichsritterschaft-
lich Buchischen. X. 636. Graichgaulschen.
V.

V. 331. der Fränkischen Directorial, Consulanten. II. 548. Roherlschen. I. 637. Neckarischen. VIII. 659. Rhönwerralschen. II. 549. Steigerwaldischen. VI. 628. derselben Convente. I. 69.

Contribution, Kaiserl. Rescript an den Fränkischen Ritterkreis, daß er sich von andern Ständen in keine Contribution ziehen lassen solle. II. 605.

Conventus, de eorum natura in genere, deque variis eorundem divisionibus. I. 222. VIII. 255. XI. 130. f. de illorum definitione ac divisione. VIII. 269. de eorum causa efficiente. VIII. 271. de illorum fine. VIII. 276. de forma istorum. VIII. 278. de eorum subjecto. VIII. 297. de objecto. VIII. 308. de effectū. II. 491. VIII. 252. 319. de contrariis. VIII. 324. der Consulanten. I. 69.

f. Ritter Convente.

Corpus, quid sit? I. 153. distinguitur a simplici societate. I. 154. corpus & collegium differunt. I. 155. corporum jura peculiaris. I. 156. consensus supremæ potestatis corpus constituit. I. 157. quomodo tacite confirmetur corpus? I. 159. corporum in Imperio R. G. diversa genera. I. 161. mediatorum natura. I. 162. immediatorum indoles. I. 164. quo sensu ante Ordinationem equestrem Nobilitas immediata vocetur corpus? I. 165. toti

corpori equestri competit retractus per privilegia Cæsarea. I. 557.

von Corray zu den Säbeln, Ranton Neckarische Familie. VIII. 654.

Correspondenz, Tage, welche so heißen. I. 222. VIII. 214.

von Cotto, Peter Anton, Syndicus. I. 2. 637.

Craichgau, die Ritter und Knechte daselbst sollen dem Schwäbischen Bund beitreten. II. 156. Cent. Vertrag zwischen Kur. Pfalz und den darinn genannten vom Adel im Craichgau von 1560. IV. 620.

Craichgau, Ritterkanton, dessen Vorsteher und Officianten. I. 10. Verzeichnis der Directoren. V. 313. der Ritterräthe und Ausschüsse. V. 314. der immatriculirten hochgräflichen und hochfreyherrlichen Familien. V. 325. der Advocaten, Syndicorum, Konsulenten, Secretarien, Archivaren und Kassier. V. 331. f. der Rittergüter, so die Kurpfälzische Zollfreyheit genießen. II. 339. f. mlehet ein Haus zu einem Archiv. X. 68. bauet ein neues Archiv. VII. 681. hält einen Directorials Konvent. IV. 661. dessen Vergleich mit Kurpfalz, die Chausée und andere damit verbundene Angelegenheiten betr. II. 323. dessen Vergleich mit Württemberg. IV. 666. vereinigt sich mit den übrigen 4. Schwäbischen Kantonen, wann? VII. 429. dessen Siegel. XII. 213. und Wappen. XII. 174.

aus von

- von Crailsheim, ein ritterbürtiges Geschlecht.
 V. 696. sind Reichs. Freyherren. VIII. 335.
 Kanton Steigermaldische Mitglieder. VI. 623.
 dieser Familie Stiftung, Erbverbrüderung,
 oder Erb- und Stamm, Vergleich vom Jahr
 1702. V. 432. was zur Stiftung gehört.
 V. 434. 438. Administration derselben. V.
 435. Inspection. V. 435. f. Rechnungs-
 Abhör. V. 436. Genuß für die Söhne. V.
 438. f. für die Töchtern. V. 439. 441. 444.
 für andere. V. 445. 446. 447.
 — — Albrecht. V. 433. 449. Steigermal-
 discher Ritterhauptmann. VI. 619.
 — — Albrecht Ernst Friedrich, Altmühlischer
 Ritterrath. I. 23. VI. 623.
 — — Alexander Hannibal. VI. 623.
 — — Christian Albrecht Gottfried. VI. 623.
 — — Christoph Wilhelm Friedrich. VI. 623.
 — — Krafft, dessen Stiftung 2c. V. 432.
 dessen Testament. V. 450.
 — — Ernst Ludwig Sebastian, Altmühlischer
 Ritterhauptmann. I. 22. VI. 623.
 — — Friedrich Sigmund Albrecht. VI. 623.
 — — Georg Friedrich. X. 75. 77.
 — — Georg Wolf. V. 433. 449.
 — — Hannibal Friedrich. V. 433. 449.
 — — Hanns Friedrich, Steigermaldischer
 Ritterhauptmann. VI. 616.
 — — Hanns Philipp. X. 75.
 — — Hanns Sigmund, Steigermaldischer
 Ritterhauptmann. VI. 616.
 — — Johann Albrecht. V. 433. 449.

von Trailsheim, Julius Dieterich, Steigers-
waldischer Ritterrath. V. 433. 449. VI. 619.

— — Julius Wilhelm. VI. 623.

— — Wilhelm Friedrich. V. 433. 449.

— — Wolf. X. 75.

— — Wolf Ludwig. X. 50.

Crainfeld, von Kiedeselscher Hof daselbst. III.
345.

Cramer, Georg Christoph, diss. de aliena-
tione bonorum, cum primis equestrium:
ad manus mortuas per statutum prohibi-
ta. V. 174.

Crays. s. Kreis.

von Creuzburg, eine Buchische Familie. X.
627.

Criminales causæ, nobilium exemptio in illis.
I. 273. & si nobiles in territorio Prin-
cipis delinquant. I. 274.

Criminal Jurisdiction.

s. Blutbann; malefizische Obrigkeit.

von Cronberg, Hartmann, ist im Mittelrhein.
Wetterauischen Ritterverein. I. 455. 459.

— — Hartmut, der ältere. III. 159. 162.
386.

— — Hartmut, der mittlere. III. 159.

— — Johann Eberhard. III. 386.

— — Walter, ist im Mittelrhein. Wetter-
auischen Ritterverein. I. 454. 462. 463.

Cronenberg, der Burggrafen und Burgleute
daselbst wird in Kaiserlichen Urkunden von
1375. und 1384. gedacht. II. 111. derselben
Bündniß mit andern. II. 168.

Cura-

Curatorium, dessen Formular. III. 97.

Curle, allda besitzen die Freyherrn von Kiedesfel Höfe, Zehenden und Gefälle. III. 344.

Curz, Johann Jacob, Neckarischer Rath. VIII. 660.

D.

Dabelshausen, allda haben die Freyherrn von Kiedesfel Höfe, Zehenden und Gefälle. III. 344.

von Dachenhausen, Ranton Kocherische Familie. XII. 476.

— — Michael. III. 160. 162.

von Dachröden, Ranton Kocherische Familie. XII. 476.

— — Juliana Friederika, vermählt sich mit General-Major von Buninghausen und hat 3. Söhne und 3. Töchtern. I. 512.

— — Philipp Franz, vermählt sich mit Carolina Salome Hornek von Hornberg und zeuget mit derselben zwey Töchtern. I. 512.

— — Willhelmina Sophia Maria Albertina, Gemahlin des Hofmarschalln von Gaisberg, stirbt im Jahr 1767. und hinterläßt zwey Fräulein. I. 512.

Dämon, Johann Jacob, Neckarischer Rath. VIII. 660.

von Dalberg, Cämmerer von Worms, ein rittersbürtiges Geschlecht. V. 696. sind Reichs-Freyherren. VIII. 335. dieser Familie Erbvertrag von 1723. IV. 313. f.

— — Dieterich. III. 161. 162. 176.

von Dalberg, Eberhard. IV. 314.

— — Franz Anton. IV. 313.

— — Franz Eckenbart. V. 313.

— — Friedrich. IV. 314.

— — Friedrich Dieterich. X. 133.

— — Friedrich Franz Karl, Oberrheinischer
Ritterrath. I. 26. III. 649. VIII. 680.

— — Cammerer von Worms, Georg. IV.
314.

— — Johann, ein Gelehrter. I. 108. III.
159.

— — Philipp. IV. 314.

— — Wolf. IV. 314.

— — Wolf Eberhard. IV. 314.

— — Wolf Friedrich. X. 50.

— — Wolfgang. III. 162. 176.

von Dalheim, Melchior. IV. 630.

Dammhof, besitzen die von Gemmingen. II.
339. V. 326.

Daßbach, gehört in die Kur-Pfälzische untere
Cent. IV. 621. und den von Gölern, welchen
Kur-Pfalz das Gericht daselbst zu besetzen be-
willigt. IV. 623.

Datt, Johann, Kocherischer Neben-Advocat.
I. 639. Syndicus. I. 639. dessen Gedan-
ken: Warum die Schwäbische Ritterschaft in
die Coniunctur mit den hohen Erz- und Dom-
Stiftern nicht consentiren könne? II. 224.

Daudenzell, in die Kur-Pfälzische obere Cent
gehörig. IV. 620. besitzt Bernhard von Göl-
ler. Xk. 501.

von Debschütz, ein ritterbürtiges Geschlecht. V.
696.

Decanus, von dessen Amt und Verrichtungen.
VII. 141. f.

Dees, Johann Ludwig, Craichgauischer Kassier.
V. 338.

von Degenaro, Kanton Neckarische Familie.
VIII. 655.

von Degenfeld, Freyherren, ritterbürtiges Ge-
schlecht. V. 696. sind Craichgauische Mitglie-
der. V. 325. besitzen Neuhaus, Ehrstatt,
Unterbügel, und Eulenhof, und sind Zollfrey.
II. 339. V. 325.

--- Christoph Eberhard Friedrich, Craich-
gauischer Ritterrath. I. 10. V. 324. 325.

--- Christoph Ferdinand. V. 325.

--- Hanns Christoph, Craichgauischer
Auschuß. V. 317.

--- Johann Friedrich, Craichgauischer
Auschuß und Ritterrath. V. 323.

--- Reinhard Philipp Friedrich. V. 325.

von Degenfeld-Schonburg, Grafen, Kanton
Rocherische Familie. XII. 476. Rechtliches
Gutachten der Juristen, Facultät zu Tübingen,
in Sachen von Wöllwarth, wider dieselben,
die Veräußerung des dritten Theils an den
Ethern zu Esingen, wie auch den Wegzoll und
Blutbann daselbst betr. I. 464.

--- August Christoph, Rocherischer Ritters-
rath. I. 9. III. 620. VII. 663.

--- Carl, Rocherischer Ritterrath. II.
151. 612.

von Degenfeld, Schonburg, Grafen, Christoph, Roherischer Rittersath. III. 612.

--- Ferdinand, Rittersath. III. 616.

--- Martin, Rittersath. III. 610.

Deinlin, Georg Friedrich, Observationes juris miscellæ. VIII. 664.

Demler, Anastasius, gemeinschaftlicher Syndicus der Reichsritterschaft in Schwaben. I. 636.

Deputations, Rath, Schwäbischer, dessen Verrichtungen. X. 85.

von Deimbach, eine Buchische Familie. VIII. 415. X. 627.

Dettinger, Christoph Friedrich, Ottenwaldtscher Syndicus. I. 14.

Deserteur, Kaiserliche Rescripten davon an den Schwäbischen Ritterkreis. II. 642.

Detractus jus, Vindiciæ libertatis a jure detractus territorialis, quod ad bona mobilia Nobilis Imperii immediati, vinculo servitii, vel muneris aulici, Domino territoriali quondam obstricti. XI. 262. sq.

s. Abzug.

von Dettingen, Ranton Neckarische Familie. VIII. 655.

— Diede zum Fürstenstein, ein ritterbürtiges Geschlecht. V. 696.

--- Hanns Eitel. X. 102.

--- Wilhelm Christian, Mittelrheinischer Rittersath. I. 31. VIII. 683.

von Diemantstein, Ranton Roherische Familie. XII. 476.

von

von Diemantstein, Graf, Adam, Rotherischer
Director. III. 608. Ritterrath. III. 618.

von Diemar, ein ritterbürtiges Geschlecht. V.
696. Ranton Rotherische Familie. XII. 476.

--- --- Caspar Otto. IV. 634.

--- --- Christoph Caspar, dessen Receß mit
den übrigen Ganerben zu Walldorf in politi-
cis & ecclesiasticis. IX. 582. f. wird von
Würzburg belehnt. IX. 586. vergleicht sich
mit Herzog Bernhard zu Sachsen-Meinun-
gen wegen Exercirung der geistlichen Ju-
rium und Cent, Gerechtigkeit zu Walldorf.
IX. 588. dessen Receß darüber mit den übr-
igen Ganerben. IX. 601. f.

--- --- Hanns Dieterich, dessen Receß mit
den übrigen Ganerben zu Walldorf. IX. 576. f.

--- --- Maria Catharina Sabina, geborne
Freysin von Rötchau. IV. 634.

--- --- Maria Juliana, geht ins Kloster.
IV. 634.

--- --- Otto Heinrich. IX. 581.

--- --- Philipp, wird mit einem Hof zu Wal-
ldorf 2c. belehnt. IX. 564. 570.

--- --- Wolf Heinrich. IX. 586.

von Dienheim, ein ritterbürtiges Geschlecht.
V. 696.

--- --- Philipp Adam, Ober, Rheinischer
Ritterrath. XII. 573.

Dienste, ob der Burgaulschen Innsassen Unt-
thanen dergleichen an Oesterreich leisten? VI.
192.

Dienstleute, Kaiserliche und des Reichs. II. 32. f. der Reichsstände. II. 36.

f. Lehenleute. Vasallen.

Diepenhofen, das Haus und Burgstall, ein Hochstift Augsburgisches Lehen, besaß Friedrich von Freyberg. VII. 83.

Dierlammern, den Freyherrn von Nievesel gehörig. III. 342.

von Dietelsheim, Johann. I. 455.

— — Philipp. I. 455. sind im Mittelrhein. Wetterauischen Ritterverein.

von Dieterichstein, ein ritterbürtiges gräfliches Geschlecht. V. 696.

Dietrich, Georg, Steigerwaldischer Sekretär. VI. 630.

Dietsch, Friedrich, Mittelrheinischer Procurator. II. 720.

— — Johann Melchior, Mittelrheinischer Procurator. I. 32. II. 719.

Dinget, Carl Joseph, Niederrheinischer Konsulent. I. 30. VIII. 682.

Director generalis. I. 221.

Directores speciales. I. 221. Verzeichnis der Kanton Graubündischen. V. 313.

f. Ritterhauptleute.

Directoria equestria, haben das Recht nach den misshändigen Mitgliedern greifen zu lassen. X.

81. sollen in Schwaben mit keinem Mitglied, so in fremder Herrn Diensten stehen, besetzt werden. X. 85.

f. Ritter, Direktorien.

Quint

7 12

Distri-

Districtus Nobilium Imperii in Suevia in Privilegio Maximiliani II. describuntur. I. 202.

Ditterich, Jo. Andreæ, diss. de Nobili immediato catholico, a Jurisdictione Ordinarii non exempto. IX. 229. sqq.

von Dmalstein, Ranton Neckarische Familie. VIII. 655.

von Dobeneck, Abraham. III. 312. 320.

— — Hanns Adam. III. 319.

— — Hanns Caspar. III. 310. 312. 320.

— — Hanns Wilhelm. III. 320.

— — Sigmund. III. 310. 312. 320.

von Dörnberg, eine Buchische Familie. X. 627.

Domanial-Güther, derselben Unmittelbarkeit ist nicht aus der Matriful zu erweisen. I. 45. f. wie der Adel dergleichen erhalten habe? I. 45.

Dominical-Steuern, Streit darüber zwischen Oesterreich und den Freyherrn von Freyberg. IV. 523. 528. 532. IX. 318. f.

Dominikaner Frauen, Kloster zu Hirrlingen, dessen Stiftungs- und Befreyungs-Brief. X. 523.

Dominus directus vasallum alienæ jurisdictionis immediate nec citare, VI. 420. nec in causis feudalibus sententiam suam exequi potest. VI. 423. sqq.

Domkapitul, derselben im Burgauischen gelegene Güter. VII. 100.

Doms

Domstifter, warum die Schwäbische Ritterschaft in die Coniunctur mit denselben nicht consentiren könne? II. 224.

Donau, Ritterkanton, dessen Vorsteher und Officianten. I. I. VII. 670. dessen Gränzbeschreibung. VII. 430. ist mit unter dem im Burgauischen gesessenen Adel. II. 366. 381. wendet sich an die Reichsversammlung. II. 377. dessen Brand, Versicherungs, Ordnung. X. 484. f. desselben Siegel. XII. 205. und Wappen. XII. 172.

Donzdorf, Rittergut, besitzt die Freyherrliche Familie von Rechberg. II. 437.

von Dorfelden, Friedrich, Ritter. I. 454.

— — Johann. I. 455. sind im Mittelrhein. Wetterauischen Ritterverein.

Dorfsordnung, zu Adelsmannsfelden. IX. 345. f. f. Benzingen. X. 546. f. Buttenhausen. XI. 489. f. Jebenhausen. XI. 489. f. Sennfeld. VI. 200. f.

Dorheim, der Ganerben daselbst Bündniß mit andern. II. 168.

von Doringenberg, eine Buchische Familie. X. 627.

— — Karl, Buchischer Ausschuß. III. 386. X. 632.

Dorndorf, ein Dorf, Hochstift Augsburgerisches Lehen, besaß Friedrich von Freyberg. VII. 83.

Dornhausen, ein Hochstift Augsburgerisches Lehen, besaß Conrad Heingl. VII. 83.

Dotis constitutio est iusta alienationis causa. IV. 428.

vor

von Drauschwitz, Kanton Kocherische, XII.
476. und Neckarische Familie. VII. 655.

Drechsel von Deufstetten, Kanton Kocherische
Familie. XII. 476.

von Drohe, Conrad, ist im Mittelrheinisch We-
sterauischen Ritterverein. I. 456.

Drott, Wolf Albrecht. IV. 277.

Drüberschlag bey Steuer, Repartitionen wird
bey dem Kanton Altmühl abgestellt. X. 195.

Duella inter pares erant ineunda. II. 466.

Dühren, gehört dem von Benningen und zum
Kanton Craichgau. II. 344. V. 330. X. 652.

von Dürkheim, Kanton Kocherische Familie.
XII. 476.

Dürnau, Blutbann daselbst. III. 76. 651.

Dürr, Johann Martin, Rhönwerraischer Kons-
ulent. II. 550.

Dürrenhard, ein Dorf, ist zum Kanton Ne-
ckar steuerbar. VII. 432.

von Dürrmenz, Kanton Neckarische Familie.
VIII. 655.

Duisnig, Hermann, Mittelrheinischer Procu-
rator. I. 32. II. 719.

von Dungen, Ortenauische Mitglieder. X.
617.

— — Karl Philipp. X. 617.

— — Karl Wilhelm. X. 617.

Dunstelingen, Kocherisches Ritterguth, wird
veräußert. X. 638. f. 642.

Durchzüge, im Burgauischen. VI. 188. f.

Eber

Eberfürst, des Stifts Obristensfeld Zehendreche
Schulda. IX. 668.

Ebern, Accis. Tabell über Korn und Walzen
baselst. III. 206.

Ebernburg, eine Herrschaft, kommt durch Ver-
gleich an das Kurhaus Pfalz und das Fürstl.
Haus Baden. VII. 441.

von Ebers, eine Buchische Familie. X. 627.

Ebersberg, ein zerstörtes Schloß. IV. 95.

von Ebersberg, eine Buchische Familie. X.
627.

von Ebersberg, genannt von Weyhers, ein
ritterbürtiges Geschlecht. V. 696. eine Bu-
chische Familie. X. 627. 629. von dem
Rechtsstreit derselben wider ihre Gemeinde zu
Gersfeld. IV. 87. f. f. derselben Streit mit
dem Stifte Fulda wegen dem Habermald. IV.
135. Vergleich darüber. IV. 139.

— — Adam, erbt seines Bruders Hälfte der
Herrschaft. IV. 240. Buchischer Truchen-
meister. X. 635.

— — Adam Friedrich, Buchischer Ausschuß.
X. 634. Truchenmeister. X. 636.

— — Balthasar, verleiht seine Wunstun-
gen, Sandberg. IV. 97. 185. Mosbach,
IV. 98. 187. Gundersberg. IV. 98. 190.
193. Oberhausen. IV. 98. 195. ein Gut
zu Gersfeld. IV. 104. 210. 215.

— — Dietrich. VIII. 360. 361.

von

von Ebersberg, genannt von Weybers, Ecar-
rius, kauft IV. 94. 170. und verkauft die
Herrschaft Gersfeld. IV. 94. 174.

— Georg Ludwig, Rhönwerralscher, ll.
544. und Buchischer Ausschuß. X. 634.
Truchenmeister. X. 636.

— Gottfried. IV. 242. 289. VIII. 415.
425. 447. 460. dessen Bericht an die Rit-
terschaft. IV. 246. dessen Erbtheilung. IV.
250. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

— Hans, kauft die Herrschaft Gersfeld.
IV. 94. 170. verkauft sie wieder. IV. 94.
174. VI. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

— Hans Conrad, dessen Lehenbriefe über
einige Güter. IV. 227. 230. 233.

— Heing, wird als Amtmann ins Schloß
Gersfeld gesetzt. IV. 93. 164. kauft die Herr-
schaft Gersfeld. IV. 94. 174. wird von Bürg-
ern belehnt. IV. 94. 178. stellt einen Re-
vers darüber aus. IV. 94. 181.

— Johann Christoph, Rhönwerralscher
Ritterhauptmann. ll. 539. Rhönwerralscher,
ll. 542. und Buchischer Ritterrath. X. 631.
und Ausschuß. X. 634.

— Lucas, Rhönwerralscher, ll. 541. und
Buchischer Ritterrath. VIII. 390. 396. X.
630. veraleicht sich mit seinen Untertanen
über die Frohndienste. IV. 115. 252. dessen
Lehenbriefe über einige Güter. IV. 227. 230.
233. erlaubt seinen Untertanen den Ver-
kauf einzelner Stücke aus den geschlossenen Gü-
tern. IV. 115. 254.

von

von Ebersberg, genannt **von Weyhers**, **Otto**
Heinrich. VIII. 371. macht verschiedene Ver-
ordnungen bekannt. IV. 142. dessen Lebens-
briefe über einige Güter. IV. 218. 220. 225.
dessen Vergleich mit den Unterthanen über die
Frohndienste. IV. 257. 259.

— — **Willhelm Julius**, stirbt zu Pilgram
in Böhmen. IV. 240.

— — **Willhelm Rudolph**, Buchischer Tru-
chenmeister. VIII. 401. 409. 421. 425. 429.
436. X. 635. belehnt **Valentin Günther**
mit einer Hütte und Gütern. IV. 99. 205.
dessen Bericht an die Ritterschaft. IV. 246.
dessen Erbtheilung. IV. 250. dessen Ver-
gleich mit den Unterthanen über die Frohns-
dienste. IV. 257. 259. 262. 266. 270.

s. auch von **Weyhers**.
Ebershausen, ein Hochstift Augsburgerisches Le-
hen, befaß **Heinrich Dietenheimer** zu Ulm.
VII. 83.

Eberstall, ein Hochstift Augsburgerisches Lehen,
befaß **Conrad von Knöringen**. VII. 83.

Eberstadt, daselbst hat das Stift Obristenfeld
ein Widdumgut. IX. 648. Cultur-Verän-
derungen der Bürger allda. IX. 664. — Eych
der Laitsässer und Einzug des Weinziehens
daselbst. IX. 666. Stiftische Anforderung
eines Hauptrechts allda. IX. 666. die Frey-
heit vom Rübenziehenden in der Brach daselbst.
IX. 667.

von Eberstein, eine Buchische Familie. X.
627.

von

von Eberstein, Kilian, besiegelt eine Urphede-
zur Bestätigung. IV. 134.

— — Mangolt. VIII. 361.

— — Phillipp. VIII. 360. 361.

von Ebinger, Johann Friedrich. X. 104.

von Ebnat, Kanton Rocherische Familie. XII.
476.

*Ecclesiasticæ causæ, de foro Nobilium imme-
diatorum in eis.* I. 277.

Echter von Mespelbronn, Kanton Rocherische
Familie. XII. 476.

von Eck, Kanton Neckarische Familie. VIII.
655.

von Eckersberg, Georg Heinrich. III. 310.
312. 319.

Eckher, Eberhard Conrad, Graubgauscher Re-
gistrator. I. 10.

— — Johann Philipp, Neckarischer Rath.
VIII. 660.

von Edelsheim, Georg Ludwig, Mittel, Rhe-
nischer Ritterrath. VIII. 683.

Edelstetten, ist ein dem Ritterkanton Donau in-
corporirtes adeliches Stift. VII. 72. dessen
Güter, Erwerbung. VII. 72. Privilegien.
VII. 80. f.

Edler, was dieses Prädicat bedeute. II. 38.

Dr. Eglin, Buchischer Konsulent. X. 636.

von Eglossstein, ein ritterbürtiges Geschlecht.
V. 696. sind Stelgerwaldische Mitglieder.
VI. 623.

— — Albrecht Carl Christoph, Stelgerwal-
discher Ritterrath. VI. 620.

von Egloffstein, Albrecht Dieterich Gottfried.
V. 664.

— — Augusta Dorothea Karolina 2c. V.
690.

— — Carl Rudolph Alexander. V. 673.
VI. 624.

— — Charlotta Christiana Hedwig 2c. V.
694.

— — Christian Dietrich. 624.

— — Christiana Rudolphina Heinricha. V.
694.

— — Ernst Friedrich Heinrich. V. 672.
VI. 624.

— — Friederika Luise Charlotta. V. 685.

— — Georg Albrecht, Steigerwaldischer Ritters-
rath. II. 717. V. 668. VI. 620. Aus-
schuß. I. 21. VI. 621. 623.

— — Gottfried Friedrich Leopold. VI. 624.

— — Henrietta Sophia Franziska 2c. V.
691.

— — Johann Philipp. VI. 623.

— — Johann Wolfgang Ernst Gottlob. V.
673. VI. 624.

— — Johanna Albertina Justina. V. 692.

— — Otto Friedrich. V. 668. VI. 623.

— — Wilhelm Ernst Marquard. VI. 623.

— — Wilhelm Franz. VI. 623. 624.

Ehebrüche, die Hälfte der Geldstrafen davon
kommt der vogtenlichen Obrigkeit zu, wenn?
VIII. 474.

Ehen, ungleiche, adellicher Frauenzimmer, von
den rechtlichen Wirkungen derselben. IX. 1. f. f.
Be.

Begriff von dergleichen Ehe. IX. 2. Rechte-
liche Wirkungen, so aus solchen Ehen entspringen.
IX. 5. in Absicht auf die in selbigen erzeugten Kinder.
IX. 12.

f. *Matrimonia imparia*. **Misheurathen.**
von Ehenheim, Engelhard, Altmühlischer Einnehmer und Rath. III. 119.

Ehesteuer, der von Liebensteinschen Töchtern.
VI. 556.

Ehingen, eine Oesterreichische Stadt, entziehe ihre und ihrer milden Stiftungen Gültbauern zu Unter-Griesingen der Freybergischen Obrigkeit.
IX. 305.

von Ehingen, Kanton Neckarische Familie.
VIII. 655.

--- Domma. VIII. 481.

--- Georg, Kanton Neckarischer Rittershauptmann. VIII. 652. 653.

--- Hanns, Kanton Neckarischer Rittershauptmann. VIII. 652. XII. 612. 619.

Ehrenberg, gehört dem Hochstift Worms. II. 344.

von Ehrenberg, Hanns, Craichgauischer Ausschuß. V. 314.

--- Hanns Heinrich, Craichgauischer Ausschuß. V. 316.

--- Peter. IV. 630. X. 54.

von Ehrenstein, ein ritterbürtiges Geschlecht.
V. 696.

Ehrstatt, gehört den Freyherrn von Degensfeld. II. 339. V. 325.

==

Lichenhofen, Dorf, wird von den von Kiedes-
helm erkauf. VII. 73. wurde von einem von
Kraft in Ulm besessen. VII. 83.

Lichenrodt, gehört den Freyherrn von Kiedes-
sel. III. 342.

Einlösung der Markgraffschaft Burgau durch
Oesterreich von Bayern. VI. 76.

Einnehmer, Verzeichnis der Kanton Graich-
gauischen. V. 337.
f. Kassier.

Einquartierung, gehört zum Wildfangs. Re-
gal. IV. 386. 406. wie solche bey dem Rits-
terkanton Rhönwerra berechnet werden solle.
IX. 553. im Burgauischen. VI. 190.

Einstandsrecht, Erfordernisse dazu. V. 522. f.
reichsritterschaftliche Schlüsse darüber. III.
142. 194. ein Fräulein, so sich unstandes-
mäßig verheurathet, kan solches nicht ausüben.
I. 561. IX. 11.

f. Auslosungsrecht; *Retrañus jus*.

Einungen. f. Gesellschaften.

Einzug, gehört zum Wildfangs. Regal. IV.
386. 406.

Eisenbach, Schloß, gehört den Freyherrn von
Kiedesel. III. 342.

Elchingen, Reichsstift, erhält ein Mandat ge-
gen Oesterreich. V. 102. dessen Privilegium
von Oesterreich. VI. 63. dessen Stiftung.
VII. 43. Advocatie. VII. 53. f. Territo-
rial-Rechte. VII. 96.

von

von Eickershausen, Emmerich Cloppel, ist im
Mittelrhein. Wetterauischen Ritterverein. I.
456.

von Ellershoven, Ranton Kocherische Familie.
XII. 476.

von Ellrichshausen, Ranton Kocherische Familie.
XII. 476.

— — Eberhard Friedrich Wilhelm, Ottens-
waldischer Ritterrath. I. 130.

Ellwangen, Capitul, Ranton Kocherisches
Mitglied. VII. 664.

Enbach, daselbst haben die Freyherrn von
Niedesfel Höfe und Gefälle. III. 344.

von Elster, Ranton Kocherische Familie. XII.
476.

von Eltershoven, Ranton Kocherische Familie.
XII. 476.

von Elz, Grafen, ein ritterbürtiges Geschlecht.
V. 696.

— — Graf, Hugo Philipp Carl, Rheini-
scher Ritterrath. I. 25. 29. 31. III. 648.

VIII. 680. 682.

— — Johann Jacob, X. 137.

von Elz, Räbenach, Edler Herr, Franz Lud-
wig, Niederrheinischer Ritterrath. I. 28. VIII.
681.

von Emershoven, Ranton Neckarische Familie.
VIII. 655.

Emmerich, Jos. Niederrheinischer Procurator.
I. 30.

Ender, Wilhelm Maximilian. III. 320.

Engelbrechts, Georg, comment. de salva Guardia. VIII. 666.

Engelhard, Friedrich Wilhelm, Rhönwerraischer Konsulent. II. 550.

Engelnrod, den Freyherrn von Nievesel gehörig. III. 342.

von Enzberg, Freyherr, Niclas Ludwig August, Hegäuischer Rittersath. I. 3. II. 714.

Epfenbach, gehört in die Kur, Pfälzische obere Cent. IV. 620.

von Eppstein, Eberhard, Herr zu Königstein, wird zum Burgmann zu Friedberg aufgenommen. II. 166.

Equitum imperii relationes variæ. VI. 401.

illi sunt personæ immediatæ. VI. 402.

Imperatorem solum judicem agnoscunt.

VI. 402. *de eorum relatione ad ordines imperii.* VI. 402. *de eorum nexu feudali.* VI. 403.

illorum bona certo respectu sunt bona totius corporis equestris. VI. 404.

Erbermann, Christoph, Craichgauischer Rath. V. 332. X. 54.

Erbfolge, zwischen dem Rechte der Erbfolge und der Ordnung derselben ist ein Unterschied zu machen. IV. 2. f. in den Gros, und Väterlichen Allodialibus, rechtliches Gutachten darüber. VI. 295. f. der Töchter, ist durch die Rechtsgelehrten verwirrt worden. IX. 40. durch Verzicht wurde geholfen. IX. 41. auch durch Haus, Verträge und dergleichen Ordnungen. IX. 42. ob des Adels Töchter in

In der Erbfolge durch den Mannsstamm ausgeschlossen werden? VI. 303. f. f. IX. 43. f. **Mütter werden durch ihre Töchtern bey der Erbfolge ausgeschlossen.** IX. 81.

Erbhuldigung. f. **Zuldigung.**

Erbrecht, im Gemmingischen Gebiet vor dem Hagenschieß. X. 530. f. **des Fleckens Neckenharbenhingen.** X. 611.

Erbchaft, im Gemmingischen Gebiet vor dem Hagenschieß, von Ehegemächten, die noch nicht bey einander geschlafen haben. X. 530. **von Eheleuten.** X. 531. 536. **von versangenen Gütern.** X. 532. 535. 538. **in aufsteigender Linie.** X. 539. **in absteigender Linie.** X. 540. **der Geschwister und ihrer Kinder.** X. 541. **der Einhalb Geschwister.** X. 541. **der Geschwisterkinder.** X. 542. **der Seitenverwandten.** X. 543.

Erdbbeerhof, ist Christian Ernst von Menzingen gehörig. II. 342. V. 329.

Erlangen, der Juristen, Facultät allda, rechtliches Gutachten, in Sachen von Bach, wider das Hochfürstl. Hochstift Augspurg, über den Ausdruck in alten Lehenbriefen: zu rechten Lehen geliehen. X. 425.

von Erolzheim, Kanton Kocherische Familie. XII. 476.

Ertel, Anton Wilhelm, gemeinschaftlicher Syndicus der Reichsritterschaft in Schwaben. I. 637.

von Erthal, ein ritterbürtiges Geschlecht. V. 696.

von Erthal, Heinrich, Rhönwerralscher Truchenmeister. II. 546.

— — Julius Gottfried, Rhönwerralscher Ritterrath. II. 541. Truchenmeister. II. 546. Schieds, Freund bey der von Weyherischen Erbtheilung. IV. 250.

— — Ischarius Franz Michael, Ortenauisches Mitglied. X. 617.

— — Philipp Christoph, Rhönwerralscher Ritterrath. II. 543.

— — Philipp Valentin, Rhönwerralscher Ritterrath. II. 542.

Erzstifter, deren Verehnigung mit der Reichsritterschaft. II. 224. X. 94. 141.

von Esch zu Langwiesen, Karl Friedrich, Mittel, Rheinischer Ritterrath. VIII. 683.

von Eschau, Bernhard. V. 697.

Eschelbronn, gehört in die Kur, Pfälzische untere Cent. IV. 621.

Eschenau, gehört dem von Killinger. II. 344.

Eschenbach, gehört der Freyherrlich Liebensteinschen Familie, fällt 1563. an Philipp von Liebenstein. IV. 474. gehört zum Fideicommiss. IV. 477.

von Eschwege, Reinhard, Rhönwerralscher Ritterrath. II. 541.

von Eschwege, eine Buchische Familie. X. 627.

Esingen, Rechtliches Gutachten der Juristen-Facultät zu Tübingen, die Veräußerung des dritten Theils an den Büchern, wie auch den Wegzoll und Blutbann daselbst betr. I. 464. f. f.

dar

darüber streiten die von Willwarth und verglei-
chen sich. VIII. 482. f. Ist ein eigenthümli-
cher Marktflecken. VIII. 500. Kaufbriefe
darüber, VIII. 565. 572. 589. 595. 599.

Eglingen, Reichsstadt, allda wird von der abei-
lichen Benfizere Erbschaften kein Abzug genom-
men. IV. 514.

Ettappen, Kaiserliches Rescript an den Schwä-
bischen Ritterkreis davon. II. 624.

Euchelnhain, den Freyherrn von Kiedeser ge-
hörig. III. 342.

Euchtersheim, gehört von Wenningen. II.
344. V. 330.

Eulenhof, den Freyherrn von Degenfeld ge-
hörig. II. 339. V. 325.

Evocationen an fremde Gerichte, der Bur-
gauischen Innsassen Freyhelten dagegen. VII.
59. f. 80. f. 96.

Executio, in illa potissimum consistit potestas
judiciaria. X. 338. illius necessitas. X.
342. Executionis Regimentum Imperii
constitutum fuit, cum Circulis communi-
cans. X. 362. penes quos postea priva-
tive mansit executio. X. 366. illa Circu-
lis competit. X. 371. illa Circulis com-
missa Majestati Imperatoriæ non derogat,
sed potius eam illustrat. X. 381. specia-
lia de Executione Banni. X. 411. reichs-
ritterschaftliche Freyheit dieselbe betreffend.
VIII. 149. 154. morosorum, will Kur-
Pfalz besördern. IV. 392. 414.

Executions; Recess, zu Nürnberg, hat Schreib-
fehler. IX. 312. 313. 314.

Exemtio, fontes exemptionis Equitum. I. 261.
in causis criminalibus. I. 273. reichsrit-
terschaftliche Freyheit dieselbe betr. VIII. 149.
151. der Güter. VIII. 153.

Exequendi jus morosos cum jure collectandi
inseparabili nexu cohæret. I. 359. XI.
185. f.

Eximirte Reichsstände von Oesterreich, darunter
befinden sich die Burgauische Innsassen nicht.
V. 72. f. f. VII. 32. f.

von Eyb, ein ritterbürtiges Geschlecht. V. 697.
Kanton Roherische Familie. XII. 476.

— — Christoph Gustav, Altmühlischer Rit-
terrath. I. 23.

— — Georg Ernst. X. 75.

— — Georg Friedrich. X. 50.

— — Hanns Christoph. X. 98. 99.

— — Philipp Wilhelm Georg, Altmühl-
scher Ausschuß. I. 23. Ritterrath. VIII.
678.

— — Belt Asmus, Altmühlischer Ritters-
hauptmann. III. 161.

von Eyb auf Rundingen, Kanton Neckaris-
sche Familie. VIII. 655.

von Eybisfeld, Kanton Roherische Familie.
XII. 476.

Eychen, Gros und Klein, gehören den Freys-
herren von Kiedesfel. III. 343.

von Eysenberg, Kanton Neckarische Familie.
VIII. 655.

Eyten.

Zyrenhofen, ein Hochstift Augsburgerisches Lehen, besaß Conrad von Niedheim. VII. 83.

S.

Saber, August Friedrich, Craichgauscher Syndicus. V. 333.

— — Christoph Balthasar, Stifessyndicus. VIII. 675.

— — Ferdinand Ignaz, Gebürgischer Konsulent. I. 17.

Sabricius, Schmidt genannt, Friedrich, Fränkischer Directorial- und Rhön-Werraischer Konsulent. II. 548. 549.

— — Johann Gottfried Andreas, Baunacherischer Konsulent. I. 12.

— — Philipp, Buchischer Advokat. VIII. 391. 399. Konsulent. X. 636.

Sachbach, ist der Rheinischen Reichsritterschaft incorporirt. VII. 431.

Sachsensfeld, ein von Wöllwarthisches Haus. IX. 384. f.

Sahr, allda haben die Freyherrn von Niedereßel Höfe, Zehenden und Gefälle. III. 344.

von Salkenberg, Schwoll, ein ritterbürtiges Geschlecht. V. 697.

Salkenstein, der Ganerben daselbst Bündniß mit andern. II. 168.

Familien-Verträge, wenn sie in Ansehung der ungleichen Heurathen erlaubt seyen. II. 500.

Familien-Verzeichnisse, vom Buchischen Quartier. X. 626. vom Ranton Craichgau. V. 325. Gebürg. V. 661. Roßer. VII. 661.

Ne

— **Nedar.** VIII. 654. **Bezirk Ortenau.** X.
615. **Kanton Steigerwald.** VI. 622.

— **Sauler von Kandeck,** Kanton Nedarische Familie. VIII. 655.

— **Saust von Stromberg,** Johann Valentin. X.
54.

von Sechenbach, ein ritterbürtiges Geschlecht. V. 697.

von Seilitsch, ein ritterbürtiges Geschlecht. V.
697.

von Seilzsch, Caspar Wilhelm. III. 312. 318.

— — Christoph. III. 312. 320.

— — Georg Heinrich. III. 312. 320.

— — Hanns Fabian. III. 312. 319.

— — Hanns Sebastian. III. 312.

— — Hanns Wilhelm. III. 310. 312. 319.

— — Joachim. III. 312. 319.

— — Urban Caspar. III. 309.

— — Wolf Christoph. III. 312. 318.

Selonie, was, und wenn? IV. 576. f. 581.
schadet den Agnaten nicht. IV. 583.

Serber, Friedrich, Ortenauischer Advokat. I. 7.

Sertsch, Wilhelm, Mittelrheinischer Procurator. I. 32. II. 719.

Feuda Nobilium immediatorum, illorumque epocha. VIII. 224. *eorumque sequestratio competit Domino feudali.* VII. 250. sq. *pro oblatis reputanda sunt.* I. 237. sq.

Feudales causæ, in illis nobiles Imperii dominum feudi directum judicem agnoscunt. I. 286. *quænam causæ feudales dicendæ sint?* I. 286. sq.

Feu-

Feudalis Dominus, an ille in causis feudali-
bus suum Vasallum citare possit citatione
immediata & speciali? VII. 232. an hic
consensus feudales exequi possit? VII.
234. sqq. illi competit sequestratio feudi.
VII. 250. sq.

Feudalis nexu origo. I. 262.

Feudum ordinarium, was es sey? IV. 559.

Seuerstatt, Gulden, dessen Bewilligung im
Burgauischen. VI. 78. was er anzeige? VII.
30. 130.

Seurer, Petr, gemeinschaftlicher Syndicus der
Reichsritterschaft in Schwaben. I. 636.

Seyerabend, Jacob, Craichgauischer Advokat.
V. 331.

— — Stephan, Craichgauischer Advokat.
V. 331.

Sezer von Ockenhausen, Kanton Neckarische
Familie. VIII. 655.

Sideicommis, der von Liebensteinischen Fami-
lie. IV. 473. f.

Sideicommis, Güter, von derselben Rechtser-
laubter Veräußerung. IV. 418. f.

Sinkenhof, gehört dem Ritterstift Wimpfen
und zum Kanton Craichgau, II. 344. dessen
Zollfreiheit. II. 344.

Sinkler, Ludwig Gustav, Rhönwerraischer Kons-
ulent. II. 550.

von Fischborn, eine Buchische Familie. X.
627.

— — Daniel. VIII. 361.

— — Jörg. I. 456.

von

von Sischborn, Ludwig, Burggraf zu Selna
hausen. I. 455. 459. 462. 463. VIII. 361.

Lt. Fischer, Rhönwerraischer Sekretär. II. 551.

Buchischer Konsulent. X. 636.

— Fischer von Silseck, Ranton Rocherische Familie. XII. 476.

Fischerer, wird den Ober- und Nieder-Rheinischen ritterschaftlichen Mitgliedern von Kurpfalz zugestanden, wie? IV. 391. 414.

Fiskus, ob die Reichsritterschaft die Rechte desselben habe? VIII. 180. f. f.

Flehingen, wird chauffirt. II. 327. gehört Graf von Metternich. II. 342. V. 329.

von Flehingen, Ludwig Wolf, Eratschgauscher Ausschuß. III. 151. V. 315. 316. 317. 319.

— — — Wolf Ulrich, Eratschgauscher Ausschuß. V. 315.

Fleiner, Anton, Rocherischer Sekretär. I. 641.

— — — Johann Leonhardi, Rocherischer Rath und Advokat. I. 638. X. 54. auch Neckarischer Rath. VIII. 660.

Fleischmann, Johann Andreas, Rhönwerraischer Ranglist. I. 19. II. 552. VIII. 677.

von Flerosheim, Hanns Christoph. X. 50.

Fleschenbach, gehört den Freyherrn von Nessel. III. 343.

Flienspach, gehört in die Kur-Pfälzische obere Cent. IV. 620.

Föderis jur. I. 360.

f. Bündnisse.

Feminae illustres, an illis retractus competit? I. 555. 557. sq. ignobili nuptæ ejus-

ejusque filiabus jus retractus non competit. I. 561.

Solge: Recht, ritterschaftliches, ist ein annexum collectionis. VIII. 132. f. Vertrag darüber zwischen Kur. Mainz und einigen Mitgliedern des Kantons Ottenwalde. VIII. 471. f. gehört zum Kur. Pfälzischen Wildfangs. Regal. IV. 386. 406.

Foresti jus, an illud Nobilibus Imperii immediatis competat? X. 289. f.

f. Jägersgerechtigkeit.

Sorstmeister von Gelnhausen, ritterbürtiges Geschlecht. V. 697. derselben Reichslehen. II. 121.

— — Achatius. I. 455.

— — Bastian. I. 455. 463. 464.

— — Stephan. I. 456. im Mittelrhein. Wetterauischen Ritterverein.

von Sorstner, Kanton Neckarische Familie. VIII. 655.

Sortbach, Herrschaft, besitzt von Freyberg. XII. 362. 369.

Forum. f. Gerichtsstand.

Gräulein, von der Mißheurath derselben. IX.

1. ob eine, die sich an einen Bürgerlichen verheurathet hat, nach dem Tod ihres Mannes den Adel nicht wieder erlange? IX. 7. eine solche verliert die mit dem adelichen Stand verknüpfte Vorzüge und Gerechtsame. IX. 10. besonders auch das Einstandsrecht. IX. 11. ob eine an einen Bürgerlichen sich verheurathende das in den Familien, Stamm- oder Haus-

Haus . Verträgen ausgeworfene Heurathau
und Ausfertigung zu fordern besugt seye? IX.

12. f. f.

Fräuleinstift, Satzungen des reichsadellichen
bey dem Gebürgischen, V. 627. f. f. und
Oberheimschen Ritterkanton. XII. 536. von
den stiftsfähigen Personen und ihren Eigen-
schaften. V. 631. XII. 539. von der Anzahl
der Stiftsfräulein, ihrer Ausnahm und Alter
zum Stiftsgenuß. V. 638. XII. 544. von
den Obliegenheiten der Stiftsfräulein, ihrer
Präbende, Stiftszeichen und Kleidung. V.
645. XII. 554. vom Verlust des Stiftsge-
nusses. V. 651. XII. 562. Ahnenprobe. V.
660. XII. 566. zu Obrißensfeld, dessen
Vergleiche mit dem Herzogl. Haus Würtem-
berg. IX. 620. f. f.

von Frank, Kanton Neckarische Familie. VIII.
655.

von Frankenberg, Kanton Neckarische Familie.
VIII. 655.

von Frankenstein, ein ritterbürtiges Geschlecht.
V. 697. Kanton Neckarische. VIII. 655.
Ortenauische, X. 617. und Steigermaldische
Familie. VI. 624.

— **Friedrich**, Steigermaldischer Ausschuß.
I. 22. Ritterrath. II. 716. VI. 620. res-
signirt. VIII. 677.

— **Johann Eustachius**. X. 50.

— **Johann Franz Otto**, Steigermaldischer
Ritterrath. VI. 619.

von

== ==
von Frankenstein, Johann Friedrich, Rhön-
werraischer Truchsenmeister. II. 546.

— — Johann Friedrich Joseph Karl Ea-
ver. VI. 624. X. 617.

— — Johann Peter, Stelgerwaldischer Rits-
terath. VI. 618. X. 100.

— — Philipp Christoph. X. 77.

zu Frankenstein, Hanns, ist im Mittelrheinisch
Wetterauischen Ritterverein. I. 455.

Grost, Joseph Ignaz, Allgeu, Bodenseelscher
Kassier. I. 4.

von Frauenberg, Ranton Kocherische, XII.
476. und Neckarische Familie. VIII. 655.

--- --- Hanns, Traichgauischer Ausschuß. V.
315. 316.

Gresenius, Johann Christ. Ludwig, Mittelrhei-
nischer Syndicus. I. 32.

von Freudenberg, ein ritterbürtiges Geschlecht.
V. 697.

von Freudenthal, Ranton Kocherische Familie.
XII. 476.

von Freyberg, ein ritterbürtiges Geschlecht. V.
697. Ranton Kocherische, VII. 664. XII.

477. und Neckarische Familie. VIII. 655.

besitzt die Herrschaft Depfingen, Griesingen und
Niederhofen. IV. 523. f. IX. 304. Strelt

über den Mitbesiz derselben. XII. 354. f. f.
war der protestantischen Religion zugethan. IX.

305. hat an der protestantischen Heilbronner
Union Antheil genommen. IV. 540. IX. 305.

war im Schwäbischen Bund. IV. 534. be-
saß die Reichsherrschaft Justingen. IV. 532.

13. Band. P IX.

- IX. 318. XII. 357. besitzt Groß- und Klein-
 Allmendingen. IX. 319. das Dorf Althelm.
 IX. 319. kan zu der Oesterreichischen Domical-
 Steuer nicht angehalten werden. IV. 523. 532.
 IX. 318. f. besitzt Unter-Raunau. VII. 80.
 den Blutbann allda. VII. 80. ist gegen das
 Hofgericht zu Rothweil, auch alle andere Hof-
 und Landgerichte befreyet. VII. 81.
 von Freyberg, Albrecht Ernst. X. 97.
 --- --- Christoph Willhelm. X. 100.
 --- --- Friedrich, dessen Lehengüter. VII. 83.
 --- --- Hanns Dieterich. X. 99. 103. 104.
 --- --- Hanns Hector. X. 53. 74.
 --- --- Hanns Jerg. III. 160.
 --- --- Hanns Pancraz. III. 150. 162.
 --- --- Johann Anton, Donauischer Director.
 I. 1. VII. 664.
 --- --- Joseph Eustach. VII. 664.
 --- --- Ludwig, hat den Blutbann in einigen
 Dörfern für sich und seine Lebens-Erben. I.
 491.
 --- --- Ludwig Georg, Neckarischer Ritters-
 rath. I. 4.
 --- --- Peter, besaß Münsterhausen. VII. 83.
 --- --- Philipp Adam. X. 64.
 --- --- Rupert, rechtliches Gutachten in dessen
 Rechtssache, den Mitbesiz der Herrschaft Dep-
 fingen betr. XII. 354.
 Freyensteinau, den Freyherren von Kiebesel ge-
 hörig. III. 343.
 Freyhalden, ein Dorf, Hochstift Augsburgisches
 Lehen, besaß Conrad von Rndringen. VII. 83.
 Frey-

Freiheiten. s. Privilegien.

Freiheitsbrief von 1492. für die Burgauischen
Innsassen. VI. 80. 128. f.

Friderici, Christoph Conrad Wilhelm, diss.
de dote & vitalitio filiarum illustrium &
nobilium monialium. IV. 631. f.

von Fridingen, Kanton Neckarische Familie.
VIII. 655.

Friedberg, der Burggrafen und Burgleute das
selbst wird in Kaiserlichen Urkunden von 1375.
und 1384. gedacht. II. 111. der Burg all-
da erteilte Kaiser Rudolph I. allen Freihei-
ten. II. 111. wird gegen fremde Verichte be-
freuet. II. 112. 178. den Burgfrieden be-
stätiget K. Ludwig und Karl IV. II. 112.
derselben Kirchen, und Regimentsachen. II.
166. derselben Bündniß mit andern. II.
168. Huldigung. II. 168. f. dieselbe leistet
Hülfe gegen den Herzog zu Burgund. II. 169.
derselben Defnungs- Tractat mit Kur- Pfalz.
II. 184. Vergleich mit der Mittel- Rheini-
schen Reichsritterschaft. V. 608. f. der Bur-
graf daselbst kan zum Ritterhauptmann erbet-
ten werden. V. 612. Rang der Regiments-
Burgmänner allda mit den Rittersrätthen. V.
613. Rangley daselbst. V. 613. 621.

Griesenheim. IV. 388. 410.

Grisch, Johann Jacob, Craichgauischer Rath.
V. 332.

Grohdienste, der von Wepherischen Untertan-
nen, alte. IV. 114. jünger. IV. 118. Ver-
gleich darüber. IV. 257. 259. 266. 270.

gehören zum Kur. Pfälzischen Wildfangs. Regal. IV. 386. 405. sind centbare Unterthanen dem Centherrs nicht schuldig. VIII. 476. von Frohnhofen, Johann Heinrich, Rhönwerraischer Ritterrath. II. 541. VIII. 420.

Frommann, Johann Friedrich, Rhönwerraischer Kanzellist. II. 552.

Fructus feudales, cuinam competat illorum sequestratio? VII. 240. sq.

— Suchs von Bimbach und Dornheim, ein ritterbürtiges Geschlecht. V. 697. Kanton Steigermaldische Familie. VI. 624.

— — Christoph, Steigermaldischer Ritterrath. VI. 619.

--- --- Friedrich Joseph. VI. 624.

--- --- Georg Adolph, Steigermaldischer Ritterrath. VI. 618.

--- --- Hanns, Steigermaldischer Rittershauptmann. VI. 616.

--- --- Johann, Steigermaldischer Ritterrath. VI. 618.

— Suchs von Walburg, ein ritterbürtiges Geschlecht. V. 697.

von Suchs, Grafen, Kanton Kocherische Familie. XII. 477.

von Suchs, Freyfrau, Johanna, geb. von Sommerau, derselben Rechtsache wider die Freyherrn von Seckendorf, wegen Auslösung der Rittergüter Wohlfurth und Reinhardswinden. V. 490. f. f.

— Sutter, Grafen, Kanton Kocherische Familie. XII. 477.

Sür:

Sürfeld, im Kanton Graubünden, wird chauffirt.
II. 328. gehört den Freyherrn von Gemen-
dingen. II. 340. V. 325.

Sürfeld, im Kanton Ober-Rhein. IV. 388.

von Fürst, Kanton Neckarische Familie. VIII.

655. Ernst. XII. 604.

Fürstenhof, desselben Ackerig, Gerechtigkeit.
IX. 646.

Fürstenthum, dafür wird Burgau angegeben.
V. 39.

Sulda, Hochstift, dessen Vergleich mit der Bu-
chischen Reichsritterschaft. II. 288. f. erkennt
derselben Unmittelbarkeit. II. 291. verspricht
derselben Ritter. Matrikul nicht zu schwächen.
II. 295. dessen Lehen im Burgauischen. V.
7. f. dessen Streit mit den von Ebersberg
wegen dem Haberswald. IV. 135. 285. 286.
Vergleich darüber. IV. 139. 288.

Juristen. Facultät daselbst, derselben
Urtheil ic. in Sachen des Freyherrl. Truchsessi-
schen Amtes Bettenburg, wider die Reichsrit-
terschaftlich Kanton-Baunachische Metzgerzunft
zu Kirchlauter. XIII. 43.

Sunks, Johann Joachim, diss. de Imperii
Circulis eorumque conventibus & officio,
quod vocant, Directorio, vulgo dem Kreiss-
ausschreibenden Fürsten, Amt. VIII. 662. f.

Sußgenheim. IV. 388. 419.

G.
von Gärtner, Kanton Rothenburger Familie.
XII. 477.

von Gager, Freyherr, Carl Christoph Gottlieb, Oberrheinischer Rittersath. I. 25. III. 647. VIII. 680.

von Gail, eine Ortenauische Familie. X. 618.

— — Friedrich. X. 618.

— — Jacob Andreas Franz Egon, Ortenauischer Rittersath. I. 6. X. 618.

— Gailing von Altheim, Ortenauische Familie. X. 618.

— — Christian Heinrich. X. 618.

— — Heinrich Jacob. X. 618.

— — Ludwig Wilhelm. X. 618.

— — Philipp Reinhard, tr. de Conventibus Deputatorum Nobilitatis. VIII. 255. f.

— — Reinhard, ist im Mittelrhein. Wetterauischen Ritterverein. I. 456.

von Gaisberg, eine Kanton Rothenburger, VII. 664. XII. 477. und Neckarische Familie. VIII. 655.

— — Benjamin Friedrich, dessen Gemahlin, Maria Charlotta Horneck von Hornberg, starb im Jahr 1766. und gebahr einen Sohn. I. 512.

— — Carl Christian Benjamin Friedrich. I. 512. VII. 664.

— — Eberhard Ludwig. VII. 664. dessen Gemahlin, Wilhelmina Sophia Maria Albertina,
bertina,

- Bertina, stirbt im Jahr 1767. und hinterläßt
2. Fräulein. I. 512.
- von Gaisberg, Friedrich Gottlieb. VII. 665.
- — Friedrich Karl Reinhard. VII. 664.
- — Johann Dieterich. VII. 665.
- — Johann Sebastian, Rotherischer Ritt-
terath. III. 617.
- — Philipp Heinrich. VII. 665.
- Ganersbachten, deren Entstehung und Ver-
schiedenheit von Reichsburgern. II. 110. sind
von dreyerley Art. II. 111. deren in Schwab-
ben. II. 164. in Franken. II. 165. am
Rhein. II. 165. welche eine Appellations-
Instanz haben. I. 130.
- Gasser, Ferd. Franz, Donauischer Konsulent.
I. 2. bekommt den Hofraths Charakter. VIII.
670.
- Gatzert, Christian. Hartman. Sam. Progr.
de Judiciorum equestrium habitu atque ra-
tione erga Austrægas & suprema Imperii
tribunalia. V. 569. sqq.
- Gauersheim. IV. 388. 410.
- Gebauer, Georg Christian, dessen Gedanken,
wie den neuerlich wider die Reichsfreye unmit-
telbare Ritterschaft geäußerten Principiis möch-
te zu begegnen seyn. I. 536.
- Gebiet. s. Vermischtes. Geschlossenes.
- von Gebfattel, ein ritterbürtiges Geschlecht. V.
697.
- — Ferdinand Gottfried, Rhönwerraischer
Ritterath. II. 542.

von Gebfattel, Franz Philipp Bonifacius,
Rhönwerraischer Ritterhauptmann. I. 642. II.
539. VIII. 676. Ritterrath. I. 18. II. 543.
Auschuß. II. 545.

— — Johann Gottfried, Auschuß. II. 544.
VIII. 467. 470.

— — Johann Gottfried Christoph, Ritters-
rath. II. 543. Auschuß. II. 544.

— — Philipp, Auschuß. IV. 660. VIII.
677.

Gebürg, der Abellchen allda, Recesß zwischen
ihnen und Herrn Marggrafen Christian zu
Brandenburg. III. 311.

— — Ritterkanton, dessen Vorsteher und Of-
ficianten. I. 15. VIII. 673. dessen Austrags-
Ordnung. I. 97. dessen Vergleich mit dem
Domkapitel zu Bamberg. I. 98. dessen Kon-
vente. III. 153. Anlagen. III. 154. Moron-
se. III. 171. X. 127. Kanzley, Tax, auch
Pränumerirung der erforderlichen Commissions-
Kosten. IX. 521. Ventreibung der Steuern-
reste. IX. 524. f. Regulario, die Appella-
tiones betr. IX. 528. dessen Verfügung,
Steuer, Remiss wegen erlittenen Brand, oder
Wasser, Schaden betr. IX. 531. dessen In-
sert alle Producta in duplo einzusenden. IX.
532. desselben Avertissement, Briefe und
Paquete postfrey einzusenden. IX. 533. des
Domkapitels zu Bamberg Confirmation über
den mit demselben am 6. Mail 1700. aufge-
richteten Recesß. IX. 534. Neben-Recesß
zwischen dem Stift Bamberg und demselben,
Cento

Centsachen betr. IX. 536. **Bambergische**
Verordnung, wie es bey bey Todesfällen der
Mitglieder dieses Ritterkantons zu halten. IX.
541. **Bambergische Verordnung, die Cents**
fälle auf den Gütern dieses Kantons betr. IX.
545. **Satzungen des reichsadelichen Fräus**
leinsluffs bey demselben. V. 627. f. f. **Ver-**
gleich mit Würzburg wegen des consolidirten
Ritterguts Gunzendorf. X. 254. **dessen Sie-**
gel. XII. 216. **und Wappen.** XII. 174.

Gedanken, über die Unmittelbarkeit der Reichs-
ritterschaftlichen Personen und Güter nach den
Reichs. Grundgesetzen. I. 33. **Gebauers, wie**
den neuerlich wider die Reichsfreye unmittelbare
Ritterschaft geäußerten Principiis möchte zu
begegnen seyn. I. 536. **über die Reichsrit-**
terschaftliche Verfassung in so fern daraus eine
Beschädigung des Publicums und hoher Reichs-
stände entsethet. VI. 445. f. f.

von Geißdorff, Philipp Adam. III. 319.

Geisler, Carol. Henr. Progr. de retractu
gentilitio inter Nobiles Imperii immedia-
tos ex Privilegiis statutisque equestribus
non fundando. III. 321.

von Geispizheim, Freyherr, Georg Emich,
Oberrheinischer Ritterrath. I. 24.

— — Rudolph Moriz, Oberrheinischer Rit-
terrath. I. 24. III. 647. VIII. 680.

von Geißmar, Freyherr, Hugo Franz Iohar,
Oberrheinischer Ritterrath. I. 26. III. 648.

VIII. 680.

Geist von Wildeck, Kanton Neckarische Familie. VIII. 655.

von Geizkoffler, Kanton Kocherische Familie. XII. 477.

— — Ferdinand, Kocherischer Ritterrath. III. 615.

Geleit, die Irrungen darüber zwischen Kurpfalz und dem Kanton Craichgau sollen abgethan werden, und wie man sich darinn verhalten solle. II. 335. f. Oesterreichisches im Burgauischen. VI. 197. ob das Oesterreichische den Burgauischen Innassen nachtheilig sey? VII. 37.

Geleits: Gerechtigkeit, deren Extension in der Kurpfalz soll gegen die Ober- und Nieder-Rheinische Reichsritterschaft nicht statt haben. IV. 391. 414.

Gelnhausen, der Burggrafen und Burgleute daselbst wird in Kaiserlichen Urkunden von 1375. und 1384. gedacht. II. 111. derselben Bündniß mit andern. II. 168.

von Gelnhausen, Welten. VIII. 366.

Gemmingen, besizen die von Gemmingen, II. 340. V. 326. und Graf von Neipperg. II. 343. V. 329. wird chausfirt. II. 327.

von Gemmingen, eine Reichsfreyherrliche, VIII. 335. Kanton Craichgauische, V. 325. Kocherische, VII. 665. XII. 477. und Neckarische Familie. VIII. 655.

— — Dieterich, Craichgauischer Director. V. 313. Ausschuß. V. 316. 319. 321.

von

von

- von Gemmingen, Johann, Craichgauischer
Ausschuß. V. 317.
- — Leonhard, Craichgauischer Ausschuß.
V. 316.
- — Mehen, derselben Eheversprach mit
Conrad von Gültlingen. XII. 472.
- — Pleiccard, Craichgauischer Ausschuß.
V. 316. 320.
- — Uriel, Craichgauischer Director. V.
313. Ritterrath. V. 322. X. 102. 105.
106.
- — Weiprecht, Craichgauischer Ausschuß.
V. 321.
- — Wolf, Craichgauischer Ausschuß. V.
318.
- von Gemmingen Fürfeld, Johann Dieterich,
Craichgauischer Director. V. 314. Aus-
schuß und Ritterrath. V. 323. 325. besitzt
Fürfeld und ist zollfrey. II. 340.
- — Philipp Dieterich, besitzt Fürfeld und
ist zollfrey. II. 340. V. 325.
- von Gemmingen zu Gemmingen, August Will-
helm, Craichgauischer Ritterrath. I. 10. II.
340. V. 324. 326.
- — Eberhard, Craichgauischer Ausschuß.
II V. 317. 318. 320. 321.
- — Johann Friedrich. II. 340. V. 326.
- — Karl Rudolph. II. 340. V. 326.
- von Gemmingen Gurttenberg, Carl Friedrich
Reinhard, Ottenwaldischer Ritterhauptmann.
II V. 326. VII. 666. Ritterrath. I. 14. dessen
Güter und Zollfreyheit. II. 339.

von

von Gemmingen Guttentberg, Christoph Dietrich. VII. 665.

--- Ludwig Eberhard, dessen Güter und Zollfreiheit. II. 339. V. 326.

--- Philipp, Ottenwaldischer Ritterhauptmann. I. 13. V. 314. 326. Craichgauischer Director. V. 314. Aussch. V. 314. 315. 319. und Ritterrath. V. 323. dessen Güter und Zollfreiheit. II. 339.

von Gemmingen, Zornberg, Dorothea, Frau lein. V. 327.

--- Eberhard Georg, besitzt Rappenan und ist zollfrei. II. 339. V. 327. VII. 665.

--- Ernst, besitzt Michelsfeld und ist zollfrei. II. 339. V. 327. VII. 666.

--- Franz Karl Friedrich. V. 327. VII. 666.

--- Friedrich Christoph, Craichgauischer Aussch. V. 322.

--- Hans Weiprecht, Ottenwaldischer Ritterrath. I. 13. II. 340. verkauft die Herrschaft Hochberg und Hochdorf. IV. 614.

--- Ludwig Friedrich. II. 340.

--- Maria Charlotta, geb. Schenk von Schmidburg. V. 327.

--- Otto Heinrich. II. 339. V. 327. VII. 665.

--- Reinhard, Craichgauischer Aussch. V. 317. 320. Roherischer Ritterrath. III. 617.

--- Sigmund. II. 339. V. 326. VII. 665. verkauft Buttenhofen. V. 339. f.

von

von Gemmingen-Zornberg, Weirich, Craich-
gauischer Ausschuß. V. 317.

--- --- Wilhelm Ludwig. II. 340. V. 327.
VII. 665.

von Gemmingen zu Steineck, Bernhard. XI.
620.

--- --- Dieterich, macht eine Erbschafts-
Ordnung in seinem Gebiet. X. 527. ver-
äußert seine Güter an Baden. XI. 604. be-
kommt sie wieder zu Erblehen. XI. 610. f. f.

--- --- Eitel Dieterich, Neckarischer Ritters-
hauptmann. VIII. 653. XI. 623.

--- --- Hanns. XI. 623.

--- --- Hanns Dieterich. XI. 623.

--- --- Johann Dieterich, Neckarischer Rit-
terhauptmann. VIII. 653.

--- --- Otto, Ritter. XI. 620. 623.

--- --- Reinhard Ludwig. XI. 655.

--- --- Wolf Ludwig. XI. 628.

--- --- Wolfgang Dieterich. XI. 655.

--- --- Wolfgang Ludwig. XI. 652. f.

--- --- Wolfgang Reinhard. XI. 657. 659.

von Gemmingisches Gebiet vor dem Hagens-
schloß, dessen Erbschafts-Ordnung. X. 525.

Deduction über desselben Unmittelbarkeit. XI.

586. f. XII. 1. f. dessen Gränzen und Orts-

schaften. X. 527. XI. 590. 676. desselben

Besitzer. XI. 593. f. gehören zum unmittel-

baren Schwäbischen Adel. XI. 597. 620. 622.

627. waren Bundsgenossen der Gesellschaft

St. Georgen Schildes und des Schwäbischen

Bundes. XI. 600. 620. standen mit ihrem

Ge-

Gebiete unmittelbar unter Kaiser und Reich.
XI. 603. das Gebiet wird an Baden ver-
äußert. XI. 604. wird von Baden Erblehen.
XI. 610. Beweise von dessen Unmittelbar-
keit. XI. 630. f. f. XII. 1. f. f.

Gemünd, Schwäbisch, Reichsstadt, verkauft
Güter zu Essingen. VIII. 589.

Gemünden. IV. 388. 410.

Genealogisches Schema, von der Ritterschaft
attestirt. III. 94.

General-Direktorial Inseigel, ritterschafts-
liches, dessen Geschichte. XII. 189.

Genossen, was sie heißen? II. 466.

Gensingen, daselbst besitzen die Freyherrn von
Kiedeser Höfe, Zehenden und Gefälle. III.
344.

Gentz, Adam Friedrich, Crailsgauischer Ar-
chivarius. V. 336.

St. Georgen Fahne, Streit wegen Führung
derselben. I. 107. II. 151. Vergleich dar-
über. II. 176.

— — Gesellschaft. II. 144. 149. 150. 152.
153. 154.

Georgii, Ortenauischer Advocat. I. 8.

— — Erhard August, Neckarischer Konsu-
lent. VIII. 661.

Gerbach. IV. 388. 410.

Gerechtsame. s. Regalien.

Gericht, kann von demselben ein Untershan an
seine unmittelbare reichsadeliche Herrschaft ap-
pelliren? I. 110.

Gericht

Gerichtbarkeit, über der Kurfürsten Eingefessene und Vasallen. II. 128. andere privilegirte Gerichtbarkeiten. II. 135. im Burgauischen; in Malefizsachen. VI. 99. in civil Sachen. VI. 100. f. was für eine Oesterreich daselbst habe? VI. 187. worinn die Reichsritterschaftliche bestehe? VI. 446. was für eine die Burgauische Innsassen haben? VII. 25. was die Iterimsmittel davon enthalten? VII. 106. geistliche der reichsritterschaftlichen Güter, Besitzer. VII. 407. pehnliche. III. 3.

Gerichts-Ordnung der Ober-Rheinischen Reichsritterschaft. XII. 527.

Gerichtsstand, der im Burgauischen gelegenen Reichsstifter in Streitigkeiten mit ihren Unterthanen. VII. 68.

Gersfeld, von dem Rechtsstreit der Gemeinde daselbst mit ihrer Orts-Herrschaft, den Freyherrn von Eberberg, genannt von Weyhers. IV. 87. f. f. von Schneeberg, Herr allda. IV. 91. wird von Würzburg verkauft. IV. 91. wird Lehen von Würzburg. IV. 91. das Schloß ist zerstört. IV. 95. daselbst wird eine general Versteinung vollbracht. IV. 107. großes Sterben. IV. 113. gegenwärtiger Zustand des Gersfeldischen Gebiets. IV. 125. geistliche Jurisdiction allda gehört den von Weyhers. IV. 245. Verzeichnis über die Messung der Tristen und Huth daselbst. IV. 277. f. Verzeichnis der Gebornen und Gestorbenen allda. IV. 279. f.

Gers

Gertenrodt, gehört den Freyherrn von Riebes
sel. III. 343.

Gesandtschafts, Recht, reichsritterschaftliches,
einige Beyträge dazu. VII. 617. f. f.

Geschichte, Beyträge zu der ältesten Geschichte
der Reichsritterschaft in Schwaben, Franken
und am Rhein, bis auf Kaiser Maximilian I.
II. 26. Zusätze zu der Moserischen Geschichte
der Reichsritterschaft unter Kaiser Maximi-
lian I. bis Rudolph II. III. 105. f. unter
Kaiser Matthias bis Joseph II. X. 49. f. von
Burgau. V. 6. der Streitigkeiten zwischen
Oesterreich und den Burgauischen Innassen.
V. 60.

Geschlechter, adeliche Reichsstädtische.
f. Reichsstädte.

Geschlossenes Gebiet, ob Burgau dergleichen
seyne? VI. 42.

Gesellschaften, in Schwaben, der Schlegler
oder Martinsvögel. II. 109. 149. Adelige
unter sich und mit andern. II. 142. mit dem
Löwen. II. 144. 163. St. Wilhelm. II. 144.
St. Georgen. II. 144. 149. 150. 152. 153.
154. des Esels. II. 154. vom Fisch. II.
155. zum Falken. II. 155. in Franken. II.
158. f. f. am Rhein. II. 109. 162.

f. Bündnisse.

Gesetzgebungerecht, ob Oesterreich es im Bur-
gauischen habe? VI. 184. VII. 124. f. der
Burgauischen Innassen ihres. VII. 27.

Geuder, von Zeroldeberg, Christian. V.
671.

Geus

Geuder, von Zeroldsberg, Christoph Karl
Joseph Ludwig. V. 677.

— — Friedrich Christoph Wilhelm Karl. V.
678.

— — Hans Philipp, Fränkischer Ritterschafe
Director. VIII. 395. X. 77.

— — Johann Adam Rudolph Karl, Ge-
bürgischer Ritterrath. I. 15. V. 662.

Geyer, Johann Georg, Mittelrheinischer Pro-
curator. I. 32. II. 719.

Geyling von Altheim.

f. Gailing.

von Geyßo, eine Buchische Familie. X. 627.

629.

— — Caspar Adam Erhard, Rhönwerral-
scher II. 544. und Buchischer Ausschuß. X.

634. Truchsenmeister. X. 636.

— — Philipp. VIII. 361.

— — Valentin, Buchischer Truchsenmeister.

X. 635.

von Gethoffen, Kanton Neckarische Familie.

VIII. 655.

von Giel kauft das Gut Reifenspurg. VII. 33.

Giel von Gielsperg, Hanns Christoph. X. 97.

Gienger von Grünbühl, Kanton Neckarische

Familie. VIII. 655.

Glaubiger, diese müssen bey Erhöhung der
Competenz vorzüglich vernommen werden. VII.

309. ob einer, der wegen der von dem debi-

tirenden Reichsadelichen Mitglied genießenden

Wohlthat der Competenz seine Befriedigung

von diesem nicht erhalten kan, sich wegen des

13. Band.

Q

Adf.

Rückstands an den Bürgen, der für die Schuldforderung gut gesagt hat, zu halten befugt sey? VII. 321. f. von den so genannten immittirten Glaubigern bey Concursen Reichsadelllicher Personen. X. 28. was ihnen für Rechte und Befugnisse gebühren? X. 31. f. 36. was den antichretischen für Rechte zukommen? X. 41.

von Gleichen, genannt von Rußwurm, Friedrich Wilhelm, Rhönwerraischer Ausschuß. I. 18. II. 545. Ritterrath. I. 643. II. 543. stirbt. IV. 658.

f. von Rußwurm.

von Glenzen, Ranton Neckarische Familie. VIII. 655.

Glückstein, Jacob Albrecht, Niederrheinischer Secretarius. I. 30. VIII. 682.

— — Johann Gottfried, Niederrheinischer Secretarius. I. 30.

Gnade, ob alles dergleichen sey, was Oesterreich in den Verträgen den Burgaulschen Innassen bewilliget hat? VI. 161.

Gnadenbrief, Rudolphinischer, wegen des Blutbanns von 1609. III. 15.

Gnadenzeichen, Kaiserliche, sind von den Ritterzeichen unterschieden. XII. 180.

Göbel, Christian Philipp, Rhönwerraischer Sekretär. II. 551. Registrator. II. 552. Kanzellist. II. 552.

— — Lorenz, Rhönwerraischer Sekretär. II. 551.

Göler

Göler von Ravenspurg, Ranton Craichgaulsche, V. 327. und Roherische Familie. XII. 477. besitzen Sulzfeld und Ravenspurg, und sind zollfrey. II. 341.

— — **Bernhard, Craichgaulscher Ausschuß. III. 160. V. 315. 316. 318. 319. besitzt Daspach und darf das Gericht daselbst anstellen. IV. 623. unterzeichnet den Cent. Vertrag mit Kur. Pfalz. IV. 630. dessen Beschwer den wider Kur. Pfalz. XII. 498.**

— — **David, Craichgaulscher Ausschuß. V. 317.**

— — **Eberhard Friedrich, Craichgaulscher Ausschuß und Ritterrath. V. 323.**

— — **Engelhard, Craichgaulscher Ausschuß. V. 318.**

— — **Engelhard Benedict. V. 327.**

— — **Friedrich Benjamin. V. 328.**

— — **Hanns besitzt Daspach und darf das Gericht daselbst anstellen. IV. 623.**

— — **Hanns Friedrich, Craichgaulscher Ausschuß. V. 317.**

— — **Hermann August. V. 328.**

— — **Johann Bernhard. V. 327.**

— — **Johann Michael. V. 327.**

— — **Joseph. V. 328.**

— — **Karl Wilhelm Albrecht, Craichgaulscher Ritterrath. I. 10. V. 324. 327.**

— — **Ludwig Ferdinand, Ausschuß und Ritterrath. V. 322.**

— — **Ravan. V. 328.**

— — **Wolfgang Adam. V. 328.**

von Göllniz, Ranton Rotherische Familie. VII.
666. XII. 477.

— — Philipp Friedrich Albrecht. VII. 666.

von Görz. f. von Schliz.

von Gollen, rechtliches Bedenken der Juristen-
Facultät zu Tübingen, in Sachen desselben,
das Baron Sturmfederische Debitwesen betr.
V. 126.

Golther, Karl August, Neckarischer Konsu-
lent. VIII. 661. 671.

Gondelsheim, wird chauffirt. II. 327. ge-
hört von Menzingen. II. 342. V. 329.

Gotteshäuser. f. Stifter.

Gotteszell, Gotteshaus, verkauft Güter zu
Ehingen. VIII. 595.

Grämblich von Jungingen, Ranton Neckari-
sche Familie. VIII. 655.

Gränzen, des Burgauischen. V. 27. f. Schlüs-
se daraus. VI. 47. Beschreibung der Grän-
zen von dem Schwäbischen Ritterkreis. VII.
29. von dem Fränkischen. VII. 511. von
dem Rheinischen. VII. 512.

Gräter, Balthasar Felix, Craichgauischer Sea-
kretär. V. 334. Einnehmer. V. 337.

von Gräveniz, Ranton Rotherische Familie.
XII. 477.

Grafen, waren die Markgrafen zu Burgau.
V. 37. f.

— — des Reichs, derselben Collegial. Ver-
fassungen haben sehr viel ähnliches mit den
Ritterschaftlichen. I. 108. derselben Bünde-
nis mit einigen Reichsbürgen. III. 114.
von

von Grafeneck, Ranton Kocherische, XII. 477.
und Neckarische Familie. VIII. 655.

Grasschaft, war das Burgaulische. V. 37. f.
von Graroth, Philipp, ist im Mittelelbein.
Wetterauischen Ritterverein. I. 456. 463.
464.

Grashofen, Heinrich Wilhelm, Rhönwerralscher Konsulent. II. 550.

von Gravenreuth, ein ritterbürtiges Geschlecht.
V. 697.

Greibenhain, von Klebeselscher Hof etc. allda.
III. 345.

Greck von Kochendorf, Walther, Eralsgauleischer Ausschuß. V. 318.

von Greiffenclau, ein ritterbürtiges Geschlecht.
V. 697. Ranton Kocherische Familie. VII.
667. XII. 477.

— — Franz Wilhelm. VII. 667.

— — Friedrich Karl, Oberrheinischer Truchsenmeister. VIII. 681.

— — Friedrich Franz Peter. VII. 667.

— — Georg Philipp. X. 98. 102.

— — Karl Adolph. VII. 667.

— — Karl Wilhelm. VII. 667.

— — Lotharius Franz. VII. 667.

— — Philipp Karl Anton, Baunachscher
Ritterrath. I. 11. VII. 667. VIII. 679.

Griesingen, (Ober- und Unter-) gehört eigenthümlich den Freyherrn von Freyberg. IV.
524. IX. 304. Der Blutbann allda ist Kaiserliches und Reichs. I. 491. IV. 524.

535. D. Reichart wird in dieses Ritterguth

immittirt. IX. 305. die Stadt Ehlingen be-
sitz daselbst einige Güterhöfe. IV. 524. dies
selbe entzieht solche der Freybergischen Obrigs-
keit. IX. 305. dieses Ritterguth gehört nicht
zu den kaiserlichen Erblanden. IX. 306. 307.

— Grempp von Freudenstein, Kanton Neckaris-
sche Familie. VIII. 655.

von der Gröben, ein ritterbürtiges Geschlecht.
V. 697.

Größe von Burgau. V. 4.

Gronmayer, Jos. Fidel. Matthäus, Donau-
scher Konsulent. I. 2.

von Gronsfeld: Diepenbroick, ein ritterbür-
tiges gräfliches Geschlecht. V. 697.

— Groß Pferdsfelder genannt, ein ritterbürtiges
Geschlecht. V. 697.

— Groß von Trockau, ein ritterbürtiges Ge-
schlecht. V. 697. Kanton Gebürgische Fa-
mille. V. 664. f.

--- --- Adam Friedrich Gottfried. V. 678.

--- --- Anselm Friedrich. V. 667.

--- --- Karl Lothar. V. 678.

--- --- Karl Ludwig. V. 667.

--- --- Maria Anna. V. 691.

--- --- Otto Philipp. V. 678.

--- --- Otto Philipp Erhard Ernst. V. 664.

--- --- Wolf Philipp. X. 50.

Grossen Mohr, wird der Buchlischen Ritter-
Matrikul inserirt. II. 293.

von Grün, Kanton Rothenische Familie. XII.
477.

von

von Grönewald, Ranton Rotherische Familie.
XII. 477.

von Grönthal, Ranton Rotherische, XII. 477.
und Neckarische Familie. VIII. 655.

von Grüter, ein ritterbürtiges Geschlecht. V.
697.

Grumbach, gehöret dem von Benningen. II.
344. V. 330.

von Grumbach, Conrad, Rhönwerraischer Rit-
terhauptmann. II. 538.

Gudensperg, von Riedeselsche Höfe, Zehen-
den und Gefälle allda. III. 344.

Güdenbach, in die Kur, Pfälzische obere Cent
gehörig. IV. 620.

von Gültlingen, Ranton Rotherische, XII.
477. und Neckarische Familie. VIII. 655.

--- --- Bastian. XII. 612.

--- --- Conrad, Urkunden über den EheVer-
spruch zwischen demselben und Mezen von Gern-
mingen. XII. 472.

--- --- Gumpold, und Johann, verschrei-
ben die Defnung in allen Bestinnen den Gra-
fen zu Würtemberg. II. 183.

--- --- Hanns. XII. 581. 585.

--- --- Peter. III. 160.

von Guin, Ranton Rotherische Familie. XII.
477.

Güntersberg, eine von Wenherische Wüstung,
wird verliehen. IV. 98. 190. 193.

Günther, Joan. Josephi, diss. de Nobili imme-
diato catholico a jurisdictione Ordinarii
non exempto. IX. 229. f.

Guß von Gußenberg, Ranton Rocherische Familie. XII. 477.

Güter, der alten Markgrafen von Burgau. V.

7. der Burgaulschen Innsassen. V. 57. welche für Reichs, unmittelbare gehalten werden.

I. 45. die Unmittelbarkeit der Domanial-Güter ist nicht aus der Matrikel zu erweisen.

I. 45. f. von Veräußerung der reichsritterschaftlichen in todtte Hände. V. 174. f. f. Statutum, wie es mit Verkaufung oder anderer

Änderung der Adellichen Güter zu halten. V. 281. f. was versangene Güter seyen? X.

535. f. derselben Erbschaft. X. 532. 535. 538.

f. Rittergüter.

Güter, Besitzer, Reichsritterschaftliche, welche so genannt werden. VII. 396. erlangen kein

Siz, und Stimmrecht bey Ritter, Konventen.

VII. 401. bürgerliche werden nicht edel. VII.

402. derselben Forum. VII. 404.

Güter: Kauf, kurze rechtliche Belehrung, die

Sicherheit eines Güter, Kaufs von unmittelbaren Reichs, Gliedern betr. IV. 594.

von Gundelfingen, Schweickhard, Freyherr.

VIII. 481.

von Gundelsheim, Ranton Rocherische Familie. XII. 477.

Gundlingii, Nic. Hieron. Errores Pragmaticorum de renunciatione hereditatum

filiarum illustrium. XI. 216. sq.

Gunzenau, den Freyherrn von Niefesel ge-

hörig. III. 343.

Guns

Gunzendorf, ein Gebürgliches consolidirtes Rittergut, Vergleich darüber mit Würzburg. X. 254.

Gut von Sulz, Ranton Neckarische Familie. VIII. 655.

Gutachten, in Sachen von Bach, wider das Hochfürstl. Hochstift Augspurg, über den Ausdruck in alten Lehenbriefen: zu rechten Lehen geliehen. X. 425. des Freyherrn Johann Adam von Bodmann Vormundschaft, contra Freyherrn Rink von Baldenstein, die Erbfolge in den Gros- und Wätterlichen Allodialibus betr. VI. 296. f. der Freyfrau von Suchs, geb. von Sommerau, wider die Freyherrn von Seckendorff, die Auslösung der Rittergüter Wohnsurth und Reinsbardswinden betr. V. 490. f. die Reluktion der an das Reichs-Gotteshaus Kaisersheim alienirten, mit einem Fideicommiss besangenen Hefste zu Nieder-Stozingen. VII. 565. f. Christoph Willhelm, und Christoph Ernst, wider Gottlieb und Constantin, alle von Wöllwarth, einen Testamentsstreit betr. IX. 397. f.

Guttenberg, besitzen die von Gemmingen. II. 339. V. 326.

von Guttenberg, ein ritterbürtiges Geschlecht. V. 697. Buchische Familie. X. 627.

— — Adam Herboldt Wolf. VIII. 420. 422. 425. Ritterrath. VIII. 429. 436. 447. 454. 465.

— — Christoph Philipp Willhelm. V. 666.

von Guttenberg, Franz Damian. V. 677.

— — Franz Wilhelm, Gebürgischer Ritter-
rath. I. 16. V. 662. VIII. 674.

— — Georg Enoch. X. 99.

— — Georg Wilhelm. V. 666.

— — Johann Philipp. V. 677.

— — Johanna Maria Anna. V. 684.

— — Johanna Sophia Antonetta. V. 693.

von Guttenberg, Karl Dieterich Joseph. V.
665. VIII. 675.

— — Maria Amalia Josepha 2c. V. 693.

— — Maria Anna. V. 692.

— — Maria Anna Christina Felizitas,
Stiftsfräulein. V. 680. 684.

— — Maria Heinrietta Juliana. V. 683.

— — Maria Johanna. V. 690.

— — Maria Josepha Anna 2c. V. 686.

— — Maria Philippina Anna. V. 687.

— — Maria Theresia. V. 687.

— — Maria Theresia Antonia. V. 686.

— — Maria Theresia Karolina Ottilia. V.
682.

— — Otto Moriz. VIII. 464.

— — Philipp Anton Christoph Ernst. V.

665.

— — Philipp Franz. V. 675.

— — Philipp Gottlob. V. 675.

— — Wilhelmina Maria Anna 2c. V. 690.

— — Wolf Buchischer Ausschuß. X. 634.

— — Wolf Gerhard. III. 310. 312. 318.

S. Saar

~~-----~~
Saabe, fahrende, was sie sey? X. 535.

von Haberland, Albrecht. III. 310. 312. 318.

von Habermann, Ranton Steigerwaldische Familie. VI. 624.

--- --- Joseph Cornell. VI. 624.

von Habern, Hanns. IV. 630.

von Habsperg, Ranton Neckarische Familie. VIII. 655.

von Hagen, Johann Heinrich. X. 137.

Hagenmann, Ranton Neckarische Familie. VIII. 655.

Hager, Christian Heinrich, Mittelrheinischer Procurator. I. 32. II. 719.

--- --- Hanns Paul, Rhönverraischer Rantzellist. II. 552.

Hahn, Johann Philipp, diss. de eo quod iustum est circa Jus collectandi in Imperio Romano Germanico. VI. 658.

Hahnheim. IV. 388. 410.

von Haldermannstetten, Friedrich, Altmühlscher Rath. III. 119.

von Halsingen, Ranton Neckarische Familie. VIII. 655.

Haller von Hergen, Engelwerth. I. 456.

--- --- Jörg. I. 456. sind im Mittelrhein. Wetterauischen Rittersverein.

Hallwachs, Johann Conrad, Kocerischer Konsulent. I. 9. 640. II. 716. Sekretär. I. 642.

von

von Zallweil, Kanton Roherische Familie.
XII. 477.

Zalgericht, deswegen will die Schwäbische
Reichsritterschaft um Kaiserliche Verordnung
blitten. III. 155.

Zamberg, gehört zu dem von Gemmingischen
Gebiet vor dem Hagenschieß. X. 527. XI.
591.

von Hammerling, Freyherr, verkauft den Frey-
hof zu Kirchheim unter Teck. IV. 495.

Zammerschmidt, Georg Jacob, Rhönwerrath-
scher Sekretär. II. 551.

Zand, gesamte, ist in Sachsen bey Leben ein-
geführt. IV. 564.

Zandwerks Zünfte, die Burgaulschen Inn-
sassen haben eigene. VII. 25. in reichsritters-
schaftlichen Städten, Märkten und Dörfern
sollen aufgerichtet werden. X. 97. Vergleich
wegen derselben zwischen dem hohen Stifte Würz-
burg und dem Ritterkanton an der Baimach.
VII. 446. 484.

Zanrodt, gehört den Freyherrn von Niedesfel.
III. 343.

von Zarling, Kanton Roherische, VII. 667.
XII. 477. und Neckarische Familie. VIII.
655.

--- Franz Karl, Neckarischer Ritterrath.
I. 5.

von Zarpprecht, Johann Andreas, Roheri-
scher Konsulent. I. 640.

Zarps

Sarpprecht, Georg Friedrich, dessen Gutachten, das Successions-Recht in das Ritterguth Knöringen betr. II. 309.

Sarsch, Christian Alexander, Kocherischer Registrator. I. 641.

von Sarstall, ein ritterbürtiges Geschlecht. V. 697.

von Sartig, Kanton Neckarische Familie. VIII. 655.

von Sartungshausen, Kanton Neckarische Familie. VIII. 655.

Saselmeyer, Wilhelm Friderich, Neckarischer Syndikus. VIII. 661.

Sassellbach, den von Helmstatt gehörig. II. 341. V. 328.

Sassfurt, Accis. Tabell über Korn und Waizen daselbst. III. 208.

Sattstein, der Burggrafen und Burgleute daselbst in Kaiserlichen Urkunden von 1375. und 1384. gedacht. II. 111.

von Sattstein, ein ritterbürtiges Geschlecht. V. 697.

von Sarzfeld, ein ritterbürtiges gräfliches Geschlecht. V. 697.

von Sarzfeld und Gleichen, ein ritterbürtiges Geschlecht. V. 697.

s. von Gleichen.

von Sarzstein, Conrad. I. 456.

--- Johann. I. 456.

--- Ludwig. I. 455. sind im Mittelrhein. Wetterauischen Ritterverein.

Sarz

Zauber, Georg Christian, Craichgauischer Kassieramus. Abjunctus. I. 11. wird Kassier. III. 646. V. 338.

von Zaun, eine Buchische Familie. X. 627.
--- --- Ludwig. VIII. 386.

Zauptrecht, gehört zum Kur, Pfälzischen Wildfangs, Regal. IV. 386. 406.

von Zausen, Kanton Kocherische Familie. XII. 477.

--- --- Joachim. X. 74. 76.

Zauswurz, besitzen die Freyherren von Riedesel. III. 343.

von Zaymehofen, Conrad, kommt in alten Bündnissen vor. VII. 70.

Zebloß, den Freyherren von Riedesel gehörig. III. 342.

Zedinger, Johann Reinhard, Craichgauischer Sekretär. V. 334. Einnehmer. V. 337.

Zedrich, Wilhelm Christian, Mittelrheinischer Kanzlist. I. 32.

Zeerschilde. II. 41.

Zegau, Allgau und am Bodensee, Ritterkanton, dessen Vorsteher und Officianten. I. 2. f. II. 714. f. dessen Reunions, Receß vom Jahr 1700. I. 420. f. f. desselben Rezeptions-Statut von 1766. I. 439. f. dessen Gränzbeschreibung. VII. 429. Siegel. XII. 206. und Wappen. XII. 173.

Zehl von Bromberg, Kanton Kocherische Familie. XII. 477.

von Zeidenheim, ein ritterbürtiges Geschlecht. V. 697.

von

von Zeidenopp, Ranton Kocherische Familie.

XII. 477.

Zeinsheim, gehört den Freyherrn von Racknitz,

II. 343. V. 330.

Zeinzel, ein Dorf, gehört zum theil den Freyherrn von Riedesel. III. 343.

Zeisters, besitzen die Freyherrn von Riedesel.

III. 343.

Zeld, Johann Jacob, Ortenauischer Advokat.

I. 7.

Zelssenberg, Weyler, erhält Peter von Pflaumer von Herzog Eberhard III. zu Würtemberg

zu einem rechten Mannlehen. I. 510. ist für

ein Weiber, und Kunkellehen zu halten. I.

513. ob masculi und foeminæ in diesem Le-

hen zugleich succediren können? wird verneht.

I. 516. in einem andern Fall aber be-

jahet. I. 518.

Zelssenbergische Lehens, Erbfolge, rechtliches

Gutachten der Juristen. Facultät zu Tübingen

darüber. I. 510. f. f.

Zelssenstein auf dem Berg, Schloß, erhält

Peter von Pflaumer von Herzog Eberhard III.

zu Würtemberg zu einem rechten Mannlehen.

I. 510. ist für ein Weiber - und Kunkellehen

zu halten. I. 513.

von Zelssenstein, Ranton Kocherische Familie.

XII. 477.

Zellgemeß, Mühle daselbst, ist den Freyherrn

von Riedesel gehörig. III. 342.

von

von Zellstein, Ranton Neckarische Familie.
VIII. 655.

Helmhof, besitzen die von Helmstatt. II. 341.
V. 328.

Helmold, Franz Ludwig, Mittelsrheinischer Pro-
curator. II. 720.

Helmstatt, (Ober- und Unter-) gehört in
die Kur, Pfälzische obere Cent. IV. 620.

von Helmstatt, Ranton Craichgauische, V. 328.

Neckarische, VIII. 655. und Kocherische Fa-
mille. XII. 477. derselben Güter und Zolla-
freiheit. II. 341. 342.

--- Adam, Craichgauischer Ausschuß. IV.
630. V. 314. 315. 319. dessen Beschwer-
den wider Kur, Pfalz. XII. 497. 502.

--- Erasmus, Craichgauischer Ausschuß.
III. 160. V. 316. 319.

--- Georg Conrad, war mit einer Freyin
von Liebenstein verheuratet. IV. 474.

--- Hanns Philipp, Craichgauischer Aus-
schuß. V. 316. 319.

--- Johann Philipp, Craichgauischer Aus-
schuß. V. 317.

--- Joseph Ferdinand. V. 328.

--- Karl Christoph, Craichgauischer Di-
rector. I. 10. V. 314. 328. Rittersrath.
V. 324.

--- Karl Valentin, Craichgauischer Rite-
rerrath. V. 322.

--- Ludwig Carol, Ausschuß. V. 318.
320. X. 74.

von

von Zelmstatt, Peter, Ausschuss. V. 317.
318.

--- --- Philipp, Ausschuss. IV. 630. V.
318.

--- --- Meiccard Maximilian Augustin, Graf.
V. 328.

--- --- Valentin, Ausschuss. V. 317.

--- --- Wolfgang Friedrich Eberhard. V.
328.

Zemeling, Johann Conrad, Crachgauischer
Sekretär. V. 335.

Zenneberg, Grasschaft, von den dahin gehörigen
Lehen. IV. 566.

von Zerbelstadt, Fritz, wird mit einem Hof zu
Walldorf belehnt. IX. 559. f. veräußert denselben.
IX. 560. verkauft denselben. IX. 561. sagt seine
Würzburgische Lehen auf. IX. 561. f.

von Zerberstein, Grafen, wurden im Jahr
1537. in den Freyherrnstand versetzt. VIII.
327. f.

Zerstein, von Riedesellischer Hof u. daselbst.
III. 345.

Zerder, Julius, Crachgauischer Advocat. V.
331.

von Zering, eine Buchische Familie. X. 627.
629.

Zerkommen, dessen Einfluss in die Bургauische
Streitigkeiten. VI. 53. 113.

von Zermersdorf, Ranton Rotherische Familie.
XII. 477.

13. Band.

X

Zerpe

Zerpfer, Johann Christoph, Fränkischer Districtor, Konsulent. II. 548.

Zerrmannsburg, zu Stockhausen, gehört den Freyherrn von Kiedeser. III. 342.

Zerrschafft, kann an eine unmittelbare Reichsadeltiche ein Unterthan von deren nachgesetzten Gerichte appelliren? I. 110.

Zerrschafften, von Reichsadeltichen unmittelbaren, und deren verschiedenen Gattungen. VII. 374. Begriff von denselben und ihren verschiedenen Classen. VII. 375. Eintheilung der sogenannten eigentlichen Reichsherrschafften. VII. 380. Bestimmung der wesentlichen Eigenschaften Reichsunmittelbarer adelicher Herrschafften, die zur Reichsritterschafft gehören. VII. 381. was von denselben zu unterscheiden sey. VII. 391. von der verschiedenen Eigenschaft derselben. VII. 393. dürfen an Reichsstände nicht zu Lehen aufgetragen werden. VII. 394. wer der Reichsritterschafft steuerbare Herrschafften besitzen könne? VII. 395. von den Gerechtsamen derselben. VII. 405. f.

von Zerrwarth, Kanton Kocherische Familie. XII. 478.

— Zertter von Gärtringen, Kanton Neckarische Familie. VIII. 655.

— — von Zerteneck, Kanton Kocherische, XII. 478. Kanton Neckarische Familie. VIII. 655.

Zesels

=====

Zeselbach, ein Dorf, Hochstift Augsburgerisches
Lehen, besaß Marquard von Schellenberg.

VII. 83.

von Zeff, Kanton Steigerwaldische Familie.

VII. 668.

— — Joachim Albert. VII. 668.

von Zeffberg, eine Buchische Familie. X. 627.

— — Christoph. IX. 574.

— — Claus. IX. 574.

— — Eucharis, wird mit einem Hof zu
Walldorf 2c. belehnt. IX. 564.

— — Friedrich Albrecht. IX. 574.

— — Friedrich Sigmund, Steigerwaldischer
Ritterrath. VI. 618.

— — Hanns. IX. 574.

— — Hanns Albrecht. IX. 574.

— — Hanns Andreas. IX. 574.

— — Hanns Wilhelm. IX. 574.

— — Hanns Wolf. IX. 574.

— — Hektor. IX. 574.

— — Johann Sigmund, Steigerwaldischer
Ritterrath. VI. 618. ist Verfasser einer Ca-
pituls, Ordnung. VII. 197.

— — Thomas, wird belehnt. IX. 571.

Zesse, Julius Dietrich, Steigerwaldischer Kan-
zlist. VI. 631.

Zettenhausen, Kirch, und Pfarr, Gerechtig-
keit allda. IV. 248.

von Zettendorf, ein ritterbürtiges Geschlecht.
V. 697.

— — Anselm Karl, Abzugsstreit über dessen
Mobilarverlassenschaft zwischen dem Hochstift
X 2 Eperer

Speyer und dem Ober-Rheinischen Ritterkan-
ton. X. 285. XI. 266. XII. 261. f.

Zeuchelin, Caspar, Fränkischer Directorials-
Konfulent. II. 548. Traichgauischer Advoca-
cat. V. 332.

Zeuchelheim. IV. 388. 411.

Heurathgut, ob ein adeliches an einen Bürgerli-
chen sich verheurathendes Frauenzimmer das
in den Familien, Stamm, oder Haus, Ver-
trägen ausgeworfene Heurathgut zu fordern be-
fugt sey? IX. 12. Beispiele. IX. 15. was
Rechtens sey, wenn wegen des Heurathguts
in den Familien und Haus, Verträgen nichts
bestimmt ist? IX. 22. f. f. der von Dalbers-
gischen Töchtern. IV. 347. der von Lieben-
steinschen Töchtern. IV. 483. VI. 556. 565.
der Catharina Friderica von Schmidberg. VI.
575. der von Wöllwarthischen Töchtern. VIII.
508.

von Zeusenstamm, Hans Heinrich. III. 386.
387.

— — Martin, Ritter. I. 454. 459. 462.
463.

— — Reichard. I. 455.

von Zeusenstein, Hanns Heinrich. III. 161.

— Zeußlein von Zussenheim, ein ritterbürtiges
Geschlecht. V. 697.

— — Adam Joseph. V. 676.

— — Adam Valentin, Rhönwerralscher Tru-
chenmeister. II. 546.

— — Franz Anton. V. 679.

Zeuß

Heußlein von Lussenheim, Heinrich Hartmann. V. 665.

— — Karl Anton. V. 679.

— — Sophia Elisabetha. V. 690.

Seybel von Tieffenau, Ranton Neckarische Familie. VII. 655.

Sierlingen, des Frauen Dominikaner Klosters allda Stiftungs- und Befreyungs, Brief. X. 523. Urkunden, dieses Ritterguth betr. XII. 574. f. wird von Württemberg an Grafen von Attems vertauscht. XII. 650.

Silchen von Lorch, Dieterich. I. 457.

— — Johann. I. 456. sind im Mittelrhein. Wetterauischen Ritterverein.

Hildebrandi, Henr. diss. de Recursu inordinato ad Curias feudales in causis non feudalibus. VI. 220. sqq.

Silgershausen, daselbst besitzen die Freyherrn von Niedereßel Höfe, Zehenden und Gefälle. III. 344.

Siller, Valentin, Syndicus. I. 3. II. 715.

Silsheim. IV. 388. 410.

von Zinkeldey, Karl, Mittelrheinischer Syndicus. VIII. 684.

Sinüder, dessen Entwurf zu einer Abhandlung von adelichen unmittelbaren Rittergütern und Baronien wird widerlegt und berichtigt. VII. 374. f. f. 423. f.

Sipp von Königheim, Ranton Neckarische Familie, VIII. 655.

Zochberg, ein Kanton Kocherisches Rittergut,
wird verkauft. IV. 614.

Zochdorf, ein Kanton Kocherisches Rittergut,
wird verkauft. IV. 614.

Zochhausen, gehöret von Helmstatt. II. 342.
V. 328.

Zochstetterin, Maria Julse, derselben Ver-
gleich mit den von Schmidbergischen Allodial-
und Regredient-Erben. VI. 590. 600.

Lt. Zöcke, Buchischer Konsulent. X. 637.

Zöfel, Johann, Rhönwerrasser Konsulent.
II. 549.

--- Steigermwaldischer Konsulent. VI. 628.

Zöflich, Gottfried Philipp, Baunachischer Kons-
sulent. I. 12.

--- Johann Wolfgang, Gebürgischer Kons-
sulent. I. 17.

Zölder, Friedrich Karl, Ottenwaldischer Rech-
nungs-Commissarius. VIII. 673.

Zölzern, ein Hof, der Zertrennung der daselbst
befindlichen und dem Stifte Obristensfeld gehö-
rigen lehen soll vorgebogen werden. IX. 669.

von Zönstett, Kanton Neckarische Familie.
VIII. 656.

von Zörda, ein ritterbürtiges Geschlecht. V.
697. eine Buchische Familie. X. 627.

Zörgenau, den Freyherrn von Niedesfel gehö-
rig. III. 342.

Zörlin, Johann Wilhelm Julius, Ottenwal-
discher Kassier. III. 646.

Zof,

- Zof**, dessen Ackerig. Gerechtigkeit. IX. 646.
- Zosenheim** gehört zum Ritterkanton Ottenwald. X. 652.
- Zosenweiler**, ein Hochstift Augsburgerisches Lehen, besaß von Rammingen. VII. 83.
- Zoser von Lobenstein**, Kanton Kocherische Familie. VII. 668. XII. 478.
- --- **Georg Franz Christian Heinrich**. VII. 668.
- von Zoff**, Kanton Neckarische Familie. VIII. 656.
- Zofheim**, Accis. Tabell über Korn und Waizen allda. III. 210.
- Zofmann**, Carl Anton, Oberrheinischer Synodus. I. 26.
- --- **Gottfried Stephan**, Baunachischer Orts. Physikus. II. 718.
- --- **Johann Daniel**, Observationes in litem recentiorum de Retractu equestri. IX. 262.
- Zoswartt**, Franz Conrad, Graichgauischer Ausschuß. V. 317.
- Zobe Obrigkeit**. s. Malefizische.
- von Zoheneck**, ein ritterbürtiges Geschlecht. V. 697. Kanton Kocherische Familie. XII. 478.
- von Zohensfeld**, eine Kanton Kocherische, XII. 478. und Neckarische Familie. VIII. 656.
- --- **Johann**, Kocherischer Director. III. 608. X. 104. 105. 111. 113. Rittersrath. III. 616. X. 97. 99. 100. 102. dessen Bedenken: ob ein Lehenmann seinem Lehenherrn

ben Kriegszelten seine Lebedienste in Stellung
einiger Lehen, Pferd oder anderem zu leisten
schuldig seye oder nicht? II. 199.

Hohenreichen, eine Herrschaft, war Kur-Bay-
risches Lehen. VII. 82.

Hohenroden, ein von Wöllwarthisches Schloß,
ist Reichs-Lehen. I. 472. VIII. 500. Lehen-
briefe darüber. VIII. 610. f. 612. 614. f.
und über den Blutbann allda. VIII. 616. f.
622. f.

Hohenwart, gehört zu dem von Gemmingischen
Gebiet vor dem Hagenschieß. X. 527. XI.
591.

von Hohenweysel, Hans, ist im Mittelrheini-
Wetterauischen Ritterverein. I. 456.

Hollermann von Holderstein, Ranton Roche-
rische, XII. 478. und Neckarische Familie.
VIII. 656.

von Holz, Ranton Rocherische, VII. 668. XII.
478. und Neckarische Familie. VIII. 656.

--- Eberhard Gottfried. VII. 668.

--- Eberhard Maximilian, Rocherischer
Ritterhauptmann. III. 608. Ritterrath. III.
618.

--- Georg Friedrich, Rocherischer Direc-
tor. III. 607. X. 97. 100. 103. III. 615. Ritter-
rath. III. 615.

--- Gottfried, Rocherischer Ritterrath.
III. 616.

Holzappel, Johann Caspar, Ortenauischer Ab-
vokat. I. 7.

+ K

Holz:

Solzbach. IV. 388. 410.

Solzling zu Heringsberg, Kanton Neckarische Familie. VIII. 656.

Solzmühle, gehört den Freyherrn von Nievesel. III. 343.

Solzschuher von und zu Aspach, Kanton Steigerwaldische Familie. VI. 625.

--- Sigmund Elias. VI. 625.

Soneck von Hornberg, Kanton Neckarische Familie. VIII. 656.

von Sopffgarten, Friedrich Abraham, diss. de Jure vectigalium in Sacro Imperio Romano. VI. 664.

Sopmansfeld, den Freyherrn von Nievesel gehörig. III. 342.

von Sorkheim, Kanton Kocherische Familie. XII. 478.

--- Dietrich, verkauft Güter zu Esingen. VIII. 599.

--- Hanns Georg, Kocherischer Ritterrath. III. 611.

von Sornau, Johann, ist im Mittelrheinh. Wetterauischen Ritterverein. I. 456.

von Sorneck, Kanton Kocherische Familie. XII. 478.

Sorneck von Hornberg, Carolina Salome, vermählt sich mit Philipp Franz von Dachroden. I. 512.

--- Maria Charlotta, Gemahlin von Benjamin Friederich von Gaisberg, starb im Jahr 1766. I. 512.

Horneck von Hornberg, Wilhelm Friedrich,
vermählt sich mit einer Göler von Ravensburg,
und erzielt mit derselben drey Töchtern. I. 511.

— **Wilhelmina Friderika,** vermählte von
Thüngen, und ist von Gölerische Wittib. I.

512.
— **Wolf Ernst,** vermählt sich mit Doro-
thea Maria Böcklin von Böcklinsau. I. 511.
wird mit dem Helfenbergischen Lehen, Na-
mens seiner Gemahlin investirt. I. 511. er-
zeugte einen Sohn, Wilhelm Friedrich. I.
511.

Horneck von Weinheim, ein ritterbürtiges Ge-
schlecht. V. 697.

— **Anton Joseph,** Baunachischer Ritters-
rath. I. 11. VIII. 679. Gebürgischer Aus-
schuß. I. 17. V. 663. VIII. 674.

— **Antonetta.** V. 685.

— **Ludovika,** Stiftsfräulein. V. 680.
684.

— **Maria Johanna Josepha.** V. 692.

— **Maria Theresia.** V. 683.

von Hornstein, Balchasar Ferdinand. X. 97.

103.
— **Leopold Thad. Director.** I. 3. II. 714.

Hoser, Conrad Friedrich, Ottenwaldischer Syn-
dicus. I. 14. dessen Deduktion. I. 97.

Huch, Friedrich August, Köcherischer Sekretär.
I. 9. 642. dessen Beiträge zur Erörterung
der Frage: ob den Reichsadelichen Mitglie-
dern ein eigenes, von dem Jure collectandi
des

des Ritter-Corporis unterschiedenes, Steuerrecht gebühre? II. 1. f. 720. dessen Abhandlungen: von der dem unmittelbaren freyen Reichs-Adel zustehenden Rechtswohlthat der Competenz. VII. 258. von Reichsadelichen unmittelbaren Herrschaften und Ritterbüchern, und deren verschiedenen Gattungen. VII. 374. Weitere Berichtigungen des Hinüberischen Entwurfs. VII. 423. von den rechtlichen Wirkungen ungleicher Ehen adelicher Frauenzimmer. IX. 1. dessen Bemerkungen über die Dettterischen Gedanken die Bedeutung des Worts Burgstall betr. X. 415. Von den Reichsritterschaftlichen Direktorien, deren verschiedenen Gattungen, Freyheiten, Gerechtsamen und Verbindlichkeiten. XI. 1. f. f. desselben Bemerkungen über das Kernerische Staatsrecht der Reichsritterschaft. XI. 418. f. dessen Versuch über die Wappen und Siegel der unmittelbaren freyen Reichsritterschaft in Schwaben, Franken und am Rhein. XII. 160. f. desselben Beantwortung des von Herrn Consistorial-Rath Dettter an denselben erlassenen Schreiben über die Burgställe. XIII. 1. f.

Zülfß, Johann Heinrich, Steigerwaldischer Advocat. VI. 628.

Züffenhard, den von Gemmingen gehörig. II. 339. V. 326.

von Zürnheim; Ranton Rocherische Familie. XII. 478.

von

von Zürnheim, Eberhard, wird erwählt an
kaiserlichen Hof zu gehen. III. 139. Roheri-
scher Ritterrath. III. 611.

— — Hanns Walter, Roherischer Ritters-
rath. III. 610.

— — Walter, Roherischer Ritterrath. III.
611.

von Zuldenberg, Kanton Roherische Familie.
XII. 478.

Zuldigung, gehört zum Wildfangs. Regal. IV.
386. 406. an die Burgauische Pfandherr-
schaften, Schlüsse daraus. VI. 20. ob die
Burgauischen Innsassen Oesterreich gehuldigt?
VI. 91. 124. 180. f. dieselbe haben die Bur-
gauischen Innsassen. VII. 25. Huldigung
der Unterthanen an Orten, so Oesterreich den
Burgauischen Innsassen cedirt hat. VII. 33.
der Roggenburgischen Unterthanen. VII. 67. f.
der Elchingischen. VII. 98.

— Zumpis von Waldrams, Kanton Neckarische
Familie. VIII. 656.

--- --- Jacob. X. 106.

Zund von Saulheim, ein ritterbürtiges Ge-
schlecht. V. 697.

--- --- Johann Christoph. XI. 50.

von Zune, eine Buchische Familie. X. 627.

--- --- Friedrich. VIII. 361.

--- --- Johann. VIII. 361.

--- --- Philipp. VIII. 360.

von und zu Sunoldstein, Hanns. III. 151.

Zussel,

Gussel, Johann Laurent. Altmühlischer Syndikus. I. 24. Konsulent. II. 717.

von Gütten, eine Buchische Familie. X. 627.

--- **Daniel, Buchischer Ausschuß.** X. 633.

--- **Dietherr, Dieterich.** I. 455. VIII. 361.

--- **Franz Ludwig, Rhönwerraischer Ritterrath.** II. 542. Ausschuß. II. 544.

--- **Friedrich.** VIII. 360.

--- **Friedrich Ulrich.** III. 361.

--- **Fromin, Ritter.** I. 454. 462. 463.

--- **Hanns, Rhönwerraischer Ritterrath.** II. 542.

--- **Johann Philipp Friedrich, Baunachischer Ritterhauptmann.** I. 11. Stirbt. III. 647.

--- **Jerg Ludwig.** III. 161.

--- **Jtel.** I. 456.

--- **Ludwig.** I. 455.

--- **Ulrich, ein Gelehrter.** I. 109. Buchischer Ausschuß. III. 106. VIII. 352. X. 632.

von Gygle, Emilie Johanna Friederica, derselben Vergleich mit den von Schmidbergischen Allodial- und Regredient-Erben. VI. 589. 593. 594. 597. 600.

J.

Jäger von Gärtringen, Ranton Roherische, XI. 478. und Neckarische Familie. VIII. 656.

Jagd:

Jagdbarkeit, gros und kleine, wird den Obere
und Nieder-Rheinischen ritterschaftlichen Mit-
gliedern von Kur-Pfalz zugestanden, wie?
IV. 391. 414.

Jagengerechtigkeit und Forstsachen, Dester-
reichs im Burgauischen. VI. 136. f. 195. f.
der Burgauischen Innsassen. VII. 30. ob die
Desterreichische den Burgauischen Innsassen
nachtheilig sene? VII. 37.

— Janowiz, Ranton Kocherische, XII. 478. und
Neckarische Familie. VIII. 656.

--- Friedrich (Ludwig,) Kocherischer Rits-
terrath. III. 616. X. 98. 100. 103.

von Jaxthausen, Zeit Joachim. X. 98.

von Jaxtheim, Ranton Kocherische Familie.
XII. 478.

--- --- Nicolaus, Kocherischer Rittterrath.
III. 610.

--- --- Wilhelm, Vater und Sohn, verkan-
fen Esingen. VIII. 565.

Jehenhausen, gehört den von Staln. VII. 595.

Jebenhausen, gehört der Freyherrlich Lieben-
steinischen Familie, fällt 1563. an Philipp
von Liebenstein. IV. 474. gehört zum Fidei-
commis. IV. 477. das untere Schloßlein,
Garten und Waldungen allda sind unter dem
Fideicommiss beariffen. IV. 479. Dorfs-
ordnung daselbst. XI. 489 f. f.

Jettingen, den Markt, ein Hochstift Augsburg
güches Lehen, besaß Conrad von Rndringen.
VII. 83.

Jfflin:

Ifflinger von Graneck, Ranton Neckarische
Familie. VIII. 656.

Ibeshaussen, von Riedeselscher Hof. 2c. das
selbst. III. 345.

von Ilingen, genannt **Ussingen**, Ranton Ne-
ckarische Familie. VIII. 656.

Illereichheim, eine Herrschaft, besitzt Fürst
von Palm. VII. 443.

Itisshausen, gehört der Freyherrlich Uebenstei-
nischen Familie und zu derselben Fideicom-
miss. IV. 477.

von Imhof, ein ritterbürtiges Geschlecht. V.
697. Ranton Neckarische Familie. VIII. 656.
derselben Streitigkeiten mit der Gemeinde zu
Aich. V. 114. f.

Immatriculation, was sie bey der Reichsrit-
terschaft seye? VII. 399.

Immedietas, illius notio in genere. XIII. 61.
affinia & adjuncta. XIII. 63. ejusdem
acquirendæ modus. XIII. 68. antiquio-
ris ævi. XIII. 72. hodierni ævi. XIII.
106. Nobilium Imperii ex Rescripto Fri-
derici III. vindicata. I. 263. ex Recessi-
bus Imperii. I. 265. 541. sqq. 549. illius
fines. I. 267. quo sensu illa ad actiones
personales referatur. I. 270.

f. Unmittelbarkeit.

Immedietät, der Buchischen Ritterschaft wird
vom Erste Fulda anerkannt. II. 291. des
Fräuleinslsts zu Oberstenseld. IX. 642.

Im

Inmission, was sie eigentlich sey, und wie selbige zu geschehen pflege? X. 29. wird durch den nachher. erkannten Concurs nicht wieder aufgehoben. X. 39.

Immunitas ordinis Equestris a teloniis. II. 253. 262. de illa privilegia confirmatoria & inhæfiva. II. 264. 265.

Imperator, qualem relationem ad illum habeat Corpus equestre. I. 215. illi Nobiles immediati in persona præstiterunt servitia, jam vero præstant subsidia charitativa. I. 216. f. Kaiser.

Imperium, qualem relationem ad illud habeat Corpus equestre. I. 215. illi præstat subsidia charitativa. I. 216.

Ingelheim, Streitigkeiten mit Bamberg. I. 106.

von Ingelheim, Reichsgraf, Franz Karl Philipp, Oberrheinischer Rittersath. I. 25. III. 647. VIII. 680. Niederrheinischer Ausschuss. II. 719.

--- Johann Philipp, Niederrheinischer Rittersath. I. 27.

--- Wilhelm, dessen Lehen und Burglehen werden bestätigt. II. 170.

Ingersheim, Klein, daselbst besitzen die von Wöllwarth ein Haus, Güter und Weingärten. VIII. 501.


Innbegriff von Burgau. V. 4. f. 27. f.

Innsassen, Burgauische, und deren Güter. V. 51. Ihre Streitigkeiten mit Oesterreich. V.

V. 60. und Vergleiche. V. 79. f. neue Beschwerden. V. 84. f. f. Gründe für ihre Unmittelbarkeit und Territorial-Gerechtsame. VII. 1. f. allgemeine. VII. 5. aus dem Königlichem Spruch von 1489. VII. 5. aus den nächstvorhergehenden Zeiten. VII. 15. aus den ältern Zeiten vor 1489. VII. 17. aus den Zeiten nach 1492. VII. 18. mehrere Particularien davon. VII. 24. Erkennung der Burgauischen Innassen Gerechtsame durch den Kaiser etc. auch Oesterreich selbst. VII. 31. 32. f. was die Burgauische Innassen nicht haben, schadet ihren Territorial-Rechten nicht. VII. 36. Besondere Gründe der Unmittelbarkeit etc. für jede Gattung der Burgauischen Innassen. VII. 39. f. 95. f. Oesterreich ersucht dieselben ein Zollhaus erbauen zu dürfen. VII. 33.

Instanzen, Erste, eine Abhandlung davon. I. 76. bey der Reichsritterschaft in Schwaben. III. 140. X. 105. 177. 178. XI. 151. bey dem Canton Rothen. X. 108. 110. 178. in Franken. XI. 151. bey der Orts-Gebürgischen sollen die Producta in duplo übergeben werden. IX. 532. am Rheinstrom. XI. 151. bey dem Canton Nieder-Rhein. X. 132. 134.

— — Mittel, es dürfe keine verflattert werden. I. 112. 114. 120.

Interims-Mittel, zwischen Oesterreich und den Burgauischen Innassen. V. 79. deren Perpetuirung. V. 80. ob sie die Landeshoheit berühren? VI. 152. f. wenn sie nachtheilig
13. Band.  seyen?

sehen? VI. 155. f. sie versichern der Burgauischen Innassen Besitzstand auf ewig. VII. 34. f. ob Oesterreich darinn die Landeshoheit vorbehalten worden? VII. 104. f. f.

f. Vertrag.

Investitura, Reichsritterschaftliches Attestatum puncto simultaneæ investituræ. II. 238. wann und wie die Investitur geschehe? IV. 568. f. was dabey ausgestellt werden müsse? IV. 573.

von Jöbstelsberg, Freyherr, Ferdinand Johann Wilhelm, Steigerwaldischer Ritterrath. VI. 619.

--- --- Philipp Johann, Steigerwaldischer Ritterrath. VI. 619.

Josß, Valentin Karl, Oberrheinischer Registrator. I. 26. III. 649.

Jsing, Christian, Roherischer Advokat und Consulent. I. 639.

Jttlingen, besitzen die von Gemmingen. II. 339. 340. V. 326. 327. den Zehenden allda erben die Freyfrauen von Waldensels, von Rechler, und von Hügle. VI. 597.

Juden, der Burgauischen Innassen Rechte in Ansehung derselben. VII. 25. f. 124. f.

Juden-Schutz, darinn soll den Bogtenherrn von der Kur-Mainzischen Cent kein Eintrag geschehen. VIII. 478.

Juden-Zoll, Vergleich darüber zwischen dem Hochstift Fulda und der Buchischen Reichsritterschaft. II. 299.

Judi-

==

Judicia, equestria, de eorum habitu atque ratione erga Austrægas & suprema Imperii tribunalia. V. 569.

--- --- heroica nobilium immediatorum. I. 75.

Judicium parium Curiae. IV. 582.

von Jungken, Ranton. Roherische Familie. VII. 668. XII. 478.

--- --- Friedrich Karl. VII. 668.

--- --- Georg Franz Eberhard. VII. 668.

Jura corporum peculiaria. I. 155.

--- -- singularia, ob alles dergleichen sene, was Oesterreich den Burgauischen Junsassen in den Verträgen bewilliget hat? VI. 161.

--- --- vogteica, Sendschreiben darüber. I. 76.

Jurisdiction, von derselben in vermischten Orten.

V. 113. f. Romana & Germanica inter se differunt, & cur? VII. 201. Jurisdictionum species. VII. 202. feudalis, quid olim & quid hodie sit? VII. 204. quando illa Domino feudali in Vasallum competat? VII. 222. sq. jurisdictione feudalis temporibus posterioribus valde est immutata. VII. 228. an illa hodie sit particularis, extraordinaria & odiosa? VII. 230.

Justingen, Reichsherrschaft, besaßen die Freyherrn von Freyberg. VII. 427. IX. 318. haben sie an Würtemberg verkauft. VII. 427. IX. 319.

==

Izstein, Ebm. Ignaz, Oberrheinischer Syn-
dicus. I. 26.

K.

Kälbertshausen, gehört den von Gemmingen
und von Helmstadt. II. 339. 342. V. 326.
327.

Kaiser, Verhältnis zwischen demselben und dem
niedereren II. 113. wie auch dem unmittelba-
ren Adel. II. 168. derselben Betragen in
den Burgauischen Streitigkeiten. V. 88.

f. *Imperator*.

von Kaltenthal, Kanton Kocherische, XII.
478. und Neckarische Familie. VIII. 656.

— — Georg Wolf, Kocherischer Director.
III. 608. Ritterrath. III. 618.

— — Philipp, Ritterrath. III. 160. 162.
611.

— — Philipp Hanns, Ritterrath. III. 614.

Kaltenwestheim, ein Dorf, besitzt Würtem-
berg, und ist zum Ritterkanton Kocher steuer-
bar. VII. 445.

Kammergericht, Compromiß auf dasselbe in
den Burgauischen Streitigkeiten. V. 80. f.
wieder aufgehoben. V. 81. dessen Betragen
in den Burgauischen Streitigkeiten. V. 98. f.

Kammergerichts, Assessoren.

S. *Archidicaſteriorum membra*.

von Kanne, ein ritterbürtiges Geschlecht. V.
697.

Kanz:

Kanzley, Sporteln, beym Blutbanns leben.
III. 67. 651.

— — **Tax, des Ritterkantons Gebürg, wie derselbe erhoben und exequirt werden solle.**
IX. 521. f. damit soll der Stift, Prediger zu Obristensfeld pro confirmatione von Würtemberg nicht belegt werden. IX. 661.

Kanzlisten, Verzeichnis der Kanton Rhönwerraischen. II. 552. **Steigermwaldischen.** VI. 631.

Kapitalien. s. Zinnsen.

Kappenler, Kanton Neckarische Familie. VIII. 656.

Karg von Bebenburg, Freyherr, Bernhard Maria, Kanton Gebürgisches Mitglied. V. 674.

von Karpffen, Kanton Neckarische Familie. VIII. 656.

Kassier, Verzeichnis der Kanton Graichgauischen. V. 337. **Rhönwerraischen.** II. 546. **Steigermwaldischen.** VI. 629.

Kastenvogt. s. Advocaten.

Kaysersheim, Reichsstift, dessen Stiftung. VII. 43. **Advocatie.** VII. 57. f.

Kazenbach, gehört in die Kur. Pfälzische obere Cent. IV. 620.

von Kechler, Kanton Neckarische Familie. VIII. 656.

— — **Christiana Felicitas, derselben Vergleich mit den von Schmidbergischen Allodial-**

und Regredient-Erben. VI. 588. 593. 594.
597. 600.

Reiffenheim, Carl Caspar Joseph, Niederrheinischer Syndicus. I. 29.

Rellenbach, Gericht. IV. 388. 410.

Reller von Schleichheim, Ranton Neckarische Familie. VIII. 656.

— — Adam Heinrich, Neckarischer Rittershauptmann. VIII. 653.

Kemmerichii, Diet. Herm. Programma, de Jure forestii Nobilibus Imperii immediatis quoque competente. X. 289. f. f.

von Kerpen, Freyherr, Franz, Niederrheinischer Rittersrath. I. 29. Condirector. II. 718. VIII. 681.

— — Johann Daniel. X. 133.

— — Jochar Franz, Niederrheinischer Rittershauptmann. I. 27. II. 718. VIII. 681.

Kerz, Franz Gerhard, Oberrheinischer Ranzlist. I. 26. III. 649. VIII. 681.

von Kesselstadt, Reichsgraf, Hugo Casimir Edmund, Niederrheinischer Rittersrath. I. 27. VIII. 681.

— — Philipp Fr. Hyacinth, Niederrheinischer Ausschuß. II. 719. VIII. 682.

Rhun von Killingen, Ritter, dessen Resignation, Uebergab und Kaufbrief über das Weyler Killingen. VIII. 629.

Rinngernheim an der Elz. IV. 388. 410.

Ries,

Ries, Esalas, Roherischer Rath. I. 638.

Riesling, Jacob Ernst Friedrich, Craichgaulscher Konsulent. V. 333. Archivarlus. V. 336.

Killingen, ein Weyler, rührt vom Stift Ellwangen zu leben, und soll an Jörg von Wöllwarth und seine Brüder erblich kommen. VIII. 486. Georg von Wöllwarth errichtet mit seinem Bruder, Georg Heinrich, einen Vertrag darüber. VIII. 489. Hochstift Ellwangische Lehenbriefe darüber. VIII. 625. f. 629. 647. 648. f. 650. f. Kaufbrief darüber. VIII. 630. Kaiserl. und Stift Ellwangischer Consensbrief darüber. VIII. 638. f.

von Killinger, besitzt Eschenau. II. 344.

von Kinderspach, Kanton Neckarische Familie. VIII. 656.

Kippelbach, ein von Wenherisches Dorf. IV. 110.

Kirch, Wolfgang Adam, Rhönwerraischer Registrator. II. 552. Kanzlist. II. 552.

Kirchensachen. s. Religion.

Kirchheim, Dorf, ein Hochstift Augsburgisches Lehen, besaß Friedrich von Freyberg. VII. 83.

Kirchheim unter Teck, den Freyhof daselbst kauft von Bärner. IV. 495. ist Steuer und Anlagen frey. IV. 495.

Kirchlauter, Urtheil 2c. der Juristen. Facultät zu Fulda in Sachen des Freyherrlich Truchsessischen

schon Amtes Bettenburg, wider die Reichsritterschaftlich Ranton Baumachische Metzgerzunft
allda. XIII. 43.

Kirchstetterhof. II. 345.

von Kirschau, eine Buchische Familie. X. 627.

von der Klee, Ranton Kocherische Familie.
XII. 478.

Klim, Ranton Neckarische Familie. VIII. 656.

Klingenberg, gehört Graf von Neipperg. II.
343. V. 329.

von Klingenberg, Ranton Neckarische Familie.
VIII. 656.

Klingenhof, des Stifts Obrißensfeld Zehenden
allda. IX. 668.

Klott, Johann, Kocherischer Rath und Abba-
cat. I. 637.

Kloz, Christian Ehrenfried, Kocherischer Con-
sulent. I. 9. 640.

-- -- Christian Philipp, Neckarischer Consu-
lent. I. 5. VIII. 661. Verfasser einer De-
duction. XI. 586.

Kluck, Paul Heinrich, Mittelrheinischer Col-
lector. I. 32.

Knacke, was es sey? IV. 97.

Knebel, Ranton Neckarische Familie. VIII.
656.

Knebel von Katzenelenbogen, ein ritterbürti-
ges Geschlecht. V. 697. Ortenauische Fam-
lie. X. 619.

-- -- Philipp Franz. X. 619.

Knech,

Anechte, Bedeutung dieses Worts. I. 52.

von Aniestedt, reichsfreyherrliche. VIII. 335.

Kanton Kocherische. VII. 668. XII. 478. und

Neckarische Familie. VIII. 656.

— — **Christian Wilhelm. VII. 668.**

— — **Eberhard, Neckarischer Ritterhauptmann. I. 4. VII. 669. VIII. 653. Kocherischer Rittersath. I. 9. III. 620. VII. 669.**

— — **Karl Ludwig Christoph. VII. 669.**

Anipschild, Philipp, Kocherischer Advocat und Syndicus. I. 639. Neckarischer Neben-Advocat. VIII. 660. soll die Kocherische Privilegien, Abschied und Documenten in ein Heft bringen. X. 68.

von Anobelsdorf, ein ritterbürtiges Geschlecht. V. 697.

von Anöring, Kanton Kocherische Familie. XII. 478.

Anöringen, ein Rittergut, das Successionsrecht in dasselbe. II. 309. f. f.

von Anöringen, Burcard, verkauft Güter an das adeliche Stift Edelfsteden. VII. 73.

— — **Conrad, dessen Lehengüter. VII. 83.**

— — **Eitel Hanns, Altmühlischer Ritterhauptmann. III. 161.**

— — **Hanns, besaß Kettenbach und Wasserburg. VII. 83.**

— — **Hanns Wolf, Altmühlischer Rittersath. III. 119.**

— — **Willhelm, kommt in alten Bündnissen vor. VII. 70.**

Knorr, Joseph, Oberrheinischer Kanzlist. I.
26. **Kassier. VIII. 681. Registrator. III.**
649.

— — **Phil. Gotth. Mittelrheinischer Procu-**
rator. I. 32. II. 719.

Kober, Michael, Koberischer Advocat. I.
638.

— **Koch von Creuz, Kanton Koberische Familie.**
XII. 478.

Kocher, Ritterkanton, dessen Vorsteher und
Officianten. I. 8. Verzeichniß desselben Syn-
dicatorum, Consulanten, Secretarien, und Re-
gistratoren. I. 637. machte im Jahr 1488.
eine besondere Einkung unter sich. II. 156.
dessen Familien. XII. Gränzbeschreibung.
VII. 430. Erste Instanz. X. 108. 110.
178. Konvente, III. 117. 131. 138. 141.
144. 151. Matrikul. III. 139. Mitglie-
der. VII. 661. Morose. III. 156. dessen
Privilegien, Abschied und Documenten sollen
in ein Libell gebracht werden. X. 68. 87.
nimmt die gerichtliche Proceß-Ordnung an.
III. 144. dessen Receptions-Statut von
1643. X. 481. Patent an die Restanten.
X. 79. 105. Ritterhauptsleute. III. 607.
Ritter, Räte und Ausschuß. III. 609. Rit-
terzeichen. X. 108. Schlüsse. X. 87. 88.
109. 112. Siegel. XII. 210. Steuern.
X. 87. 107. 112. Steuer, Nachlässe. X.
263. Steuer, Renovationen. X. 112. Wap-
pen. XII. 174. das Ritter, Directorium als
da

da wird von der von Liebensteinischen Familie
zum Compromiss-Richter ernannt. IV. 492.
dasselbe bestätigt den Familien, Vertrag dieser
Familie. IV. 493.

Kæler, Joan. David. diss. historica de ortu
& progressu subsidii charitativi Imperatori
ab Ordine equestri S. R. I. libero & im-
mediato in necessitatibus publicis præstiti.
III. 218. sqq.

Königsbach, besitz von St. Andre. II. 339.
V. 325.

Königshofen, Accis, Tabell über Korn und
Weizen daselbst. III. 212.

Königs, Leute, sollen der Vogtsherrlichen Obrig-
keit von dem Centherrs nicht aufgedrungen
werden. VIII. 476.

Körner, Gottfr. Ant. Donaulscher Kanzlist.
I. 2.

von Köth zu Wanscheid, Freyherr, Franz
Joseph, Oberrheinischer Ritterrath. I. 26.
III. 648. VIII. 680. Mittelrheinischer Rit-
terrath. I. 32. VIII. 683.

von Kötschau, eine Buchische Familie. VIII.
415. X. 627.

Kolbenhof, Ober und Unter, gehören den
von Wöllwarth. VIII. 500. XII. 484.

Konvente, Schwäbische V. Orts. III. 116.
118. 132. 133. 136. 137. 140. 141. 144.
147. X. 51. 52. 84. 102. 103. f. 105. f.
176. f. **Rechnungs, Konvente**. X. 237.

Rhei

=====

Rheinische. III. 121. 122. 123. 124. 176.
177. f. 181.

Konvente, Ranton Craichgauische. IV. 661.
Rocherische. III. 117. 131. 138. 141. 144.
149. 151. Neckarische. IV. 661. Alts
mühlische. III. 119. Ottenwaldische. III.
151. Gebürgische. III. 153. Rhönwerra
raische. IV. 661. ritterschaftliche, dazu
soll kein Unadelicher oder Diener eines Ritters
Mitglieds zugelassen werden. III. 151.

Koppen, Joh. Gerh. Heinrich, Mittelrheini
scher Procurator. I. 32. II. 719.

von Koppenstein, Johann Ludwig. X. 137.

— — Otto Ludwig. X. 137.

— — Wolf Friedrich. X. 137.

Korbach, Dionisius, Niederrheinischer Synodi
cus. II. 719. VIII. 682.

Korn, Johann Daniel, Neckarischer Konfu
lent. VIII. 661.

Kornacher, Christoph Gottlieb, Rhönwerra
ischer Kassier. II. 547. Sekretär. I. 19. II.
551. Registrator. II. 552. Kanzellist. II.
552.

— — Georg Gottlieb, Rhönwerraischer Kan
zelist. I. 19. II. 552.

von Kornfeil, ein ritterbürtiges gräfliches Ge
schlecht. V. 697.

Korrespondenztage, reicherritterschaftliche.
III. 115. 150. 158. 159. 160. 161. 162.
163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. X.

49. 52. 53. 54. 76. 78. 81. 97. 98. 99.
100. 101. 164. 170. f. derselben Endzweck.
III. 163.

Roschenreuter, Christoph Karl, Steigermalbi-
scher Sekretär. VI. 630. Registrator. VI.
630.

von Rottwitz, Wolf Albrecht, Rhönwerraischer
Ritterrath. II. 541.

von Rozau, Georg Wilhelm. III. 312.

— — **Georg Wolf. III. 309. 318.**

— — **Hanns. III. 309. 312. 319.**

— — **Wolf. III. 312.**

Kraft von Delmensingen, Jos. Anton, Do-
nanischer Secretarius und Kassier. I. 2.

von Kramm, Burkhard. III. 386. 387.

Kreidemann, Johann Conrad, Roherischer
Rath, Advocat und Syndicus. I. 638. auch
Nekarischer Rath. VIII. 660.

— — **Johann Leonhard, Roherischer Sekre-**
tär. I. 641.

— — **Johann Ludwig, Roherischer Sekre-**
tär. I. 641.

Kreis, schwäbischer, dessen Betragen in den
Burgauischen Streitigkeiten. V. 76. f.

Kreis, Tage, ritterschaftliche. VIII. 214.

Kreß von Kreßenstein, Christoph Karl, Alt-
mühlischer Ausschuß. VIII. 678.

von Kriechenbaum, Ranton Roherische Fa-
milie. XII. 478.

Krieg,

=====

Krieg, Johann Jacob, Craichgauischer Kassier.
I. 10. V. 338.

Kriegshaber, der Zehenden allda gehört zu dem
Ritterguth Schlipshelm und ist Hochstift Auga-
spurgisches Zehen. X. 426. dessen Besitzer.
X. 426. 429. Kaufbrief darüber. X. 467.

Kriegskosten, wie solche bey dem Ritterkanton
Rhönwerra berechnet werden sollen. IX. 553.

Kriegs-*Præstationes*, des Ritterkantons Craich-
gau, Kaiserl. Rescript davon an die übrigen
schwäbischen Ritterkantonen. III. 409.

Kriegsachen. II. 138. 187.

von Kroschwiler. V. 583.

— — Crafft. V. 585. 593. 600. 602.

— Buchmeister von Gamburg, eine Buchische
Familie. X. 627.

— — Balthasar. VIII. 362.

— — Heinrich. VIII. 362.

Kugelmann, Johann Ludwig, Craichgauischer
Sekretär. V. 334. Registrator. V. 335.
Kassier. V. 337.

von Künzberg, ein ritterbürtiges Geschlecht.
V. 697. eine Gebürgische. V. 670. f. und
Steigermalbische Familie. VI. 625.

— — Adam Rudolph. V. 670.

— — Adolph Albrecht, Steigermalbischer
Ritterrath. VI. 618.

— — Christiana Carolina 2c. V. 687.

— — Ernestina Wilhelmina, Stifftsfräu-
lein. V. 681. 684.

von

von Rünßberg, Friedrich. V. 675.

— — Friedrich Karl Ludwig Ernst, Gebürglicher Ritterrath. I. 16. V. 662. VI. 625. VII. 674. 675.

— — Friederika Karolina Mariana 2c. V. 695.

— — Hans Alexander Eucharis Valentin. V. 679.

— — Hans Friedrich Franz Christian. V. 665. Steigermwaldischer Ausschuß. II. 717. VI. 622. 625.

— — Heinrich. V. 675.

— — Henrietta Karolina Sophia. V. 695.

— — Karl. V. 675.

— — Karl Dieterich, Steigermwaldischer Ritterrath. VI. 620. Ausschuß. VI. 621.

— — Philipp Anton. V. 670.

— — Wolf Heinrich, Gebürglicher Ritterrath. I. 16. V. 662.

Rürrberg, der dritte Theil der Gerichts-Strassen allda gehören dem Stift Obristensfeld. IX. 648.

Rüttler, Johann Sebastian, gemeinschaftlich Schwäbischer und Donauischer Registrator. I. 2.

Rupferschmidt, Lucas, Fränkischer Directorial-Konsulent. II. 548.

Kurfürstliches Collegium, dessen Betragen in den Burgauischen Streitigkeiten. V. 78. 92.

Kurzbach, dessen Aeferig-Gerechtigkeit. IX. 646.

von

von Ruzleben, Ranton Kocherische Familie.
XII. 478.

L.

Lamblé zu Bünigheim, Ranton Neckarische
Familie. VIII. 656.

Lage, von Burgau. V. 4.

von Lainingen, Ranton Kocherische Familie.
XII. 478.

— — Christoph, Kocherischer Director. III.
607. Ritterrath. III. 614. X. 53. 74.

von Lammersheim, Albrecht, Craichgauischer
Auschuß. V. 317.

— — Hanns Jacob, Craichgauischer Aus-
schuß. V. 316.

Landcharten, von Burgau. V. 5.

von Landenberg, Ranton Kocherische, XII.
478. und Neckarische Familie. VIII. 656.

Landenhausen, gehört den Freyherrn von Rie-
desel. III. 342.

Landesfürst im Burgauischen, wie es zu ver-
stehen. VI. 95.

Landesfürstliche Privilegien.

f. Privilegien.

Landesherrn, Burgau hat eigene Landesherrn
gehabt, angebliche Folgen daraus. VI. 12. f.

Landeshoheit, stehet dem Reichsadel zu. I.
127. II. 1. f. III. 1. f. 650. was sie sey
und wie sie eingetheilt werden könne? II. 3.

XL

==

XI. 727. im Geistlichen. VII. 407. im
Weltlichen. VII. 408. ist von Lehensherr-
lichkeit unterschieden. IV. 556.

Landeshoheit, über die Burgauische Innassen
von Oesterreich prätendirt. V. 71. f. - Com-
promiß deswegen. V. 79. dessen Aufhebung.
V. 80. Gründe für Oesterreich und deren
Beantwortung. VI. 13. f. ob Oesterreich in
deren Besitz seye? VI. 51. 162. f. ob R.
Maximilian I. sich darinn erhalten? VI. 135.
ob sie bey der Commission 1576. behauptet wor-
den? VI. 141. ob sie in den Interims- Mitteln
berührt? VI. 152. f. ob eine Reichs-
Deputation, oder der Reichshofrath sie erkannt
habe? VI. 163. ob sie Oesterreich über dessen
Lehen im Burgauischen zukomme? VII. 84.
ob sie Oesterreich in den Verträgen allda vor-
behalten worden? VII. 104. f. f.

f. auch Regalien. *Superioritas territo-
rialis.*

Landfriedenssachen. II. 137. 187. wegen
Handhabung des Landfriedens werben kaiserliche
Kommissarien bey dem Canton Kocher.
III. 149.

Landgerichte, deren Mißbräuche und Gewalt-
thätigkeiten. VI. 72. vermeintlicher Schluß
von deren Gerichtbarkeit auf die Landeshoheit.
VI. 73. 110. f. was das Burgauische für
Gerechtsame über die Innassen daselbst gehabt.
VI. 107. f. der Burgauischen Innassen
Exemptions, Privilegium von denselben. VII.
80. f.

13. Band.

2

Land:

— Landsaß, kann unmittelbar seyn. VII. 399.

— Landschad von Steinach, Christoph, Craichgauscher Ausschuß. V. 315.

— — Friedrich. III. 151.

— — Hanns. IV. 630. VIII. 367. 370.

— — Hanns Pleiccard, Craichgauscher Ausschuß. V. 320.

— — Pleiccard, Craichgauscher Ausschuß. V. 315. 316. hatte eine Freyin von Liebenstein. IV. 474.

Landschaden, Ranton Neckarische Familie. VIII. 656.

von Landsee, Ranton Neckarische Familie. VIII. 656.

Landträge, Oesterreichische, ob die Burgauische Innassen darauf erschienen? VI. 87. f. 183.

Landvogt, Oesterreichischer im Burgauischen. VI. 134. dessen Instruction von 1492. VI. 130. Folgen dessen Bestellung. VI. 135.

Lang, Jacob Paul, Altmühlischer Consulent. I. 23. dessen Beiträge zu der Holzschuherschen Deduktionsbibliothek. I. 49. stirbt. IV. 657.

— — Johann Dieterich, Craichgauscher Consulent. I. 10. V. 333. Archivarius. V. 336.

von Lang zu Leinzell, Ranton Kocherische Familie. VII. 669. XII. 478.

— — Franz Christoph. VII. 669.

von

von Lang zu Leinzell, Johann Christoph, Ro-
cherischer Director. III. 608. Ritterrath.
III. 619.

— — Johann Karl Christoph. VII. 669.

von Langeln, Johann. I. 456.

— — Philipp. I. 455. 459. im Mittel-
rhein. Wetterauischen Ritterverein.

Langenschwarz, gewisse Güther und Untertha-
nen daselbst werden der Buchischen Ritter-
Matricul inserirt. II. 294.

von Langenschwarz, eine Buchische Familie.
X. 627. 629.

von Langedorf, Balthasar, ist im Mittelrhein.
Wetterauischen Ritterverein. I. 456.

Lanzenhain, den Freyherrn von Kriebeser ge-
hörig. III. 342.

von Lasberg, ein ritterbürtiges Geschlecht. V.
697.

Laubach, ein von Wöllwarthisches Haus. IX.
384.

Laudemien, bey dem Blurbannus leben. III. 67.
83. f. 651.

Laudum, den Präcedenz: Streit zwischen den
beiden Nieder- und Mittel-Rheinischen Rit-
terkantonen betr. XII. 571.

von Lauerbach, Melchior, ist im Mittelrhein.
Wetterauischen Ritterverein. I. 455. 459.
463. 464.

Laufen, Würtembergische Stadt, daselbst be-
sitzt die von Liebensteinische Familie Gefälle,

als Württembergische Mannlehen, ein Haus,
Garten und Scheuer, und sind Fideicom-
miss. IV. 478.

von Lauter, eine Buchische Familie. X. 627.

— — Bastian. VIII. 360. 362.

— — Conrad. VIII. 361.

— — Dietrich. VIII. 361.

— — Johann, ist im Mittelrhein. Wetter-
raulischen Ritterverein. I. 455. VIII. 361.
366.

— — Melchior Neidhart. VIII. 386.

— — Werner. VIII. 361.

Lauterbach, die Bogten, Cent und der Wörth
dasselbst, gehört den Freyherrn von Riedesel.
III. 342. desgleichen der Burgsitz, Güter und
Höfe allda. III. 345.

Lauterburg, ein Schloß und von Wöllwarth's-
ches Stammhaus, ist Württembergisches Le-
hen. VIII. 500. Kaufbrief darüber. VIII.
572.

— — ein von Wöllwarth'scher Flecken, ist
Eigenthum. VIII. 500.

Lautern, Streit darüber unter den von Wöll-
warth, und Vertrag von 1515. VIII. 482. f.

Lauttenbach, zum Ritterkanton Ottenwald ge-
hörig. X. 651.

von Lauttern, eine Buchische Familie. X.
627.

— — Melchior Neidhard, Buchischer Aus-
schuß. X. 633.

Layen,

Layen, Schloß, eine Ganerbschaft Rheinischer Familie. II. 167. mit derselben macht Kurfürst Adolf zu Mainz einen Defnungs. Vertrag. II. 184.

Lebensunterhalt, was für eine Gattung desselben ein Schuldner zu genießen habe? VII. 262.

Lebetgern, Franz, Högausscher Consulent. I. 3. II. 715.

von Lechsgmünd, Grafen, stiften Kaysershelm. VII. 43.

Lehen, ordentliches. IV. 559. aufgetragenes. IV. 560. derselben Muthung. IV. 562. von den zur Grafschaft Henneberg gehörigen. IV. 566. können ohne Consens des Lehenherra nicht verpfändet werden. IV. 584. ob in Ansehung derselben der niedere Adel unter den Herzogen, Grafen und Herren gestanden? II. 68. f. 70. f. adeliche von Reichsständen. II. 189. an denselben steht der Wittib oder Mutter kein Erbrecht zu. IX. 91. was der Ausdruck: zu rechten Lehen geliehen bedeute? X. 433. f. 450. f. Welber, und Kunkel. Lehen ist das Weyler Helfenberg. I. 513. der Burgauischen Markgrafen von Fulda. V. 7. f. der von Adel im Burgauischen von verschiedenen Reichsständen. VII. 82. f. ob Oesterreich die landeshoheit über seine Lehen im Burgauischen habe? VII. 84.

f. *Feuda.* Reichslehen.

=====

Lehenbriefe, die schriftliche des niedern Adels in Schwaben, Franken und am Rhein sangen von Kaiser Rudolf I. an. II. 116. wann sich der Vasall ausblitten soll? IV. 574.

Lehendienste, Streitigkeiten darüber zwischen der Fränkischen Reichsritterschaft und Würzburg. X. 159.

Leheneyd, wovon unterschieden und was? IV. 571. dessen Wirkungen. IV. 572.

Lehenherr, muß ohne seinen Consens gemachte Schulden bezahlen. IV. 585. dessen Gerichtsbarkeit. IV. 587. kann die Unterthanen des Vasallen nicht als seine lehens-Unterthanen behandeln. IV. 593.

Lehenleute, adeliche, derselben Gerichtsstand. II. 190. können Fürsten und Stände dieselben zu einer allgemeinen Reichs-Armatur aufordern. II. 201. f. f.

f. Vasallen.

Lehenrecht, kurze Abhandlung davon, so viel ein unmittelbarer Reichs-Cavalier oder dessen Beamter davon zu wissen nöthig hat. IV. 556. f. f.

Lehensherrlichkeit ist von Landeshoheit unterschieden. IV. 556. worinn derselben Umfang bestehe? IV. 561.

Lehenssachen, welche es seyen? IV. 588.

Lehenschulden, wann der Lehenherr solche bezahlen müsse oder nicht? IV. 584. 585. ob consentirte den andern Creditis, welche mit seinem

keinem Lehenherrlichen Consens versehen, vorgehen, wenn sie gleich jünger sind? V. 136. f.
Lehenstücke, einschichtige walzende, in solche sollen der ritterschaftlichen Untertanen Güter und Höfe nicht zerschlagen werden. X. 193.

Lehenträger, deren Bestellung. IV. 565.

Lehr von Lehrenstatt, Kanton Neckarische Familie. VIII. 656.

von Lehrbach, eine Buchische Familie. X. 627.

— — Freyherr, Franz Erwein, Oberrheinischer Ritterrath. III. 649. VIII. 680.

Lehren, besitzt von Gemmingen. II. 340. V. 327.

Leibbeet, gehören zum Kur. Pfälzischen Wildfangs. Regal. IV. 386. 405.

Leibeigene Leute, gehören bey der von Liebensteinischen Familie zum Fideicommiss. IV. 478. sollen der vogtheilichen Obrigkeit von dem Centoherrn nicht aufgedrungen werden. VIII. 476.

Leibeigenschafts: Recht, Streitigkeiten darüber mit Kur. Pfalz. I. 104. Kur. Pfalz cedirt es an die Ober. und Nieder. Rheinische Reichsritterschaft, wo und wie? IV. 386. 405. was es in sich begreife? IV. 386. 405.

Leibhüner, gehören zum Kur. Pfälzischen Wildfangs. Regal. IV. 386. 405.

Leinbach, Johann Christoph, Rhönwerralscher Sekretär. II. 551.

=====

Leining, J. Mittelrheinischer Procurator. II.
719.

— Leiningen, Grafen zu, Emich und Friedrich,
erhalten die Anwartschaft auf Reichslehen. II.
120.

— Leininger von Sorgendorf, ein ritterbürtiges
Geschlecht. V. 697.

Leinroden, ein von Wöllmarth'sches Haus.
IX. 384.

Leiterstein, besitzt Graf von Neipperg. II. 343.
V. 329.

— Leimlin von Zorkheim, Kanton Kocherische
Familie. XII. 478.

— — von Reinertshoven, Kanton Kocher-
ische Familie. XII. 478.

— — von Talheim, Kanton Kocherische
Familie. XII. 478.

von Lentersheim, Erhard, Steigermaldbischer
Ritterrath. VI. 619.

— — Friedrich, Altmühlischer Ritterhaupt-
mann. III. 119.

— — Friedrich Claus, Altmühlischer Ritter-
rath. X. 100.

— — Georg Friedrich. X. 75.

— — Johann Friedrich, Steigermaldbischer
Ritterhauptmann. VI. 617.

— — Wolf Christoph, Steigermaldbischer
Ritterrath. III. 161.

von Lentersheimische Debit-Commission. VI.
445. f. 455. 483. f. 531. f.

Leo,

Leobronn, gehört Württemberg und zum Ritterkanton Crailsberg. II. 345.

von Leonrod, Kanton Kocherische Familie. XII. 478.

— — Graf, Emanuel Ludwig, Altmühlischer Ritterrath. I. 22.

Leuch von Dürnstein, Caspar. III. 151. X. 75.

von Leubelfing, Wolf Philipp, Altmühlischer Ritterrath. I. 23.

Leucht, Christ. Leonhard, war 1688. Altmühlischer Consulent, I. 108.

Leudes Nobiles milites equestres Francici antiquissimi. III. 218.

Leuprechtzell, den Burgstall, ein Hochstift Augsburgerisches Lehen, besaß Weiprecht von Wolmetshausen. VII. 83.

Leute, was unter dem Ausdruck gemeint werde? IV. 92.

Leutrum von Ertingen, eine Kanton Neckarische, VIII. 656. und Kocherische Familie. VII. 669.

— — Emanuel. VII. 669.

— — Ernst Friedrich, Neckarischer Rittterhauptmann. VIII. 653.

— — Ernst Ludwig, Neckarischer Rittterhauptmann. VIII. 653.

— — Karl Ludwig Philipp, Neckarischer Ritterrath. I. 5.

==

von Leuxelring, Johann, gemeinschaftlicher
Syndicus der Reichsritterschaft in Schwaben.
I. 637. X. 54.

von Leyden, Kanton Kocherische Familie. VII.
669. XII. 479.

— — Joseph Franz. VII. 669.

von der Leyen, Carl Caspar. X. 137.

— — Damian. X. 50.

— — Damian Adolph. X. 137.

— — Wolf Friedrich. X. 102. 133. 137.

— — der Reichsgräflich von der Leinischen
Vormundschaft Gränz, und Austausch, Ver-
gleich mit der Krone Frankreich. X. 286.

Licent, davon ist in der Kur, Pfalz frey, wer
und wie? IV. 399.

Lichtenberg, besitzt die Familie von Weyler,
und ist ein Böhmisches Austerlehen. VII. 426.

Lickeringen, ein Rittergut, soll verkauft wer-
den. VII. 682.

Liebeneck, Schloß, besitzen die von Leutrum.
XI. 680. 722.

von Liebelsfels, Freyherr, Mar. Joh. Bapt.
Ritterrath. I. 3. II. 715.

Liebenstein, Schloß, besitzt Würtemberg und
ist zum Ritterkanton Kocher steuerbar. VII.
445.

von Liebenstein, Freyherrn, sind Kocherische
Mitglieder. VII. 670. XII. 479. der zu Je-
benhausen Aufnahme in den Ritterkanton an
der Donau. VII. 679. Urkunden derselben
Sa.

=====

Familie und Güter betr. VI. 550. f. derselben Pactum familiæ von 1524. VI. 550. Erbvereinigung von 1534. VI. 554. erneuertes Pactum und Fideicommissum von 1753. IV. 473. derselben Successio mutua Masculorum cum exclusione feminarum. IV. 477. worinn derselben Fideicommiss bestet. IV. 477. f. Schulden machen wird eingeschränkt. IV. 480. f. VI. 569. wie es mit den Meliorationen auf den Fideicommiss- und Lehen. Gütern gehalten werden solle. IV. 482. wie mit dem Heurathgut. IV. 483. VI. 556. mit dem Wittum. IV. 485. f. VI. 568. mit den Gütern, Theilungen. IV. 487. mit den oneribus feudorum. IV. 488. mit den Familien. Acten. IV. 490. mit den Uebertretern des Familien. Vertrags. IV. 491. mit der Tochter Verzicht. VI. 565. bei Streitigkeiten über das Fideicommiss. IV. 492. alieniren das Rittergut Steinbach. IV. 474. derselben Güter können nicht alienirt, oder absque refusione pretii revocirt werden. VI. 566. f.

von Liebenstein, Freyherrn, Albert, erbt die Güter seines Vaters, Hanns Moriz. IV. 474.

--- Anna Ursula, heurathet Hanns Ulrich von Wöllwarth. IV. 474.

--- Bernhard, wurde von der schwäbischen Reichsritterschaft zum Kriegsrath verordnet. III. 184. Kocherischer Rittersath. III. 159. 612.

von

- ==
- von Liebenstein, Catharina Friederica, geb.
 von Schmiedberg, derselben Ehe. Pakt. VI. 573. derselben Vergleich mit den von
 Schmidbergischen Allodial- und Regre-
 dient-Erben. VI. 585. f. 593. 594. 597.
 besitzt die Hälfte von Aderspach und Raus-
 hof. II. 342. vertauscht sie gegen Butten-
 hausen. V. 339. f.
- — Freyherrn, Conrad. VI. 550. 554.
 Roherischer Ritterrath. III. 614.
- — Friedrich Albert, stirbt ohne männliche
 Erben. IV. 474.
- — Friedrich Maximilian, Roherischer
 Ritterrath. III. 619. VIII. 541. 544. erbt
 das Surrogat vom Gut Steinbach. IV. 475.
 erneuert das Familien-Pactum und Fidei-
 commiss. IV. 476.
- — Friedrich Reinhard. VI. 574.
- — Friedrich Wilhelm. IV. 475. VII.
 670.
- — Hanns. VI. 550. 554. Roherischer
 Truchsenmeister. III. 118. Ritterrath. III.
 610. hinterläßt 4. Töchtern. IV. 474.
- — Hanns Moritz, hinterläßt eine Tochter.
 IV. 474.
- — Hanns Philipp, Roherischer Ritters-
 rath. III. 612.
- — Jacob. VI. 550. 554.
- — Jerg Albrecht. VI. 550. 554.
- von

von Liebenstein, Freyherren, Johann Ludwig
Friedrich. IV. 476. VII. 670.

— — Johann Maximilian, starb ohne männ-
liche Erben. IV. 475.

--- --- Karl Friedrich. IV. 476.

--- --- Maria Charlotta, geb. Grempp von
Freudenstein. VI. 574. 584.

--- --- Maria Elisabetha, war mit Dieterich
von Weyler zu Mayenfels verheurathet. IV.
475.

--- --- Maria Margaretha, geb. Freyin
Schilling von Canstatt, derselben Verzichtes
Revers. VIII. 540. f.

--- --- Philipp, erbt Lebenhausen und Eschen-
bach. IV. 474.

--- --- Philipp Albert. IV. 473. VI. 562.

--- --- Philipp Conrad. IV. 473. VI. 562
Rocherischer Ritterrath. III. 615. 619. X.
77. erbt seines Veters, Friedrich Alberts,
Güter. IV. 474. stirbt. IV. 475.

--- --- Philipp Friedrich. VI. 573. VII.
670. erbt das Surrogat vom Gut Steinbach.
IV. 475. erneuert das Pactum & Fidei-
commissum familiæ. IV. 476. dessen Dorfs-
ordnung zu Butten, und Lebenhausen. XI.
489. f. f.

--- --- Philipp Heinrich Friedrich. IV. 476.
VII. 670.

--- --- Philipp Marquart, Rocherischer Rit-
terrath. III. 618.

von

von Liebenstein, Philipp Reinhard. IV. 473.
VI. 562. Stirbt. IV. 475.

--- --- Raban. VI. 550. 554.

--- --- Simon. VI. 550. 554.

--- --- Welt. VI. 550. 554.

von Liechtenstein, eine Ranton Neckarische Familie. VIII. 656.

--- --- Friedrich Karl, Baunachischer Rittersrath. I. 11. Ritterhauptmann. III. 647.
VIII. 679.

--- --- Welt, Director des fränkischen Ritterskreises. III. 168.

--- --- Welt Ulrich. X. 50.

Lieningen, gehört zu dem von Gemmingischen Gebiet vor dem Hagenschieß. X. 527. XI. 591.

von Lierheim, Ranton Kocherische Familie. XII. 479.

— Liesch zu Hornau, Ranton Neckarische Familie. VIII. 656.

Limbach, dessen Ackerig-Berechtigung. IX. 646.

— Lint zu Kirchheim, Ranton Kocherische Familie. XII. 479.

von Lindau, Johann, ist im Mittelrhein-Wetterauischen Rittersverein. I. 456.

Lindemann, Martin, Oberrheinischer Kanzlist. I. 26. Sekretär. III. 649.

von Lindenbolle, Merkelin, auf dessen Reichslehen erhalten die Grafen zu Leiningen eine Anwartschaft. II. 120.

von

von Lindensfels, ein ritterbürtiges Geschlecht.
V. 697.

Lindheim, der Banerben daselbst Bündniß mit
andern. II. 168.

List, Johann Christian, Rhönwerralscher Re-
gistrator. II. 552.

Lochner von Züttenbach, ein ritterbürtiges
Geschlecht. V. 697.

--- --- Charlotta Franziska, Stiftsfräulein.
V. 680. 683.

--- --- Christian Adam. V. 676.

--- --- Franz Anton. V. 675.

--- --- Karl Ludwig. V. 666.

Löffler von Meidlingen, Kanton Kocherische
Familie. XII. 479.

Löhe, Jacob Corn. Niederrheinischer Regis-
trator. I. 30.

Löhrensteinsfeld, erben die Freyfrauen von
Waldensfels, von Kechler, und von Hggle.
VI. 597.

Lörzweyler. IV. 388. 410.

von Lösch, Friederica Juliana Carolina, Louise
und Friedrich Carl, derselben Vergleich mit
den von Schmidbergischen Allodial- und Re-
gredient-Erben. VI. 589. 600.

Löw von Steinfurt, sind im Mittelrhein.
Wetterauischen Ritterverein. I. 455. f. f.

--- --- Caspar. I. 456.

--- --- Eberhard. I. 456.

Löw

Löw von Steinsfurt, Johann Friedrich Ferdinand, Mittelhheinischer Ritterrath. I. 30. VIII. 683.

--- --- Ludwig. I. 455. 459. 462. 464.

von Löwen, Johann, Steigermwaldischer Konsulent. VI. 629.

von Löwenstein, Grafen, Kanton Roherische Familie. XII. 479.

Loher, allda besitzen die Frenherren von Alsdese Höse, Zehenden und Gefälle. III. 344.

Lohnstein, Nieder, steuert zur Mittelhheinischen Reichsritterschaft. V. 170.

Lokation, von der, einer ritterschaftlichen Ortskasse in Ansehung der von ihr beym Konkurs liquidirten Forderungen. VIII. 178. f. f.

Lorber à Stærchen, Ignat. Christoph. diff. de executione in causis feudalibus, tam in genere, quam in specie, quoad consensus feudales, non Nobilitati Imperii immediatæ, sed Dominis feudalibus, curia feudali formata fulgentibus, competente. VII. 199. fqq.

Lose, Bernhard, Graichgauischer Konsulent. V. 332.

Lösungsrecht, in dem Flecken Bepfingen. X. 603. f.

f. Auslösungsrecht. *Retrañus jus.*

Lucius, Johann Melchior, Buchischer Konsulent. X. 636.

von

von Ludder, eine Buchische Familie. X. 627.

— — Johann Reinhard, Buchischer Ausschuß. X. 633.

Ludersdorf, daselbst haben die Freyherrn von Niedesel einen Hof und Gefälle. III. 344.

Ludi equestres, illorum orige. II. 455.

Ludwig IV. Kaiser, belehnet Oesterreich mit Burgau, Schlüsse daraus. VI. 15.

Ludwigs: Eck, den Freyherrn von Niedesel gehörig. III. 343.

von Lûchau, ein ritterbürtiges Geschlecht. V. 697.

— — Ernst Heinrich. III. 312. 319.

— — Hanns Paulus. III. 312. 319.

— — Melchior. III. 312. 319. 320.

Lünau, Graf zu, Johann Casimir. III. 311. — 318.

von Lûgelburg, ein ritterbürtiges Geschlecht. V. 698. Kanton Neckarische Familie. VIII. 656.

von Lutterbach, Kanton Neckarische Familie. VIII. 656.

Luz, Georg August, Graubgauscher Rechnungs-Commissarius. I. 11.

Lyber von Thalheim, Kanton Rotherische Familie. XII. 479.

von Lynstetten, Kanton Neckarische Familie. VIII. 656.

M.

Maden, daselbst haben die Freyherrn von Riedesel Höfe, Zehenden und Gefälle. III. 344.

Magenhof, Streit zwischen dem Stift Obrißensfeld und den Hofbauern daselbst wegen einer abgebrannten Scheuer. IX. 677. f.

Mahra, gehört den Freyherrn von Riedesel. III. 342.

Majer, Joan. Christan. diss. de Imperii immunitate ejusdemque acquirendæ modis. XIII. 61.

Mainz, Kur, dessen Vertrag mit einigen Mitgliedern des Kantons Ottenwald, wegen der Cent, Reiß, Folg, Musterung 2c. von 1672. VIII. 471. f.

Majorat, Güter, von derselben Rechtserlaubter Veräußerung. IV. 418. f. f.

Malefizische Obrigkeit, Oesterreichische im Burgauischen. VI. 99. 194. ob die Oesterreichische den Burgauischen Innsassen nachtheilig seye? VII. 36.

f. Blutbann, Gerichtbarkeit.

von Malmsheim, Heinrich. XI. 595.

— — Bernher. XI. 595.

Malßfeld, allda haben die Freyherrn von Riedesel Höfe, Zehenden und Gefälle. III. 344.

von der Malßpurg, Eckbrecht. III. 386. 387.

Mangenmeister, Ranton Neckarische Familie. VIII. 656.

Man:

==

Mangold, Joh. Mich. Ritterhauptmannsch,
Sekretär und Marsch, Commissar bey Altmühl. II. 717.

Mannestamm, ob des Adels Töchtern in der
Erbfolge durch denselben ausgeschlossen werden? IX. 43. f.

Mannweyler. IV. 388. 410.

von Mansbach, eine Buchische Familie. X.
628. 629.

— — Carl, Rhönverraischer, II. 542. und
Buchischer Ritterrath. VIII. 366. 447. 460.
465. X. 631. Ausschuß. X. 634. Truch-
senmeister. X. 635.

— — Conrad, Ritter, Buchischer Obmann.
III. 106. VIII. 352. 360. 361. X. 630.

— — Erhard Friedrich. VIII. 390. 396.

— — Friedrich Geuß, Buchischer Ausschuß.
X. 632.

— — Friedrich Wilhelm, Mittelrheinischer
Ritterrath. I. 31.

— — Georg Christoph. VIII. 366.

— — Georg Daniel, Buchischer Ausschuß.
VIII. 385. X. 633.

— — Johann Hermann. VIII. 386.

— — Ludwig. VIII. 435. 436. 460. 465.
466. 470.

— — Ludwig, Buchischer Ausschuß. VIII.
361. X. 632.

— — Otto Heinrich. VIII. 436. 447. 460.
466.

von Mansbach, Philipp. VIII. 361.

Manumissorum effectus. IV. 28.

Manus mortua quid sit. X. 326. juri retractus equestris nunquam praescribit. X. 327. quid de alienationibus ante 1718. in manus mortuas factis sentiendum? X. 329.

Marchthaler, Ehrhard, Roherischer Registrator. I. 641.

Maria Theresia, Kaiserin, Königin, ihre Resolution in den Bургauischen Streitigkeiten. V. 86.

von Marioth, Freyherr, Anton. IV. 634.

Markgrafen, von Bургau, alte. V. 6. f. waren nur Grafen. V. 37. f.

Markungen. s. Gränzen.

Marschall von Biberbach, Erkinger, kommt in alten Bündnissen vor. VII. 70.

— — von Biberstein, Conrad Lebrecht. VIII. 529.

— — von Bocksberg, Hanns, kommt in alten Bündnissen vor. VII. 70.

— — von Ebnet, ein ritterbürtiges Geschlecht. V. 698.

— — — Johann Hieronymus, Steigerwaldischer Ritterrath. VI. 618. X. 99.

— — von Oberdorff, Ulrich, kommt in alten Bündnissen vor. VII. 70.

— — von Ostheim, ein ritterbürtiges Geschlecht. V. 698.

Mars

Marschall von Ostheim, Adam Melchior.
IX. 581.

--- --- Bernhard, stiftet ein Fräuleins
stift zu Wasungen. IV. 643.

--- --- Johann Friedrich, Steigermals-
bischer Ritterrath. VI. 620. Ausschuß. VI.
621. dessen Recessi politicis & ecclesiasticis
mit den andern Ganerben zu Walldorf. IX.
582. f. vergleicht sich mit Herzog Bernhard
zu Sachsen, Meinungen wegen Exercirung der
geistlichen Jurium und Cent, Gerechtigkeit zu
Walldorf. IX. 588. f. dessen Recess mit den
übrigen Ganerben darüber. IX. 601. f. des-
sen nachgelassene Söhne werden von Würzburg
belehnt. IX. 611.

--- --- Moriz Hermann, dessen Recess
mit den andern Ganerben zu Walldorf wegen
der Jagd 2c. IX. 576. f.

--- --- Sittig, wird mit einem Hof zu
Walldorf 2c. belehnt. IX. 561. 573.

--- --- Wilhelm, wird auch damit be-
lehnt. IX. 561. 573.

--- --- von Waltershausen, Caspar Adam,
Steigermalsbischer Ritterrath. VI. 618.

Marsch, Routen für die Kaiserl. Recrouten
Transporte von 1788. X. 651. f.

--- --- Sachsen, Kaiserliche Rescripten dar-
von, an den fränkischen Ritterkreis. III. 421.
430. an den rheinischen Ritterkreis. II. 599.
III. 430. an den schwäbischen. II. 607. 655.

III. 431. 433. 434. 440. 441. f. 446. f. 452. 458. f. 489. 496. f. 513. f. 518. an die Kreisausschreibende Fürsten in Schwaben, die Ritterschaft in Schwaben über die Billigkeit damit nicht zu beschwehren. II. 603. die ritterschaftliche Concurrenz dabey betr. III. 428.

Marsch, Wesen, reichsritterschaftliches, wem solches obliege? XI. 190.

von Maßbach, Philipp, Rhönwerraischer Rittershauptmann. II. 538.

Massenbach, die ritterschaftliche Gemarkung daselbst wird nach Schluchtern zu chauffirt. II. 328. gehöret den von Massenbach. II. 342. V. 329.

von Massenbach, Craichgauische, V. 329. und Roherische Familie. XII. 479.

--- --- Christoph Wilhelm, Ritterrath. V. 324.

--- --- Georg Wilhelm, Ritterrath. I. 10. V. 324. 329.

--- --- Johann Reinhold Dieterich. V. 329.

--- --- Joseph. V. 329.

--- --- Karl Thaddäus. V. 329.

--- --- Severin, Ausschuß. V. 315. 319.

--- --- Wilhelm, Ausschuß. V. 314. 318.

Massenbachhausen, besitzt Graf von Neipperg. II. 343. V. 329.

Matrikul, was die reichsritterschaftliche seye? VII. 395. aus derselben ist die Unmittelbarkeit

feilt der Domanial - Güter nicht zu erweisen.
I. 45. f. in der Wormser Matrikul ist die
Reichsritterschaft nicht begriffen. I. 347. die
ritterschaftliche hat die beschuldigte Fehler nicht.
I. 350. f.

Matrikul, der Altmühlischen Renovation. X.
115. 119. 122.

--- Buchische, II. 392. III. 170. X.
130. derselben werden Güter vom Stifte Ful-
da inserirt. II. 293. f. derselben sollen die
Steuern 2c. bengethan verbleiben. II. 295.

--- Ranton Rotherische. III. 139. dersel-
ben Renovation. X. 112.

--- Ranton Ottenwalbische. III. 153.

--- der Rheinischen Reichsritterschaft. III.
123.

--- Ranton Rhönwerraische. X. 90. 129.

--- der Schwäbischen Reichsritterschaft.
III. 137. X. 83. 84.

--- in der Schwäbisch Oesterreichischen ste-
hen die Burgauische Innsassen nicht. V. 50. f.

Matrimonia imparia, de odio in ea in gene-
re. II. 416. sqq. IV. 32. sq. eorum quid-
ditas. II. 419. eorum macula perpetuo
in familia remanet. II. 423. officium Im-
perantis circa ea. II. 424. de iis in spe-
cie secundum mores Germanorum. II.
440. sq.

f. Misheurathen.

von Mauchenheim, genannt Bechtelohheim,
eine Steigerwaldische Familie. VI. 622.

--- Constantin, Ritterhauptmann. I. 20.
VI. 617. Ritterrath. VI. 620. Ausschuß.
VI. 621.

--- Hartmann Pflüpp, Ausschuß. II.
717. VI. 622. Ritterrath. VII. 678.

--- Heinrich, ist im Mittelhelms. Wetz-
terauischen Ritterverein. I. 456.

Mauer, gehört in die Kur-Pfälzische untere
Cent. IV. 621.

Maximilian I. Röm. König und Kaiser, Sein
Spruch zwischen Bayern und den Burgau-
schen Innsassen. V. 67. f. VII. 5. f. löst
Burgau ein, und dessen Folgen. V. 68. sein
Freiheitsbrief für die Burgauische Innsassen
von 1492. VI. 80. 128.

f. Kaiser.

von May, Fräulein, derselben Güther. II. 344.

Mayer, Wilhelm Eberhard, Kocherischer Kase-
sier. I. 9.

Mayr, Edel Damian, Allgäu. Bodenseelischer
Konsulent. II. 715.

Mazelngehau, gehört den Freyherrn von Rie-
desel. III. 343.

Medesheim, ist der Rheinischen Reichsritter-
schaft incorporirt. VII. 431.

Mediatstifter, derselben im Burgauischen ge-
legene Güter. VII. 100.

Megen

Megenger von Sehdorf, Kanton Kocherische,
XII. 479. und Neckarische Familie. VIII.
656.

--- --- **Hanns Joachim**. III. 151.

--- --- **Jörg**, verkauft seinen Antheil an Hier-
lingen 2c. XII. 597.

Mehring, Karl Heinrich, Baunachischer Kan-
zlist. I. 13. II. 718. Registrator. II. 718.

von Meisebuch, eine Buchische Familie. X.
628.

Melchior, Johann Balthasar, Rhönwerrai-
scher Kassier. II. 547. Sekretär. II. 551.

--- --- **Johann Nicolaus**, Rhönwerraischer,
II. 550. und Buchischer Konsulent. X. 636.

--- --- **Johann Philipp**, Rhönwerraischer
Konsulent. II. 550.

Melgershaussen, daselbst besitzen die Freyherr-
ren von Kiedesfel Höfe, Zehenden und Gefälle.
III. 344.

Meliorationen, wie es damit bey den von Lieben-
steinischen Fideicommiss- und Lehen. Gütern
gehalten werden solle. IV. 482.

Mellerich, Nieder, von Kiedesfelsche Höfe,
Zehenden und Gefälle daselbst. III. 344.

Melsungen, von Kiedesfelsche Burgruine allda.
III. 344.

Menzingen, besitzt Christian Ernst von Men-
zingen. II. 342. V. 329.

=====

von Menzingen, Kanton Graubündische, V.
329. und Kocherische Familie. XII. 479.

--- --- Bernhard, Graubündischer Ausschuß.
V. 320. X. 64.

--- --- Christian Ernst. V. 329.

--- --- Friedrich, Ausschuß. V. 316.

--- --- Hanns Bernhard, Ausschuß. V. 318.
321. X. 54.

--- --- Johann Reinhard, Director. V. 313.

--- --- Karl Christian, Ritterrath. V. 323.

--- --- Maximilian, Ritterrath. V. 321.
X. 99. 100. 104.

--- --- Peter, Ausschuß. V. 314. 315.

--- --- Philipp Erhard, Ausschuß. V. 318.

Merzell, daselbst besitzen die Freyherrn von Rie-
desel Höfe, Zehenden und Gefälle. III. 344.

von Merfa, Ebert. VIII. 361.

--- --- Simon. VIII. 361.

von Merklingen, Erfinger, machte all sein
Gut zu Mühlhausen an der Würm zu einem
Lehen der Grafen von Württemberg. XI. 594.

von Merlau, eine Buchische Familie. X. 628.

Merz von Staffelfeld, Kanton Neckarische
Familie. VIII. 656.

von Metternich, Freyherr, Wolf Heinrich. X.
133.

--- --- Graf, Johann Ignaz, besitzt Flehlin-
gen. II. 342. V. 329.

Neu

==

Neuspach, gehört in die Kur. Pfälzische untere Cent. IV. 621.

Meyer, Andreas Carl, Steigermwaldischer Registrar. VI. 630.

--- --- **Johann Friedrich**, Steigermwaldischer Consulent. VI. 629.

--- --- **Johann Michael**, gemeinschaftlicher Syndicus der Reichsritterschaft in Schwaben. I. 637.

Meyer von Drossingen, Ranton Neclarische Familie. VIII. 656.

von Meyern, Johann Heinrich, Rhönwerraischer Consulent. II. 550.

--- --- **Simon Friedrich**, Rhönwerraischer Consulent. II. 550. Syndicus. 551. Steigermwaldischer Syndicus. VI. 629.

Meyersbach, eine von Wenherische Wüstung. IV. 99. 201.

von Meyershoffen, Ortenauische Mitglieder. X. 619.

von Mezenhausen, Carl Caspar. X. 137.

Mezger, Friedrich, Rath und gemeinschaftlicher Registrar der Reichsritterschaft in Schwaben. I. 636.

Mezloß, den Freyherrn von Nievesel gehörig. III. 343.

Michaim, Carl. Jos. Niederrheinischer Procurator. I. 30.

Michelbach, gehört in die Kur. Pfälzische obere Cent. IV. 620.

Michel

Michelbach, gehört Württemberg und zum
Kanton Crailsheim. II. 345.

Michelfeld, gehört von Gemmingen. II. 339.
V. 327.

Milchling, Heinrich Hermann, kaufte Wils-
hermsdorf. VIII. 329. ist ein Zuname und
kein Ortsname. VIII. 329. wurde Reichsfrey-
herr. VIII. 329. schreibt sich Wir zc. VIII.
336. macht seinen Pfarrer zum Hosprediger.
VIII. 337. bekommt vom Kaiser das Münz-
recht, und läßt Thaler prägen. VIII. 337.

Militarrechte, ob Oesterreich sie im Burgau-
schen habe? VI. 188. f. der Burgauischen
Innsassen. VII. 27. besonders des Adels.
VII. 75. f.

Militia equestris, illam nobiles continuarunt
etiam in Germania. III. 224. illius loco
denarius communis frustra a Nobilibus Im-
perii expetitus. III. 231.

von Minkwitz, Carl Reichardt. III. 311. 318.

Ministeriales, derselben Bedeutung. II. 33.

Ministerialitas, argumentum ab illa petitorium
refutatur. I. 223.

Minsinger von Freundt, Kanton Neckar-
sche Familie. VIII. 656.

Mißheurathen, adelicher Frauenzimmer, von
den rechtlichen Wirkungen derselben. IX. 1. f. f.

f. Ehen ungleiche. *Matrimonia im-
paria.*

Mie

Mitbelehnſchaft, iſt in Sachſen eingeführt.
IV. 564.

Mitglieder, reichsritterschaftliche, ihre
Klaſſen. VII. 395. f. wie ſie ihr Siz. und
Stimmrecht bey allgemeinen Konventen ver-
theilen. VII. 397. ſtehen unter der erſten
Inſtanz des Ritterkantons oder unter den höch-
ſten Reichsgerichten. VII. 403. f. von dera-
ſelben privat Steuerrecht. VIII. 143. f. f.
Verzeichniſſe der Buchiſchen. X. 629. Craich-
gauiſchen. V. 325. f. Gebürgiſchen. V.
661. f. Kocherſchen. VII. 661. f. Neckar-
riſchen. VIII. 654. f. Ortenauſchen. X.
615. f. Steigermaldiſchen. VI. 622. f.

von Miſchefall, ein ritterbürtiges Geſchlecht.
V. 698.

Model, Johann Friedrich, Steigermaldiſcher
Kanzliſt. I. 22. VI. 631.

Möck von Balgheim, Kanton Neckariſche Fa-
milie. VIII. 656.

Mögling, Johann David, Neckariſcher Rath.
VIII. 660.

von Mörlau, genannt Behm, eine Buchiſche
Familie. X. 628.

— — Baſthazar Philipp. VIII. 390. X.
633.

— — Dieterich. VIII. 360. Buchiſcher
Director. X. 630. Ausſchuß. X. 632. im
Mittelrheinh. Wetterauſchen Ritterverein. I.
456. 459.

von

==

von Mörlau, Dietrich Wolf. VIII. 361.

— — Eberhard. VIII. 360. 367.

— — Hanns Georg. VIII. 366.

— — Jörg Hector. VIII. 361.

— — Johann. VIII. 366.

— — Wolf Dieterich. VIII. 366; 371. Buschischer Anschuß. X. 632.

— — Wolf Ebert. VIII. 366.

Mohr, ein von Wenherisches Dorf. IV. 103. hat einen besonderen Schultheissen und Gerichtschöpfen. IV. 103. der District zu diesem Dorf ist mit den vier hohen Rügen der Würzburgischen Cent unterworfen. IV. 103. aber von Wenherisches Erb. und Eigenthum. IV. 104.

Mois, Ober und Nieder, gehört den Freyherrn von Niedesfel. III. 343.

Mollenbecii, Bernh. Lud. diss. de subsidio charitativo liberorum & immediatorum Imperii Nobilium. VII. 493. sqq.

Mommernheim. IV. 388. 410.

Morose Contribuenten. III. 156. 157. 160. 171. derselben Execution will Kur, Pfalz befördern. IV. 414.

von Morsheim, Freyherr, war mit einer Freyin von Liebenstein verheurathet. IV. 474.

Mosbach, eine von Wenherische Wüstung, wird vertriehen. IV. 98. 187.

— Mosbach von Freudenthal, Ranton Neckarische Familie. VIII. 656.

Mos,

Mosßbronn, gehört in die Kur. Pfälzische obere
Cent. IV. 620.

Mosßburg, Burgstall, ein Hochstift Augsbu-
rgisches Lehen, besaß Friedrich von Freyberg.
VII. 83.

von Mosenbach, Freyherr, Johann Karl, Ober-
rheinischer Ritterrath. III. 649. VIII. 680.

Moser von Silseck, eine Kanton Rothenische —
Familie. XII. 479.

— — Friedrich. X. 99.

— — Friedrich Karl. VI. 588.

— — Johann Jacob, dessen Beiträge zu
der ältesten Geschichte der Reichsritterschaft.
II. 26. desselben rechtliches Gutachten über
die zwischen dem Erzhause Oesterreich und den
Burgaulschen Innsassen obwaltende Streitig-
keiten. V. 1. f. VI. 1. f. VII. 1. f.

--- -- Maria Louise, besitzt Adersbach und
Rauhof und ist zollfrey. II. 342. derselben
Vergleich mit den von Schmidbergischen Allo-
dial- und Regredient-Erben. VI. 587.
593. 595. 597.

Moz, Cleoph. Hegaulscher Kanzlist. I. 4. II.
715.

-- -- David, Kanzlist. II. 715.

Mueß, von Niedeselscher Hof 2c. allda. III.
345.

von Muggenthal, Adam Philipp. X. 99.
100.

von

von Muggenthal, Wolf Bernhard, Graf. X.
97. 104.

von Mugwiz, Hanns Sigmunds Erben. III.
313.

Muhr, alt und neu, Deduction davon. I.
105.

Mückeloch, gehört in die Kur, Pfälzische untere
Cent. IV. 621.

Mühlbach, gehört den von Gemmingen. II.
339. V. 326.

Mühlhausen, an der Enz, ist ein rechtes
Mannlehen. I. 489.

--- --- an der Würm, gehört zu dem von
Gemmingischen Gebiet vor dem Hagenschleß.
X. 527. XI. 591.

Mühl, Ordnung, von Helmstädtische. IV.
629.

Müller, Ernst Ludwig, Ottenwaldischer Syno-
dicus. I. 15.

--- --- Johann Balchasar, Graichgauischer
Sekretär. V. 335. Registrator. V. 335.
Kassier. V. 338.

--- --- Johann Georg, Graichgauischer Re-
gistrator. V. 336. Kassieramts-Verweser.
V. 338.

--- --- Johann Jacob, Rhönverraischer Se-
kretär. II. 551.

--- --- Karl Valentin, diss. de eo quod
justum est circa Jus collectandi in Imperio
Romano Germanico. VI. 658.

von



von Müller, eine Buchische Familie. X. 628.
629.

von Münchingen, ein ritterbürtiges Geschlecht.
V. 698. Kanton Neckarische Familie. VIII.
656.

--- --- Philipp Christoph, Neckarischer Klosterhauptmann. VIII. 653. X. 53.

--- --- Werner Dieterich. X. 77.

Münichzell, gehört in die Kur-Pfälzische untere Cent. IV. 621.

von Münster, ein ritterbürtiges Geschlecht. V.
698. eine Steigermwaldische Familie. VI. 625.

--- --- Eberhard Gustav, Rhönwerraischer Truchsenmeister. II. 546.

--- --- Engelhard, Rhönwerraischer Rittershauptmann. II. 538.

--- --- Erhard, Rhönwerraischer. II. 540.
und Steigermwaldischer Rittersrath. VI. 617.

--- --- Erhard Gustav, Rhönwerraischer. II.
542. VIII. 467. 470. und Steigermwaldischer
Rittersrath. VI. 618.

--- --- Franz Philipp. VI. 625.

--- --- Hugo Philipp. VI. 625.

--- --- Johann Philipp, Rhönwerraischer. I.
18. II. 543. und Steigermwaldischer Rittersrath.
VI. 619. 625. Aussch. II. 545.
geht mit tod ab. IV. 657.

--- --- Karl Philipp, Rhönwerraischer Aussch.
schuß. IV. 660. VIII. 676.

13. Band.

F

von

von Münster, Lorenz, Rhönwerraischer Ritters-
rath. II. 540. 541.

--- --- Lorenz Ludwig, Steigermwaldischer Rits-
terrath. VI. 618.

--- --- Otto Philipp. VI. 625.

--- --- Wolfgang Anton Friedrich, Rhön-
werraischer Ausschuß. II. 544. Truchsenmei-
ster. II. 547.

Münsterhausen, ein Hochstift Augsburgisches
Lehen, besaß Peter von Freyberg zu Ensenberg.
VII. 83. Streilt darüber. VII. 85.

Münzesheim, gehört Baden und zum Kanton
Graichgau. II. 345.

Mütter, Adelige, werden durch ihre Töchtern
bey der Erbfolge ausgeschlossen. IX. 81. ha-
ben kein Erbrecht an den Lehen. IX. 91. an
den Stamm-Gütern. IX. 92. 94. an dem
Eigenthum. IX. 97. an der Errungenschaft.
IX. 100. an der Fahrniß. IX. 103. sollen
bey dem Ritterkanton Gebürg mit der Güter-
Administration ihrer Kinder nichts zu thun
haben. IX. 523.

Mundelsheim, der Commun allda, Vergleich
mit dem Stift Obristenfeld wegen des Verze-
hendens. IX. 650. 670. 671. 672. 673.
674. wegen Abreichung der Theilweine. IX.
650. wegen Sauve-Garde-Gelder und un-
richtiger Zehendgeschirr. IX. 651. die Stif-
tische Lehengüter daselbst sollen ohne Consens
nicht weiter zertrennt werden. IX. 674. die
Sait.

==
Laisfässer allda sollen im Herbst auf 18. Zmi
geichen werden. IX. 675.

Munderkingen, der daselbst von der Reichs-
ritterschaft in Schwaben errichtete Verein hat
den Lehenherren und Niemand an seinen Rech-
ten etwas benommen. XII. 116.

Mundershaussen, den Freyherrn von Kiedesfel
gehörig. III. 343.

Murrhardtische Kloster, Pflieg zu Groß. Botta
war restituirt dem Geist Obrißensfeld einen
Weinziehenden. IX. 664.

Musterung, gehört zum Kur. Pfälzischen Wild-
fangs. Regal. IV. 386. 406. 626.

Musterung, Recht, ritterschaftliches, ist ein
annexum collectionis. VIII. 132. f. Ver-
trag darüber zwischen Kur. Mainz und einigen
Mitgliedern des Kantons Ottenwald. VIII.
471. f. f.

Muthschein. IV. 568.

Muthung der Lehen. IV. 562. 568. 575.

Nylius, Nicolaus, Rhönwerraischer Kassier.
II. 546.

17.

Nachsteuer, gehört zum Kur. Pfälzischen Wild-
fangs. Regal. IV. 386. 406.

f. Abzug.

Nagel, Wolfgang Philipp, Roherischer Regi-
strator. I. 641.

Nassach, dessen Aelterig-Berechtigkeit. IX. 646.

von Nassau, Philipp. III. 159.

Nattenhausen, ein Hochstift Augsburgerisches
Lehen, besaß Ulrich Schoppran zu Memmingen. VII. 83.

Narburg, gehört den Freyherrn von Kiedeser.
III. 343.

Neblich, Hilarius, Oberrheinischer Kassier. I.
26. III. 649.

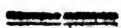
— — Johann, Oberrheinischer Registrator.
VIII. 681.

— — Joseph, Oberrheinischer Kanzlist. III.
649.

Neccar, Schwarzwald, Ritterkanton, dessen
Vorsteher und Officianten. I. 4. hält ein
Directorial, Konvent. IV. 661. dessen Gränze
beschreibung. VII. 430. Verzeichnisse der
Herren Ritterhauptleute. VIII. 652. der Fam-
ilien. VIII. 654. der Konsulenten. VIII.
659. derselbe hat die Ritterkanzley mit dem
Kanton Kocher gemeinschaftlich gehabt. X. 86.
dessen Officianten sollen keine fremde Dienste
zugleich annehmen. X. 107. dessen Streitig-
keiten mit dem Ortenauischen Bezirk. X. 107.
252. Vergleich darüber. X. 254. Strei-
tigkeiten mit Baden. X. 283. dessen Sie-
gel. XII. 208. und Wappen. XII. 173.

Neidenstein, auf die centbarliche Grenz, Ans-
prüche in derselben Markung thut Kur. Pfalz
Verzicht. II. 332. gehört den von Bennin-
gen. II. 344. V. 330.

Neid



Neidlinger, Michael, Roherischer Sekretär.
I. 640.

von Neippenburg zu Freudenthal, Kanton
Neckarische Familie. VIII. 657.

Neipperg, besitzt ein Graf dieses Namens. II.
343. V. 329.

von Neipperg, eine Kanton Craichgauische, V.
329. und Roherische Familie. XII. 479.

— — Eberhard, Craichgauischer Ausschuß.
V. 316.

— — Eberhard Friedrich, Director. V.
313.

— — Hartmann, Ausschuß. V. 315.

— — Leopold, Graf, dessen Güter. II. 343.
V. 329.

— — Ludwig, Ausschuß. V. 318.

— — Melchior Ludwig, Ausschuß. V. 317.

— — Philipp, Ausschuß. V. 315. 316.

317. 319. dessen Beschwerden wider Kurfürst
Pfalz. XII. 508.

— — Philipp Ludwig, Director. V. 313. X.
100. 101. 103. Ausschuß. V. 321. X. 98.

von Nettelhorst, Kanton Roherische Familie.
XII. 479.

— — Johann Friedrich, Roherischer Rit-
terath. III. 619.

Neubronn, Schloß und Flecken, gehört den
von Wöllwarth. VIII. 500. 551. Vergleich
darüber. XII. 483. f.

==

Neudecker, Maximilian Gottfried, Altmühli-
scher Rechnungs-Revisor. I. 24.

von der Neuenburgk, eine Buchische Familie.
X. 628.

— — Wilhelm. VIII. 361.

von Neuenhaus, Ludwig, Traichgauischer Aus-
schuß. V. 315. 316.

— — Philipp, Ausschuß. V. 315.

Neuenstall, gehört den Freyherrn von Rieden-
sel. III. 343.

von Neuenstein, Ortenauische Familie. V. 583.
X. 619.

— — Hanns Georg. X. 97.

— — Heinrich Anton. X. 619.

— — Hermann Dieterich. X. 99.

— — Karl Stanislaus Fidelis. X. 619.

— — Leopold, Ortenauischer Vice-Ausschuß
und Zugeordneter. I. 6. X. 619. Ritters-
rath. VIII. 671.

— — Melchior. V. 585. 593. 600. 602.

Neuhaus, besitzen die Freyherrn von Degens-
feld. II. 339. V. 325.

Neuhausen, gehört zu dem von Gemming-
schen Gebiet vor dem Hagenschieß. X. 527.
XI. 591.

von Neuhausen, Ranton Roherische, XII.
479. und Neckarische Familie. VIII. 657.

— — Ludwig. III. 150.

von

von Neuhausen, Reinhard, Rotherischer Rittersath. III. 613.

— — Wilhelm Philipp. X. 105.

Neuheusser, Dionysius, Neckarischer Konsulent. VIII. 661.

von Neuneck, Ranton Neckarische Familie. VIII. 657.

— — Conrad, verkauft seinen Theil an Hlerlingen 2c. XII. 590.

— — Hanns, der ältere, Neckarischer Ritterhauptmann. VIII. 653. verkauft seinen Antheil an Hlerlingen 2c. XII. 597.

Neunkirchen, gehört in die Kur, Pfälzische obere Cent. IV. 620.

Neusäß, ein Bauernhof allda gehört zu dem Ritterguth Schlipshelm. X. 425. ist Hochstift Augsburgisches Lehen. X. 426. nebst dem Zehenden. X. 426. dessen Besitzer. X. 426. 429. Kaufbrief darüber. X. 467.

Niederhofen, besitzen die Freyherren von Freyberg. IV. 524. IX. 304. der Blusbann daselbst ist Kaiserliches Reichslehen. I. 491. IV. 524. 535. daselbst besitzen die Stadt Ehlingen, das Stift Urspringen, und Würtemberg gültbare Unterthanen. IV. 547.

Niedersaulheim. IV. 388. 410.

Niederstatt, Hof allda, steuert zur Mittelrheinischen Reichsritterschaft. V. 170.

Niederstozingen, rechtliches Gutachten über die Reliquien der an das Reichs-Gotteshaus Kanfersheim alienirten Hälfte desselben. VII. 565. f.

Niederwiesen. IV. 388. 410.

Niedesheim, Klein, Rittergut, wird an Johann Schulze zu Bremen verkauft. VII. 681.

Nievern, ist der Rheinischen Reichsritterschaft incorporirt. VII. 431.

von Nippenburg, Ranton Kocherische, XII. 479. und Neckarische Familie. VIII. 657.

— — Friedrich. III. 162.

— — Hanns Dieterich. X. 64.

Nix, genannt Enzberger, Ranton Neckarische Familie. VIII. 657.

Nobiles Imperii, ante ordinationem equestrem jam in pagos distributi. I. 170. publice in societatem iverunt, & foedera inter se & cum statibus Imperii pepigerunt. I. 174. eorum districtus in Privilegio Maximiliani II. describuntur. I. 202. sunt Imperatoris & Imperii subditi. I. 215. utrum illi fuerint status Imperii? I. 217. nihil contribuunt ad præstationes Imperii & circulatorum. I. 219. 323. nulli statuum Imperii subjecti sunt. I. 220. illorum relatio inter semet ipsos. I. 221. ubi illi conveniendi. I. 221. 259. illi ad servitia præstanda non simpliciter sunt obligati. I. 251. 254. seditionis nota eis imputata delatur.

letur. I. 256. quo sensu illi dicantur immediati. I. 259. eorum exemptionis fontes. I. 261. illorum immedietas ex Rescripto Friderici III. vindicata. I. 263. ex Recessibus Imperii. I. 265. illi maximam partem bonorum suorum ab Imperio habent. I. 266. illorum exemptio in causis criminalibus. I. 273. de foro eorum in causis ecclesiasticis. I. 277. in matrimonialibus. I. 283. in causis feudalibus dominum feudi directum judicem agnoscunt. I. 286. matricula Wormatiensi non continentur. I. 347.

Nobilis, was bleses Prädicat bedeute? II. 38. an ejus matrimonium cum persona rustica sit æquale vel inæquale? II. 440. quid sit Nobilis germanicus hodiernus? II. 497. rusticæ nubens amittit suam Nobilitatem. IV. 58. sqq. 76. nobilis Nobilitate sua privatus non potest succedere in feudo nobili. IV. 69.

Nobilitas, alia est romana, alia germanica. II. 429. potest amitti. II. 498. IV. 60. 70. 71. 74. 76.

Nobilitas immediata, quo sensu illa ante ordinationem equestrem vocetur corpus? I. 165. quod probatur ex fontibus historiæ. I. 167. ex confederationibus cum statibus Imperii. I. 173. ex placito torneamentorum de anno 1485. I. 175. ex Rescripto Palatino de anno 1548. I. 176. ex

Recessibus Imperii. I. 181. illius arca communis approbatur. I. 191. ex Capitulationibus Cæsareis. I. 196. illius Ordinationes. I. 200. sqq. ejusdem relatio ad Imperatorem & Imperium. I. 215. sq. ad status Imperii. I. 217. dispescitur in tres Circulos. I. 221. ante seculum XVI. communem habuit arcam. I. 320. illius jura pare Westphalica corroborantur. I. 322. illi competit retractus per privilegia Cæsarea. I. 556. ejusdem immunitas a teloniis. II. 253. sq. 262. illius privilegia confirmatoria & inhæsiva de immunitate vectigalium. II. 264. 265. an illa per P. R. puncto sacrorum sit omnino æquata statibus, pariaque plane jura obtinuerit? IX. 157. an illa vi P. R. habuerit jus reformandi subditos in suis prædiis & castris? IX. 163. quid nobilitati immediatæ puncto juris circa sacra per J. P. O. indultum, tum generatim, tum præcipue in suis castris. IX. 184. jus reformandi novum ad exemplum statuum Nobilitati immediatæ per P. W. in regula concessum. IX. 196.

f. Reichsritterschaft.

Nördlingen, Reichsstadt, daselbst wird von der adelichen Besitzere Erbschaften kein Abzug gefordert. IV. 514.

Northofen, daselbst kauft das Stift Edelstetten ein Gütlein. VII. 72.

Nott

Notthast von Hohenberg, Ranton Kocherische, XII. 479. und Neckarische Familie. VIII. 657.

— — Hanns Dieterich, Kocherischer Rittersath. III. 159. 612.

— — Johann Erasmus, Kocherischer Director. III. 607. Rittersath. III. 615.

— — Wilhelm, Kocherischer Rittersath. III. 610.

— — Wolf Jacob, Kocherischer Rittersath. III. 614.

von Tuenar, Graf, Hermann, ein Gelehrter. I. 109.

von Tuffra, Ranton Neckarische Familie. VIII. 657.

Tusters, den Freyherrn von Niedesel gehörig. III. 343.

Nürnberg, Reichsstadt, Vergleich mit dem Ritterkanton an der Baunach. II. 233.

O.

Oberbügelhof, besitzen die von Helmstatt. II. 341. V. 328.

Oberhagen, in die Kur-Pfälzische Cent gehörig. IV. 620.

Obernhausen, eine von Weyherische Wüstung, wird verliehen. IV. 98. 195.

Oberöwisheim, gehört dem Dom. Capitul zu Speyer und zu dem Ritterkanton Graibgau. II. 343. V. 330.

von

von Oberstein, ein ritterbürtiges Geschlecht.
V. 698.

Oberwiesen. IX. 388. 410.

Obrecht, Kasimir, Neckarischer Konsulent.
VIII. 660.

Obriegkeit, hohe, haben die Rittergüter in
Schwaben je und allwegen für sich selbst und
jure proprio gehabt. I. 497.
f. Malefizische.

Obristenfeld, Commun, die Beholzung derselben mit dem Stift daselbst in dem gemeinschaftlichen Wald ist verglichen. IX. 645. derselben Ackerig. Gerechtigkeit darinn. IX. 646. das Verzehenden der Feldfrüchten. IX. 650. 662.

Obristenfeld, freyadeliches Fräuleinstift, ist ein Kanton Kocherisches Mitglied. VII. 670. D. Burgermeisters kurzes Bedenken die dasigen Sachen betr. III. 582. f. dessen Vergleich mit dem Herzoglichen Haus Würtemberg. IX. 620. f. f. die Pfarr. Bestellung, Visitation und Præsentation ad Examen betr. IX. 620. f. die sogenannte Landschätzung und Hülfsfelder betr. IX. 620. 627. f. desselben Pfarrer hat sich bey den jährlichen Diöces-Disputationibus einzufinden, unter welchen Conditionen. IX. 630. f. desselben Hofmayer Stellung zu den Vogt. und Ruggerichten. IX. 631. Zwistigkeiten in Kirchensachen betr. IX. 633. f. 634. f. dessen Jus patronatus & collaturæ. IX. 636. f. des
Stifts

Stifts hergebrachte Freyheiten und Jura betr.
IX. 640. f. f. dessen Statuta von 1710.
werden wieder aufgehoben. IX. 641. dessen
Schutz- und Schirm, Herr ist Württemberg.
IX. 621. 642. 653. dessen Immedietät.
IX. 642. der Abtriffen Wahl allda darf Würt-
temberg beywohnen. IX. 643. dessen Irrun-
gen wegen der Beholzung in den gemeinschafts-
lichen Waldungen mit der Commun sind ver-
glichen. IX. 645. dessen Ackerig. Gerechtig-
keit darinn. IX. 646. steht von der freyen
Pürsch. Gerechtigkeit ab. IX. 646. von des-
sen in das Herzogthum Württemberg verschlie-
senden Weinen soll Accis, Concessions- Ab-
lab. Geld und ausländischer Zoll bezahlt wer-
den. IX. 647. 661. dasselbe hat zu Rürberg
Strafen zu erheben. IX. 648. demselben
steht die Bestrafung der Frevler zu, wo? IX.
648. 657. f. dessen Widdumgut zu Eberstatt.
IX. 648. dessen Klage wider die Burger zu
Eberstatt wegen Cultur-Veränderungen. IX.
664. wegen Weinziehenden allda. IX. 665.
wegen Rübenziehenden in der Brach daselbst.
IX. 667. die Stifftische Lehen, und Hof-
Güter im Eberstätter Staab sollen renovirt
und keine neue Zertrennung derselben solle vor-
genommen werden. IX. 669. dessen Streit
mit der Stadt Weinsperg wegen des Weinhan-
dels. IX. 649. 661. wegen Cultur-Verän-
derungen der Burger allda. IX. 664. mit
den Communen Obristensfeld und Mundelsheim
wegen des Verziehendens. IX. 650. 662. 670.
671.

==

671. 672. f. f. die Stifftliche Lehengüter zu Mundelsheim sollen ohne Consens nicht weiter getrennt werden. IX. 674. die Laitsässer daselbst sollen im Herbst auf 18. Jmt geichen werden. IX. 675. die unrichtige Abreihung der Theilweine allda ist abgestellt. IX. 650. unrichtige Zehndgeschirr daselbst sind ebenfalls abgestellt. IX. 651. 675. dessen Vergleich mit dem Innhaber des Splenenhofs zu Pleidelsheim über die Gütleieferung. IX. 651. desselben Gebäude sind der Württembergischen hohen Obrigkeit nicht unterworfen. IX. 654. f. dessen Jurisdiction. IX. 656. 657. demselben stehen die Obsignationen, Inventuren und Theilungen in den Pfarr, Amt, und Manereng. Häusern privative zu. IX. 657. dessen Weinschank. IX. 661. dessen Prediger soll mit keltner Tax, Anlag pro confirmatione belegt werden. IX. 661. derselbe wird in die Confraternität des Fisci charitativi aufgenommen, wie? IX. 662. demselben restituirt die Kloster Murrhardtische Pflieg zu Bortwar einen Weinzehnden. IX. 664. dasselbe spricht den Zehnden aus den Weisenhof Weinbergen am IX. 667. 669. dessen Zehnden auf dem Klingenhof. IX. 668. desselben Zehndrecht in dem Ebersfürst. IX. 668. der Zertrennung dessen Zehen zu Hölzern soll vorgebogen werden. IX. 669. desselben Vergleich mit den 8. Innhabern der Lehengüter zu Aichelbach über das Hauptrecht. IX. 676. f. dessen Streit mit den Hofbauern auf dem Magenhof wegen einer abge-

abgebrannten Scheuer. IX. 677. Copia primariorum precum ad Collegiatam in Oberstenfeld Virginum nobilium A. C. pro N. de Bubinghausen. III. 593. f.

Obsopous, Johann Philipp, Traichgauischer Einnehmer. V. 337.

Ochsenbach, gehört in die Kur-Pfälzische untere Cent. IV. 621.

Ochsenberg, gehört Württemberg und zu dem Kanton Traichgau. II. 345.

von Odyk, Kanton Neckarische Familie. VIII. 657.

Oefftger, Johann Christian, Traichgauischer Konjulent. V. 333. Sekretär. V. 335.

Oefnungsrecht, die Kaiser haben dasselbe in den unmittelbaren Schlössern nicht hergebracht, sondern erwerben müssen. II. 113.

von Oelsen, ein ritterbürtiges Geschlecht. V. 698.

Oepfingen, eine Freyherrlich von Freybergische Herrschaft. IV. 523. VII. 427. IX. 304. hat hohe und niedere Obrigkeit. IV. 524. der Blutbann allda ist Reichs-lehen. I. 491. IV. 524. 535. 545. die Steuern davon gehören dem Ritterkanton an der Donau. IV. 524. 539. besaßen die von Berg. IV. 539. kommt ganz an die Familie von Freyberg. IV. 536. dieser Herrschaft Kaiserliche Privilegien. IV. 545. der Pfarrer allda eignet sich den grossen Zehent.

Zehenden zu. IX. 306. Rechtliches Gutachten den Mitbesitz derselben betr. XII. 354.

Versrodt, dem Freyherrn von Kiedeser gehörig. III. 343.

Oesterreich, erhält Burgau. V. 10. dessen Streitigkeiten mit den Burgauischen Innsassen. V. 60. und Vergleiche. V. 79. f. Gründe für dessen Landeshoheit über die Burgauische Innsassen nebst derselben Beantwortung. VI. 12. ob dessen Privilegien auch auf das Burgauische gehen? VI. 173. was für Regalien es im Burgauischen nicht habe? VI. 177. oder habe? VI. 193. erkennt der Burgauischen Innsassen Unmittelbarkeit. VII. 32. ersucht die Burgauische Innsassen, ein Zollhaus erbauen zu dürfen. VII. 33. dessen Privilegien helfen den Burgauischen Innsassen nichts. VII. 81. es erkenne die Unmittelbarkeit der sonst mediaten Innsassen in Ansehung ihrer Güter im Burgauischen. VII. 103. f. Vergleich zwischen dem Erzhaus und der Reichsritterschaft in Schwaben, wegen Steuern, helmsfallenden Lehen, und Freyhelten. X. 206. f.

Oesterreichische, (Schwäbisch-) Matrikul, darinn stehen die Burgauische Innsassen nicht. V. 50. ob die Oesterreichische Lehen im Burgauischen landsässig seyen? VII. 84. f.

Vetter, Samuel Wilhelm, dessen Entwurf einer Geschichte des Hochfrehherrlichen Hauses von Seckendorf. I. 104. III. 620. dessen Beweis: daß die Reichsfreyherren müssen, wie die
die

die Reichsgrafen, hochgeborn bestellt werden.
VIII. 327. desselben Gedanken über die Bedeutung des Worts Burgstall. X. 45. dessen bestätigte Wahrheit, daß die Burgställe wirkliche und nicht eingegangene Vesten oder Schlösser und von eben der Beschaffenheit wie diese waren. XII. 232.

zu Oettingen, Grafen, Ranton Kocherische Familie. XII. 479.

— — Ludwig, Kocherischer Rittersath. III. 609.

— — Martin, Kocherischer Rittersath. III. 610.

Officiales, derselben Bedeutung. II. 33.

Officianten, reichsritterschaftliche, Gerichtbarkeit über dieselben. XI. 169. Annahme und Entlassung derselben. XI. 173.

Ohmen, Ober, ein Dorf, gehört den Freyherrn von Nievesel. III. 343.

Oppenheim, den Reichsburgmännern alsda ertheilte Kaiser Rudolf I. eine Urkund wegen der Erbfolge in diesen Burglehen. II. 112.

Orden, Statuten des Ritterkanton Ottenwaldischen. XII. 511. f.

Ordinationes equestres. I. 200. *Nobilitatis Suevicæ*. I. 201. *Franconicæ*. I. 203. *Rhenanæ*. I. 205. *sunt ab ipsis Statibus Imperii approbatæ*. I. 208. *per pacem Westphalicam*. I. 209. *per noviores Capitulationes Imperatorum*. I. 211.

f. Ritterordnungen.

13. Band,

Q

Ord.

==

Ordnungen, die Verkündigung Reichs- und
lands, Ordnungen in den Kur- Pfälzischen
Cent, Dörfern. IV. 625.

Ortenauischer Ritterbezirk, dessen Vorsteher
und Officianten. I. 5. f. VIII. 671. dessen
Collectations, Vergleich mit Baden. VI. 649.
X. 210. ist vom Ritterkanton am Neckar
Schwarzwald getrennt. X. 107. dessen
Steuern. X. 179. Streitigkeiten mit dem
Kanton am Neckar. X. 252. Vergleich dar-
über. X. 254. Verzeichniß der Herren Mit-
glieder desselben, welche im Jahr 1772. Vo-
tum & Sessionem gehabt haben. X. 615. f.
dessen Siegel. XII. 208. und Wappen. XII.
173.

von Ostein, Kanton Roherische Familie. XII.
479.

Oster, Georg Paul, Buchischer Registrator.
I. 20.

Osterzell, im Allgeu, den von Kaltenthal ge-
hörig, rühret mit allen und jeden Obrigkeiten
vom Reich zu leben. I. 489.

Ostheim, daselbst besitzen die Freyherrn von Kle-
desel Höfe und Gefälle. III. 344.

von Ostheim, eine Kanton Neckarische Famli-
lie. VIII. 657.

— — Marschall, Adam Melchior, Rhön-
werraischer Ritterrath. II. 540.

— — Johann Friedrich, Rhönwerraischer
Truchsenmeister. II. 547.

von

von Ostheim, Moriz, Ritterhauptmann. II.
538.

Ostler, Christoph, Donauischer Kanzlist. VIII.
670.

— — Franz Ignaz, Donauischer Sekretär.
I. 2.

Ottenwald, Ritterkanton, dessen Vorsteher
und Officianten. I. 13. II. 716. VIII. 673.
Konvente. III. 151. Matriful. III. 153.
führt eine Uniform ein. VII. 683. Vertrag
zwischen Kur. Mainz und einigen Mitgliedern
desselben, wegen der Cent, Reiß, Folg, Mus-
sterung 2c. von 1672. VIII. 471. f. X. 147.
desselben Pactum perpetuo valiturum, seine
demselben incorporirte Güter und Zugehörun-
gen unter keinerlei Vorwand extra Confor-
tium valide zu alieniren. IX. 515. X. 243.
derselbe vergleicht sich wegen strittiger Quota
Contributionis mit den übrigen 5. Fränkischen
Kantonen. X. 54. dessen Circularschreiben,
die Fürstl. Würzburgische Patenten wegen ver-
bottener Werbungen betr. X. 188. desselben
Kanzley. und Zar. Ordnung. X. 242. dessen
Ordens. Statuten. XII. 511. Siegel. XII.
214. und Wappen. XII. 174.

Ottmarsheim, besitzt Württemberg, und ist zum
Ritterkanton am Kocher steuerbar. VII. 445.

Otto, Johann Heinrich, Mittelhelnischer Kan-
zlist. I. 32. VIII. 684.

von Oro, Kanton Kocherische, XII. 479. und
Neckarische Familie. VIII. 657.

von Ow, Agnes, Klosterfrau zu Etetten. XII.
601.

— — Carl, zu Wellbors. XII. 630.

— — Catharina, Verweißbrief gegen dieselbe. XII. 613. 629.

— — Conrab, kauft Hierlingen 2c. XII.
581. Oesterreichische Lehenbrief für denselben.
XII. 588. 589.

— — Georg, Neckarischer Ritterhauptmann.
VIII. 653. dessen Vertrag mit Oesterreich,
die hohe Obrigkeit 2c. zu Hierlingen betr. XII.
623.

— — Hanns, kauft Hierlingen 2c. XII.
581. 601. Oesterreichischer Lehenbrief für
denselben. XII. 586. dessen Wittwe kauft
mehrere Antheile daran. XII. 590.

— — Hanns Erhard. XII. 604.

— — Herrmann, stiftet das Frauen Domi-
nikaner Kloster zu Hierlingen. X. 523. Ho-
henbergischer Lehenbrief für denselben. XII.
574.

— — Jörg, kauft Hierlingen 2c. XII. 597.
verkauft es wieder. XII. 601. dessen Ver-
tragsbrief mit Hanns von Sunthelm. XII.
607. desselben Versicherungs-Brief gegen
seine Gemahlin. XII. 613.

— — Johann Clemens, Neckarischer Rit-
terhauptmann. VIII. 653.

— — Johann Friedrich, Neckarischer Rit-
terhauptmann. VIII. 653. X. 97. 103.

von

**von Ow, Marquart, Ritter, stiftet obgedachtes
Frauen. Kloster. IX. 523. Oesterreichische
Lehenbriefe für denselben. XII. 575.**

— — **Merklin, Oesterreichische Lehenbriefe
für denselben. XII. 576. 578. 579. 580.**

— — **Wendel, kauft Hierlingen 2c. XII.
601.**

— — **Wolf, verkauft Hierlingen 2c. XII.
581.**

**Orbaussen, allda haben die Freyherrn von Rie-
desel Höfe, Zehenden und Gefälle. III. 344.**

P.

**von Palm, Ranton Kocherische Familie. VII.
670. f. XII. 479.**

— — **Christian Heinrich. VII. 671.**

— — **Eberhard. VII. 671.**

— — **Friedrich Christian. VII. 671.**

— — **Johann Baptist. VII. 670.**

— — **Karl August. VII. 671.**

— — **Karl August Christian. VII. 671.**

— — **Karl Jonathan. VII. 671.**

— — **Karl Ludwig. VII. 671.**

**Pappenheim, Herrschaft, ist zum Ritterkanton
am Kocher steuerbar. VII. 443.**

**von Pappenheim, Grafen, Ranton Kocher-
sche Familie. VII. 671. f. XII. 479.**

— — **Friedrich Ferdinand. VII. 671.**

von Dappenheim, Friedrich Wilhelm. VII.
672.

— — Johann Friedrich Ferdinand. VII.
671.

— — Thomas, Kocherischer Ritterrath. III.
610.

Partenheim. IV. 388. 410.

Patricii, eorum origo. II. 469.

s. Reichstädte.

von Paumgarten, Grafen, Kanton Kocher-
sche Familie. VII. 672. XII. 479.

— — Joseph. VII. 672.

— — Maximilian. VII. 672.

Pax religiosa, an per illam Nobilitas imme-
diata puncto sacrorum sit omnino æquata
statibus, pariaque plane jura obtinuerit?
IX. 157. an Nobilitas immediata vi hu-
jus pacis habuerit jus reformandi subditos
in suis prædiis & castris? IX. 163.

von Pellhoffer, Kanton Kocherische Familie.
XII. 479.

Permutatio, an in illa retractus locum ha-
beat? I. 154.

von Perousa, Grafen, Kanton Kocherische Fa-
milie. XII. 479.

Perpetuirte Interimsmittel.

s. Interimsmittel.

von Perschelden, Joß. III. 151.

Pers

Personalisten, ritterschaftliche, wo von ihnen etwas vorkomme? I. 65. derselben Beschaffenheit und Rechten. I. 307. f. was sie sehen? VII. 396. derselben Eigenschaften beim Fränkischen Ritterkreise. VII. 397. derselben Beitrag. VII. 398. VIII. 83. X. 103. 112. 113. 185. 241. ob sie des Juris voti & sessionis bey Ritter - Konventen fähig zu erkennen? X. 175. 237. f.

Personen, der Burgauischen Innassen Verschiedenheit. V. 54. f.

von Pertolshofen, ein ritterbürtiges Geschlecht. V. 698.

von Peterswald, eine Buchische Familie. X. 628.

Pfalz, Kur, vergleicht sich mit dem Ritterkanton Craichgau über Chauffée und andere damit verbundene Angelegenheiten. II. 323. thut auf die centbarliche Grenzanprüche in Meidenstein, Bischoffshelm. und Wollenberger Marken Verzicht. II. 332. f. dessen Vergleiche mit der Ober- und Nieder - Rheinischen Reichsritterschaft. IV. 384. f. f. dessen Cent. Vertrag mit einigen vom Adel im Craichgau. IV. 620. dessen Streitigkeiten mit den ritterschaftlichen Vasallen. X. 141.

-- -- **Kurfürst, Carl Ludwig ist des Juris publici höchst kundig gewesen.** I. 544. Friedrich erbittert gesamte Ritterschaft zur Gevatterschaft. III. 168. X. 63. Friedrich III. Brissel
wechsel

wechsel mit einigen Eralsgauischen Mitglie-
bern. XII. 494.

Pfandherrschaften, Burgaulsche, wer ihnen
gehuldigt. VI. 20. s. Bayern.

Pfandschaften. s. Verpfändungen.

— Pfau von Kiepur. V. 583.

— — Burkhard. V. 585. 592. 600. 602.

— — Rudolph. V. 585. 592. 600. 602.

— Pfaut von Kürnberg, Kanton Kocherische
Familie. XII. 479.

Pfeffingen, ein Dorf, kommt von der von Göl-
lingischen Familie an Württemberg. VII. 426.

Pfeiffer, Heinrich August, Steigerwaldischer
Consulent. I. 22. VI. 629.

Pfenning, gemeiner, Rescript von König Fer-
dinand an die verordneten Commissarien an den
rheinischen Altkreis. I. 565. wann dersel-
be aufgefunden? II. 352.

von Pflaumern, Kanton Kocherische Familie.
XII. 479.

— — Peter, erhält von Herzog Eberhard III.
von Württemberg das Schloß Helfenstein und
das Weyler Helfenberg zu einem rechten Mann-
lehen. I. 510. dessen Gemahlin war Maria
von Beer. I. 511.

Pflichten. s. Schuldigung.

von Plummern, Anton, gemeinschaftlicher
Syndicus der Reichsritterschaft in Schwaben.
I. 637.

Pforz'

==
Pforzheim, Fräuleinstift daselbst, besitz Bo-
schaft. II. 343.

Pfreundner von Bruck, ein ritterbürtiges Ge-
schlecht. V. 698.

Pfußer von Nordstetten, Kanton Neckarische
Familie. VIII. 657.

von Phuel, Kanton Kocherische Familie. XII.
479.

von Pistorius, Kanton Kocherische Familie.
XII. 480.

Planer, Cralchgauscher Advocat. V. 332.

Planig. IV. 388. 410.

Plato von Janesfeld, Kanton Kocherische Fa-
milie. XII. 480.

Platt, Johann Dittmar, Rhönwerraischer Ge-
fretär. II. 551.

Plebs, quos Tacitus per illam intelligat. II.
446.

Pleidelsheim, Vergleich des Innhabers des
Epfenstoffs daselbst mit dem Stift Odristen-
feld über die Gültlieferung. IX. 651.

von Plettenberg, ein ritterbürtiges gräfliches
Geschlecht. V. 698.

Plez von Rottenstein, Kanton Neckarische Fa-
milie. VIII. 657.

von Plieningen, Kanton Kocherische Familie.
XII. 480.

— — Dieterich, Kocherischer Rittersath. III.
613.

von Plieningen, Eitel Hanns, Kocherischer
Ritterrath. III. 615.

— — Friedrich, Kocherischer Director. III.
607. X. 74. Ritterrath. III. 614. X. 53.

von Plittersdorf, eine Buchische Familie. X.
628.

von Pölnitz, ein ritterbürtiges Geschlecht. V.
698. Kanton Kocherische, XII. 480. Ge-
bürgische, V. 674. f. und Steigermaldische
Familie. VI. 625.

--- — Carl Anton, Steigermaldischer Ritter-
rath. VI. 620.

--- — Constantin, Steigermaldischer Ritter-
rath. I. 21. II. 716. V. 664. Ausschuß.
VI. 621. 625.

--- --- Franziska Theresia Josepha 2c. V.
694.

--- --- Hieronymus Christoph, Steigermal-
discher Ritterrath. VI. 618.

--- --- Magdalena Franziska Josepha. V.
691.

--- --- Maria Anna Katharina 2c. V. 689.

--- --- Marquard Carl Christoph Anton,
Steigermaldischer Ritterhauptmann. VI. 617.
Ritterrath. VI. 619.

--- --- Philipp Anton. V. 674. V. 625.

--- --- Veronika Johanna Josepha. V. 688.

Poller, Johann Gottlieb, Ottenwaldischer Re-
gistrator. I. 15.

Pollich,

Dollich, Johann Heinrich, Rhönverraischer
Secretarius und Archivarius. I. 19. II. 551.
Synbicus. II. 716. VIII. 677.

Dominertweiler, Hof, gehört den von Wölle-
warth. VIII. 500. XII. 484.

Prälaten, (Schwäbische Reichs-) ihr Bei-
tragen in den Burgauischen Streitigkeiten.
V. 96.

Präverst, dessen Ackerig- u. Gerechtigkeit. IX.
646.

von Preysing, Grafen, Ranton Kotherische Fa-
mille. VII. 672. XII. 480.

--- --- Johann Maximilian Franz Faver.
VII. 672.

--- --- Eigmund. VII. 672.

*Principes convocantes tanquam Executores
non assumendi nisi ex Circulo Rei pro-
prio.* X. 388.

Privat-Steuerrecht. s. Steuerrecht.

*Privilegia equestria pace Westphalica corro-
borantur.* I. 322. *privilegia circa jus re-
tractus vindicantur.* I. 381.

Privilegien, die Confirmation und Extension der
reichsritterschaftlichen. III. 159. die drey Rit-
terkreise communiciren sich dieselben. III. 160.
der Reichsritterschaft Zollfreiheit betr. II. 264.
265. Rescript von Erzherzog Leopold Will-
helm an die Sachsen-Weinungische Statthal-
ter und Räte, die Fränkische Ritterschaft,
Rantons Rhönverra, wider ihre Privilegien
nicht

nicht zu graviren. II. 581. Kaiserliche für die Reichsritterschaft am Rheinstrom. X. 92. der Burgauischen Innassen von Oesterreich, und Schlüsse daraus. VI. 53. 62. f. f. 97. dergleichen geben die Burgauischen Innassen ihren Unterthanen. VII. 25.

f. Gnade; Oesterreich.

Proceß, summarischer, reichsritterschaftliche Freyheit denselben betreffend. VIII. 149. 155.

Proceß, Ordnung, der schwäbischen Ritterschaft, nimmt auch der Kanton Rothen an. III. 144.

Prodigi, Korrespondenztags, und Orts-Recesse wegen derselben. X. 81. f. 104.

Pracula sollen bey der Gebürgischen Orts-In-
stanz in duplo übergeben werden. IX. 532.
sollen postfrey eingeschickt werden. IX. 534.

Profess, Gelder. IV. 632.

Protestation, der Burgauischen Innassen gegen die Urkund von 1492. VI. 121.

Prückner, Wolf Oswald. III. 313. 320.

von Pürkh, Kanton Neckarische Familie. VIII. 657.

Pürsch, Gerechtigkeit, freye, des Stiffts Obristenfeld wird Würtemberg zugestanden. IX. 646.

Pütter, Johann Stephan, dessen rechtliches Bedenken über verschiedene Fragen die Regredient-Erbchaft betr. IV. 1. f. f.

Q. Quarz

Q.

Quartier, Befreyung davon, Kaiserliche Rescripten und Patenten für den Fränkischen, II. 609. III. 393. 466. den Rheinischen, III. 478. und den Schwäbischen Ritterkreis. II. 579. 633. III. 396. Kaiserl. Rescript an den Schwäbischen Ritterkreis, die Tractaten wegen des Winter-Quartiers betr. II. 614.

--- --- **Concurrenz**, der Rheinischen Ritterschaft mit Kur, Trier. X. 148.

--- --- **Gelder**, Vergleich der Ritterschaft darüber. X. 95.

--- --- **Recht**, was es sey und wie es der Ritterschaft zuthe? I. 358. f. ist ein annexum collectationis. VIII. 132. f.

Quartier Sachen; s. Linquartierungen. von Quernheim, ein ritterbürtiges Geschlecht. V. 698.

R.

von Rabenau, eine Buchische Familie. X. 628.

Rabenstein, ein ruinirtes Schloß. IV. 95.

von Rabenstein, ein ritterbürtiges Geschlecht. V. 698.

— — **Albrecht**. III. 312.

— — **Erasmus Christian**. III. 312.

— — **Hanns Adam**. III. 310. 312. 319.

— — **Philipp**. III. 309.

von

von Rabenstein, Philipp Heinrich. III. 312.
318.

von Rackniz, eine Ranton Kocherische, VII.
673. XII. 480. Craichgauische Familie. V.
330. besitzen Helmsheim und Zimmerhof,
und sind zollfrey. II. 343.

— — Karl Friedrich. V. 330. VII. 673.

— — Karl Wilhelm. VII. 673.

— — Philipp Christoph Eugen. V. 330.
VII. 673.

— — Philipp Friedrich Adam, Kocherischer
Ritterhauptmann. I. 8. III. 608. V. 330.
VII. 673. Ritterrath. III. 619.

— — Philipp Wilhelm, Kocherischer Rit-
terrath. III. 618.

Radtmühle, den Freyherrn von Niedesfel ge-
hörig. III. 344.

von Raitnau, Hanns Werner. III. 150.

von Rammingen, Ranton Neckarische Familie.
VIII. 657.

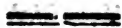
Ramsler, Johann Friedrich, Kocherischer Se-
kretär. I. 642.

von Ramstein, Ranton Neckarische Familie.
VIII. 657.

von Randeck, Ranton Kocherische Familie.
XII. 480.

Rangendingen, daselbst besaßen die von Oro-
den Layenzehenden, als Lehen. XI. 574. 575.
577. 579. 582. 586. 590.

Rap,



Rappennau, besitzt von Gemmingen. II. 339.
V. 327.

von Raßler, Ranton Neckarische Familie. VIII.
657.

— — Freiherr, Johann Jos. Neckarischer
Ritterrath. I. 4.

Rath, gemeiner bey der Schwäbischen Reichs-
ritterschaft, wurde in ältern Zeiten der jzige
gemeinschaftliche Syndicus benennet. I. 635.

von Rathsamhausen, eine Ortenauische Fam-
ilie. X. 619.

— — Christian Samson, Vice-Ausschuß.
I. 7. X. 619. Ritterrath. VIII. 671.

— — Christoph Philipp. X. 620.

Rau von Holzhausen, derselben Reichslehen.
II. 121.

— — Ernst Johann Philipp, Mittelrheini-
scher Ritterrath. I. 31.

— — Otto Rudolph. X. 102.

— — Otto Wilhelm Alexander, Mittelrheini-
scher Ritterrath. VIII. 683.

— — Rudolph Wilhelm. III. 386.

Rauenberg, gehört dem Hochstift Speyer und
zu dem Ranton Graichgau. II. 345.

Rauhof, besitzen von Liebenstein und Frau von
Mosser. II. 342. wird von diesen geerbt. VI.
593. vertauscht. V. 339. f. und gehöret von
Gemmingen. V. 326. 339. f.

von

von Ravensberg, Schweider, Burgmann zu
Wimpfen. II. 164.

Ravenspurg, gehört den von Göler. II. 341.
V. 328.

von Razenried, Freyherr, Franz Conrad, He-
gauischer Ritterrath. II. 715.

— — Johann Ludwig. X. 77.

— — Johann Philipp, Hegauischer Direc-
torial, Ausschuß. I. 3.

— — Josß Ludwig. III. 150. 160. 162.

Readmission, worinn dieselbe bey der Reichs-
ritterschaft bestehn. XI. 137.

Realisten, reichsritterschaftliche, welche es seyn?
VII. 396. derselben Steuern. VIII. 81. f.

de Rebdorf, Henr. illius locus explicatur.
I. 171.

Rebgenshain, gehört den Freyherrn von Ries-
desel. III. 342.

Rebmann, Johann Christian, Stelgerwaldis-
cher Kassier. I. 22. VI. 629. dessen kurzer
Begriff von der Verfassung der gesammten
Reichsritterschaft. III. 564. desselben kurze
Abhandlung vom Lehen, Recht &c. IV. 556.

Rebsters, gehört den Freyherrn von Riesdesel.
III. 343.

Receptio in Consortium equestre? was sie sey?
VII. 398.

f. auch Aufnahm.

Recepti

Receptions-Statuten, des Ritterkantons He-
geu, Allgeu und am Bodensee. I. 439. des
Ritterkantons am Kocher. X. 481.

Receß, zwischen Herrn Christian Marggrafen
zu Brandenburg und dem Vogtländischen Adel.
III. 304. zwischen demselben und den übris-
gen Adellichen auf dem Gebürg. III. 311.
zwischen Herrn Bischoff Johann Gottfried zu
Würzburg und der Reichs-Ritterschaft in Fran-
ken, die Zollfreyheit betr. V. 603.
f. auch Vergleiche. Vertrag.

— — Reunions - zwischen den Ritterbezirken
Hegeu und Allgeu, Bodensee. I. 420.

Receße, das Buchische Ritter-Quartier betr.
VIII. 351. f. f.

von Rechberg, eine Kanton Kocherische Familie.
VII. 673. XII. 480.

--- --- Albrecht, Kocherischer Truchsenmeister.
III. 139. Ritterrat. III. 611.

--- -- Balthasar, Altmühlischer Rath. III.
119.

--- --- Bero. III. 161. X. 53. 74.

--- --- Caspar Bernhard, Kocherischer Rit-
terrath. III. 159. 613.

--- --- Conrad, Kocherischer Ritterrat. III.
609.

--- --- Gaudenz, wird mit dem Bruckenzoll
zu Kellmünz belehnt. II. 172. dessen Wochen-
markt und 2. Jahrmärkte zu Ober-Alchen
werden bestätigt. II. 173. wird mit dem
13. Band. 3 Blut.

Blutbann zu Kellmünz und Ober-Alchheim
belehnt. II. 173.

von Rechberg, Georg, Kocherischer Ritterrath.
III. 610.

— — Hanns Michel, Kocherischer Ritters-
rath. III. 615.

— — Hanns Willhelm, Ritterrath. III. 610.

— — Maximilian. VII. 673.

— — Philipp, Hauptmann der Gesellschaft
St. Georgen Schilts. VIII. 481.

— — — Veit Ernst, Kocherischer Ritterrath.
III. 617. 618. X. 113.

von Reckenbach, Ranton Neckarische Familie.
VIII. 657.

— — — Jacob, zu Oberndorf. XII. 630.

Recrouten, Werbung derselben, Kaiserliche
Rescripten davon, an den Schwäbischen Rits-
terkreis. II. 594. III. 411. 444. 450. 453.
492. 516. 519. 521. derselben Durchzüge.
III. 509. Marsch-Routen für die Transporte
derselben von 1788. X. 651. f.

Recurfus, ejus etymologia. VI. 223. ho-
monymia atque synonymia. VI. 223. de-
finitio. VI. 224. illius divisio in licitum
& illicitum. VI. 225. ejus & appellatio-
nis differentia. VI. 238. illius & recla-
mationis differentia. VI. 239. differentia
recurfus & simplicis querelæ. VI. 240. &
reductionis ad boni viri arbitrium. VI. 241.
diffe-

differentia recursus a prorogata jurisdictione. VI. 242. recursus & provocationis protectionis simplicis vel hereditariæ. VI. 243. ejus affinitas cum causarum avocatione. VI. 244. differentia recursus ecclesiastici & secularis. VI. 247. recursus publicus & privatus. VI. 249. recursus illiciti definitio. VI. 252. illiciti recursus fundamenta. I. 291. VI. 265. sqq. remedia contra recursum illicitum Nobilibus competentia. VI. 281. sqq.

Reder, David, Rhönwerralscher Konsulent. II. 549. Sekretär. II. 551. Buchischer Advokat. VIII. 391.

von Redwitz, ein ritterbürtiges Geschlecht. V. 698. eine Ranton Gebürgische Familie. V. 661. f.

--- Adam Philipp Ernst. V. 667.

--- Alexander Sigismund Philipp. V. 665.

--- Benedikt Christoph. V. 670.

--- Christoph Heinrich. V. 669.

--- Franz Joseph. V. 671.

--- Franz Karl Heinrich Wilhelm. V. 670.

--- Friedrich Karl. V. 676.

--- Georg Adam Heinrich. V. 667.

--- Joseph Karl. V. 676.

--- Juliana Christiana. V. 688.

von Redwiz, Karl. V. 679.

--- --- Karl Franz. V. 668.

--- --- Karolina Maria Eva 2c. V. 691.

--- --- Ludwig Bernhard. V. 668.

--- --- Maria Anna Philippina. V. 684.

--- --- Maria Christiana Dorothea 2c. V.
688.

--- --- Maria Josepha. V. 687.

--- --- Philipp Anton. V. 672. 673.

--- --- Sophia Justina Franziska. V. 686.

--- --- Belt Karl, Gebürgischer Ritterrath.
I. 16. V. 662. VIII. 673.

--- --- Wilhelm Kasimir. V. 668.

--- --- Wilhelm Ludwig. V. 671.

Reformandi jus, an Nobilitas immediata vi
P. R. habuerit jus reformandi subditos in
suis prædiis & castris? IX. 163. an in
prædiis mediatis? IX. 167. immediatis?
IX. 169. quid in bonis feudilibus? IX.
176. 206. jus reformandi novum ad
exemplum Statuum Nobilitati immediatæ
per P. W. in regula concessum. IX. 196.
ejusdem exercitium pro varietate bono-
rum ac subditorum variat. IX. 199.

Regalien, stehen dem Ritter-Corpus zu. I.
360. die meisten hat Oesterreich im Burgau-
schen nie gehabt. VI. 177. welche es habe?
VI. 193. Folgen daraus. VI. 198. was
die

==

die Burgauischen Innsassen nicht haben, schadet ihren Territorialrechten nicht. VII. 36.

Register, der zum Burgauischen gehörigen Stücke. V. 29. f.

Registratoren, Verzeichnis der Kanton Grauburgauischen. V. 335. Kocherischen. I. 640. Rhönwerraischen. II. 551. Steigermwaldischen. VI. 630.

Registratur, gemeinschaftliche der schwäbischen Reichsritterschaft ist bey dem Kanton Donau. I. 636.

Regredient, Erben, was ihnen gebühre und wie hoch ihr Antheil zu berechnen seye? IV. 8. f.

— — Erbschaft, Pütters rechtliches Bedenken über verschiedene Fragen, dieselbe betreffend. IV. 1. f. f.

von Kehlingen, Anton Christoph, besitzt verschiedene Hochstift Augspurgische Lehen. X. 426. 445.

— — Johann Christoph, besitzt das Rittersgut Knöringen. II. 309. dessen Erben vergleichen sich darüber. II. 310.

— — Johann Euchar Joseph, besitzt verschiedene Hochstift Augspurgische Lehen. X. 429. 447.

Reich, Römisches, dessen Betragen in den Burgauischen Streitigkeiten. V. 71. 91.

==

Reichardt, Johann August, diss. de effectu
fori concursus Creditorum universalis ra-
tione bonorum territorii alieni. VI. 665.

D. Reichart, wird beschädigt. IX. 305. in
das Rittergut Griesingen immittirt. IX.
305.

von Reichau, Kanton Kocherische Familie.
XII. 480.

Reichenberg, Württembergisches Forstamt, hat
die Oberaufsicht über die Obristensfelder Wal-
dungen. IX. 645.

Reichhardtshausen, gehört in die Kur-Pfälz-
sche obere Cent. IV. 620.

— **Reichlin von Meldegg**, Kanton Kocherische
Familie. XII. 480.

— — Joachim. X. 53.

— — Joh. Christ. Ans. Hegaulscher Ritters-
rath. I. 3. erster Directorial-Ausschuß. II.
714.

Reichsadelige, unmittelbare, von derselben
Verhältniß, als Einwohner reichsständischer
Lande gegen reichsständische Landesherren. VIII.
157. f. f. stehen einzig und allein unter dem
Kaiser. VIII. 160.

Reichsburgern, derselben Entstehung und Ver-
schiedenheit von Ganerbschaften. II. 110. in
Schwaben. II. 164. in Franken. II. 165.
am Rhein. II. 165. f. derselben Bündnis
mit den Grafen und Herrn. III. 114.

Reichs

Reichsdeputation, ob sie die Oesterreichische Landeshoheit im Burgauischen anerkannt habe? VI. 163. f.

Reichsfreyherren müssen, wie die Reichsgrafen, hochgeborn betitelt werden. VIII. 327. f. f. sind von Reichsfreyen unterschieden. VIII. 328. dieselbe und die Reichsgrafen haben immer einenley Titel bekommen. VIII. 330. wurden bey gewissen Verbrechen mit eben der Strafe belegt als die Grafen. VIII. 333. mit denselben Töchtern können sich Fürsten oder Grafen, ohne eine Mischeirath zu thun, vermählen. VIII. 335. gehören zum hohen Adel. VIII. 335.

Reichsgesetze, ob sie der Burgauischen Innsassen Gründen entgegen sehen? VI. 165.

Reichshofrath, sein Betragen in den Burgauischen Streitigkeiten. V. 102. ob er die Oesterreichische Landeshoheit über Burgau erkannt habe? V. 104. VI. 163. f.

f. *Archidicasteriorum membra.*

Reichskreise, in dieselben wird die Reichsritterschaft gerechnet. II. 176.

Reichslehen, Adelige, sind alt, und finden sich nur in Schwaben, Franken, und am Rhein. II. 114. f. 169. f. derselben Requirirung. X. 139. 231. des Blutbanns. III. 12. dessen Eigenschaften. III. 43. Streitigkeiten darüber. III. 48. Lehens. Fehler. III. 52. Lehens. Misbrauch. III. 58. Lehens. Tax, Laus

demial, Gelder und Ranzlen, Sporteln. III. 66. 651. Lehenbrief. III. 71. dessen Fälligkeit. III. 74. Veräußerung. III. 80. der Blutbann, als Afferlehen. III. 91. Requisitions Formular. III. 91. 101.

Reichslehen, ist Burgau; Schlüsse daraus. VI. 14. 139. f. 162.

Reichsmatrikul, was sich darinn von der Ritterschaft findet. II. 175.

Reichsritter, denselben stehet auf ihren unmittelbaren Rittergüthern die Landeshoheit zu. II. 1. und das Steuerrecht. II. 4. haben im 15. und 16tem Jahrhundert Steuern von ihren Unterthanen erhoben. II. 9.

Reichsritterschaft, derselben Gerechtsamen und Freyheiten sind in den Kaiserl. Wahlkapitulationen vom gesamtem Reich anerkannt und bestätigt. I. 34. XI. 3. f. dieselbe seye nur in Franken, Schwaben und am Rheinstrom. I. 34. 38. derselben Verfassung soll in ihrem bisherigen Wesen gelassen werden. I. 35. derselben eigene und besondere Staats-Verfassung. XI. 6. f. Ursprung und Alter dieser Staats-Verfassung. XI. 8. Schriften von derselben. I. 59. das Daseyn derselben wird erwiesen. I. 63. Mittel zu Aufrechthaltung derselben. I. 68. Bemerkungen über derselben Territorien. I. 70. Verträge zu derselben ältesten Geschichte bis auf Kaiser Maximilian I. I. 26. f. Zusätze zu der Moserischen Geschichte derselben unter Kaiser Mar. I. bis
Ru.

Rudolph II. III. 105. f. unter Kaiser Matthias bis Joseph II. X. 49. f. ob sie zu Reichsgeschäften concurrirret habe? II. 122. 173. f. Verhältnis zwischen den Reichsständen und derselben. II. 127. 179. derselben innerliche Verfassung von Kaiser Rudolph I. an bis auf Kaiser Wenzel. II. 108. von Kaiser Wenzel an bis auf R. Max. I. II. 141. derselben Coniunctur mit den Erz- und Domstiftern. II. 224. III. 523. 533. 555. kurzer Begriff von der Verfassung derselben. III. 563. f. von den Direktorien derselben. XI. 1. f. über derselben Staatsrecht und dessen Quellen. XI. 456. f. einige Gedanken über derselben Verfassung, in so fern daraus eine Beschädigung des Publicums und hoher Reichsstände entstehet. VI. 445.

f. Adel. *Nobilitas immediata.*

Reichsritterschaft, in Franken, derselben Ritter, Verfassung nimmt zu Anfang des 15ten Jahrhunderts ihren Anfang und sie theilt sich in 6. Kantonen. II. 158. derselben Gesellschaften. II. 142. 144. 154. 155. derselben Bündnisse. II. 158. f. f. derselben Recess mit Würzburg wegen der Zoll, Freyheit. V. 603. f. derselben Kreis, Direktorium. XI. 106. derselben Siegel. XII. 198. und Wappen. XII. 174.

Reichsritterschaft, am Rheinstrom, derselben Kreis, Direktorium. XI. 107. derselben Siegel. XII. 199. und Wappen. XII. 175.

Reichsritterschaft, in Schwaben, unterscheidet sich in 4. Theile. II. 156. derselben Gesellschaften. II. 109. 142. 144. 149. 150. 152. f. f. warum sie in die Conjunctur mit den hohen Erz- und Domstiftern nicht consentiren könne? II. 224. derselben Betragen in den Burgauischen Streitigkeiten. V. 97. zu derselben gehören die Burgauischen Innsassen von Adel. VII. 77. derselben Kreis. Directorium. XI. 104. derselben Siegel. XII. 196. und Wappen. XII. 172.

Reichsstädte, ob die, deren adeliche Geschlechter Güter im Burgauischen haben, sich zu viel angemacht? VI. 169. f. ihrer adelichen Geschlechter, Burger und Stiftungen im Burgauischen gelegene Güter. VII. 100. f.

Reichsstände, Verhältnis zwischen denselben und dem Reichsadel. II. 127. 179. einzelner Betragen in den Burgauischen Streitigkeiten. V. 97. f.

Reichsstandtschaft, der im Burgauischen gelegenen Reichs-Stifter. V. 91. f. VII. 62. f.

Reichsstifter, im Burgauischen, derselben Namen, und besondere Gründe für derselben Unmittelbarkeit und Territorialrechte. VII. 39. f. Forum in Streitsachen der im Burgauischen gelegenen Reichsstifter mit ihren Unterthanen. VII. 68.

Reichstag, darauf werden Abgeordnete von der Reichsritterschaft geschickt. III. 116. 134. wird von

von den Burgauischen Innsassen besucht. VII.
62. f.

Reichstagsachen, ob die Reichsritterschaft
dazu concurrirt habe? II. 122. 173. f.

Reiffenberg, der Burggrafen und Burgleute
baselbst wird in Kaiserlichen Urkunden von
1375. und 1384. gedacht. II. 111. derselben
Burgfrieden. II. 167. Bündniß mit andern.
II. 168. f. Austrags-Ordnung. II. 168.
Verträge mit Kur-Mainz. II. 185. mit Land-
graf Ludwig zu Hessen. II. 185. mit Eberhard
von Eppenstein. II. 185. mit Graf Philipp
zu Nassau, Saarbrücken. II. 185. mit Kur-
Pfalz. II. 185.

von Reiffenberg, denselben verschreibt Kaiser
Karl IV. eine gewisse Summe Geldes für das
Defnungsrecht. II. 113. derselben Reichsle-
hen. II. 170. sind im Mittelrheinh. Wette-
rauischen Ritterverein. I. 454. f. f.

— — Friedrich. I. 456.

— — Ludwig. I. 456.

— — Marsilius. I. 454. 459.

— — Philipp. I. 454. 462. 463.

von Reigersberg, ein ritterbürtiges Geschlecht.
V. 698.

von Reinach, ein ritterbürtiges Geschlecht. V.
698.

Reinhard, Herr zu Hanau, wurde von R. Ru-
dolf I. zum Burgmann zu Friedberg angenom-
men und mit einem Burglehen belehnt. II.
112.

Rein-

Reinhard, Johann Caspar, Craichgauischer
Ranzlist. I. 11.

Reinhardswinden, ein Baunachisches Ritters-
gut, besaß Melchior Freyherr von der Beck.
V. 491. wird von den von Seckendorff er-
kauft. V. 494.

Reinigt, Johann Burkhard, Rhönverraischer,
II. 549. VIII. 424. und Buchischer Konsu-
lent. X. 636.

Reinrodt, von Riedesellischer Hof zc. allda. III.
345.

Reis von Reissenstein, Kanton Roherische Fa-
milie. XII. 480.

— — Wilhelm, Roherischer Ritterrath.
III. 610.

von Reischach, Kanton Neckarische Familie.
VIII. 657.

— — Marx. III. 150.

Reisenspurg, ein Gut, kauft von Biel. VII. 33.

Reise-Recht, gehört zum Kur, Pfälzischen Wild-
fangs, Regal. IV. 386. 406. 626.

— — ritterschaftliches, ist ein annexum
collectationis. VIII. 132. f. Vertrag dar-
über zwischen Kur. Mainz und einigen Mitglie-
dern des Kantons Ottenwald. VIII. 471. f.
f. Militärrechte.

von Reizenstein, ein ritterbürtiges Geschlecht,
V. 698. und Gebürgische Familie. V. 663. f.

— — Adam. III. 310. 311. 320.

von

von Reizenstein, Asmus Joachim. III. 310.
311. 320.

--- --- **Charlotta Karolina Friederika, Stifts-
fräulein.** V. 681. 683.

--- --- **Christiana Charlotta Hedwig zc.** V.
693.

--- --- **Christiana Karolina Friederika.** V. 689.

--- --- **Christoph Heinrich, Gebürgischer Aus-
schuß.** I. 16. V. 663. VIII. 674. 675.

--- --- **Ernst Christoph.** III. 310. 311. 320.

--- --- **Hanns Adam.** III. 311. 319.

--- --- **Hanns Andreas.** III. 312.

--- --- **Hanns Fabian.** III. 310. 311.

--- --- **Hanns Heinrich.** III. 311. 319.

--- --- **Hanns Josi.** III. 311. 320.

--- --- **Hanns Philipp.** III. 311. 320.

--- --- **Jobst Christoph.** III. 311. 319.

--- --- **Philipp Wilhelm.** III. 311. 319.

--- --- **Rudolph.** III. 310. 311. 319.

--- --- **Sebastian Friedrichs Unmündige.** III.
310. 311. 320.

--- --- **Sophia Florentina Eleonora zc.** V.
693.

--- --- **Wolf Adam.** III. 311. 318.

--- --- **Wolf Andreas.** III. 310. 319.

--- --- **Wolf Christoph.** III. 309. 311. 319.

--- --- **Wolf Dieterich.** III. 320.

von

von Reizenstein, Wolf Heinrich. III. 311. 320.

--- --- Wolf Sigmund. III. 319.

Reizer, Adam. diss. de jure & praxi circa
sacra in castris S. R. I. Nobilium. IX.
108. fqq.

Religion, darinn hat Oesterreich über der Bur-
gauischen Innsassen Güter nie etwas zu sagen
gehabt. VI. 178. der Innsassen Rechte dar-
inn. VI. 178. VII. 26.

Religions-Beschwerden, Briefwechsel dar-
über zwischen Kurfürst Friedrich III. in der Pfalz
und einigen Mitgliedern des Ritterkantons im
Graichgau. XII. 494.

Religionis exercitium liberum, an illud ha-
beat Nobilis immediatus in bonis media-
tis? IX. 208.

Relution der Güter, hat in der von Dalberg-
schen Familie zu jeder Zeit statt. IV. 339. der
Güter an todtte Hände. IV. 642. der an das
Reichs-Gotteshaus Kaysershelm alienirten
Hälfte von Niederstozingen. VII. 565. f.

von Remchingen, Kanton Kocherische, XII.
480. und Neckarische Familie. IV. 514. VIII.
657.

— — Hanns Ulrich, Kocherischer Ritterrath.
III. 613.

Remedia adversus latas sententias. VI. 222.
contra recursum illicitum Nobilibus com-
petentia. VI. 281. fqq.

Remp

Kemp von Pfullingen, Ranton Neckarische
Familie. VIII. 657.

Kengersfeld, ein von Wenherisches Dorf. IV.
III.

Renunciatio, derenuntiatione feminarum no-
bilitum ejusque occasione. XI. 239. sq. de
effectu spurio renunciationibus filiorum
tributo. XI. 245. f.
f. Verzicht.

Renz, Tobias Cunrad, Roherischer Consulent.
I. 640.

Rensendorf, von Riedeselscher Hof 2c. daselbst,
III. 345.

Requisitionen, Oesterreichische an Burgaulsche
Innsassen. VII. 27.
f. Militarrechte; Zölle.

Rescripten, Kaiserliche, in Charitativ, Subsi-
dien, Marsch, Quartier und dergleichen Sa-
chen. I. 565. f. f. II. 553. f. III. 388. f.

Reservatum, quo sensu dicantur collectæ
equestres reservatum Imperatorium. I.
332.

Retractus, an ille in permutatione locum ha-
beat? I. 554. an & quatenus in subha-
statione jus retractus exerceri queat? I.
555. an ille fœminis illustribus competat?
I. 555. 557. ille competit Nobilitati im-
mediatæ per privilegia Cæsarea. I. 556.
cognatis, omnibus commembris equestri-
bus & toti corpori. I. 557.

Retra-

==

Retractus consanguinitatis sive gentilitius, ob er in Teutschland allgemein angenommen seye? V. 511. f. ob er bey der Reichsritterschaft eingeführt seye? I. 557. III. 321. f. f. V. 518. f. ist von dem reichsritterschaftlichen Lösungsrecht verschieden. III. 329. in Ansehung der Frist. III. 330. hat nur in Jahrs und Tags. Frist statt. V. 540. f. wann dieser Termin anfanget? V. 546. f. in Ansehung der Güter. III. 332. der Personen. III. 334. ob eine oblatio pretii verbalis oder realis erforderlich werde? V. 552. f.

Retractus jus, in genere quid sit? X. 300. Corporis equestris in specie quid sit? I. 366. X. 301. ejus historia. IX. 270. X. 302. sqq. indoles peculiaris & natura. I. 368. IX. 276. objectum. IX. 278. vita. IX. 292. cui competat jus retractus: agnatis venditoris & cognatis. X. 310. singulis membris circuli, sub quo bona sita sunt. X. 313. reliquis circulis & toti Corpori Nobilitatis. X. 313. contra quos competat. X. 315. quænam bona retractui obnoxia? X. 317. quibus in casibus exercendum? X. 322. quomodo in casu donationis, permutationis, oppignorationis vel testamenti fiat reluitio? X. 322. quænam inde actio nascatur? X. 323. de præscriptione juris retractus equestris. X. 325. sqq. illud ab Imperatoribus & ipsis Statibus Imperii indultum est. I. 370. ex illo

illo nemini præjudicium oritur. I. 374.
 collisio juris retractus Ordini equestri &
 domino feudali competentis. I. 376. Pri-
 vilegia circa hoc jus vindicantur. I. 381.
 illud Electoratibus, Ducatibus, Principa-
 tibus &c. nihil detrahit. I. 383. hoc jus
 ad distractionem terrarum statuum Imperii
 nihil confert. I. 390. illud a jure com-
 muni non recedit. I. 396. an & quate-
 nus illud in subhaftatione exerceri queat?
 I. 555. illud femina ignobili nubens exer-
 cere nequit. I. 561. IX. 11. an Nobiles
 immediati in Franconia vel Suevia illius
 districtus, ubi bona sita sunt, contra alios
 Nobiles immediatos in Franconia vel Sue-
 via alterius districtus jus retractus exerce-
 re queant & præferri debeant? I. 562.

Rettenbach, Dorf, ein Hochstift Augsburgs-
 ches Lehen, besaß Hanns von Rndringen.
 VII. 83.

Reuscher, Ludwig Christoph, Mecklischer
 Steuer-Einnehmer. I. 5.

Reuß, Jacob Gottlieb, Graichgauischer Direct.
 Secretarius. I. 10. wird Archivarius. I.
 642. V. 336.

Reuttligen, Reichsstadt, daselbst wird von
 der adelichen Besitzere Erbschaften kein Abzug
 gefordert. IV. 514.

Reutters, den Freyherrn von Rledesel gehörig.
 III. 342.

Reversales, Kaiserliche *de non præjudicando*, wegen der übernommenen Prästationen für den Fränkischen Ritterkreis. II. 658. f.

Reyhen, gehöret dem von Benningen. II. 344. V. 330. Jus Patronatus allda. XII. 509.

von Rezon, ein ritterbürtiges Geschlecht. V. 698.

von Rhau, Friedrich Balthasar, Roherischer Syndicus. I. 639.

— — Johann Adam, Roherischer Sekretär. I. 642.

— Rhau von Winnenden, Kanton Roherische, XII. 480. und Neckarische Familie. VIII. 657.

von Rheinberg, sind in dem Mittelrhein. Weteraischen Ritterverein.

— — Itel. I. 456.

— — Philipp. I. 456.

Rheinstrom, Ritterkreis, dessen Kaiserliche Privilegien werden bestätigt. X. 92. f. deselben Ritterraths-Ordnung. X. 270.

— — am Mittel, Kanton, dessen Vorsteher und Officianten. I. 30. II. 719. VIII. 683. desselben Ritterverein vom Jahr 1522. I. 454. f. III. 120. hat im Jahr 1522. Hauptleute und Zugeordnete. I. 458. 459. wird in drey Bezirke getheilt und in jeden Kanton, ein Hauptmann und vier Zusätze verordnet. I. 460. III. 120. desselben Präcedenzstreit mit dem Kanton am Nieder Rhein wird entschieden. X.

=====

X. 170. f. XII. 571. dessen Vergleich mit dem Kloster Arnstein. V. 169. X. 212. mit der Burg Friedberg. V. 608. f. die Kanzeln soll von der Burgischen abgesondert seyn. V. 613. 621. dessen Siegel. XII. 225. und Wappen. XII. 176.

Rheinstrom, am Nieder:) Kanton, dessen Vorsteher und Officianten. I. 27. II. 718. VIII. 681. Vergleiche mit Kur. Pfalz. IV. 384. f. dessen Präcedenzstreit mit dem Kanton am Mittel-Rhein wird entschieden. X. 170. f. XII. 571. desselben Steuersache mit dem gräflichen Hause von der Layen. X. 286. f. Siegel. XII. 224. und Wappen. XII. 175.

— — **am Ober:)** Kanton, dessen Vorsteher und Officianten. I. 24. II. 718. III. 647. VIII. 679. f. hält General-Convent wann? I. 26. desselben Vergleiche mit Kur. Pfalz. IV. 384. f. Trauerordnung für dessen Mitglieder. IX. 614. f. dessen Abzugsstreit mit dem Hochstift Speyer. X. 285. XI. 266. XII. 261. f. Gerichtsordnung. XII. 527. Satzungen des reichsadelichen Fräuleinstifts bey demselben. XII. 536. Siegel. XII. 223. und Wappen. XII. 175.

Rheinwald, Jacob Heinrich, Ottenwaldischer Archivarius. VIII. 673.

Rhön-Werra, Ritterkanton, dessen Vorsteher und Officianten. I. 17. f. II. 716. IV. 658. f. VIII. 676. dessen allgemeine Verfassung. II. 398. f. dessen innerliche Verfassung.

Ka 2

fassung und Eintheilung in 3. Quartiere. X.
 55. dessen Eintheilung in 4. Quartiere. X.
 70. besteht noch aus 4. Quartier. I. 97.
 dessen Matrikul. Renovatur. X. 90. Ver-
 zeichniss dessen Ritterhauptleute. II. 538. Rita-
 terrätbe. II. 540. Ausschüsse. II. 544. Tru-
 chenmeister und Kassier. II. 546. Konsulens-
 ten, Syndicorum, Sekretarien, Registrato-
 ren und Kanzlisten. II. 549. dessen Morose.
 III. 157. Austrag und Ordnung. III. 175.
 Plenar Konvent. IV. 661. Hauptsätze und
 Gründe, worauf es bey Beurtheilung desselben
 und der Buchischen Irrungen anzukommen
 scheint. II. 391. f. f. den ältere Vergleiche
 zwischen demselben und dem Buchischen Qua-
 rtier. VIII. 362. 466. X. 129. 130. dessen
 neuester Vergleich mit gedachtem Quartier über
 die bisherige Irrungen wegen der Kriegskosten,
 Berechnung und inneren Verfassung. IX.
 552. f. f. X. 269. Bestätigung der errich-
 teten Recessen. IX. 553. wie die Kriegskosten,
 Beiträge geschehen sollen. IX. 553. des-
 sen Ritterhauptmann soll auch als Chef des
 Buchischen Quartiers erkannt werden. IX.
 554. Art und Weise der Direction, Deliber-
 ration und Communication. IX. 554. hat in
 Buchischen Steuer- und Kasse. Sachen nichts
 zu sagen. IX. 554. f. dessen Statut, wie bey
 Irrungen zwischen Herrschaften und Unterthanen
 verfahren werden solle. X. 165. wegen
 Veräußerung der Rittergüter. X. 246. dessen
 Streitigkeiten mit Sachsen, Hildburghausen.
 X.

X. 276. dessen Beschwerden wider Sachsens Meinungen. X. 94. dessen Vergleich mit Würzburg über Concursfachen der Unterthanen. X. 278. f. dessen Siegel. XII. 217. und Wappen. XII. 174.

Rhost, Christian Georg, Rhönwerraischer Raster. II. 547. Registrator. II. 551.

-- -- Johann David, Sekretär. II. 551.

Richter, Johann Philipp, Altmühlischer Consulent. I. 23. II. 717.

Rieblingen, steuert zur Reichsritterschaft. VII. 85.

von Ried, Ortenaulsche Familie. X. 620.

— — Franz Karl. X. 620.

— — Heinrich. X. 620.

— — Joseph. X. 620.

— — Ludwig. X. 620.

Riedendorf, ein Hochstift Augsburgerisches Lehen, besaß Hanns von Rodt. VII. 83.

von Riedesel, ein ritterbürtiges Geschlecht. V. 698. eine reichsfrenherrliche, VIII. 335. und Fränkische Familie. VII. 438. hat drey Instanzen hergebracht. I. 123. derselben Erbvertrag von 1586. III. 338. f. derselben Güter ic. III. 342. f. f.

— — Adam Andreas. X. 50.

— — Ehuno, ist im Mittelrheinh. Wetteraulschen Ritterverein. h. 455. 459.

von Riedesel, Curt. III. 387.

— — **Georg. III. 387.**

— — **Heinrich, ist im Mittelrheinh. Wetterauischen Ritterverein. I. 455.**

— — **Hermann Theodor. VIII. 360. 361.**

— — **Johann, Rhönwerralscher Ritterhauptmann. II. 539. III. 387. VIII. 361.**

— — **Vollprecht. III. 387.**

von Riedheim, ein ritterbürtiges Geschlecht. V. 698. Kanton Roherische Familie. XII. 480. erkaufte das Dorf Eichenhofen. VII. 73. wurde gegen das Rothwellische auch andere Hofe und Landgerichte befreiet. VII. 81.

— — **Conrad, besaß Eytenhofen, als Hochstift Augsburgisches Lehen. VII. 83.**

Rielingshausen, dieser Commun Ackerig, Gerechtigkeit. IX. 646.

von Rieppur, Kanton Neckarische Familie. VIII. 657.

von Rietberg, Kanton Neckarische Familie. VIII. 657.

Rietenheim, (forte: Ritenau,) dieser Commun Ackerig, Gerechtigkeit. IX. 646.

Rieter von Kornburg, Hans Georg. X. 98.

Rieterin, Ursula, verkauft das Gut Borberg. VII. 23.

Rieterische Verlassenschaft, Streitigkeit darüber mit Nürnberg. I. 103.

Rimb

Kimbloß, gehört den Freyherrn von Kriebesfel.
III. 342.

von Kinderbach, Ranton Kocherische Familie.
XII. 480.

Riß von Sulzbach, Ranton Neckarische Familie.
VIII. 657.

von Ritter, Freyherr, Karl Adolph, Ober-
Rheinischer Ritterrath. I. 25. III. 648. VIII.
680. Mittel-Rheinischer Ritterrath. I. 31.
VIII. 683.

— — **Constantin**, Oberrheinischer Truchsen-
meister. VIII. 680.

Ritterakademie, projectirte. I. 108.

Ritter-Convente, derselben Eintheilung und
Arten. XI. 130. f.

f. *Conventus*.

Ritter-Direktorien, Begriff und Erklärung
von denselben. XI. 13. f. derselben Entste-
hung. I. 68. XI. 15. f. f. der Direktorial-
Personen Eigenschaften. XI. 24. diese formi-
ren ein wahres Collegium. XI. 25. denselben
liegt die Führung des reichsritterschaftlichen
Regiments ob. XI. 27. und werden dazu be-
stellt. XI. 29. was für Personen ein Ritter-
Direktorium eigentlich formiren? XI. 31.
verschiedene Gattungen der Ritter-Direktorien.
XI. 90. f. f. General-Direktorium, was es
sey? XI. 91. dessen Ursprung und Alter.
XI. 92. dessen eigentliche Verfassung. XI.
95. Direktorien der drey Ritterkreise, der-
selben

selben Ursprung und Alterthum. XI. 103. f. Verfassung. XI. 108. worauf sie beruhe. XI. 114. f. f. Ritter - Orts - Direktorien. XI. 122. Verfassung derselben. XI. 122. Gerechtsamen, Privilegien, Freyheiten und Verbindlichkeiten. XI. 125. Quellen, woraus diese herzuleiten seyen. XI. 127. f. f.

Ritter - Eyd, bey dem Kanton Steigermalb. X. 198.

Rittergüter, von Reichsadelichen unmittelbaren und deren verschiedenen Gattungen. VII. 374. f. f. Begriff von denselben und ihren verschiedenen Classen. VII. 375. Bestimmung der wesentlichen Eigenschaften Reichsunmittelbarer adelicher Güter, die zur Reichsritterschaft gehören. VII. 381. allgemeine Grundsätze, aus welchen die mittel - oder unmittelbare Eigenschaft derselben zu beurtheilen stehet. VII. 383. anderweitiger Grundsatz der Unmittelbarkeit derselben. VII. 384. f. was von denselben zu unterscheiden sey? VII. 391. von der verschiedenen Eigenschaft derselben. VII. 393. dürfen an Reichsstände nicht zu lehen aufgetragen werden. IV. 558. VII. 394. sind ehemals allodial gewesen. IV. 558. wer der Reichsritterschaft steuerbare Güter besitzen könne? VII. 395. von den Gerechtsamen derselben. II. 1. f. Veräußerungen derselben. II. 140. VII. 681.

f. *Bona equeſtria*. Güter.

Ritter

Ritterhauptleute, wer sie seyen? XI. 32. derselben Wahl. XI. 34. f. ob sie diese Stelle annehmen müssen, oder sich verbitten könne? XI. 39. derselben Wahl, Capitulation. XI. 44. f. derselben Amt, Gerechtsamen, Befugnissen und Verbindlichkeiten. I. 68. 170. II. 394. 395. f. XI. 46. f. ob derselben Pflicht eine Dienstpflicht seye? XI. 50. derselben persönliche Vorzüge und Prärogativen. XI. 52. ob ein Ritterhauptmann diese Stelle bei mehreren Kantonen zugleich versehen könne? XI. 58. ob ein Ritterhauptmann zugleich die Stelle eines Kaiserlichen Kammergerichts, Präsidenten bekleiden könne? XI. 59. derselben Emolumenten und Vorthelle. XI. 61. von der Dauer des Amts derselben. XI. 64. von der Art, wie das Amt derselben seine Endschafft erreicht. XI. 68. der Mittelhheinische Ritterhauptmann kan zum Burggrafen zu Friedberg erwählt werden. V. 612. wird zum Burgmann daselbst angenommen, wann? V. 612. Verzeichnisse der Kanton Traichgauischen. V. 313. Kocherischen. III. 607. Neckarischen. VIII. 652. Rhönwerraischen. II. 538. Steigermaldischen. VI. 616.

Ritterhauptmannschafts: Verweser, dessen Verrichtungen. XI. 71.

Ritterkanton, ob fränkische und schwäbische Reichsunmittelbare von Adel besjenigen Reichs-Ritterkantons, in dem die Güter liegen, wider andere Reichsunmittelbare in Franken und

A a 5

Schwa-

Schwaben von einem andern Kanton, das Einlösungsrecht ausüben können und letzteren vorzuziehen sehen? I. 561. von den verschiedenen Gattungen der Siegel der Ritterkantonen. XII. 203.

Ritterkanzley, vermag einige Appellation von den adelichen Gerichten nicht anzunehmen. I. 113. 119. die Mittelrheinische soll von der Burg Friedbergischen Kanzley abgesondert seyn. V. 613. 621.

Ritterkreise, von dem Ursprung und Alterthum der Direktorien derselben. XI. 103. f. Verfassung. XI. 108. worauf sie beruhe. XI. 114. f. f. von den Siegeln derselben. XII. 196. f.

Ritter:Orden, sind von den Ritterzeichen unterschieden. XII. 180.

Ritterordnungen, Nachrichten von der fränkischen. I. 90. III. 172. von der schwäbischen. III. 137. 138. 141. 143. 145. 148. Project einer neuen schwäbischen. X. 83.

f. *Ordinationes equestres*.

Ritterräthe, derselben Wahl. XI. 73. derselben Amt, Gerechtsamen und Pflichten. II. 394. 395. f. XI. 75. derselben Capitulaten und Verpflichtung darauf. XI. 77. ob dieselben neben ihrer Stelle zugleich auch auswärtige Fürstliche Dienste aufhaben können? XI. 78. derselben persönliche Vorrechte, Honorarien, und andere Emolumenten. XI. 79. wie sie

— — —
sie ihre Stelle verlehren können. XI. 81. eine
Altmühlische Ritterraths, Stimme wird einem
Orts, Mitglied aufgetragen. X. 246. der
Mittelrheinischen Rang mit den Regiments-
Burgmännern zu Friedberg. V. 613. Ver-
zeichnisse der Buchischen. X. 630. Kanton
Graichgauischen. V. 314. f. Kocherischen.
III. 609. f. f. Rhönwerraischen. II. 540. f.
Steigerwaldischen. VI. 617. f.

Ritterraths: Ordnung, Rheinische. X. 270.

Ritterschaft. f. Reichsritterschaft.

Rittertag, was? I. 222.

Rittertruche, die Altmühlische wird bey einem
Rath zu Onolzbach verwahrt. III. 120. die
Rheinische wird zu Oppenheim und Speyer er-
richtet. III. 121.

Ritterverein, Mittelrheinisch. Wetterauischer
vom Jahr 1522. I. 455. f.

Ritterzeichen, dasselbe soll von jedem Mitglied
getragen werden. X. 85. 176. 177. Kanto-
n Kocherisches. X. 108. 185. f. die Riti-
terzeichen und der doppelte Reichs. Adler mas-
chen die Wappen des gesamten Reichsritters-
schaftlichen Staats. Körpers, der 3. Ritter-
kreise und der sämtlichen Ritterkantonen aus.
XII. 165. Unterschied der Ritterzeichen der
Direktorial, Personen und der Mitglieder. XII.
179. derselben Unterschied von dem sogenann-
ten Kaiserlichen Gnadenzeichen und den Riti-
ter, Orden. XII. 180.

Rixfeld,

Kixfeld, gehört den Freyherren von Kriebesfel.
III. 342.

Kixner, dessen Turnierbuch. II. 456. f.

Ködder. V. 583.

— — Andreas. V. 585. 592. 600. 602.

— — Anton. V. 585. 592. 600. 602.

— — Daniel. V. 585. 593. 600. 602.

— — Egnolff. V. 585. 592. 600. 602.

— — Heinrich. V. 585. 592. 600. 602.

Köder, David, Buchischer Konsulent. X.
636.

Köder, von Dierspurg, Ortenauische Familie.
X. 620.

— — Christian Ernst. X. 621.

— — Ferdinand August. X. 621.

— — Friedrich Adolph. X. 620.

— — Karl Ernst Wilhelm. X. 621.

— — Karl Wilhelm. X. 621.

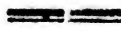
— — Ludwig Karl Friedrich. X. 621.

— — Philipp Ferdinand. X. 621.

Kößler, Johann Conrad, Steigermaldischer
Kassier. VI. 629. Sekretär. VI. 630. Re-
gistrator. VI. 630. Kanzlist. VI. 631.

Köttinger, Sebastian, gemeinschaftlicher Syn-
dicus der Reichsritterschaft in Schwaben. I.
636. III. 161. 166. Ranton Koberischer
Rath. I. 638.

von



von Rodt, Hanns, besaß Kiedendorf. VII. 83.

— — Hanns Dieterich. X. 103.

Roggenburg, Reichsstift, dessen Privilegium von Oesterreich. VI. 62. dessen Stiftung. VII. 43. Advocatie. VII. 46. wird bey seiner Unmittelbarkeit geschützt. VII. 39. dessen Freyheiten. VII. 60. f. Formul der Unterthanen Huldigung. VII. 67. f. Gerichtsstand in Streitigkeiten mit den Unterthanen. VII. 68.

von Roggenstein, Graf, soll Stifter der Probsten Wettenhausen seyn. VII. 43.

Rohrbach, wird chauffirt. II. 328. gehört dem von Benningen. II. 344. V. 699.

Rohrsfurch, besitzen die Freyherrn von Kiedesfel. III. 344.

Rommers, eine von Weyherische Wustung, wird verliehen. IV. 99. 198. daselbst wird eine Versteinerung veranstaltet. IV. 108.

von Romrod, eine Buchische Familie. X. 628.

— — Bez. VIII. 361.

— — Daniel. VIII. 367.

— — Eitel Fritz. VIII. 367.

— — Ernst. VIII. 361.

— — Hanns Georg. VIII. 386.

— — Hermann Wolfgang. VIII. 360. 361.

— — Lucas Wilhelm. VIII. 386. Buchischer Ausschuß. X. 633.

Ronau,

=====
Konau, besitzen die Freyherren von Freyberg.
VII. 427.

von Rosenbach, ein ritterbürtiges Geschlecht.
V. 698. eine Buchische Familie. X. 628.
629.

von Rosenberg, Ranton Neckarische Familie.
VIII. 657.

— — Albrecht Christoph. X. 75.

von Rosenfeld, Ranton Neckarische Familie.
VIII. 657.

von Rost, Ranton Neckarische Familie. VIII.
657.

Rotenberg, der Burgsiz, gehört den Freyherren
von Niedesfel. III. 344.

von Rotenhan, ein ritterbürtiges Geschlecht.
V. 698. eine reichsfreyherrliche. VIII. 335.
und Ranton Neckarische Familie. VIII. 657.

— — Franz Friedrich Karl, Baunachischer
Ritterrath. I. 12. VIII. 679.

— — Hanns Georg. X. 50. XII. 573.

— — Sebastian, ein Gelehrter. I. 109.

Roth, dessen Abhandlung: von dem Grundsatz,
nach welchem das Verhältniß unmittelbarer
reichsadeltlicher Einwohner reichsständischer Lan-
de gegen reichsständische Landesherren zu be-
messen ist. VIII. 157. f. f.

von Roth, Ranton Rothe'sche Familie. XII.
480.

Rothe,

Kothe, Philipp, ist im Mittelrhein. Wetter-
rauischen Ritterverein. I. 455.

Kothenkirchen, nebst der obern und niedern
Rheinmühlen, wird der Buchischen Ritter-
Matrikul inserirt. II. 293.

Rudolphsholb, den Freyherrn von Kiedesfel
gehörig. III. 342.

Kuef, Johann Baptist, gemeinschaftlicher
Kanzlist bey der Schwäbischen Reichsritters-
schaft. I. 2.

Küberterodt, gehört den Freyherrn von Kie-
desfel. III. 343.

Küdelsheim. IV. 388. 410.

von Küdigheim, Johann. I. 456. 459.

— — **Philipp**. I. 455. sind im Mittelrhein.
Wetterrauischen Ritterverein.

Küdinger von Küdingsfeld, Ranton Rothe-
rische Familie. XII. 480.

Küdt von Collenberg, ein ritterbürtiges Ge-
schlecht. V. 698.

— — **Alexander**, Ottenwaldischer Ritterrath.
VIII. 673. Ausschuß. I. 14.

— — **Johann Ernst**. VIII. 480.

— — **Johann Heinrich**. VIII. 480.

— — **Mainhard Friedrich Franz**, besitzt die
Hälfte von Sennfeld. VIII. 201.

Küffer, Martin, Rhönwerralscher Collector.
II. 546. Kanzlist. II. 552.

von

von Rütter, eine Buchische Familie. X. 628.

von Rüringen, Ranton Rotherische, XII. 480. und Neckarische Familie. VIII. 657.

Rüzelshof, bekommt von Bedtolsheim. IV. 248.

von Rumpheim, Ludwig, ist im Mittelrhein. Wetterauischen Ritterverein. I. 456.

von Rumrod, eine Buchische Familie. X. 628.

Runkel, Johann Georg, Mittelrheinischer Procurator. II. 719.

Ruprecht, Georg, Rhönwerraischer Konsulent. II. 549.

von Rußworm, ein ritterbürtiges Geschlecht. V. 698.

— — Carl Ludwig, Rhönwerraischer Rittershauptmann. II. 539. Ritterrath. II. 542.

— — Friedrich Wilhelm, Ritterrath. I. 643. II. 543. Ausschuß. I. 18. II. 545. stirbt. IV. 658.

— — Philipp, Ritterrath. II. 541.

Rustici, plerique servi fuerunt. IV. 19. multi fuerunt liberi. IV. 24. quomodo illi in libertatem pervenerint. IV. 29. illorum status Germanis erat odiosus. IV. 31.

S.

Sacrorum jus, penes quem in Capellis castrorum. IX. 118. an Nobilitas immediata per

per P. R. puncto sacrorum sit omnino æquata statibus, parioque plane jura obtinuerit? IX. 157. Jus circa sacra in castris Nobilium. IX. 212. varium pro varia castrorum qualitate. IX. 213.

Sachs, Ludwig Adam, Baunachischer Rittershauptmannschaftlicher Sekretär. I. 13. Synodus. II. 718.

Sachsen, gehört den Freyherrn von Liebesfel. III. 342.

von Sachsendorf, Kanton Neckarische Familie. VIII. 657.

von Sachsenhausen, derselben Reichslehen. II. 118. 119. 120. 121. 122. 169. 170.

von Sachsenheim, Kanton Rotherische, XII. 480. und Neckarische Familie. VIII. 657.

Sahler, Christian Friedrich, Ortenauischer Consulent. I. 7. erhält den Charakter als Herzogl. Sachsen-Meinung. geheimer Regierungs-Rath. VIII. 672.

Salicæ leges, earum usus & applicatio ad modernos rusticos. IV. 17.

Salpetergraben, der Burgaulschen Innsassen Rechte darinn. V. 106. VII. 98.

Salvegarde, Kaiserl. Rescript davon an den Rheinischen Ritterkreis. II. 576.

Salver, Johann Octavian, Avertissement von dessen diplomatischem 2c. Werk. I. 80.

Salza, den Freyherrn von Nledescl gehörig.
III. 343.

Salzburg, der Juristen-Falcultät daselbst,
rechtliches Gutachten, in Sachen von Bach,
wider das Hochfürstl. Hochstift Augspurg, über
den Ausdruck in alten Lebenbriefen: zu rechten
Leben geliehen. X. 444. f. f.

Salzgeld, davon ist die Ober- und Nieder-
Rheinische Reichsritterschaft in der Kur-Pfalz
frey, wie? IV. 399.

Salzmann, Johann Friedrich, Eralschgaulscher
Synodicus. V. 333.

— — Johann Theodor, Dissertatio de im-
munitate a Vectigalibus Immediatorum S.
R. G. Imperii Nobilium, mediisque illam
conservandi ex genuinis fontibus deducta.
II. 240.

Salzschlirff, gehört den Freyherrn von Nledescl.
III. 343.

Sandberg, eine von Wenherische Wustung,
wird von Bathasar von Ebersberg verliessen.
IV. 97. 185.

von Schacher, Willhelm Werner. VIII. 366.

von Schachten, eine Buchische, X. 628. und
Rhönwerraische Familie. II. 541.

— — Dieterich, Rhönwerraischer Ritterrath.
II. 541. Buchischer Ausschuss. VIII. 385.
390. 391. X. 633.

von Schade, eine Buchische Familie. X. 628.

von

von Schade, Heinrich. VIII. 361.

— — Johann. VIII. 361.

Schadenhausen, gehört in die Kur. Pfälzische untere Cent. IV. 621.

Schadtges, den Freyherrn von Kiedeser gehörig. III. 342.

Schäffer, Conrad, Buchischer Consulent. I. 20. X. 637. dessen Sendschreiben an die Marburgische Juristen, Facultät über die Frage: Kann ein Unterthan an seine unmittelbare reichsadelliche Herrschaft von deren nachgesetzten Gerichte appelliren? I. 110, f.

— — Georg Friederich, Craichgauischer Einwohner. V. 337.

von Schaffalitzky, Ranton Kockerische Familie. XII. 480.

von Schacken, ein ritterbürtiges gräfliches Geschlecht. V. 698.

Schanzer, die Abschiedung derselben nach Philippsburg, Kaiserl. Rescripten davon an den Schwäbischen Ritterkreis. II. 589. 591. 592.

Scharffenberg, Rittergut, besitzt die Freyherrliche Familie von Rechberg. VII. 437.

von Schauenburg, Ortenauische Familie. V. 583. X. 621.

— — Anton Joseph. X. 622.

— — Franz Joseph Wilhelm Anton Eusebius. X. 622.

— — Friedrich. V. 585. 592. 600. 602.

Ob 2

von

von Schauenburg, Johann Baptist. X. 621.

— — Johann Baptist Hannibal Ferdinand.
X. 622.

— — Johann Conrad, Ortenauischer Ritter-
rath. I. 6. X. 622.

— — Joseph Wilhelm Jacob. X. 622.

— — Ludwig Karl. X. 622.

— — Melchior. V. 585. 592. 600. 602.

— — Reinhard. V. 585. 592. 600. 602.

— — Ulrich. V. 585. 592. 600. 602.

von Schaumberg, ein ritterbürtiges Geschlecht.
V. 698. eine Gebürgische Familie. V. 663. f.

— — Eleonora Johanna Karolina. V. 694.

— — Friedrich Karl, Gebürgischer Aus-
schuß. I. 16. V. 663. VIII. 674. 675.

— — Johann Philipp Anton. V. 673.

— — Karl Franz. V. 670.

— — Maria Anna Regina 2c. V. 689.

— — Philipp Anton Karl. V. 673.

— — Sophia Henrietta Antonetta. V. 693.

— — Sylvester, Rhönwerraischer Ritter-
hauptmann. II. 538.

— — Welt Ulrich, Rhönwerraischer Ritter-
rath. II. 540.

Schazung, gehört zum Wildfangs, Regal. V.
386. der Cent. Untertanen in der Kur-
pfalz. IV. 627.

Schazungerecht. s. *Collectandi Jus.*
Scheer

Scheer zu Schwarzenberg, Ranton Neckarische Familie. VIII. 657.

Schegg, Philipp Ernst, Rhönwerraischer Konsulent. II. 550. Syndicus. II. 550.

Scheid, Johann Gottfried, Ortenauischer Advokat. I. 8.

von Scheidt, Juliana Willhelmina Amalia, derselben Vergleich mit den von Schmidbergischen Allodial- und Regredient-Erben. VI. 590. 601.

Schell, Christoph, Buchischer Konsulent. X. 637.

von Schell, Ranton Roherische Familie. VII. 673. f. XII. 480.

— — **Alexander Christian Willhelm. VII. 674.**

— — **Ernst Willhelm. VII. 674.**

— — **Friedrich Alexander. VII. 673.**

— — **Friedrich Karl Ludwig. VII. 674.**

— — **Karl Ludwig Ferdinand. VII. 674.**

von Schellard, Willhelm Friedrich. X. 137.

von Schellenberg, Franz Christoph. X. 105.

— — **Johann Ludwig. X. 97.**

— — **Marquard, besaß das Dorf Heselbach. VII. 83.**

von Schellhas, Andreas, Roherischer Consul. I. 640.

Schelm von Bergen, eine Ranton Neckarische Familie. VIII. 657.

— — Adam, ist im Mittelrhein. Wetterauschen Ritterverein. I. 455.

— --- Hanns Enderis. X. 50.

Scheltbronn, gehört zu dem von Gemmingischen Gebiet vor dem Hagenschieß. X. 527. XI. 591.

Schema, genealogisches, von der Reichsritterschaft attestirt. III. 94.

Schenk, Friedrich Christian Ludwig, Mittelrheinisher Procurator. I. 32. II. 719.

--- von Castell, ein ritterbürtiges gräfliches Geschlecht. V. 698.

--- von Geyern, ein ritterbürtiges Geschlecht. V. 698.

--- Karl Ernst, Altmühlischer Ausschuß. VIII. 678.

--- von Schenkenstein, Ranton Rothenrische Familie. XII. 480.

--- von Schmidburg, Freyherr, Damian Hugo Casimir Philipp, Oberrheinischer Ritterhauptmann. I. 24. VIII. 679.

--- von Schweinsberg, ein ritterbürtiges Geschlecht. V. 698. eine Buchische Familie. X. 628. 629.

--- Johann Georg, Rhönwerralscher Ritterrath. II. 543. Ausschuß. II. 544.

Schenk

- ==
- Schenk von Schweinsberg**, Ludwig. VII.
401. 408. 421. 437. 447. 460. 466.
- --- **Wolf**, ist im Mittelrhein. Wetter-
tauischen Ritterverein. I. 455.
- --- **von Stauffenberg**, ein ritterbürtiges
Geschlecht. V. 698. eine reichsfreiherrliche;
VIII. 335. Kanton Roherische, VII. 675.
XII. 480. Neckarische, VIII. 658. und Ge-
bürgische Familie. V. 661.
- --- **Hanns**, Roherischer Ritterrath. III.
613.
- --- **Hanns Sigmund**. X. 99.
- --- **Johann Franz**, Gebürgischer Ritter-
hauptmann. I. 15. V. 661. VIII. 675.
- --- **Johann Jacob**. X. 97.
- --- **Johann Wilhelm**. XII. 573.
- --- **Maria Luise**, Stifftsfräulein. V. 680.
683.
- --- **Maria Theresia Franziska**. V. 685.
- --- **Sebastian**. X. 74. 76.
- --- **Sebastian Karl Christoph**, Roheri-
scher Ritterrath. III. 618.
s. von Stauffenberg.
- --- **von Winterstetten**, Kanton Rohe-
rische, XII. 480. und Neckarische Familie.
VIII. 657.
- von Scheppach**, Kanton Roherische Familie.
XII. 480.

— Schertel von Burtenbach, Kanton Kocherische, VII. 674. XII. 480. und Neckarische Familie. VIII. 657.

— — Anton Eberhard. VII. 674.

— — Friedrich August. VII. 674.

— — Georg Friedrich, Neckarischer Rittershauptmann. VIII. 653. X. 106.

— — Karl Christian Adam. VII. 674. verkauft die Hälfte von Benningen. X. 546.

— — Wolf Ludwig, Kocherischer Rittersrath. III. 616. X. 99.

Schertlin, Peter Jacob, Neckarischer Steuer-Einnehmer. I. 5.

Schick, Joan. Wilh. diss. de Retractu equestri contra manus mortuas non præscriptibili. X. 298. sqq.

Schickardt, Christian Friedrich, Neckarischer Archivarius. I. 5. erhält den Charakter als Konsulent. VIII. 671. Syndicus. VIII. 661.

— Schiffer von Freylingen zu Dachsburg, Kanton Neckarische Familie. VIII. 657.

— Schilling von Cantstadt, Kanton Kocherische, XII. 480. und Neckarische Familie. VIII. 657.

— — Caspar, Kocherischer Rittersrath. III. 614. X. 54.

— — Heinrich. VIII. 481.

— Wolf Heinrich, Kocherischer Rittersrath. III. 613.

Schind,

==

Schindler, Heinrich Carl Christoph, Gebürgl-
scher Archivarius. I. 17.

von Schlammersdorf, ein ritterbürtiges Ge-
schlecht. V. 698. Kanton Steigermwaldische Fa-
mille. VI. 626.

--- --- Carl Ludwig Christoph Ernst. VI.
626. VII. 674.

--- --- Christian Friederich. VII. 677.

--- --- Elisabetha Sidomla 2c. VII. 685.

Schlatt, ein Rittergut, kauft Freyherr Franz
Conrad Lenz von Lenzburg. VII. 682.

Schlegler, Gesellschaft. II. 109. 148. wird
cassirt und aufgehoben. II. 149.

Schleicher von Stötten, Kanton Neckarische
Familie. VIII. 657.

von Schleifras, ein ritterbürtiges Geschlecht.
V. 698. Buchische Familie. X. 628.

Schlechtemögen, gehört den Freyherrn von
Niedesfel. III. 343.

von Schleyß, Ortenauische Familie. X. 622.

von Schlez, Kanton Roherische Familie. XII.
480.

Schliederer von der Lachen, Kanton Roheri-
sche Familie. XII. 480.

--- --- Friedrich Karl, Oberrheinischer Rit-
terath. I. 24. II. 718.

Schlipsheim, ein freyes Reichs. Ritterguth.
X. 425. ein Bauernhof daselbst ist Hoch-
stift Augspurgisches Lehen. X. 426. dessen

-
- Bestzer. X. 426. 429. Kauffbrief über den Hof allda. X. 461.
- Schlit, Stadt, besitzen die Grafen von Schlit, genannt Görz. VII. 438.
- von Schlit, genannt von Görz, eine Buchische Familie. X. 628. 629.
- -- Eustachius, Buchischer Direktor. X. 630.
- -- Georg. VIII. 367.
- -- Georg Sittig. VIII. 420.
- -- Hanns. VIII. 366.
- -- Hanns Christoph. VIII. 391. 400. 408. 415.
- -- Johann Eustachius, Graf, Buchischer Ausschuß. I. 20. 643. X. 635.
- -- Johann Wolpert, Rhönwerralscher Ritterhauptmann. II. 539. VIII. 396. 397. 398. 400. 402. 408. 415. 423. 434. 435.
- -- Philipp Friedrich, Rhönwerralscher Ritterhauptmann. II. 539. Rhönwerralscher und Buchischer Ritterrath. II. 541. VIII. 420. 425. 428. 447. 454. 455. 460. 465. 466. 470. X. 631.
- -- Philipp Ludwig. VIII. 436.
- -- Simon. VIII. 361. hat Sophia von Ebersberg zur Gemahlin und verleiht ein Gut zu Gersfeld. IV. 213.
- -- Sittig. VIII. 401.

von

von Schlinz, genannt von Görz, Stammen,
Buchischer Ausschuß. III. 106. VIII. 352.
361. X. 632.

--- --- **Volprecht**, Frenherr, Buchischer Aus-
schuß. X. 634.

--- --- **Werner**, Buchischer Ausschuß. X.
632.

--- --- **Wilhelm Balthasar**, Rhönwerraischer
und Buchischer Rittersatz. II. 541. VIII.
385. 391. X. 50. 630. Ausschuß. X. 633.
Eruchenmeister. X. 635.

Schlösser, sind von Reichsadelichen unmittelba-
ren Herrschaften und Rittergütern zu unter-
scheiden. VII. 391.

Schloßgüter, sind von Reichsadelichen unmit-
telbaren Herrschaften und Rittergütern zu un-
terscheiden. VII. 391.

Schmid, Christian Phillipp, Altmühlischer Se-
kretär. I. 24. II. 717.

--- --- **Conrad**, Steigermwaldischer Consulent.
VI. 628,

--- --- **Georg. Frider.** diss. de Imperii im-
medietate ejusdemque acquirendæ modis.
XIII. 61.

--- --- **Georg Sigmund**, Steigermwaldischer
Consulent. VI. 628. Syndicus. VI. 629.
Sekretär. VI. 630.

--- --- **Johann Christian**, Rhönwerraischer
Consulent. I. 19. II. 550.

Schmid,

Schmid, Johann Jacob, Neckarischer Kassier.
I. 5.

— **Schmid von Brandenstein, Ortenauische Familie.** X. 623.

--- --- **Thaddä.** X. 623.

--- --- **Willhelm.** X. 623.

von Schmidberg, Ranton Kocherische Familie.
XII. 480.

--- --- **Catharina Friderica, vermählte von Liebenstein.** VI. 574. derselben Heurathgut. VI. 575. Wiederlage. VI. 577. Morgengabe. VI. 576. Widdum. VI. 577.

--- --- **Gottfried, Craichgauischer Ritterrath.**
V. 322.

--- --- **Johann Adam, Craichgauischer Ritterrath.** V. 322.

von Schmidbergische Allodial - und Regredient-Erben, derselben Vergleich. VI. 585. f.

von Schmidburg, Ranton Kocherische Familie. XII. 481.

Schneeberg, ein ruinirtes Schloß. IV. 95.

von Schneeberg, Hermann, Herr der Herrschaft Gersfeld. IV. 91. wird gefangen. IV. 91. bekommt seine Herrschaft wieder und trägt sie zu Lehen auf. IV. 91. 156. verliert sie wieder. IV. 93.

--- --- **Willhelm, dessen Sohn, verkauft die Herrschaft Gersfeld an die von Ebersberg.** IV. 94. 170.

Schne

==

Schneckenroden. s. Zohenroden.

Schnurm, Adam, Neckarischer Advokat. VIII. 659.

Schober, Johann Andreas, Stelgerwaldischer Sekretär. I. 22. VI. 630. Registrator. VI. 631. Kanzlist. VI. 631.

--- --- Johann Friedrich, Stelgerwaldischer Consulent. II. 548. VI. 628. Syndicus. VI. 629. Sekretär. VI. 630. dessen Bedenken, die ritterschaftliche Lehendienste betr. II. 209.

--- --- Johann Georg, Rhönwerraischer Ratsier. II. 547.

Schöll, Theobald Friedrich, Ortenauischer Syndicus. I. 7.

von Schönborn, Graf, ein ritterbürtiges Geschlecht. V. 698. eine Gebürgische, V. 677. und Stelgerwaldische Familie. VI. 626.

--- --- Damian Hugo Friedrich. V. 677. VI. 626.

--- --- Eva Theresia Philippina 2c. V. 692.

--- --- Johann, ist im Mittelrhein. Wetterauschen Ritterverein. I. 456. 459. 463. 464.

--- --- Sophia Walburgis Thekla. V. 689.

Schönbrod, was es heiße? IV. 97.

Schönbronn, Ober und Unter, gehören in die Kur, Pfälzische obere Cent. IV. 620.

Schö:

Schöner zu Schwan, Ranton Neckarische Familie. VIII. 657.

von Schönfeld, Ranton Neckarische Familie. VIII. 657.

Schöpf, Johann Heinrich, Rhönverraischer Consulent. II. 550. Syndicus. II. 550.

--- --- Wolsfg. Adam, diss. sist. decadem Quæstionum circa materiam Juris Retra-ctus. I. 554.

Schornsheim. IV. 388. 410.

Schorr, Jacob, Stelgerwaldischer Sekretär. VI. 630.

Schriften, in den Burgauischen Streitigkeiten. V. 8.

von Schrottenberg, Ranton Stelgerwaldische Familie. VI. 626.

--- --- Franz Conrad, Ausschuß. VI. 626. VIII. 678.

--- --- Philipp, Ritterhauptmann. VI. 617. Ritterrath. VI. 619.

Schubert, Johann Friedrich, Rhönverraischer Sekretär. II. 551.

Schütz vom Lyringer Thal, Ranton Neckarische Familie. VIII. 657.

--- --- Gall, Neckarischer Ritterhauptmann. VIII. 653.

Schütz von Holzhausen, ein ritterbürtiges Geschlecht. V. 628.

Schütz

=====

Schüz von Holzhausen, Benedict Maria,
Mittelrheinischer Ritterrath. I. 31. VIII. 683.
Ritterhauptmann. X. 644.

— — **Thönges**, ist im Mittelrhein. Wetter-
taulischen Ritterverein. I. 456.

Schuldner, was für eine Gattung von Lebens-
unterhalt derselbe zu genießen habe? VII. 262.
welchen die Rechtswohlthat der Competenz in
den Rechten verwilliget sey? VII. 267.

Schuler, Johann Andreas, Rhönwerraischer
Registrator. II. 552. Kanzlist. II. 552.

D. Schuler, zu Schwäbisch-Hall, ist Advoca-
cat der Fränkischen Reichsritterschaft. III.
166.

Schurm, Adam, Roherischer Rath. I. 638.

Schwaben, Herzoge in, stiften die Abtey El-
chingen. VII. 43.

von Schwabsberg, Kanton Roherische Fa-
milie. XII. 481.

Schwäbischer Bund, dessen Veranlassung. V.
63. darinn waren die Burgauische Innsas-
sen, nebst Oesterreich. VII. 15. 18. f. beson-
ders auch der Adel im Burgauischen. VII.
71. f.

Schwaigern, wird chausfirt. II. 327. ge-
hört Graf von Neipperg. II. 343. V. 329.

Schwalb, Eberhard Christian, Neckarischer
Consulent. I. 5. VIII. 661. wird Gehelmer
Rath. VIII. 671. dessen Abhandlung von der
Erb.

=====
Erbfolge der Töchter und Ausschluß ihrer Mütter. IX. 40. f. f.

Schwalb, Georg Wolf, Rhönwerraischer Sekretär. II. 551.

von Schwalbach, Banerben des Bussecker Thals. II. 166.

— — Eberhard. I. 456.

— — Johann. I. 455. beede im Mittelsrhein. Wetterauischen Ritterverein.

f. von Carben.

Schwanen, gehört in die Kur, Pfälzische obere Cent. IV. 620.

von Schwarzsach, Ranton Kocherische, XII. 481. und Neckarische Familie. VIII. 658.

Schwarzsach, Ober und Unter, gehören in die Kur, Pfälzische obere Cent. IV. 620.

Schwedische Satisfactions. Gelder, Vergleich darüber. X. 95.

Schweickert, Conrad, Kocherischer Registrator. I. 641.

von Schwendi, Maximilian. X. 76.

von Seckendorf, ein ritterbürtiges Geschlecht. V. 698. eine reichsfreiherrliche, VIII. 335.

Ranton Gebürgische, V. 672. f. und Steigerwaldische Familie. VI. 626. theilt sich in die Häuser Aberdar und Gutend. V. 698. Entwurf einer Geschichte derselben. III. 620. f. f.

— — Adam Erhard, Steigerwaldischer Rittersrath. VI. 620. Ausschuß. VI. 621.

von

von Seckendorf, Alexander Friedrich Wilhelm. VI. 626.

— — Carl Ludwig. VI. 626.

— — Carl Sigmund. VI. 627.

— — Christoph, Graubgauscher Ausschuß.
III. 162. IV. 630. V. 315.

— — Christoph Albrecht. V. 674. VI. 626.
Gebürgischer Ritterrath. VIII. 674.

— — Christoph Sigmund, Steigermalbischer Ritterrath. VI. 618.

— — Christoph Wolf Philipp, Steigermalbischer Ritterrath. VI. 619.

— — Elisabetha Eleonora. V. 690.

— — Franz Paul Christoph. V. 674. VI. 627.

— — Friedrich Carl, Steigermalbischer Rittterhauptmann. II. 716. V. 672. VI. 617. 626. VIII. 675. Ritterrath. I. 21. VI. 620.

— — Friedrich Christoph, Steigermalbischer Ritterrath. I. 21. VI. 620. 626.

— — Friedrich Christoph Carl, Altmühlischer Ausschuß. I. 23.

--- --- Friedrich Ludwig Aberdar. VI. 627.

--- --- Friederika Jeanette. V. 691.

--- --- Friederika Juliana. V. 688.

--- --- Friederika Karolina. V. 687.

--- --- Georg Friedrich. III. 312. 320.

=====

von Seckendorf, Jacob Wolfgang Karl Will-
helm. V. 677.

--- --- Joachim Christoph, Steigermalb-
scher Ritterhauptmann. III. 161. VI. 616.

--- --- Johann Carl Christoph. VI. 626.

--- --- Johann Philipp, Steigermalbischer
Ritterhauptmann. VI. 617. Ritterrath. VI.
619.

--- --- Johann Wilhelm Friedrich, Stei-
germalbischer Ritterhauptmann. VI. 617.

--- --- Johann Wolf, Steigermalbischer Rit-
terrath. VI. 619.

--- --- Juliana Ernestina Sophia. V. 686.

--- --- Juliana Karolina Henrietta. V. 692.

--- --- Karolina Sophia. V. 682.

--- --- Ludwig, Steigermalbischer Ritterrath.
VI. 619.

--- --- Maria Anna Theresia 2c. V. 695.

--- --- Sophia Ernestina. V. 689.

von Seefried, Kanton Gebürgische, V. 670.
und Steigermalbische Familie. VI. 627.

--- --- Wilhelm Christian. V. 670. VI.
627.

Seeger, Joh. Theoph. Programma, quo Sub-
sidium charitativum Imperatori præben-
dum Equites Imperii immediatos a servi-
tio feudali suis dominis præstando, nisi
alia major causa accedat, non liberare
ostenditur. III. 631. fqq.

Seel

Seelbach, Dorf und Hof, steuert zur Mittels
Rheinischen Reichsritterschaft. V. 170.

von Seelbach, ein ritterbürtiges Geschlecht. V.
698.

Segniz, Gottfried Caspar, diss. de Allodia-
litate fructuum feudi & de competentia
judicis ordinarii in rebus eo pertinenti-
bus. III. 600.

Seiberterodt, gehört den Freyherrn von Ries
desel. III. 343.

von Seinsheim, ein ritterbürtiges gräfliches
Geschlecht. V. 698. Kanton Gebürgische Fa-
milie. V. 671. f.

— — Georg Ludwig, Stelgerwaldischer Rit-
terhauptmann. VI. 616.

— — Joseph Franz Maria. V. 671.

— — Maria Anna Josepha. V. 692.

— — Maximilian. V. 671.

Sekretarien, Verzeichnisse der Reichsritters-
chaftlich Traichgauischen. V. 333. f. Roches-
rischen. I. 640. f. Rhodnerralschen. II.
551. Stelgerwaldischen. VI. 630.

von Selbolt, im Mittelrhein. Wetterauischen
Ritterverein.

— — Heinrich. I. 455. 456.

Selbottengericht, zu Sennfeld, wann und wo
es gehalten werden soll? VI. 204.

==

de *Selchow*, Joan. Henr. Exercitatio de matrimonio Nobilis cum vili & turpi persona, præsertim rustica. II. 666.

Seminarium, katholisches, für die Rheinische adeliche Jugend. X. 77.

— *Senst von Sulzburg*, Ranton Kocherische Familie. VII. 674. XII. 481.

— — *Johann Wilhelm Friedrich*, Ottenswaldischer Ausschuß. I. 14. VIII. 673.

Sennfeld, Dorfsordnung allda. VI. 200. f. davon besitzt Freyherr Rüdert von Collenberg die Hälfte, und die von Adelsheimische Familie die andere Hälfte. VI. 201.

von *Senßheim*, JohannLudwig. III. 159.

Sequelæ jus est annexum juris collectandi & competit Corpori equestri. I. 360.

Sequestratio, cuinam competat sequestratio fructuum feudalium? VII. 240. sqq. feudi competit Domino feudali. VII. 250. sq.

Servitia, nobiles immediati ad ea præstanda non simpliciter sunt obligati I. 251. 254.

--- --- militaria equestris Imperii Ordinis liberi sub Imp. Sigismundo. III. 228. sub Imp. Friderico III. II. 230.

Seslach, Accis. Tabell über Korn und Waizen daselbst. III. 214.

von *Seybold*, Ranton Kocherische Familie. XII. 481.

Sey:

==

Seyferheld, Johann David, Stelgerwaldischer Syndicus. VI. 629.

Seyfersberg, Schloß, ist Ritter Ernst von Welden verpfändet. V. 27.

Sickendorf, gehört den Freyherrn von Kiesel. III. 342.

Sickingen, wird chauffirt. II. 327. gehört dem von Sickingen. II. 343. V. 330.

von Sickingen, ein ritterbürtiges Geschlecht. V. 698. und Erachgauische Familie. V. 330.

— — Franz, Erachgauischer Ausschuß. V. 316. 317. 320. X. 133. 137.

— — Franz Conrad, Ausschuß. V. 315. 316. dessen Beschwerden wider Kur. Pfalz. XII. 504.

— — Franz Friedrich. X. 137.

— — Johann Gottfried. X. 50.

— — Joseph Karl. V. 330.

— — Reinhard. III. 162.

— — Schmelckard, Erachgauischer Ausschuß. V. 320. X. 50. 54. 75.

Siebenkees, Professor zu Altdorf, setzt die Holzschuherische Deduktions. Bibliothek fort. I. 644.

Siegel, sämtlicher Kantone in allen 3. Ritterkreisen. I. 107. Versuch über die der unmittelbaren freien Reichsritterschaft in Schwaben, Franken und am Rhein. XII. 160. von der Gerechtsame des Ritter. Corpus, eigene Sie.

gel zu führen. XII. 185. von den verschiede-
nen Gattungen derselben. XII. 186. Ursprung
derselben. XII. 187. Geschichte des General-
Direktorial, Insiegels. XII. 189. von den
Siegeln der drei Ritterkreise, und zwar des
Schwäbischen. XII. 196. Fränkischen. XII.
198. Rheinischen. XII. 199. was für Aus-
fertigungen mit diesen Siegeln bedruckt zu wer-
den pflegen? XII. 202. von den verschiede-
nen Gattungen der Siegel der Ritterkantone
überhaupt. XII. 203. von den Ritterkanto-
nen insonderheit, und zwar des Ritterkantons
Donau. XII. 205. Hegow, Allgöw, Bod-
ensee. XII. 206. Neckar, Schwarzwald und
Ortenau. XII. 208. Kocher. XII. 210.
Craichgau. XII. 213. Ottenwald. XII. 214.
desselben Ordens. Siegel. XII. 524. Ge-
bürg. XII. 216. Rhön, Werra und Buchs-
schen Quartlers. XII. 217. Steigerwald.
XII. 219. Altmühl. XII. 220. Baunach.
XII. 222. Ober, Rhein. XII. 223. Nie-
der, Rhein. XII. 224. Mittel, Rhein. XII.
225. der Nieder, Elsaßischen Ritterschaft.
XII. 226. auf welche Materie die Siegel der
Reichsritterschaft abgedruckt und gestochen sind,
XII. 226.

Sigelmann von Delsperg, Kanton Neckaris-
che Familie. VIII. 658.

Sigl, Joh. Jos. Leonhard, Algauscher Archi-
varius. II. 715.

Simon,

Simon, Andreas, Buchischer Syndicus. I.
643. X. 637.

von Sindlingen, Ranton Neckarische Familie.
VIII. 658.

Sindolsheim, gehört zum Ritterkanton Ottens-
wald. X. 652.

Sirenhof, gehört den von Böllwarth. VIII.
551. XII. 488.

Sixtinus, Regnerus, Buchischer Konsulent. X.
636.

Societates, Equites immediati inierunt illas
cum statibus Imperii. I. 173.

f. Gesellschaften.

Sommer, Johann Heinrich, Steigermwaldischer
Consulen. I. 22. VI. 629. Syndicus. V.
629. dessen Vindiciæ Libertatis Corporis
Nobilium S. R. I. immediatorum adver-
sus superioritatis territorialis extensionem.
I. 133. f. f.

Sommerberg, eine von Wenherische Wüstung,
wird verliehen. IV. 98.

Sondermann, Johann Wilhelm, Baunachis-
scher Kassier. I. 12. II. 718.

Sondinger, Henr. Diss. de Nobili immediato
cum persona rustica nuptias contrahente,
Nobilitate sua & feudis ante jam habitis,
secundum jura Germanica, in perpetuum
privato. II. 415. ejusdem Vindiciæ hu-
jus Dissertationis. IV. 15. sq.

~~=====~~

Sonner, Ekt, gemeinschaftlicher Syndicus
der Reichsritterschaft in Schwaben. I. 636.

von Sparenberg, ein ritterbürtiges Geschlecht.
V. 698.

von Spauer, Ranton Neckarische Familie.
VIII. 658.

— Specht von Bubenheim, Ranton Kocherische,
XII. 481. und Neckarische Familie.
VIII. 658.

--- Philipp, hat Kunigunda von Ebers-
berg zur Gemahlin und verleiht ein Gut zu
Versfeld. IV. 213.

Spechtbach, Gros und Klein, gehören in die
Kur, Pfälzische untere Cent. IV. 621.

von Sperberseck, Ranton Kocherische, XII.
481. und Neckarische Familie. VIII. 658.

von Speßhard, Balthasar Naab. IX. 581.

--- Christoph Caspar, Rhönwerraischer
Ritterrath. II. 541. VIII. 420. X. 98.
Truchsenmeister. II. 546.

--- Georg Heinrich, Truchsenmeister. II.
547.

--- Georg Sebastian, Truchsenmeister. II.
546.

--- Rab. X. 50.

--- Wilhelm Sebastian, Ritterrath. II.
540. IX. 581.

— Speth von Zöpsingheim, Ranton Kocherische
Familie. XII. 481.

Speth

==

Speth von Zöpsfigheim, Hanns Ludwig, Ro-
cherischer Ritterrath. III. 160. 613.

Speth von Sulzburg, Ranton Kocherische,
XII. 481. und Neckarische Familie. VIII.
658.

--- -- Adam. X. 102. 104. 105.

--- --- Georg, Kocherischer Direktor. III.
607. Ritterrath. III. 614. X. 53.

--- --- Hanns Reinhard. X. 76.

Speth von Zwiefalten, ein ritterbürtiges Ge-
schlecht. V. 698. Kocherische Familie. XII.
481.

--- --- Ludwig, Donaulscher Ritterrath. I. 2.

--- --- Marquard, Donaulscher Ritterrath.
I. 1.

Speyer, Hochstift, besitzt Oberöwlsheim. II.
343. V. 330. Rauenberg. II. 345. dessen
Abzugsstreit mit dem Oberrheinischen Ritters-
kanton. X. 285. XI. 266. f. XII. 261.

Spiegel von Girsendorf, Ranton Kocheri-
sche, XII. 481. und Neckarische Familie. VIII.
658.

--- -- von Dickelsheim, ein ritterbürtiges
Geschlecht. V. 698.

Spengler von Neckerburg, Ranton Neckari-
sche Familie. VIII. 658.

von Sponheim, Hanns Wolf. X. 50.

--- --- Johann Eberhard Wolf. X. 137.

Ec 5

Epre

Sprether von Kreidenstein, Kanton Neckarische Familie. VIII. 658.

Spruch von 1489. des Röm. Königs Maximilian I. zwischen Bayern und den Burgauischen Innassen. V. 67. VII. 5.

Staden, der Banerben daselbst Bündnis mit andern. II. 168.

von Stadion, ein ritterbürtiges Geschlecht. V. 698. Kanton Kocherische Familie. XII. 481.

von Staffel, Wilhelm, im Mittelrhein. Wetterauischen Ritterverein. I. 455. 459. 463. 464.

von Stain, Carl. X. 100.

--- --- Diepolt. III. 159. wurde von der schwäbischen Reichsritterschaft zum Kriegsrath verordnet. III. 184.

--- --- Franz Philipp. X. 100.

--- --- zu Bechingen und Niederstozingen, derselben Streitigkeiten mit dem Reichsgotteshaus Kaisersheim. I. 106. eine Kanton Kocherische Familie. VII. 675. XII. 481.

--- --- Franz Wilhelm, alienirt die Hälfte von Niederstozingen an das Reichsgotteshaus Kaisersheim. VII. 566.

--- --- Friedrich Karl Heinrich. VII. 675.

--- --- Heinrich Karl Friedrich. VII. 675.

--- --- Karl Leopold, Graf. VII. 675.

--- --- Puppeln wird gegen das Hofgericht zu Rothweil und alle andere Gerichte befreiet. II.

173. erhält den Blutbann zu Stozingen.
II. 173.

von Stain zu Bechingen 2c. Wolf Ludwig,
Kocherischer Direktor. III. 608. Ritterrath.
III. 616. X. 105.

--- zu Jettingen, Gebrüder, erhalten
den Zoll zu Jettingen. VII. 73.

--- Hans. III. 160.

--- Heinrich. X. 74. 76.

--- zu Mühlhausen an der Enz, Kan-
ton Kocherische Familie. XII. 481.

Stammgüter, ob der letzte Besitzer über seine
Stammgüter eine Disposition errichten könne?
IV. 11. f. von derselben Rechtserlaubten Ver-
äußerung. IV. 418. f. f.

von Stammheim, Kanton Kocherische, XII.
481. und Neckarische Familie. VIII. 658.

--- Hanns, Kocherischer Ritterrath. III.
611.

Standeswürde der Markgrafen von Burgau.
V. 37.

von Starschedel, Kanton Neckarische Familie.
VIII. 658.

Status Imperii, cum illis foedera pepigerunt
nobiles immediati. I. 174. qualem rela-
tionem ad illos habeat Corpus equestre.
I. 217. utrum nobiles immediati fuerint
status imperii? I. 217.

Statuten-Gelder. IV. 632. 633.

Statu-

=====

Statutum, pœnal, wegen Verschlagung der Untertanen Güter und Höfe in einschlichtige waltende Lehenstücke bey dem Kanton Altmühl. X. 193. f. prohibitivum wegen Veräußerung der Rittergüter bey dem Kanton Ottenwald. X. 243. f. Rhönwerra. X. 246. am Rheinstrom. V. 281. f. Geißlingenfe puncto renunciationis filiarum equestrium. VI. 327. 338. f. 357. f. die Statuta des Fräuleinsstifts zu Obristenfeld vom Jahr 1710. werden wieder aufgehoben. IX. 641.

Staub, Philipp Christian, Buchischer Konfus
 & lent. X. 637.

von Stauffenberg. V. 583.

--- --- Adam Humel. V. 584. 591. 600.
 602.

--- --- Caspar Stoll. V. 585. 592. 600.
 602.

--- --- Caspar Wibergrün. V. 584. 592.
 600. 602.

--- --- Dieterich Humel. V. 585. 592. 600.
 602.

--- --- Friedrich Bock. V. 584. 591. 599.
 602.

--- --- Jacob Humel. V. 584. 592. 600.
 602.

--- --- Jacob Wibergrün der ältere und jüngere. V. 584. 592. 600. 602.

--- --- Jerg Bock. V. 584. 591. 600. 602.
 f. Schenk von Stauffenberg.

Stauf:

Strauffenburg, Schloß, besitzt von Dm. XII.
575 577. 582. 586. 602.

Strauffeneck, Schloß, besitzt die Gräfliche Familie von Degenfeld, Schonburg. VII. 428.

Strauffenegg, besitzt von Freyberg. XII. 362. 369.

Stehlin von Sackburg zu Beyren, Kanton Neckarische Familie. VIII. 658.

Steigerwald, Ritterkanton, dessen Vorsteher und Officianten. I. 20. f. II. 716. VIII. 677. f. dessen Ritterhauptleute. VI. 616. Rittersrätthe. VI. 617. f. Ausschüsse. VI. 621. Mitglieder. VI. 622. Consulanten. VI. 628. Syndici. VI. 629. Kassiere. VI. 629. Sekretarien. VI. 630. Registratoren. VI. 630. Ranglisten. VI. 631. dessen Ausstrags-Ordnung. X. 199. 268. Ritter, End bey demselben. X. 198. Vergleich mit Würzburg über Concurssachen der Untertanen. X. 281. dessen Siegel. XII. 219. und Wapen. XII. 175.

Stein, die Burg, ein Hochstift Augsbургisches Lehen, besaß Jos. von Laubenberg. VII. 83.

-- die Mühle zur -- gehört den Freyherrn von Niefesel. III. 342.

von Stein, ein ritterbürtiges Geschlecht. V. 699. Kanton Neckarische, VIII. 658. und Gebürgische Familie. V. 669.

von

==

von Stein zum Altenstein, Christian Adam
Ludwig, Baunachischer Ritterrath. I. 12.
VIII. 679.

— — Eitel Heinrich, Rhönwerraischer Rit-
terrath. II. 540.

von Stein Kallensfels, Johann Friedrich. X.
102.

— — Ludwig Christoph. X. 102.

— — Philipp Melchior. X. 102. 133.

— — zu Nassau, Carl Philipp, Mittel-
Rheinischer Ritterrath. I. 30.

— — zu Nord, und Ostheim, Anna Chri-
stiana Charlotta. V. 684.

— — Caspar, Rhönwerraischer Ritterhaupt-
mann. II. 538. Ritterrath. II. 540. IX.
582.

— — Caspar Otto. VIII. 471.

— — Christian Casimir, Rhönwerraischer
Ritterrath. II. 541.

— — Christian Wilhelm, Rhönwerraischer
Truchsenmeister. II. 547.

— — Dieterich, Rhönwerraischer Ritterrath.
II. 542.

— — Dieterich Philipp August, Rhönwerr-
raischer Ausschuß. I. 18. II. 545. V. 669.
Ritterrath. IV. 659. VIII. 676.

— — Friedrich August, Rhönwerraischer
Ritterrath. II. 543. Ausschuß. II. 544.

— — Friederika Elisabetha etc. V. 684.

von

=====

von Stein zu Nord- und Oßheim, Heinrich
Christoph, Rhönwerraischer Truchsenmeister.

II. 546. VIII. 420. 467.

— — Henrietta Sophia Friederika. V. 688.

— — Karolina Ernestina Sophia 2c. V.
691.

— — Luise Amalie Friederika 2c. V. 691.

— — Philipp Ernst, Rhönwerraischer Aus-
schuß. II. 545.

— — Sophia Charlotta Juliana 2c. V.
683.

— — Wilhelmina Karolina Eleonora. V.
685.

— — Wilhelmina Luise Christiana 2c. V.
687.

— — zum Reichenstein, Ortenauische Fa-
milie. X. 623.

— — Ludwig Friedrich. X. 623.

— — zu Steineck, besaßen Neuhausen und
Steineck. XI. 594. f.

— — Adelbert. XI. 594.

— — Conrad. XI. 596.

— — Eitel Wolf. XI. 596. veräußert seine
Güter an Baden. XI. 606.

— — Schweickart. XI. 595.

— — Wolf. XI. 595.

Steinach, ein von Diemarlsches Gut. IV.
633.

von

von Steinau, Hanns, Rhönwerralscher Rittershauptmann. II. 538. III. 162. kauft die Herrschaft Gersfeld. IV. 91. 157.

— — Wolf Adam, Rhönwerralscher Rittershauptmann. II. 539. Rittersrath. II. 541.

Steinbach, (im Buchischen Quartier,) wird samt den dazu gehörigen drei Mühlen der Ritter. Matrikul inserirt. II. 293.

— — (im Kanton Kocher,) wird von der von Liebensteinschen Familie alienirt, IV. 474.

— — (am Rheinstrohm,) IV. 388. 410.
von Steinbach, Hanns. III. 151.

Steineck, Schloß und Dorf, gehört zu dem von Gemmingischen Gebiet vor dem Hagenschloß. X. 527. XI. 591.

von Steineck, Abelbert, verkaufte Güter dem Abt Wolmar zu Hirschau. XI. 594.
s. von Stein.

Steinsfurth, gehört den Freyherrn von Nessel. III. 343.

— Steinhäuser von Meidensfels, Kanton Kocherische Familie. XII. 481.

von Steinhoffen, Kanton Neckarische Familie. VIII. 658.

von Steinling, ein ritterbürtiges Geschlecht. V. 699.

von Steinrück, eine Buchische Familie. X. 628.

von

von Steinrück, Balthasar. VIII. 361.

--- Caspar. VIII. 360. 361.

--- Karl, führt Krieg mit Bischof Johannes zu Würzburg. IV. 93. 168.

--- Reinhard. VIII. 361.

Steinsberg, gehört von Benningen. II. 344.
V. 330.

Steinsfeld, besitzt von Gemmingen. II. 340.
V. 327.

Stelzer, Georg Peter, Rhönverrathscher Konsulent. II. 550.

von Stempel, ein ritterbürtiges Geschlecht. V. 699.

von Stengel, geheimer Staatsrath, dessen Güther. II. 344.

Steora a collectis differt. I. 314.

f. Steuer.

von Stepferts, und Sterpferts, eine Buschische Familie. X. 628. 629.

--- Hanns. VIII. 361.

--- Jitel. VIII. 361.

Stephan, Georg Friedrich, Mittelrheinischer Kanzlist. VIII. 684.

Sterbfälle, reichsritterschaftlicher Personen, Signatur des Herrn Fürst-Bischoffen zu Augsburg deßwegen. V. 360. f. Bambergische Verordnung darüber. IX. 541. f.

Sterneck, Herrschaft, wird von Graf von At-
tems an Württemberg vertauscht. XII. 650.

von Sternenfels, Kanton Neckarische Familie.
VIII. 658.

--- -- **Bernhard**, Traichgauischer Ausschuß.
V. 316.

--- -- **Georg**, Traichgauischer Ausschuß. V.
316.

--- -- **Georg Friedrich**, Traichgauischer Di-
rector. V. 313.

--- -- **Hanns Adam**, Traichgauischer Aus-
schuß. V. 317. 320. X. 50. 54.

--- -- **Ludwig Bernhard**, Traichgauischer
Ausschuß. V. 323.

--- -- **Zeit**, Traichgauischer Ausschuß. V.
315. 318.

Sterfelshausen, daselbst haben die Freyherrn
von Nledescl einen Hof und Gefälle. III. 344.

Stetten, Dorf, der Blusbann allda ist Conrad
Thumb von Neuburg für sich und seine Lehens-
erben verliessen. I. 491.

von Stetten, Georg, kauft das Gut Borberg.
VII. 23.

--- -- zu Roherstetten, Hanns Reinhard.
X. 50.

--- -- **Wolf Eberhard**. X. 75.

Stettner von Grabenhof, ein ritterbürtiges
Geschlecht. V. 699.

Steuern,

Steuern, Reichs. und Kreis. Steuern giebt die Reichsritterschaft nicht. I. 219. 323. dergleichen haben im 15. und 16ten Jahrhundert die Reichsadeliche Mitglieder von ihren Untertanen erhoben. II. 9. gehören zum Kurpfälzischen Wildfangs. Regal. IV. 386. 406. sollen bey Rittergütern nicht in den Verkaufs-Anschlag gebracht werden. IV. 619. dreyerley Arten derselben. XI. 21. f. Kanton Altmühlische Steuern. X. 89. 114. 117. 119. 121. 122. f. Buchische. III. 154. 175. VIII. 373. 417. 435. 445. 459. Roherische. X. 87. 107. 112. ob die Burgauischen Innsassen dergleichen an Oesterreich anno 1492. oder sonst bezahlt haben? VI. 83. 115. f. 167. 192. Vergleich darüber zwischen dem Stifte Fulda und der Buchischen Reichsritterschaft. II. 292. f. zwischen der Reichsritterschaft am Mittelrhein und dem Kloster Arnstein. V. 170. f. wie deren Reste bey dem Ritterkanton Gebürg bengetrieben werden sollen. IX. 524. deren Remiss wegen erlittenen Brand. und Wasser. Schaden allba. IX. 531. Gründe für die reichsritterschaftliche Privat. Steuern. II. 351. f.

f. *Collecta.*

Steuerrecht, der Burgauischen Innsassen. VII. 28. f. Urspergisches. VII. 59.

--- des Ritter. Corporis, worauf es sich gründe. II. 6. demselben darf die Ausübung des privat. Steuerrechts nicht nachtheilig seyn.

Ob 2

II.

II. 12. 357. wann es aufgekommen? II.
352. wem es gebühre? X. 180. f.

f. *Collectations*, Recht; *Collegandi*
jus.

Steuerrecht (privat) kommt den Reichsadel-
lichen Mitgliedern zu. II. 4. 357. wie sol-
ches ausgeübet werde? II. 5. ist vom Steuer-
recht des Ritter. Corporis unterschieden. II.
5. worinn der Grund des privat Steuerrechts
der Reichsadelichen Mitglieder in älteren Zei-
ten zu suchen seye? II. 10. die Ausübung
desselben darf der Steuer, Berechtsame des
Ritter. Corporis nicht nachtheilig seyn. II.
12. Andere Quellen des privat Steuerrechts.
II. 14. 17. 23. Gründe für dasselbe. II.
351. f. f.

Steuer-Repationen, dabey wird bey dem Kan-
ton Almühl aller Drüberschlag abgestellt. X.
195. f.

Steuer-Revisionen, reichsritterschaftliche, wer
sie zu veranstalten befugt seye? XI. 188. f.

Steuerverwesen, dessen Aehnlichkeit zwischen dem
Reichsständischen und Reichsritterschaftlichen.
II. 7.

Stiebar von Buttenheim, ein ritterbürtiges
Geschlecht. V. 699.

--- **Georg Panfraz**, Steigermaldischer
Ritterrath. VI. 618.

--- **Hanns Christoph**, Steigermaldischer
Ritterhauptmann. VI. 616.

Sties

Stiebar von Buttenheim, Hanna Joachim,
Steigerwaldischer Ritterhauptmann. VI. 616.

--- --- **Jacobina Christlana Eva** 2c. V. 692.

--- --- **Wolf Enderis.** X. 54.

--- --- **der Allodial-Erben Vergleich mit dem**
Hochstift Bamberg. IV. 646. f.

Stifter, reichsritterschaftliche Coniunctur mit
denselben, Ableinung der fränkischen Ritter-
schaft der vom Kanton Altmühl für dieselbe
angeführten Motiven. III. 523. Bedenken,
ob sich die Ritterschaft mit denselben conjung-
ren solle oder nicht? III. 533. D. Wagners
Gedanken: ob die Coniunctur des Reichsadels
mit denselben fortzusetzen? III. 555.

f. **Mediatstifter; Reichsstifter.**

Stiftsfräulein, bey den Ritterkantonen Gebürg
und Oberrhein, von ihren Eigenschaften. V.
631. XII. von ihrer Anzahl, Ausnahm

und ihrem Alter zum Stiftsgenuß. V. 638.
XII. von ihren Obliegenheiten, ihrer

Präbende, Stiftszeichen und Kleidung. V.

645. XII. vom Verlust des Stiftsge-
nusses. V. 651. XII. von ihrer Ab-

nenprobe. V. 660. XII.

Stiftungen, der im Burgauischen gelegenen
oder begüterten Reichsstifter. VII. 43. Reichs-
städtischer Stiftungen im Burgauischen gelege-
ne Güter. VII. 101. der hochfreyherrlich
Eralsheimischen Familie. V. 432. f.

==

Stockhausen, gehört den Freyherrn von Niedel. III. 342.

Stockheim, der Burggrafen und Burgleute daselbst wird in Kaiserlichen Urkunden von 1375. und 1384. gedacht. II. 111.

von **Stockheim**, eine Ranton Roherische, XII. 481. Neckarische, VIII. 658. und Mittels Rheinische Familie. I. 455.

--- Friedrich Eberhard. X. 100.

--- Hanns Heinrich, Neckarischer Rittershauptmann. VIII. 653.

--- Johann. I. 455. 456.

--- Johann Eberhard, Neckarischer Ritterhauptmann. VIII. 653.

--- Johann Heinrich. X. 74.

--- Marquart. I. 456.

--- Werner. I. 456.

--- Wiederhold. I. 456.

Stöhr, Joachim Christoph, Steigermwaldischer Syndicus. VI. 629. Sekretär. VI. 630.

-- Johann Christoph Gottlieb, Rhönwerraischer Kanzlist. VIII. 677.

-- Johann Heinrich, Rhönwerraischer Sekretär. II. 551. Registrator. II. 552. Kanzlist. II. 552.

von **Stoffel zu Salckenstein**, Heinrich Augustin. XI. 75.

Stoll,

Stoll, Franz Joseph, Ortenauischer Sekretär.
I. 7.

Storr, Johann Daniel, Ortenauischer Advokat. I. 7.

von Stozing, Freyherr, Joseph, Donauischer Ritterrath. VIII. 670.

von Stozingen, Ranton Neckarische Familie.
VIII. 658.

Strassburg, ein Hochstift Augsburgerisches Lehen, besaß Ulrich von Willenbach. VII. 83.

Strecker, Conr. Wilh. diss. de Exemptione bonorum ordini equestri immediato collectabilium illicita. V. 370. sqq.

Streifen, auf Ziegeuner und herrenloses Gesindel, Vergleich darüber zwischen Würzburg und dem Ritterkanton Baunach. VII. 481. f.

Streit von Immendingen, Ranton Neckarische Familie. VIII. 658.

von Streitberg, ein ritterbürtiges Geschlecht.
V. 699.

-- -- **Dieterich.** X. 99.

Streitigkeiten, zwischen Oesterreich und den Burgauischen Innsassen. V. 60. verglichen. V. 79. f. Norm der künftigen. V. 82. Betragen der Kaiser 2c. darinn. V. 88. worauf es darinn ankomme? VI. 1. f. Forum in Streitsachen der im Burgauischen gelegenen Reichsstifter mit ihren Unterthanen. VII. 68.

von Stuben, Kanton Neckarische Familie.
VIII. 658.

Stüber, Johann Georg, Kocherischer Ranz
III. I. 9.

Stupan, Emanuel, Graichgauischer Sekretär.
V. 334. Registrator. V. 335.

Sturm, Johann Georg, Rhodmerraischer Re-
gistrator. II. 551. Ranglist. II. 552.

von Sturmfeder, eine Kanton Kocherische Fa-
milie. VII. 676. XII. 481. rechtliches Be-
denken der Juristen Facultät zu Tübingen das
Baron Sturmfederische Debitwesen betr. V.
126. f.

— — Franz Georg, Kocherischer Ritter-
rath. I. 8. III. 619. VII. 676.

— — Johann Friedrich Franz, Kocherischer
Ritterrath. III. 616. X. 105.

— — Karl Theodor. VII. 676.

— — Marsilius Franz, Kocherischer Ritter-
rath. III. 618.

— — Philipp Friedrich. X. 102.

Stuttgart, der Juristen. Facultät rechtliches
Gutachten in der am Reichs. Kammergericht
anhängigen Rechtssache des Freyherrn Rupert
von Freyberg, contra die Freyherrn Anton,
und Benedict von Freyberg, als Vormünder
deren minderjährigen Freyherrn Carl Joseph
und Anton von Freyberg zu Detsingen, prae-
tensi Mandati immisitorialis ex lege finali
Codi-

Codicis de edicto divi Hadriani tollendo,
& de restituendo tertiam partem fru-
ctuum, à morte patris perceptorum cum
expensis cum Clausula, den Mitbesiz der
Herrschaft Detsingen, Niederhofen, Ober-
und Unter-Griesingen betr. XII. 354. f. f.

Subhastatio, an & quatenus in illa jus retra-
ctus exerceri queat? I. 555.

Subsidium charativum seu pecuniarium pri-
mum Nobilium Imp. liberorum sub Imp.
Carolo V. III. 237. sub Ferdinando I.
III. 241. sub Maximiliano II. III. 242.
sub Rupolpho II. III. 245. sub Matthia.
III. 248. sub Ferdinando II. & III. III.
249. sub Leopoldo. III. 253. sub Jose-
pho I. & Carolo VI. III. 258. modus sub-
sidii charitativi usitatus comprobatur. III.
261. falsæ assertiones Ludwighianæ de
ejus origine refelluntur. III. 263. illius
charitativum, differentia ab aliis pensio-
nibus militaribus. III. 264. de eo in ge-
nere ejusque origine. VII. 493. de illius
subjecto activo & passivo. VII. 503. de
hujus forma & differentia & specifica. VII.
519. quomodo hoc subsidium Nobiles
colligant. VII. 532. illius effectus, con-
traria & affinia. VII. 558. subsidia cha-
ritativa Equites Imp. immediatos a servi-
tio feudali suis dominis præstando non li-
berant. III. 631. sqq.

f. Charitativ; Subsidien; Türkenhülfe.

Ob 5

Suc-

Successio mutua Masculorum cum Exclusionem
feminarum in der von Hebensteinschen Fa-
milie. IV. 477.

Successions, Recht, in das Ritterguth Rnd-
ringen. II. 309.

Sulzfeld, wird chausfirt. II. 327. besizen die
von Böler. II. 341. V. 328.

von Sunhingen, Kanton Neckarische Familie,
VIII. 658.

von Suntheim, Kanton Neckarische Familie.
VIII. 658.

— — Hanns, Vertrags. Brief zwischen
demselben und Jörg von Ow. XII. 607.

Superioritas territorialis, illius indoles. XIII.
109. f. Landeshoheit.

Syndicus, ein gemeinschaftlicher wird von allen
V. schwäbischen Ritterkantonen angenommen.
I. 635. Verzeichnisse der reichsritterschaftlich
schwäbischen gemeinschaftlichen. I. 634. der
Kanton Craichgauischen. V. 331. Roheris-
schen. I. 637. Neckarischen. VIII. 659.
Rhönwerratischen. II. 550. Steigermalbis-
schen. VI. 629.

Synodus, soll alle zwey Jahr gehalten werden,
wo und wie? VII. 148. f.

von Syrgenstein, Kanton Roherische, VII.
676. XII. 481. und Neckarische Familie.
VIII. 658.

von

von Syrgenstein, Franz Johann Ferdinand,
Kocherischer Ritterrath. III. 617.

--- --- Hanns Jacob. X. 77.

--- --- Johann Germann. VII. 676.

T.

Tabor, Johann Heinrich, Mittelhehnischer
Syndikus. I. 32. VIII. 684.

von Tattenbach, Graf, ein ritterbürtiges Ge-
schlecht. V. 699.

Tafingeri, Frid. Guil. Progr. an Adsessorem
Cameræ Imperialis præsentandi jure gau-
deat S. R. I. Nobilitas immediata? VII.
638.

von der Tann, ein ritterbürtiges Geschlecht. V.
699. eine Buchische Familie. X. 628. 629.
derselben Appellations. Instanz. I. 130. den-
selben gehört die Herrschaft Tann. VII. 438.

--- --- Adelbert Friedrich, Buchischer Aus-
schuß. X. 634.

--- --- Adolph Wilhelm Heinrich, Rhöno-
werralscher. II. 545. und Buchischer Aus-
schuß. X. 634.

--- --- Alexander. VIII. 371. Buchischer
Ausschuß. X. 633.

--- --- Caspar, Buchischer Ausschuß. X.
632.

--- --- Christoph Caspar, Buchischer Aus-
schuß. X. 634.

von

von der Tann, Christoph Friedrich, Rhönwerraischer und Buchischer Ritterrath. I. 17. 19. II. 543. X. 631. legt seine Stelle nieder. IV. 658.

--- --- Christoph Karl Christian, Buchischer Ausschuß. I. 643. VIII. 677. X. 635.

--- --- Cung, Rhönwerraischer und Buchischer Ritterhauptmann. II. 539. VIII. 386. X. 50. 630.

--- --- Eitel Melchior. VIII. 399. 400. 401. 409. 415.

--- --- Friedrich, Rhönwerraischer Ritterrath. II. 541. VIII. 396. 397. 398. 401. 402. 415. 676. Buchischer Ritterrath. IV. 659. VIII. 677. X. 630.

--- --- Friedrich Franz, Buchischer Ausschuß. X. 631.

--- --- Georg Christoph. VIII. 425. 436. 447. 460. 466.

--- --- Georg Friedrich. VIII. 371. 385. X. 50. 630. Buchischer Ausschuß. X. 632. dessen Lebensbrief über ein Gut und Schenkstatt zu Gersfeld. IV. 105. 223.

--- --- Hanns, Buchischer Ausschuß. III. 106. VIII. 352. 360. X. 631. 632.

--- --- Hanns Wolf. VIII. 361.

--- --- Heinrich. VIII. 460. Rhönwerraischer Ritterhauptmann. II. 539. Ritterrath. II. 542. Buchischer Ritterrath. X. 631.

von

von der Tann, Helrich Karl, Buchischer Aus-
schuß. X. 633.

--- -- Heinz Bernhard. VIII. 361.

--- -- Martin. VIII. 425. Rhönwerraischer
Ritterhauptmann. II. 538.

— — Melchior. VIII. 371.

--- -- Melchior Anarg. VIII. 371.

--- -- Otto Hermann, Rhönwerraischer Rits-
terhauptmann. II. 539. VIII. 420. 425.
436. Ritterrath. II. 542. Truchsenmeister.
II. 546. Buchischer Ritterrath. X. 631.

— — Weit. VIII. 361.

von Tausean, Johann Gotthard, gemeinschaft-
licher Syndicus der Reichsritterschaft in Schwa-
ben. I. 637.

Tax, wer davon frey seyn soll? II. 277.

von Tegenau, Ranton Kocherische Familie.
XII. 481.

Telonia, de illorum natura & qualitate ex-
tincta stirpe Carolingica sub sequentibus
Germaniæ Imperatoribus. II. 250. ab
illis ordo equestris immunis. II. 253. sq.
262. sq.

Territorial-Gerechtsame, der Burgauischen
Innsassen. I. Innsassen.

Territorialia jura competunt Corpori eque-
stri. I. 360.

Territorien, der Reichsritterschaft können geo-
graphisch und topographisch betrachtet werden,
Bemerkungen darüber. I. 70.

Terri-

==

Territorium, geschlossenes, ob Burgau eines
sey? VI. 42.

von Tessin, eine Kanton Neckarische Familie.
VIII. 658.

Testament, Crafft Freyherrn von Crailsheim.
V. 450. f. zwey rechtliche Gutachten über
einen von Wöllwarthischen Testamentsstreit.
IX. 397. f. f.

von Tettau, Karl August Willibald, Gebürgli-
ches Mitglied. V. 677.

Teufel von Birkensee, ein ritterbürtiges Ge-
schlecht. V. 699. eine Kanton Neckarische
Familie. VIII. 658.

Teuffringen, Flecken, kommt an Württemberg.
VII. 426.

Textor, Michael, gemeinschaftlicher Syndicus
der Reichsritterschaft in Schwaben. I. 636.
Kanton Roherischer Rath. I. 638. Neckar-
rischer Advokat. VIII. 659.

Thalhausen, Ober und nieder, gehört den
Freyherren von Kiedesfel. III. 343.

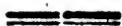
von Thalheim, Kanton Roherische, XII. 481.
und Neckarische Familie. VIII. 658.

von Thannhausen, Kanton Roherische Famis-
lie. VII. 676. XII. 481.

— — Johann Georg Friedrich Ernst. VII.
676.

Thathandlungen, ob der Burgauischen Inno-
sassen Actus possessorii dergleichen seyen? V.
106. f. VI. 179.

von



von Thelau, Melchior. III. 320.

von Themar, eine Ranton Neckarische Familie. VIII. 658.

von Thierberg, eine Ranton Neckarische Familie. VIII. 658.

Thon, Christ. Aug. Baunachischer Ritterhauptmannschaftlicher Sekretär. II. 718. dessen diss. de Effectu fori concursus Creditorum universalis ratione bonorum territorii alieni. VI. 665.

-- -- Johann Philipp, von Wenherischer Gesammt, Amtmann, dessen Sextuplic in der Streitsache der Gemeinde zu Gersfeld. IV. 87. f.

von Thüna, ein ritterbürtiges Geschlecht. V. 699.

von Thüngen, ein ritterbürtiges Geschlecht. V. 699. eine Buchische, X. 628. und Ranton Roherische Familie. XII. 481. derselben Lehen, Successions, Streitigkeiten. I. 105. denselben wird eine Stadt zu bauen erlaubt. II. 173. derselben Rittergüter. VII. 434.

-- -- Adam Hermann, Rhönwerraischer Rittersrath. II. 542. Truchenmeister. II. 547.

-- -- Bernhard, und

-- -- Carl, derselben Lehenbrief über ein Gut und Schenkstatt zu Gersfeld. IV. 105. 223.

-- -- Diez, Rhönwerraischer Ritterhauptmann. II. 538.

von

von Thüngen, Fritz. VIII. 361.

— — Johann Friedrich, Rhönwerraischer
Ritterhauptmann. II. 539. Ritterrath. II.
542. VIII. 467. 470.

— — Julius Albrecht, Rhönwerraischer Rito
terrath. II. 540.

— — Melchard, Rhönwerraischer Ritter
rath. II. 540. VIII. 361.

— — Philipp Christoph Dieterich, Rhön
werraischer Ritterhauptmann. I. 17. II. 539.
Ritterrath. II. 543. Ausschuß. II. 544.

— — Philipp Wolpert, Rhönwerraischer
Ausschuß. I. 643. II. 545. Ritterrath.
IV. 659. VIII. 676.

— — Theobald Julius, Rhönwerraischer
Ritterhauptmann. II. 538. III. 159. VIII.
362. 367. 370.

— Thumb von Neuburg, eine Kanton Neckar
sche, VIII. 658. und Kocherische Familie.
VII. 676. f. XII. 481.

— — Albrecht, Neckarischer Ritterhaupt
mann. VIII. 653.

— — Conrad, Kocherischer Ritterrath. III.
612.

— — Friedrich, Kocherischer Ritterrath. III.
613.

— — Hartmann. VII. 676.

— — Johann Friedrich, Kocherischer Ritter
rath. III. 614.

Thumb

Thumb von Neuburg, Ludwig. VII. 677.

--- --- Ludwig Friedrich. X. 99.

von Thurn und Taxis, Grafen, Ranton Ko-
cherische Familie. VII. 677. XII. 481.

--- --- Joseph. VII. 677.

Tiefenbrunn, ein Marktflecken, gehört zu dem
von Gemmingischen Gebiet vor dem Hagens-
schieß. X. 527. XI. 591.

Tiesel von Taltiz, ein ritterbürtiges Geschlecht.
V. 699.

Titel, für Reichsfreyp Herren. VIII. 327. f. 337.

Titulaturen, von denselben an die Reichsritter-
schaft und von derselben an andere. I. 72. der
reichsritterschaftlichen Mitglieder in Schwaben
unter sich. X. 84. der Schwäbischen Direkta-
toren gegen einander. X. 176.

Todesfälle, reichsritterschaftlicher Personen,
Signatur des Herrn Fürst Bischoffen zu Augs-
spurg. V. 360. f. und Bambergische Verord-
nung deswegen. IX. 541. f.

Töchter, reichsadeliche, sind ipso jure ab he-
reditate avita ausgeschlossen. VI. 303. f.
durch rechtsgültige statuta equestria und
durch die Observanz bey dem Reichsadel, nicht
weniger durch Haus. Verträge und Fideicom-
missa. VI. 326. f. ob die, welche auf das
väterliche und brüderliche Erbe keinen Verzicht
gethan, pro renunciatis zu achten? VIII.
338. f. von derselben Erbfolge mit Ausschluß
13. Band. Ee Ipsec

== ==

ihrer Mütter. IX. 40. f. f. gelangten erst zur Erbfolge, wenn der Mannsstamm erloschen war. IX. 40. derselben Erbfolge ist durch die Rechtsgelehrten verwirrt worden. IX. 40. durch Verzichte suchte man zu helfen. IX. 41. durch Haus-Verträge und dergleichen Ordnungen. IX. 42. Ob des Adels Töchter in der Erbfolge durch den Mannsstamm ausgeschlossen werden? IX. 43. f. dingliches Recht der Töchter an das väter-, mütter-, und brüderliche Vermögen. IX. 65. aus diesem künftigen Erbrecht können die Töchter ein Inventarium begehren. IX. 67. derselben Einwilligung bey Veräußerungen. IX. 68. derselben Abfindung zur Gültigkeit der Veräußerung. IX. 68. derselben Einwilligung ist nicht in allen Veräußerungsfällen nöthig. IX. 72. bey einem Anfall treten alle Töchter, und deren Erben zugleich ein. IX. 77. Mütter werden durch ihre Töchter bey der Erbfolge ausgeschlossen. IX. 81.

f. Verzicht.

Torneamenta, illorum origo & differentia a ludis equestribus. II. 456.

Trabertshof, gehört den von Ebersberg. IV. 99. 202.

Trauer: Ordnung für den Reichs-Adel am Oberrheinstrom. IX. 614. f.

Treschklingen, besitzt Sigmund von Gemmingen. II. 339. V. 326.

Tripp

Trippstatt, zur Rheinischen Reichsritterschaft
gehörig. IV. 388. 410.

von Trohe, Ganerben des Busecker Thals. II.
166.

Trosson, Philipp Jos. Niederrheinischer Ranz-
list. I. 30. II. 719. VIII. 682.

Trost von Reinwagen, Ranton Kocherische
Familie. XII. 481.

Truchenmeister, Verzeichnis der Ranton Rhöns-
werraischen. II. 546. der Buchischen. X.
635.

Truchseß von Zöffingen, Ranton Kocherische,
XII. 481. und Neckarische Familie. VIII.
658.

--- -- **Hanns**, zu Krespach. XII. 612.

--- -- **Hanns Conrad**, Neckarischer Ritters-
hauptmann. VIII. 653.

--- -- **von Waldeck**, Ranton Neckarische
Familie. VIII. 658.

--- -- **von Wezhausen**, Adam Gottlob,
Baunachischer Ritterrath. I. 12. VIII. 679.

--- -- **Magdalena Regina**, geborne Freylin
von Jöstelsberg, stiftet ein Fräuleinstift zu
Walzenbach. IV. 644.

von Truebenbach, eine Buchische Familie. X.
628.

von Trümbach, eine Buchische Familie. X.
628. 629.

--- -- **Adam**. VIII. 386.

von Trümbach, Adam Christoph, Rhönwe-
ralischer Ritterhauptmann. II. 539. Ritters-
rath. II. 542. Buchischer Ritterrath. X.
631. Ausschuß. X. 634.

--- --- Albrecht. VIII. 386.

--- --- Carl, Buchischer Ausschuß. VIII.
361. X. 632.

--- --- Claus Wolf. VIII. 386.

--- --- Georg Reinhard. VIII. 390. 396.

--- --- Georg Sittig. VIII. 425. 436. 466.

--- --- Hans Werner. VIII. 367.

--- --- Hartrat. VIII. 361.

--- --- Jörg. VIII. 367.

--- --- Johann Carl, Buchischer Ausschuß.
X. 634.

--- --- Reinhard Ludwig. VIII. 425.

--- --- Welten. VIII. 366.

Trümbach, den Freyherrn von Riedesel ge-
hörig. III. 343.

von Trymperg, Conrad, wurde von Kaiser
Adolf zum Burgmann zu Friedberg angenom-
men. II. 112.

— Tucher von Simmelsdorf, eine Kanton Ge-
bürgische Familie. V. 678.

— — Friedrich Wilhelm Karl. V. 678.

— — Johann Georg. V. 678.

Tübingen, der Juristen Facultät rechtliche
Gutachten, in Sachen von Wöllwarth, wider
von

von Degenfeld, die Veräußerung des dritten Theils an den Gütern zu Essingen, wie auch den Wegzoll und Blutbann daselbst betr. I. 464. f. über die Helsenbergische Lehens- Erbfolge. I. 510. f. das Baron Sturmfederische Debitwesen betr. V. 126. in Sachen Freyfrau von Fuchs, geb. von Sommerau, wider die Freyherrn von Seckendorf, die Auslösung der Rittergüter Wohnsürth und Reinhardswinden betr. V. 490. f. die Resolution der an das Reichs- Gotteshaus Kaisersheim alienirten, mit einem Fideicommiss besetzten Helfte zu Niederstojingen betr. VII. 565. f.

von Tübingen, eine Ranton Neckarische Familie. VIII. 658.

Türkenhülff, Kaiserl. Rescripten an den fränkischen Ritterkreis. I. 578. an den rheinischen. I. 568. 571. an den schwäbischen. I. 576. 580. 583. 585. 598. 602. 605. 607. 609. 610. 614. 616. 618. 622. derselben Bewilligung. III. 116. 117. 118. 125. 132. 156. 187. 190. 273. f.

f. Charitativ • Subsidiën. *Subsidium pecuniarium.*

von Türkth, eine Ranton Neckarische Familie. VIII. 658.

Turpis persona, quæ sit. II. 673.

Tutela fructuaria scheint bey ritterschaftlichen Mitgliedern noch eher statt zu finden, als

bey andern unmittelbaren Reichsständen. IV.
617.

U.

Udenheim, zur Rheinischen Reichsritterschaft
gehörig. IV. 388. 410.

Uhl, Johann Georg, Graichgauischer Consu-
lent. I. 10. V. 333. Archivarius. V. 336.
von Uhrbach, eine Ranton Neckarische Familie.
VIII. 658.

von Uhrmühl, Ranton Kocherische Familie.
XII. 481.

Ulm, Reichsstadt, daselbst wird von der abell-
chen Besitzere Erbschaften kein Abzug gefor-
dert. IV. 514. der abellchen Geschlechter all-
da im Burgauischen gelegene Güter. VII.
101.

von Ulm, Ranton Neckarische Familie. VIII.
658.

— — Johann Ludwig. X. 104.

von Ulmenstein, Ranton Kocherische Familie.
VII. 677. XII. 481.

— — Anton. VII. 677.

— Ulmer von Kiepur, Hanns Hermann. X. 54.

Ulmer von Diepur, Philipp. III. 159. 162.

Umgeld, wer davon frey seyn solle? II. 277.
wird zum Wildfangs, Regal gerechnet. IV.
386. 406. die Ober, und Nieder, Rheini-
sche ritterschaftliche Mitglieder sind in der Kur-
Pfalz davon frey. 399.

Unio,

Unio, illa est anima omnis civitatis. II. 416.
facile separari potest a Corpore morali. II.
417.

Union, Heilbronner, daran haben die Freyherrn von Freyberg Antheil genommen. IV. 540. IX. 305.

Universitas, quid sit? I. 173.

Unmittelbarkeit, der Buchischen Ritterschaft wird vom Stifte Fulda anerkannt. II. 291.

— — der Burgaulschen Innsassen.

f. Innsassen.

— — der Reichsadelichen Rittergüter. VII. 383. 384. f. allgemeine Grundsätze in Ansehung der persönlichen und reellen. VII. 398. f. Gedanken darüber. I. 33. f.

f. *Immedietas*.

Unterbügelhof, besitzen die Freyherrn von Dengelsfeld. II. 339. V. 325.

Unter, Lisesheim, besitzt Württemberg. II. 345.

Unterhagen, in die Kur. Pfälzische Cent gehörig. IV. 620.

Unter, Raunau, besitzt ein Freyherr von Freyberg. VII. 80.

Unterthanen, können dieselben an ihre unmittelbare reichsadeliche Herrschaft von deren nachgesetzten Gerichte appelliren? I. 110. f.

— — der Burgaulschen Innsassen, dieser Gerechtsame über jene. VI. 199. VII. 3.

Forum in Streitigkeiten zwischen beyden.
VII. 68.

Urkunden, die hochfreyherrl. Liebensteinische Familie und derselben Güter betr. IV. 473. f. V. 339. f. VI. 550. f. die Ganerben zu Walldorf und diesen Ort selbst betr. IX. 559. f. f. die hochfreyherrl. Wöllwarthsche Familie, Rittergüter, und Gerechtigkeiten betr. VIII. 481. f. f. IX. 381. f.

f. auch Freyheitsbrief.

von Ursenbeck, Kanton Rothenische Familie.
XII. 482.

Ursperg, Reichsstift, dessen Stiftung. VII. 43.
Advocatie. VII. 44. **Freyheiten.** VII. 59.

Urtheil, nebst den Zweifels. und Entscheidungsgründen, in Sachen des Freyherrl. Truchsessischen Amtes Bettenburg, Namens des Herrn Majors Truchses von Wezhausen, wider die Reichsritterschaftlich Kanton Baunachische Metzgerzunft oder derselben Zunftrichter, Herrn Amtmann Schleich zu Kirchlauter, von der Juristen, Facultät zu Fulda. XIII. 43.

von Uffigheim, eine Buchische Familie. X.
628.

V.

Vadenrodt, von Kiedeselscher Hof 2c. allda.
III. 345.

Vaizhain, Dorf, den Freyherrn von Kiedeser gehörig. III. 343.

Va

==

Vasall, ob ein adelicher Reichsbefreyter Vasall auf des Lehenherrns jedesmahligen Befehl sich gefaßt zu halten? II. 210. wie stark er zu erscheinen? II. 211. ob er dergleichen Dienste in eigener, oder durch eine andere qualifizierte Person zu vertreten? II. 213. ob er auf des Lehenherrns oder seinen eigenen Unkosten zu dienen? II. 219. ob er den Lehenherrn allein inner dem Land zu desselbigen Beschiuzung, oder auch ausser Landes, und auf solchen Fall, *cujus sumtibus*, defendiren zu helfen, schuldig seye? II. 221. dessen Pflichten gegen den Lehenherrn. IV. 576.

f. Brottwolfs Bedenken. Lehenleute.

Vasallum alienæ jurisdictionis Dominus directus immediate nec citare, VI. 420. *nec in causis feudalibus sententiam suam exequi potest*. VI. 423.

von Vechenbach, eine Buchische Familie. X. 628.

Vestigalia, *illorum origo & apud Romanos conditio*. II. 241. sq. *de illis, quæ a Franco - Germanicis Regibus, & postea Imperatoribus instituta & exacta fuere*. II. 245. sq. *de natura & qualitate eorum extincta stirpe Carolingica sub sequentibus Germaniæ Imperatoribus*. II. 250. *ab illis ordo equestris immunis*. II. 253. sq. 262. sq. VI. 664.

f. Zölle.

Et 5

Venas

==

Venator, Georg Friedrich, Mittelrheinischer
Procurator. I. 32.

— — **Willhelm Ferdinand, Mittelrheinischer**
Sekretär. I. 32.

Vendersheim, Dorf, gehört zur Rheinischen
Reichsritterschaft. IV. 388. 410.

von Venningen, ein ritterbürtiges Geschlecht.
V. 699. eine Ranton Graichgauische, V. 330.
Kocherische, XII. 482. und Neckarische Fa-
mille. VIII. 658. derselben Güter und Zoll-
freiheit. II. 344.

— — **Äßmus, Graichgauischer Ausschuß. V.**
314. 318.

— — **Erasmus, Ausschuß. III. 162. IV.**
630. V. 315. 316.

— — **Georg Christoph, Ausschuß. V. 317.**

— — **Hanns, Ausschuß. IV. 630. V. 318.**

— — **Hanns Dieterich, Ausschuß. V. 318.**

— — **Karl Philipp. V. 330.**

— — **Pleiccard, Ausschuß. V. 316.**

— — **Wolf Ulrich, Ausschuß. V. 317.**

Veräußerung, reichsritterschaftlicher Güter. II.
140. dabey ist die Einwilligung der Töchter
nöthig. IX. 68. auch nicht. IX. 72. ist in
der von Dalbergischen Familie verboten. IV.
319. f. wann erlaubt und wie? IV. 339.
in der von Liebensteinischen Familie verboten.
IV. 477. des Ritterkantons am Ottenwald
Pactum perpetuo valiturum, keine demsel-
ben

ben incorporirte Güter und Zugehörungen unter keinerley Vorwand extra Consortium valide zu alieniren. IX. 515. f. X. 243. Beck's diss. von Rechtserlaubter Veräußerung adelicher Fideicommiss-Stamm-, und Majorat-Güter. IV. 418. an todtte Hände verboten. III. 158. IV. 642. V. 174. f. f. Nachrichten von Rittergüter Veräußerungen. VII. 681. X. 637. 641. f.

Verein, zwischen Marggraf Carl von Baden und einigen Rittern von 1474. I. 107. V. 583. f. Mittelrheinisch, Wetterauischen Ritterverein von 1522. I. 455. f.

Verfangene Güter. f. Güter.

Verfassung, von Burgau, alte. V. 45. neuere. V. 48.

— — reichsritterschaftliche, einige Gedanken darüber, in so fern daraus eine Beschädigung des Publicums und hoher Reichsstände entstehen. VI. 445.

Vergleiche, zwischen der Kaiserl. freyen Reichsstadt Nürnberg und dem Reichs-Ritterkanton an der Baunach, die Errichtung der Ritterkanzley in gedachter Reichsstadt betr. II. 233. zwischen dem Stift Fulda und der Buchischen Reichsritterschaft. II. 288. zwischen Kur-Pfalz und dem Ritterkanton Graichgau, die Chaussée und andere damit verbundene Angelegenheiten betr. II. 323. der von Dalbergischen Familie. IV. 313. zwischen Kur-Pfalz und

und der Ober- und Nieder- Rheinischen Reichs-
 ritterschaft. IV. 384. der von Liebensteini-
 schen Familie. IV. 473. zwischen dem Hoch-
 stift Bamberg, und den von Stiebarischen
 allodial - Erben. IV. 646. zwischen Wür-
 ttemberg und dem Kanton Craichgau. IV. 660.
 zwischen Reichsritterschaft am Mittel- Rhein
 und dem Kloster Arnstein. V. 169. zwischen
 Herrn Bischoff Johann Gottfried zu Würz-
 burg und der Reichsritterschaft in Franken, die
 Zollfreiheit betr. V. 603. zwischen der Mit-
 telrheinischen Reichsritterschaft und der Burg
 Friedberg. V. 608. zwischen samtllichen Al-
 lodial- und Regredient-Erben über die Frey-
 herrlich Schmidbergische Verlassenschaft. VI.
 585. zwischen Brandenburg, Onolzbad und
 dem Ritterkanton Altmühl. VI. 632. zwis-
 schen Baaden, Baaden und dem Ortenauischen
 Ritterbezirk. VI. 649. zwischen dem Stift
 Würzburg und dem Ritterkanton an der Bau-
 nach, wegen der Cent, Zünfte und Accis.
 VII. 446. der Ganerben zu Walldorf unter
 sich. IX. 576. 582. 601. 608. mit Sach-
 sen- Meinungen wegen Exercirung der geistli-
 chen Jurium und Cent, Gerechtigkeit zu Wall-
 dorf. IX. 588. zwischen dem Herzogl. Haus
 Württemberg und dem Fräuleinstift Obristena-
 feld. IX. 620.

f. Interims, Mittel. Receß. Ver-
 trag.

Ver-

Verjährung, wie fern die Burgaulsche Inna-
fassen sich auf solche berufen haben? VI. 141. f.

f. Zerkommen.

Verkäufe, der Markgrafschaft Burgau. V.
18. f.

Vermischte Orte, von der Jurisdiction in
denselben. V. 113.

Vermischtes Gebiet, war Burgau. V. 15. f.

Verpfändungen, der Markgrafschaft Burgau.
V. 18. f. ob die Burgaulschen Innsassen
sich jener an Augsburg misbraucht? VI. 131.
in der von Dalbergischen Familie ist die Ver-
pfändung der Güter nicht erlaubt. IV. 320.
wann erlaubt und wie? IV. 339.

Versezte Stücke vom Burgaulschen, Schlüsse
daraus. VI. 37. f.

Vertrag, der Buchischen Ritterschaft von 1510.
III. 105. VIII. 351. f. f. zwischen Oesterreich
und den Burgaulschen Innsassen von 1658. VI.
157. von 1682. VI. 158. der Freyherrn
von Kiedeser Erbvertrag von 1586. III. 338.
zwischen dem Ritterkanton Rhön, Werra und
dem Buchischen Ritter-Quartier. VIII. 362. f.
416. 466. zwischen den Buchischen und Ab-
geordneten der Fränkischen Ritterschaft von
1588. VIII. 367. zwischen Kur, Mainz und
einigen Mitgliedern des Kantons Ottenwald,
wegen der Cent, Reiß, Folg, Musterung &c.
von 1672. VIII. 471.

f. Interims-Mittel. Receß. Vergleich.

Ver-

Verzicht der adelichen Töchter, XI. 216. f.
was und wie derselbe zu erklären sey? IV.
3. f. f. bey der von Dalbergischen, IV.
349. f. und von Liebensteinischen Familie.
VI. 565. f. Töchter.

Verzer von Oggenhausen, Kanton Kocherische
Familie. XII. 482.

von Vielbel, im Mittelrhein. Wetterauischen
Ritterverein.

— — Heinrich. I. 455. 459. 463. 464.

— — Jtel. I. 455.

Viertels: Täge, ritterschafftliche, was? VIII.
214.

von St. Vincent, Kanton Kocherische Familie.
VII. 676. XII. 482.

— — Johann Anton. VII. 676.

von Vischborn, eine Buchische Familie. X.
628.

— — Daniel, Buchischer Ausschuß. X.
632.

von Vitzthum, ein ritterbürtiges Geschlecht.
V. 699.

Vögte. f. Advocaten.

von Völkershausen, eine Buchische Familie.
X. 628.

— — Adam Wilhelm. VIII. 386.

— — Adolph Ludwig. VIII. 461.

— — Carl, Buchischer Truchsenmeister. X.
635.

von



von Völkershausen, Christian, Buchischer
Auschuß. X. 632.

— — Friedrich Wilhelm, Buchischer Tru-
chenmeister. X. 635.

— — Georg Herbold. VIII. 386.

— — Hanns. VIII. 361.

— — Wilhelm, Rhönwerraischer Ritter-
rath. II. 540.

— — Wilhelm Friedrich. VIII. 386. 390.

Rhönwerraischer Ritterhauptmann. II. 539.

VIII. 392. 395. Buchischer Ritterrath. X.
63c. Auschuß. X. 632.

Vöst von Oggenhausen, Kanton Kocherische —
Familie. XII. 482.

Vogtey, niedere, ob die Burgaulsche Inno-
fassen allein dieselbe im Jahr 1492. erhalten
haben. VI. 99.

Vogteica jura, Sendschreiben darüber. I. 76.

Vogtländischer Adel, Receß zwischen demsel-
ben und Herrn Marggrafen Christian zu Brans-
denburg. III. 304.

von Vohenstein, eine Kanton Kocherische Fa-
milie. XII. 482. besaßen die Herrschaft Adels-
mannsfelden. IX. 345.

— — Ernst Albrecht. IX. 345.

— — Johann Albrecht, Kocherischer Ritter-
rath. III. 615.

— — Johann Weist. IX. 345.

von

von Vohenstein, Philipp Gottfried. IX. 345.

— Vohl von Wildnau, eine Kanton Neckarische Familie. VIII. 658.

— Voigt von Zunolstein, Otto Philipp. X. 137.

— Voit von Kieneck, eine Kanton Gebürgische, V. 676. und Steigermaldische Familie. VI. 627.

— — Andreas. III. 161.

— — Christoph Albrecht, Rhönwerralscher Rittersath. II. 540.

— — Christoph Ludwig, Graf. V. 676. VI. 627.

— — Franz Anton, Baron. VI. 627.

— — Heinrich, Freyherr. VI. 627.

— Voit von Salzburg, ein ritterbürtiges Geschlecht. V. 699.

— — Hanns Albrecht, Rhönwerralscher Rittersath. II. 542. Ausschuß. II. 544.

— — Ludwig Gustav, Truchsenmeister. II. 546.

— — Philipp Adam, Truchsenmeister. II. 546. Schleds, Freund bey der von Wenhesrischen Erbtheilung. IV. 250.

— Volland von Vollands, Eck, eine Kanton Neckarische Familie. VIII. 658.

Vollmacht, ritterschafiliche, Formular dazu. III. 95.

Vors

Vormünder, natürliche, welche so heißen. IV.
616. deren Nutznießung. IV. 617.

Vormundschaft, derselben Confirmation von
Sulda. II. 297. wie solche bey der von Dal-
bergischen Familie zu bestellen. IV. 353. der
von Adel im Burgauischen. VII. 79. der
gleichen Sachen bey dem Ritterkanton Kocher.
X. 164. 178. 187. 239. Steigermwaldische
Vormundschafts, Instruction. X. 197.

Vorspann, Kaiserliche Rescripten davon an
den Schwäbischen Ritterkreis. II. 640. 644.

Vorsteher, reichsritterschaftliche, wer sie seyen.
VI. 446. was sie repräsentiren. VI. 447.
derselben Verhältnis. VI. 448. 453.

von Vorster, Karl Jos. Oberrheinischer Ritt-
terrath und Truchsenmeister. II. 718. III.
649.

von Voß, ein ritterbürtiges Geschlecht. V.
699.

W.

von Wähingen, eine Kanton Neckarische Fa-
milie. VIII. 658.

Wagenbach, zum Ritterkanton Craichgau ge-
hörig. II. 345.

Wagner, Friedrich Heinrich, Kocherischer
Kassier. I. 9.

— — Georg Friedrich, Kocherischer Syndi-
kus. I. 639. dessen Gedanken: ob die Con-
13. Band. Ff. junctur

=====
junctur des Reichsadels mit den Stiftern fortzusetzen? III. 555. f.

Wagner, Hlob, Rhönwerraicher Sekretär. II. 551.

Wahlcapitulationen, Kaiserliche, in denselben sind die Gerechtsamen und Freiheiten der Reichsritterschaft vom gesamten Reich anerkannt und bestätigt. I. 34. 541. f.

Waizenbach, Fräuleinstift daselbst. IV. 645.

Waldangeloch, besitzt Württemberg. II. 345.

Waldeisen, Elias, Graichgauischer Registrator. V. 335.

von Waldendorf, Wilberich. III. 161.

von Waldensels, ein ritterbürtiges Geschlecht. V. 699.

— — Heinrich. III. 312. 319.

— — Freyfrau Willhelmine, derselben Vergleich mit den von Schmidbergischen Allodial- und Regredient-Erben. VI. 588. 593. 594. 597. 600.

von Waldenstein, eine Buchische Familie. X. 628.

— — Werner. VIII. 361.

von Waldhof zu Pziberhof, ein ritterbürtiges Geschlecht. V. 699.

Waldner von Freundstein, eine Ortenauische Familie. X. 623.

— — Christian Friedrich. X. 623.

Wald

Waldner von Freundstein, Freyherr, Franz
Ludwig, präsidirender Direktorial, Rath. I.
5. X. 623.

— — Ludwig Herrmann. X. 624.

von Wallbrunn, eine Kanton Neckarische Fam-
ilie. VIII. 658.

— — Freyherr, Franz Carl August, Ober-
rheinischer Ritterrath. I. 26.

— — Hanns Reinhard. X. 99. 101.

— — Freyherr, Johann Eberhard Friedrich,
Oberrheinischer Ritterrath. I. 25.

— — Freyherr, Wolfgang Karl August,
Oberrheinischer Ritterrath. III. 649.

Walldorf, Urkunden, die Ganerben allda,
und diesen Ort selbst betr. IX. 559. f. Fritz
von Herbelstatt wird mit einem Hof daselbst
belehnt. IX. 559. damit werden die Mar-
schalken von Ostheim belehnt. IX. 561. 573.
Conz Wolf zu Walldorf besitzt den andern Hof.
IX. 562. übergiebt denselben seinen Tochter-
männern. IX. 564. Reccessse der Ganerben
allda unter sich. IX. 576. f. 582. f. 601. f.
608. f. mit Sachsen. Meinungen wegen
Exercirung der geistlichen Jurium und Cens-
Gerechtigkeit daselbst. IX. 588. f.

Wallenrodt, den Freyherrn von Riedesel ge-
hörig. III. 343.

von Wallenstein, eine Buchische Familie. X.
628.

von Wallstein, eine Ranton Neckarische Familie. VIII. 658.

Waltbott von Bassenheim, ein ritterbürtiges Geschlecht. V. 696.

— — Anton. III. 159.

— — Freyherr, Clem. August, Niederrheinischer Ausschuss. I. 29. Ritterrath. II. 719. VIII. 682.

— — Freyherr, Franz Emmerich Wilhelm. X. 133.

— — Reichsgraf, Johann Maria Rudolph, Mittelrheinischer Ritterhauptmann. I. 30. VIII. 683. legt seine Stelle nieder. X. 643: dessen Pro Memoria darüber. X. 944.

Walter, Johann Conrad, Graichgauischer Consul. V. 333.

Walther, Georg Sebastian, Baunachischer Registrator. I. 12. Sekretär. II. 718.

Wambolt von Umstatt, ein ritterbürtiges Geschlecht. V. 699.

von Wangen, Hanns Werner. III. 160.

Wappen, Versuch über die — der unmittelbaren freyen Reichsritterschaft in Schwaben, Franken und am Rhein. XII. 160. derselben Ursprung. XII. 162. Verschiedenheit. XII. 164. bestehen aus dem doppelten Reichs Adler. XII. 165. derselben Eintheilung. XII. 169. Beschreibung. XII. 170. der Schwäbischen Ritterkantone. XII. 172. der Fränkischen.

flischen. XII. 174. der Rheinischen. XII.
175. der Nieder-Elsassischen Ritterschaft.
XII. 176. diese Wappen werden als Ritters-
zeichen getragen. XII. 177.

Wartemberg, eine Ganerbschaft Rheinischer
Familien. II. 167. mit derselben macht Kur-
fürst Adolf zu Mainz einen Defnungs-Ver-
trag. II. 184.

von Wartenburg, Johann Casimir. X. 77.

von Wartensleben, Graf, ein ritterbürtiges
Geschlecht. V. 699.

Warthof, dessen Ackerig. Gerechtigkeit. IX.
646.

Wasserburg, die Burg, ein Hochstift Augs-
burgisches Lehen, besaß Hans von Knöringen.
VII. 83.

Wasserschaden, Steuer. Remiss wegen dersel-
ben bey dem Ritterkanton Gebürg. IX. 531.

Wasungen, Marschall von Ostheimisches Fräu-
leinstift daselbst. IV. 643.

von Wazdorf, ein ritterbürtiges Geschlecht.
V. 699.

Weber, Franz Benedict, Algauscher Kanzlist.
I. 4. II. 715.

von Wechmar, eine Buchische Familie. X.
628.

— Georg Albrecht, Rhönwerraischer Rit-
terrath. II. 543. Ausschuß. II. 545. Tru-
ckenmeister. II. 547.

von Wechmar, Georg Sebastian, Rhönverraischer Ritterrath. II. 541.

— — Heinz. VIII. 361. Rhönverraischer Rittershauptmann. II. 538.

— — Raab. VIII. 470. Rhönverraischer Ritterrath. II. 542.

von Wegmar, eine Buchische Familie. X. 628.

Wegzoll, Georg Heinrich von Wöllwarth wird von Kaiser Karl V. Anno 1548. ein erhöhter auf dem Hemmling zu Lehen gegeben. I. 465. VIII. 605. f. derselbe wird von Alexander Maximilian von Wöllwarth verkauft. I. 467. f. auch Zoll.

von Wehingen, Thoman, verkauft seinen Antheil an Hierlingen 2c. XII. 590.

von Weibenum, eine Buchische Familie. X. 629.

Weickersreuter, Johann Philipp, Roherischer Neben-Advocat. I. 639.

Weiler, gehört von Benningen. II. 344. V. 330.

von Weiler, ein ritterbürtiges Geschlecht. V. 699. eine Kanton Roherische Familie. VII. 678. XII. 482.

— — Burkhard Dieterich. X. 98. 99. 100. 102.

— — Dieterich zu Mayensfels, war mit Maria Elisabetha Freyin von Liebenstein verheuratet. IV. 475.

von

von Weiler, Friedrich, Ottenwaldbischer Ritter-
rath. I. 13. VII. 678.

— — Wolf zu Lichtenberg, Kocherischer Rit-
terrath. III. 612. XII. 629.

Weiner, Stephan, Steigermaldbischer Sekre-
tär. VI. 630.

Weinland, Erhard Friedrich, Kocherischer
Consulent. II. 716.

Weinschenken, Hof, gehört den von Wöll-
warth. VIII. 500. XII. 484.

Weinsperg, Stadt, derselben Streit mit dem
Stift Obristenfeld wegen des Weinhandels.
IX. 649. wegen der Cultur, Veränderungen
der Bürger allda. IX. 664.

Weiß von Sauerbach, eine Mittelhheinische
Familie. I. 454. f. derselben Reichslehen.
II. 121.

— — Adam. III. 151.

— — Döll. I. 455.

— — Eberhard, Burggraf zu Friedberg. I.
454. 459. 462. 463.

— — Johann. I. 455.

— — Ludwig. I. 456.

— — Otto. I. 455.

— — Philipp. I. 455.

Weisenhof, den Zehenden aus den Weinber-
gen daselbst spricht das Stift Obristenfeld an.
IX. 667. 669.

==

von Weitershausen, Kanton Kocherische Familie. XII. 482.

Weitersweiler, zur Rheinischen Reichsritterschaft gehörig. IV. 388. 410.

Weitmaß, Dorf, gehört den Freyherrn von Kiedesfel. III. 343.

von Welden, ein ritterbürtiges Geschlecht. V. 699. eine Kanton Kocherische Familie. VII. 677. XII. 482.

— — Constantin, Kocherischer Ritterhauptmann. III. 608. Ritterrath. III. 619.

— — Heinrich Ludwig, Ritterhauptmann. III. 608. Ritterrath. III. 616. X. 98. 103. 104. 113.

— — Johann Alexander, Ritterrath. III. 618.

— — Johann Heinrich. VII. 677.

— — Johann Nicolaus. X. 104.

— — Joseph Karl, Donauischer Ritterrath. I. 2.

— — Ludwig Joseph, Fürst und Bischof zu Freysingen. VII. 677.

von Woldi, Wilhelm. VII. 70.

von Wellenstein, eine Kanton Neckarische Familie. VIII. 658.

— Welsch von Neunhof, eine Kanton Gebürgische Familie. V. 669. f.

— — Hans Karl. V. 678.

Welsch

Welser von Neunhof, Paul Karl. V. 669.

Wendler von Pergenroth, eine Kanton Neckarische Familie. VIII. 658.

Werbungen, im Burgauischen. VI. 189.

Kanton Ottenwaldisches Circularschreiben, die Fürstl. Würzburgische Patenten wegen verbotener Werbungen betr. X. 188. Vorstellungsschreiben der Fränkischen Reichsritterschaft darüber. X. 218. f.

von Werdenstein, ein ritterbürtiges Geschlecht. V. 699.

von Werdnau, ein ritterbürtiges Geschlecht. V. 699. eine Kanton Neckarische, VIII. 659. und Kocherische Familie. XII. 482.

— --- Conrad, Neckarischer Ritterhauptmann. VIII. 653. Kocherischer Rittersrath. III. 614.

— --- Hanns Welt. III. 150.

— --- Hanns Werner. X. 77.

— --- Hanns Willhelm. XII. 629.

— --- Johann Georg, Neckarischer Ritterhauptmann. VIII. 653. X. 104.

— --- Maximilian Gottfried, Kocherischer Rittersrath. III. 616. X. 104. III.

— --- Welt Wolf. X. 99. 103.

Werner, Johann Friedrich, Graichgauischer Sekretär. V. 334.

Werner, Belt, Traichgauscher Advocat. V.
332.

Wernges, Mühle daselbst, gehört den Frey-
herren von Kiedesfel. III. 342.

von Wernher, Kanton Kocherische Familie.
XII. 482.

von Wersebe, Anton. III. 386.

von Wertorf, Marquart, ist im Mittelrhein.
Wetterauischen Ritterverein. I. 455.

Werttingen, war ein Kur-Bayerisches Lehen.
VII. 82.

von Westerholt, ein ritterbürtiges Geschlecht.
V. 699.

von Westernach, eine Kanton Neckarische,
VIII. 659. und Kocherische Familie. XII.
482.

— — Eitel Hanns zu Bechingen, Kocher-
scher Rittersath. III. 612.

— --- Johann Eustachius. VIII. 369.

— --- Johann Marquard Eustach, Donau-
scher Rittersath. I. 1.

von Westerstetten, eine Kanton Neckarische,
VIII. 659. und Kocherische Familie. XII.
482.

— — Dietrich, der Rechte Doctor ic. VIII.
481.

— --- Friedrich, Kaiserl. Lehnbrief für den-
selben wegen Schnecken, modo Hohenroben.
VIII. 610. f.

von

von Westerstetten, Hanns, Kocherischer Ritter-
rath. III. 151. 610.

--- --- Rudolph, Kocherischer Ritterrath.
III. 609.

--- --- Wilhelm Dieterich, Kocherischer Rit-
rath. III. 611.

--- --- Wolf, Kocherischer Ritterrath. III.
609.

--- --- Wolf Rudolph, Kocherischer Ritter-
rath. III. 612.

Westhausen, daselbst besitzen die von Wöllwarth
lehenbare Unterthanen. VIII. 500.

Wettenhausen, Reichsstift, dessen Privile-
gium von Oesterreich. VI. 64. f. dessen
Stiftung. VII. 43. Advocatie. VII. 51.
gerichtlich für einen Reichs- und Kreisstand
erklärt. VII. 63. seine Freyheiten. VII. 66. f.

von Weyhers, eine Buchische Familie. X.
629.

--- --- Adam, Buchischer Ausschuß. X.
634.

--- --- Balthasar, Ausschuß. X. 632.

--- --- Cuz Balthasar. VIII. 361.

--- --- Daniel. VIII. 361.

--- --- Georg Ludwig, Ausschuß. X. 634.

--- --- Hanns, Ausschuß. III. 106. VIII.
352. 360. X. 631.

--- --- Hanns Martin. VIII. 361.

von

==

von Weyhers, Hanns Peter. VIII. 361.

--- --- Jörg Philipp. VIII. 361.

--- --- Jttel. VIII. 361.

--- --- Wilhelm Rudolph, Ausschuß. X.
634. f. von Ebersberg, genannt von
Weyhers.

von Weyßel, Marquart, ist im Mittelrhein.
Wetterauischen Ritterverein. I. 456.

Widdern, des Städtleins Ganerbschaft. II.
164.

Widerspruch. s. Protestation.

Widmann, Georg Rudolph, Dittenwaldischer
Rath. III.

— Widmann von Nüringen, eine Kanton Ne-
ckarische Familie. VIII. 659.

von Wiederhold, eine Kanton Neckarische Fa-
milie. VIII. 659.

Wiederlösung, der verkauften Markgrafschaft
Burgau. V. 25. 27. Schlüsse daraus. VI.
41.

Wiesener, Johann Philipp, Mittelrheinischer
Procurator. II. 719.

von Wiesenthau, ein ritterbürtiges Geschlecht.
V. 699. eine Kanton Gebürgische Familie.
V. 669.

--- --- Franziska Karolina. V. 687.

--- --- Johanna Katharina Wilhelmina &c.
V. 690.

von

von Wiesentbau, Karl Anton. V. 669.

--- Maria Anna Valentina. V. 684.

--- Maria Johanna Valentina. V. 686.

Wildbann. s. Jagensgerechtigkeit.

Wildeck, ein Kanton Neckarisches Schloß und
Guth, wird veräußert. X. 641.

von Wildenstein, ein ritterbürtiges Geschlecht.
V. 699.

--- Hanns Philipp. III. 310. 312. 319.

--- Jobst Hieronymus. III. 312. 320.

--- Wilhelm. III. 320.

Wildfang, die Vogtenliche Obrigkeit darf sich
von dem Centherrn keine machen lassen. VIII.
476.

Wildfangs, Gerechtigkeit, von der Kurpfäl-
zischen. I. 409. Streitigkeiten darüber mit
Kur. Pfalz. I. 104. wird von Kur. Pfalz
der Ober- und Nieder-Rheinischen Reichs-
ritterschaft abgetreten, wo und wie? IV.
385. f. f. 405. f. f. was sie in sich begreife?
IV. 386. 405. wird von einem zeitlichen
Ritterhauptmann zu Lehen getragen. IV. 386.
407.

von Wildungen, eine Buchische Familie. X.
629.

--- Christoph. VIII. 415.

--- Hermann Wilhelm. VIII. 466.

--- Johann Adolph. VIII. 415. 425.

von

von Wildungen, Wilhelm Christoph. VIII.
367.

Wilhelm, Jacob, Rhönwerralscher Consulent.
II. 549.

Willhermsdorf, eine Ranton Altmühlische
Herrschaft, ist zu verkaufen. X. 642.

von Willung, eine Ranton Neckarische Fami-
lie. VIII. 659.

von Wiltberg, Freyherr, Franz Georg, Nie-
derrheinischer Ritterrath. I. 28. VIII. 682.

von Windeck, ein Ortenauisches Geschlecht.
V. 583.

--- --- Reinhard. V. 585. 592. 600. 602.

von Windhausen, eine Buchische Familie. X.
629.

--- --- Gerlach. VIII. 361.

--- --- Johann Georg Eberhard, ist im
Mittelrhein. Wetterauischen Ritterverein. I.
456.

Windisch-Moß, Dorf, den Freyherrn von
Kiedeser gehörig. III. 343.

von Winkelhausen, Graf, ein ritterbürtiges
Geschlecht. V. 699.

von Winkelhofen, Johann, Niederrheinischer
Kanzlist. I. 30.

— Winkler von Mohrenfels, eine Ranton Stei-
gerwaldische Familie. VI. 627.

--- --- Jacob Wilhelm. VI. 627.

Wint

Winkler von Mohrenfels, Johann Jacob.
VL 627.

--- -- Wolf Johann Bernhard. VI. 627.

--- -- Wolf Julius. VI. 628.

Winnähr, Dorf, steuert zur Mittelhheinischen Reichsritterschaft. V. 170. ist im Proceß versangen. V. 171.

Winnen, Dorf, steuert zur Mittelhheinischen Reichsritterschaft. V. 170. ist im Proceß versangen. V. 171.

von Winterbach, eine Ranton Neckarische Familie. VIII. 659.

Wipprecht, Carl Heinrich, Mittelhheinischer Procurator. II. 720.

Wißgoltzingen, Rittergut, besitzt die Reichs- adeliche Familie von Holz. VII. 437.

Wißloch, alt, besitzt von Stengel, von Betendorf und Fräulein von May. II. 344.

Witsch, Jos. Niederrheinischer Procurator. I. 30.

Wittmann, Johann Georg, Gebürgischer Konsulent. VIII. 674.

von Wittstadt, eine Ranton Kocherische Familie. XII. 482.

--- -- Philipp, Kocherischer Ritterrath. III. 612.

Wittum, dessen Bestimmung in der von Dalbergischen, IV. 349. und von Liebensteinischen Familie, IV. 485. f. VI. 568.

von

von Witzleben, ein ritterbürtiges Geschlecht. V. 699. eine Kanton Neckarische, VIII. 659. und Kocherische Familie. XII. 482.

Wobedezgi, eine Kanton Neckarische Familie. VIII. 659.

Wöhringen, ein Bauernhof allda gehört zu dem Ritterguth Schllpsheim. X. 425. ist Hochstift Augspurgisches Lehen. X. 426. dessen Besitzer. X. 426. 429.

von Wöllwarth, eine Kanton Kocherische Familie. VII. 678. VIII. 497. XII. 482. Urkunden derselben Familie, Rittergüter und Gerechtigkeiten betr. VIII. 481. f. IX. 381. f. derselben Kaiserl. Privilegium puncto Exemptionis von fremden Gerichten und de non evocando. VIII. 491. f. f. derselben Pacta familiariae und andere Documenta sind im Jahr 1634. zu Schornborn verbrannt. VIII. 499. derselben Besitzungen und Zehenden. VIII. 500. f. XII. 484. Heurathgut der Töchter. VIII. 508. Verordnung wegen der gemeinschaftlichen Familien-Acten. VIII. 558. IX. 391. theilten sich in drey adeliche Häuser. IX. 384. derselben Verordnung wegen Veräußerung ihrer Güter. IX. 385. wegen Schulden. IX. 387. wegen Vererbung. IX. 388. wegen Empfangung der Lehen. IX. 389. wegen Malefizsachen. IX. 390. wegen Bestellung der Kirchen- und Schul Dien. IX. 390. wegen der selbigen Leut. IX. 391. wegen Entscheidung der Streitigkeiten. IX. 392. rechtliches Gutachten die Veräußerung des dritten Theils an den Gütern zu Essingen,

gen, wie auch den Wegzoll und Blutbann das
selbst betr. I. 464. zwey rechtliche Gutachten
über denselben Testamentsstreit. IX. 397. f. f.
von Wöllwarth, Alexander Maximilian, Ro-
cherischer Ritterrath. III. 617. XII. 573. ver-
kauft seinen Theil an den Gütern 2c. zu Essin-
gen. I. 467.

--- --- Barbara Elisabetha. XI.

--- --- Caspar Heinrich, dessen Pactum fa-
milix successorium & fideicommissum per-
petuum. IX. 381.

--- --- Charlotta Eberhardina. VIII. 546.

--- --- Christoph Ernst, dessen Testaments-
streit. IX. 397. f.

--- --- Christoph Wilhelm, dessen Testaments-
streit. IX. 397. f.

--- --- Conrad Bernhard. I. 382.

--- --- Constantin. VII. 678. dessen Testa-
mentsstreit. IX. 397. f.

--- --- Ernst Albrecht, dessen Pactum fami-
lix successorium & fideicommissum perpe-
tuum. VIII. 497. f.

--- --- Friderich, dessen Pactum familix &c.
IX. 382.

--- --- Friedrich Karl, Rocherischer Ritters-
rath. III. 619. dessen Vergleichs, Recesse mit
Herrn Philipp Gottfried und Frau Friderika
Carolina von Wöllwarth. VIII. 545. f. XII.
483. f.

--- --- Friderika Carolina, derselben Ehepaars
ten. VIII. 518. f. Renunciations - Schein.
VIII. 529. Vergleichs, Recesse mit Herrn
13. Band. G g Fried.

- ==
- Friedrich Karl von Wöllwarth. VIII. 545. f.
 XII. 483. f.
- von Wöllwarth, Georg, Kocherischer Rittersath.
 III. 609. dessen Vertrag mit Wilhelm von
 Wöllwarth. VIII. 481. mit seinem Bruder,
 Georg Heinrich, wegen Killingen. VIII. 489.
 kauft Essingen. VIII. 565. wird von König
 Sigmund mit Hohenroden belehnt. VIII. 612. f.
 mit dem Bluthann allda. VIII. 616. f. kauft
 das Weyler Killingen. VIII. 629. 630. f.
- — — Georg Heinrich, dessen Vertrag mit
 seinem Bruder Georg wegen Killingen. VIII.
 489. erhält ein Kaiserl. Privilegium puncto
 Exemptionis von fremden Gerichten und de non
 evocando. VIII. 491. f. erhält einen Kaiserl.
 Lehen- und Freyhelts- Brief über den Wegzoll
 auf dem Hemmling. I. 465. VIII. 605. f. kauft
 Güter zu Essingen. VIII. 589. 595. 599.
- — — Georg Reinhard, Kocherischer Ritters-
 rath. III. 612.
- — — Georg Ulrich, dessen Pactum fami-
 liae successorium & fideicommissum perpe-
 tuum. IX. 381. f.
- — — Georg Wolf. VIII. 500.
- — — Gottfried Ludwig Sebastian. VIII. 546.
- — — Gottlieb, dessen Testamentsstreit. IX.
 397. f.
- — — Hanns Albrecht, Rittersath. III. 615.
 IX. 401.
- — — Hanns Sigmund. IX. 399.
- — — Hanns Ulrich, heurathet Anna Ursula
 von Liebenstein. IV. 474.

von

- von Wöllwarth, Heinrich Christoph. IX. 381.
 --- Heinrich Sigmund. VII. 678.
 --- Heinrich Wilhelm, dessen Pactum
 familiae successorium. IX. 381. f. Testa-
 ment. IX. 401. f.
 --- Helene. IX. 382.
 --- Johanna Eberhardina, geb. von Alts-
 heim. VIII. 529.
 --- Karl Christian Friedrich. VII. 678.
 --- Karl Ludwig Georg. VII. 678.
 --- Ludwig. VII. 678.
 --- Ludwig Christian. VII. 678.
 --- Ludwig Christoph. XI.
 --- Ludwig Karl, dessen Pactum familiae
 successorium. VIII. 497. Väterliches Testa-
 ment. VIII. 531. f.
 --- Philipp Gottfried, dessen Pactum fa-
 miliae successorium & fideicommissum per-
 petuum. VIII. 497. Vergleichs, Reccess mit
 Herrn Friedrich Karl von Wöllwarth. VIII.
 545. f. XII. 483.
 --- Philipp Jakob, dessen Pactum fami-
 liae successorium & fideicommissum perpe-
 tuum. IX. 381. f.
 --- Philippina Ernestina Sebastiana. VIII.
 547.
 --- Philippina Magdalena. VIII. 546.
 --- Rennwart, dessen Vertrag mit Wilhelm
 von Wöllwarth. VIII. 481. kauft das Schloß
 Lauterburg und Dorf Essingen. VIII. 572.
 --- Sebastian, dessen Pactum familiae
 successorium & fideicommissum perpe-
 tuum.

-
- tuum. VIII. 497. Ehepacten. VIII. 518. f.
wird mit dem Hochgericht samt dem Bann über
das Blut zu richten belehnt. VIII. 622. f.
von Wöllwarth, Sigmund Eitel, dessen Pa-
ctum familiae successorium. IX. 381. f.
--- --- Ulrich, erhält einen Lehenbrief vom
Röm. König Maximilian über Hohenroden.
VIII. 614. f.
--- --- Wilhelm, Kocherischer Ritterrath.
III. 610. dessen Vertraa mit Georg und Kenna-
wart von Wöllwarth. VIII. 481.
--- --- Wolf, Kocherischer Ritterrath. III. 613.
Wogenfurth, daselbst haben die Freyherrn
von Kiedeser Höfe, Lehenden und Gefälle.
III. 344.
von Wohlzogen, Ernst Ludwig, Rhönwerraf-
scher Ausschuß. II. 545.
Wohnfurth, ein Kanton Baunachisches Ritters-
gut, besaß Melchior Freyherr von der Beck.
V. 491. wird von den von Seckendorf erkaufte.
V. 494.
von Wolffen, Kanton Kocherische Familie. XII.
482.
Wolfs, Jagden, in den Kur, Pfälzischen Cents
Dörfern. IV. 626.
von Wolfskeel, Johann Christoph. X. 102.
--- --- Johann Philipp, Ottenwaldischer Rit-
terrath. I. 14.
--- --- Wolf, ist im Mittelrhein. Wetterau-
schen Rittersverein. I. 455. 459.
--- Wolfskehl von Reichenberg, ein ritterbürti-
ges G., schlecht. V. 699.

von

von Wolfstehl, Ganerben zu Walldorf, derselben Receffe. IX. 576. 582.

— — **Hanns Erhard. IX. 581.**

— — **Hanns Sigmund. IX. 586. vergleicht sich mit Herzog Bernhard zu Sachsen, Meinungen wegen Exercirung der geistlichen Jurium und Cent, Gerechtigkeit zu Walldorf. IX. 588. f. dessen Receß mit den übrigen Ganerben wegen Ausübung gedachter Jurium. IX. 601. f. ist Lehenträger wëll. Johann Friedrich Marschall von Ostheim nachgelassener Söhne. IX. 611.**

— — **Johann Ehrhard, Rhönwerralscher Rittersath. II. 541.**

von Wolfsthal, Johann Wolf, Stelgerwaldischer Ritterhauptmann. VI. 616. X. 98. 99. 100.

— — **Philipp Gaston Wolf, Graf, Steigerwaldischer Ritterhauptmann. VI. 617.**

Wollenberg, besitzen die von Gemmingen. II. 339. V. 326. auf die centbarliche Ansprüche in derselben Markung thut Kur, Pfalz Verzicht. II. 333.

von Wollmershausen, eine Ranton Rocherische Familie. XII. 482.

— — **Hanns Conrad. X. 75.**

— — **Hanns Ernst, war mit einer Freyin von Hebenstein verheurathet. IV. 474.**

Wolze, Caspar, Oberrheinischer Kanzlist. VIII. 681.

Worms, Hochstift, besitzt Ehrenberg. II. 344.

von Wrede, Ortenauische Mitglieder. X. 624.

— — **Christian. X. 624.**

— — **Franz. X. 624.**

von Wucherer, Ranton Kocherische Familie.
XII. 482.

von Würben, Ranton Kocherische Familie.
XII. 482.

Würde. s. Standeswürde.

Wurm, gehört den von Leutrum. XI. 680. 722.

Württemberg, Grafen Ulrich und Eberhard verkaufen das Schloß Lauterburg und Dorf Essingen. VIII. 572. des Herzogl. Hauses Güter im Ritterkanton Craichgau. II. 345. Vergleich mit demselben. IV. 660. Zolltractaten mit der Schwäbischen Reichsritterschaft. X. 274. Kauf und Tausch. Instrument über Hlerlingen und Sterneck. XII. 650. Vergleiche mit dem Fräuleinstift Obristensfeld. IX. 620. f. f. die Pfarrbestellung betr. IX. 620. f. die sogenannte Landschätzung und Hülfs gelder betr. IX. 620. 627. f. Zwistigkeiten in Kirchensachen betr. IX. 633. 634. f. des Stifts hergebrachte Freyheiten und Jura betr. IX. 640. f. ist Schutz und Schirm. Herr des Stifts Obristensfeld. IX. 621. 642. 653. hat die forsteyliche Obrigkeit in den gemeinschaftlichen Waldungen zu Obristensfeld. IX. 645. 653. hat auch die geleytliche Obrigkeit auf Obristensfelder Märkung. IX. 653. wie auch die hohe Obrigkeit. IX. 654. verspricht die Stellung der Freyer an das Stift Obristensfeld. IX. 648. bestätigt die mit gedachtem Stift getroffene Vergleiche. IX. 653. abstrahirt von Abforderung des Hauptrechts, wo? IX. 657. will den Stifts. Prediger mit keiner Tax. Anlage pro confirmatione belegen. IX. 661.

Würz

Würzburg, Bischof Johannes allba, nimmt den
 von Schneeberg gefangen. IV. 91. verkauft die
 Herrschaft Gersfeld. IV. 91. 156. wird Lehens-
 herr davon. IV. 91. 156. führt Krieg mit Karl
 von Stetmuck. IV. 93. 168. belehnt Heinz von
 Weyhers mit der Herrschaft Gersfeld. IV. 94.
 178. 181. Zoll. Reccess der Herren Bischöfe
 allba mit der Fränkischen Reichsritterschaft. V.
 603. f. X. 155. 202. Streitigkeiten mit der-
 selben wegen Lehendiensten. X. 159. Ottenwal-
 disches Circularschreiben, die Fürstl. Würzburg-
 ische Patenten wegen verbottener Werbungen
 betr. X. 188. Vorstellungsschreiben der Frän-
 kischen Reichsritterschaft darüber. X. 218. f.
 Vergleich mit dem Kanton Baunach wegen der
 Cent, Zünfte und Accis. VII. 446. f. X. 205. mit
 dem Kanton Gebürg wegen des consolidirten Rit-
 terguts Gunzendorf. X. 254. Vergleiche mit den
 Kantonen Rhön, Werra und Steigerwald über
 Concursfachen der Unterthanen. X. 278. 281.
 von Würzburg, ein ritterbürtiges Geschlecht. V.
 699. eine Kanton Gebürgische Familie. V.
 666. f.

- — Christoph Franz Weit. V. 667.
- — Elisabetha Sophia Maria 2c. V. 693.
- — Franziska Christina Ernestina 2c. V. 694.
- — Johann Philipp Weit. V. 669.
- — Joseph Heinrich Ernst. V. 666.
- — Leopoldina Maria Anna 2c. V. 688.
- — Maria Ernestina Elisabetha 2c. V. 691.
- — Philipp Weit Karl. V. 672.
- — Theresia Maria Anna 2c. V. 689.

Würzweiler, zur Rheinischen Reichsritterschaft
gehörig. IV. 388. 410.

Wüstenbach, ein Hof, dessen Ackerig. Gerech-
tigkeit. IX. 646.

Wunschold, Steigermaldischer Registrator. VI.
630.

Wurm, Johann Christian, Altmühlischer Se-
kretär. I. 24.

Wurmlingen, die halbe Burg allda besaßen die
von Dm als Lehen. XII. 580. 586.

Wurmser von Vendenheim, eine Ortenauische
Familie. X. 624.

— — Christian Ludwig, Ortenauischer Rits-
terath. I. 6. VIII. 671. X. 625.

— — Dagobert Sigmund. X. 624.

— — Franz Otto. X. 625.

— — Franz Reinhard. X. 624.

— — Friedrich Dagobert. X. 624.

— — Friedrich Ludwig Reinhard. X. 625.

Wice-Ausschuß. VIII. 672.

— — Maximilian Constantin. X. 625.

Wustungen, werden Dörfer genannt, warum?
IV. 96.

von Wuttenau, eine Ranton Kocherische Fa-
milie. XII. 482.

— — Hanns Heinrich. IX. 381.

von Wyttingen, eine Ranton Neckarische Fa-
milie. VIII. 659.

3.

Zaberfeld, besitzt Würtemberg. II. 345.

Zahmen, Dorf, gehört den Freyherrn von Kle-
besel. III. 343.

Zang

Sangmeister, Matthäus, Neckarischer, VIII.
659. und **Kocherischer Advokat. I. 638.**

von Zanten, Georg. IV. 630.

Zeilbach, Dorf, gehört den Freyherrn von
Kiedesfel. III. 343.

Zeller, Johann Heinrich, Craichgauischer Ar-
chivarius. V. 336.

Zenneck, Johann Christoph, Neckarischer Re-
gistrator. I. 5.

von Zettwitz, ein ritterbürtiges Geschlecht. V. 699.

— — **Asmus Christoph. III. 312. 319.**

— — **Hanns Adam. III. 312.**

— — **Hanns Berthold. III. 312.**

— — **Hanns Christoph. III. 312. 319.**

— — **Joachim Ernst. III. 312. 319.**

— --- **Sigmund Magnus. III. 312. 320.**

— --- **Wolf Friedrich. III. 312.**

Zeulner, Johann, Steigerwalbischer Sekretär.
VI. 630.

Zimmerhof, gehört den von Racknitz. II. 343.
V. 330.

Zink, Caspar Friedrich, Kocherischer Sekretär.
I. 641.

-- -- **Johann Caspar, Kocherischer Consulent.**
I. 640. Sekretär. I. 641.

Zinnsen, Erörterung der Rechtsfrage: Ob die
Zinnsen von Kapitalien bis zur Zeit der Eröf-
nung eines förmlichen Concurfes, oder bis zur
Zeit der wirklichen Heimzahlung der Kapitalien
fortlaufen und zuzuerkennen; auch was disfalls
in Debitsachen des unmittelbaren freyen Reichs-
Adels Rechtens sey? X. 1. Erheblichkeit dieser

==

Frage. X. 1. Ob diese Frage in den gemeinen Rechten entschieden sey? X. 3. Werden die Zinnsen erst nach den Kapitalien locirt; so ist die Frage: ob die Zinnsen währenden Conkurs fortlaufen, überflüssig. X. 5. Verordnungen in verschiedenen Provinzen Deutschlands hierüber. X. 6. Verschiedenheit der Meinungen der Rechtslehrer. X. 11. Prüfung dieser Meinungen. X. 16. Was in Ansehung des Zinnßlaufs von versicherten Kapitalien bey Concursen Reichsunmittelbarer von Adel Rechtens sey? X. 21. Ist eine Observanz wegen Hemmung oder dem Fortlauf der Zinnsen während des Concurses bey einem Kanton vorhanden: so muß derselben nachgegangen werden. X. 26. der Zinnßlauf von denen Kapitalien, welche von wirklich immittirten Gläubigern vorgestreckt worden, hört während des Concurses nicht auf. X. 34.

Zobel, Johann, Craichgauischer Rath. V. 331.

— Zobel von Giebelstatt, eine Kanton Rochersche Familie. XII. 482.

--- Heinrich. II. 159.

--- Karl Friedrich 2c. Ottenwaldischer Ausschuß. VIII. 673.

Zöschingen, Urfunden die Vertauschung des Patronat, Rechts allda. V. 366. 369.

Zoll, kein neuer soll gemacht noch genommen werden. II. 257. 258. Klagen darüber. II. 263. f. der Reichsritterschaft Privilegien gegen denselben. II. 264. f. wer davon frey seyn solle. II. 277. die Irrungen darüber zwischen Kur. Pfalz und dem Kanton Craichgau sollen abgethan werden,

den, und wie man sich darinn verhalten solle? II. 335. f. Im Burgauischen. VI. 197. f. ob der Oesterreichische Zoll den Burgauischen Jnnassen nachtheilig seye? VII. 37. f. Zoll eines Burgauischen Jnnassen. VII. 73. das Stift Obrißtenfeld muß von dessen in das Herzogthum Würtemberg verkaufenden Weinen ausländischen Zoll bezahlen. IX. 647. 661. Zoll. Tractaten zwischen Würtemberg und der Schwäbischen Reichsritterschaft. X. 274.

f. *Vedtigalia. Telonia.*

von Zollern, Graf, Landvogt zu Rothenburg, Kanton Neckarischer Ritterhauptmann. VIII. 653.

Zollfreyheit, dieselbe gestattet Kur, Pfalz den Mitgliedern des Kantons Graichgau zu Wasser und Land. II. 333. f. der Ober- und Nieder-Rheinischen Reichsritterschaft. IV. 390. 398.

Würtemberg der Schwäbischen Reichsritterschaft. X. 274. Würzburg der Fränkischen Reichsritterschaft. V. 603. f. X. 155. 202.

Zollhaus, Oesterreich ersucht die Burgauischen Jnnassen, ein solches bauen zu dürfen. VII. 33.

Zollstock, kein neuer soll auf die Ritterschaftlich Graichgausche Markung von Kur, Pfalz gesetzt werden, oder wie? II. 335.

Zolner von Brandt, ein ritterbürtiges Geschlecht. V. 699.

Zorn, eine Kanton Neckarische Familie. VIII. 659. —

Zorn von Blopsheim, Wolf Friedrich. X. 100. —

Zorn von Bulach, eine Ortenauische Familie. X. 625. —

--- --- Ferdinand. X. 98.

Zorn

==

Zorn von Bulach, Franz Matern Ludwig. VIII.
672. X. 625.

--- --- Franz Siegfried August. X. 626.

--- --- Georg Wolfgang Reinhard. X. 625.

--- --- Joseph Anton. X. 626.

--- --- Wilhelm Heinrich Reinhard. X. 626.

Zott von Pernegg, eine Kanton Neckarische Familie. VIII. 659.

Zucker, Johann Heinrich Wilhelm, Altmühlischer Kassier. I. 24.

Zueschwolff, Wolfgang Jacob, Craichgauischer Registrator. V. 335.

Zünfte, Vergleich wegen derselben zwischen dem hohen Stifte Würzburg und dem Ritterkanton an der Baunach. VII. 446. 484. sollen in reichsritterschaftlichen Städten, Märkten und Dörfern ausgerichtet werden. X. 97.

Zunft: Ordnung des Ritterkantons an der Baunach. IV. 366.

Züsch, Rittergut, ist zum Ritterkanton Niederrhein steuerbar. VII. 446.

Zuzenhausen, gehört in die Kur, Pfälzische untere Cent. IV. 621.

von Zweifel, eine Kanton Neckarische Familie. VIII. 659.

Zwingenberg, Herrschaft, kommt an Kur Pfalz. VII. 428.

von Zyllenhardt, eine Kanton Neckarische, VIII. 659. und Kocherische Familie. XII. 482.

--- --- Wolf, Kocherischer Ritterrath. III. 612.

--- --- Wolfgang. VIII. 485.







